

Universität Zürich  
Deutsches Seminar  
Masterarbeit  
Mastermodul (06SM360-MA Arbeit)  
Herbstsemester 2021  
Betreut durch: Prof. Dr. Noah Bubenhofer

## **Diskurs und Gegendiskurs**

Eine korpuslinguistische Diskursanalyse der Zürcher Bewegungen von  
1968 und 1980

Abgabedatum: 1.12.21

Michael Obrist  
Uhlandstrasse 11  
8037 Zürich  
0797921742  
michael.obrist@uzh.ch



# Inhalt

## 1. Einleitung | 1

## 2. Die 68er- und 80er-Bewegung in Zürich | 6

2.1 Vom «Globus-» zum «Opernhauskrawall» – Eine historische Übersicht | 6

2.2 Die 68er- und 80er-Bewegung in der Forschung | 10

2.2.1 Das Forschungsfeld zu 1968 | 10

2.2.2 Das Forschungsfeld zu 1980 | 14

2.2.3 Positionierung der Arbeit im Forschungsfeld | 16

2.3 Annahmen zu den Bewegungsdiskursen | 16

2.3.4 Vermeintliche Unterschiede | 16

2.3.5 Vermeintliche Gemeinsamkeiten | 17

## 3. Begriffe, Theorie und Methode | 18

3.1 (Neue) soziale Bewegungen | 18

3.2 Jugend | 19

3.3 Sprache, Sprachgebrauch, Sprachmuster | 20

3.4 Diskurs(-linguistik) | 21

3.5 Qualitativ oder quantitativ? *Data driven* oder *data based*? | 23

## 4. Das Korpus – Umfang und Aufbereitung | 25

## 5. Die (datengeleitete) Korpus-Analyse | 29

5.1 Erste Annäherung an das Korpus | 29

5.2 Typisches Vokabular: *keywords* | 31

5.2.1 Das 68er- und 80er-Vokabular vs. Standard-Schriftsprache | 31

5.2.2 Das typische Vokabular der Subkorpora | 34

5.2.3 Auswertung der Keywords | 41

5.3 Morphosyntaktische Auffälligkeiten | 47

5.3.4 Kollokationen zentraler Begriffe der vier Subkorpora | 47

5.3.5 (Komplexe) n-Gramme | 55

5.4 Themenentfaltung: Das Topic Modeling | 61

5.4.6 Die Topics und deren Distribution über die Subkorpora | 61

5.4.7 Typische 68er-Topics | 65

5.4.8 Typisch interne 80er-Topics | 66

5.4.9 Typische externe 80er-Dokumente | 66

5.4.10 Externe 80er- und 68er-Topics | 67

5.4.11 Typische Bewegungstopics | 67

5.4.12 Diskussion der Ergebnisse des Topic Modelings | 67

## **6. Synthese | 68**

### **6.1 Schwerpunkte der Teildiskurse | 68**

6.1.1 Theoretisierte Sprache | 68

6.1.2 Jargon (=ehem. Protestsprache) | 69

6.1.3 Parolen | 70

6.1.4 Kommunikationsstil | 71

6.1.5 Öffentlichkeitswirkung | 71

6.1.6 Bezug zum Wissenschaftsbetrieb | 72

6.1.7 Inhaltliche Ziele | 72

6.1.8 Globalität | 73

6.1.9 Gewalt | 73

6.1.10 Identitätsbildung | 74

6.1.11 Feindbilder der Bewegungen | 74

6.1.12 Generationenkonflikt | 75

### **6.2 68er- und 80er Bewegungsdiskurs – Eine Annäherung | 75**

## **7. Resümee | 78**

## **Verzeichnisse | 80**

Literaturverzeichnis | 80

Quellenverzeichnis | 86

Webseiten | 87

Abbildungsverzeichnis | 88

Abbildungen | 88

Tabellen | 88

## **Anhang | I**

Selbstständigkeitserklärung | I

Dokumentation der technischen Arbeitsschritte | I

OCR-Erkennung mit Transkribus (und Pythonsteuerung) | I

Textblockerkennung: | III

OCR-Erkennung: | V

Grosse Filemengen eines bestimmten Datentyps verschieben | VII

Bestimmte Dateitypen nach bestimmtem Formular umbenennen | VII

In TXTs nach Begriffen suchen und in Excel vermerken | VIII

Metadaten und Text zu XML | X

Kategorien bzw. Codierungen vereinheitlichen | XII

Kategorien auswerten | **XIV**

Topic-Modeling mit Mallet und little\_mallet\_wrapper (=Python-Library) | **XV**

CWB-n-Grams (grundlegende Befehle) | **XVIII**

## Tabellen | **XX**

Frequenzliste Nomen, Verben, Adjektive (gesamtes Korpus) | **XX**

68er Subkorpus vs. Zeit/Spiegel (Keywords) | **XX**

80er Subkorpus vs. Zeit/Spiegel (Keywords) | **XXVI**

68er intern Subkorpus vs. alle (Keywords) | **XXXI**

68er extern Subkorpus vs. alle (Keywords) | **XXXV**

80er intern Subkorpus vs. alle (Keywords) | **XXXVI**

80er extern Subkorpus vs. alle (Keywords) | **XXXVIII**

n-Gramme Zürich/Stadt | **XXXIX**

Kollokatoren zu Polizei | **XLII**

Kollokatoren zu Demonstration/Demonstrant | **XLIII**

Kollokatoren zu Jugendhaus/Jugendzentrum/AJZ | **XLV**

Kollokatoren zu Jugend/Jugendbewegung bzw. Bewegung/Bewegte | **XLVI**

68er intern Subkorpus vs. Bewegungskorpus (CWB-N-Gramme) | **XLVII**

68er extern Subkorpus vs. Bewegungskorpus (CWB-N-Gramme) | **XLVIII**

80er intern Subkorpus vs. Bewegungskorpus (CWB-N-Gramme) | **XLIX**

80er extern Subkorpus vs. alle (CWB-N-Gramme) | **L**

## 1. Einleitung

Unzufriedenheit mit dem Status quo und die Forderung nach Veränderung sind Triebfedern kulturellen Handelns und gesellschaftlichen Wandels. Wächst die allgemeine Unzufriedenheit zu dem Mass, dass Brüche mit dem Bestehenden sichtbar werden und Veränderungen bestehender Strukturen möglich erscheinen, können solche Dynamiken in soziale Bewegungen übergehen (vgl. Gilcher-Holtey 2001). Solche sozialen Bewegungen traten und treten global immer wieder auf. So formierten sich auch in der Schweiz und insbesondere in Zürich Bewegungen, in denen Menschen mittels unkonventioneller politischer Partizipationsformen ihre Anliegen, aber auch ihre Frustration ausdrückten. Zu gewalttätigen, gar tödlichen Auseinandersetzungen zwischen Demonstrant:innen und bewaffneten Ordnungskräften kam es etwa während des Schweizer Landesstreiks Anfang des 20. Jahrhunderts (vgl. Tanner 2015, 152). Auch in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts formierten sich verschiedene Bewegungen, die teilweise mit erhöhtem Gewaltpotenzial für ihre Anliegen einstanden, obwohl sie sich oft mit Gegengewalt der Polizei konfrontiert sahen. Solche politischen Umwälzungsbewegungen lohnt es sich deshalb genauer zu untersuchen.

Dass soziale Bewegungen hauptsächlich von Jugendlichen ausgingen, die neuartige Protestaktivitäten erprobten (z. B. sog. *actions*, *teach-ins* oder den Einsatz von *Megafonen*), neue Akzente in Ausdrucksformen setzten (etwa in Form von Rockmusik, subkulturell geprägter Kleidungsstile oder dem Konsum von Drogen) und insgesamt die Bewegung eng mit semiotischen Codes oder anderen Handlungspraktiken verknüpften, stellte ein *novum* für die sozialen Bewegungen der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts dar (vgl. Skenderovic und Späti 2012, 16–20). Gefasst werden diese sozialen Bewegungen ab 1968 unter der Sammelbezeichnung der *neuen sozialen Bewegungen* (vgl. Kriesi et al., xvii–xx). Für Zürich gehören die Bewegungen von 1968, eingeleitet vom sog. ‚Globuskrawall‘, und 1980, eingeleitet vom sog. ‚Opernhauskrawall‘, zu den prominentesten neuen sozialen Bewegungen. Diese beiden Bewegungen sind Gegenstand dieser Masterarbeit.<sup>1</sup>

Die beiden Bewegungen sind aber nicht auf diese Jahreszahlen oder spezifischen ‚Krawallereignisse‘ zu reduzieren. Die Jahreszahlen 1968 oder 1980 und die Bezeichnungen ‚Globus-‘ bzw. ‚Opernhauskrawall‘ bilden vielmehr Erinnerungsräume ab, die als «politisch und emotional überfrachtete Jahreszahl[en] [...] zur Chiffre geraten» sind, «an der sich sehr unterschiedliche, ja gegensätzliche Deutungen festmachen»

---

<sup>1</sup> Kriesi (1984, 38) weist darauf hin, dass die Verwendung vorbelasteter Begriffe wie «Jugendunruhe» oder «Jugendbewegung» Gefahr läuft, eine parteiische oder demografisch eingegrenzte Perspektive einzunehmen. Analog zu Kriesi werden hier deshalb die kurzen Bezeichnungen «Bewegung» für das Ereignis und «Bewegte» für die Trägerschaft verwendet. Für die 80er-Bewegung entspricht dies zudem der Selbstbezeichnung der Bewegten (vgl. ebd., 7).

(Linke und Tanner 2008, 11). Wann die Bewegungen begonnen und geendet haben, ist nur schwer zu bestimmen. Feststeht, dass die 68er-Bewegung den Ausgangspunkt einer weit in die 70er-Jahre reichenden Rhizomisierung diverser sozialer Bewegungen, wie die Hausbesetzer-, Antiatom-, Umweltschutz-, Frauenbefreiungs- oder Schwulen-und-Lesbenbewegung bildete (vgl. Skenderovic und Späti 2012, 163–166). Während die Protestaktivitäten in den 70er-Jahren allmählich abklangen und die ‚Jugend‘ «wieder vermehrt als angepasst, strebsam und gesellschaftlich gut integriert erachtet» wurde, reagierte die Öffentlichkeit auf den ‚Opernhauskrawall‘ im Mai 1980 wie bereits 1968 «überrascht und überfordert» (Bühler 2019, 274). Es folgten erneut mehrere Jahre von kreativem und konstruktivem Aktivismus, destruktiven Demonstrationen, gewaltsamer Repression, Dialog zwischen Behörden und Bewegten usw. Mitte der 80er-Jahre wurden die Forderungen nach mehr kulturellem Angebot und Freiraum für die Jugend leiser, die Bewegungsaktivitäten ebten allmählich ab und die Probleme der Jugendlichen verschoben sich hin zur Heroinproblematik, die mit den offenen Drogenszenen am Platzspitz und Letten weltweit traurige Berühmtheit erlangte und erst 1995 unter Kontrolle gebracht werden konnten (vgl. Koller 2020). Für die 68er- und 80er-Bewegung gilt, dass weder ein klarer Anfang noch ein klares Ende bestimmt werden kann.

Wenn in der Folge also von der 68er- bzw. 80er-Bewegung die Rede ist, ist dies als Bezeichnung der jeweiligen Bewegung zu verstehen, wobei diese Arbeit die Betrachtungszeiträume 1968–1972 und 1980–1981 absteckt. Die Festsetzung der Endpunkte ist allerdings mehr den begrenzten zeitlichen Ressourcen dieser Untersuchung und weniger methodischen Überlegungen geschuldet. Auch wenn das Bestimmen eines zeitlichen Endes der Bewegungen schwierig ist, sind die 68er- und die 80er-Bewegung als zwei unabhängige Bewegungen aufzufassen, obschon sie in vielerlei Hinsicht miteinander in Verbindung stehen; so verfolgten beide Bewegungen teilweise ähnliche Ziele, wie die Errichtung eines autonomen Jugendzentrums, mit teilweise ähnlichen Mitteln (Strassenproteste, Flugblätter, Rockmusik etc.).

Für diese Arbeit von besonderer Bedeutung sind die sprachlichen Ausdrucksformen, denn nicht nur die Anliegen der Bewegungen werden über die Sprache formuliert, sondern die Sprache selbst tritt als Ausdruck der verfolgten Ideen, Ideale und Ziele hervor. Auch die äussere Wahrnehmung, Beschreibung und Beurteilung der Bewegungen geschieht massgeblich über die Sprache. Mit anderen Worten, rund um die beiden Bewegungen sortieren sich verschiedene Teildiskurse, innerhalb derer die Wahrnehmung der Ereignisse um 1968 und 1980 verhandelt, geformt und verfestigt worden ist. Das Ziel dieser Arbeit ist, diese Teildiskurse anhand einer korpuslinguistischen Vorgehensweise zu analysieren, in ihrem Entstehungskontext einzuordnen und aufzuzeigen, wie die Diskurse ihrerseits neuen Kontext herstellen. Sie reiht sich

somit im grösseren wissenschaftlichen Feld der Kulturlinguistik als korpus- und diskurslinguistische Untersuchung ein (Näheres dazu in Kap. 3).

Da es sich bei beiden Diskursen um Protestdiskurse mit lokalen, thematischen, strukturellen und demografischen Gemeinsamkeiten handelt, lassen sie sich gut vergleichen. Auf synchroner Ebene geht die Arbeit von der Prämisse aus, dass in beiden Bewegungen ein *interner Diskurs* – etwa zur Organisation oder Identitätskonstituierung der Bewegungen – und ein *externer Diskurs* – beispielsweise zur Berichterstattung über die Protestaktivitäten der Jugendlichen – stattgefunden hat. Diese Unterteilungen in einen internen 68er, einen internen 80er, einen externen 68er- und einen externen 80er-Teildiskurs stellen die grundlegenden Analysekategorien dar. Es ist herauszustreichen, dass diese Teildiskurse nicht isoliert voneinander stattfanden, sondern im Austausch miteinander standen und gemeinsame Schnittmengen aufwiesen.

Das Erkenntnisinteresse der Untersuchung richtet sich primär auf die Fragen, durch welche sprachlichen Merkmale sich die genannten Teildiskurse auszeichnen, welche diskursiven Praktiken und Mechanismen ihnen zugrunde liegen und wie sich ein übergreifender Bewegungsdiskurs beschreiben lässt. Ferner sollen aber auch die Möglichkeiten und Grenzen einer korpuslinguistischen Diskursanalyse in Bezug auf ein historisches Untersuchungsfeld ausgelotet und die Resultate mit der bestehenden Forschung abgeglichen werden.

Unter Korpuslinguistik wird «die Rückbindung von Aussagen über Sprache an eine Sammlung von sprachlichen Daten» (Spitzmüller und Warnke 2011, 26) verstanden. Das Korpus ist allgemein ausgedrückt «eine linguistisch aufbereitete Datensammlung, die es erlaubt, Aussagen über sprachliche Phänomene empirisch zu treffen» (ebd.). Methodisch orientiert sich diese Arbeit an den zahlreichen Arbeiten Bubenhofers (ausführlich 2009, aber z. B. auch 2013, 2017 oder mit Scharloth 2016), die verschiedene Ansätze aufzeigen, Korpuslinguistik mit Diskurslinguistik zu verbinden. Im Grundsatz geht es darum, mit maschinengeleiteten Verfahren «Muster im Sprachgebrauch zu entdecken» (Bubenhofer 2009, 18). Dabei ist musterhafter Sprachgebrauch «als Phänomen der Textoberfläche [zu] denken, als Phänomen rekurrenten, für bestimmte Kontexte typischen Sprachgebrauchs» (ebd., 30). Die Arbeit fokussiert somit hauptsächlich auf sprachliche Phänomene an der Textoberfläche, mit Hilfe derer «Rückschlüsse ihrer typischen Kontextualisierungsleistungen und die Verortung dieser Muster in Diskursen möglich» werden (ebd., 66).

Es gibt zahlreiche Ansätze, musterhaften Sprachgebrauch durch quantitative Verfahren sichtbar zu machen und für die Diskursanalyse zu nutzen. Zur Analyse der Daten wählt diese Arbeit vornehmlich einen induktiven, *corpus-driven-* bzw. *datengeleiteten* Ansatz. D.h., die Analyseverfahren suchen primär nach Mustern in den Texten, um diese nachträglich zu kategorisieren. Dies wirkt einerseits der blossen Reproduktion bestehender Aussagen entgegen und kann andererseits Ausgangspunkt



für Thesen oder Analysekatoren bilden, die mit einem deduktiven Verfahren nicht sichtbar geworden wären (vgl. Scharloth und Bubenhofer 2016, 926). Dies ist gerade beim hier behandelten Thema nicht unerheblich, da beiden Bewegungen der sie umrankende «populäre Mythos» gemein ist, der oft «den kritischen Blick auf die Ereignisse» (Linke und Scharloth 2008, 8) verstellt. Es gilt an der Stelle zu betonen, dass das datengeleitete Verfahren oft zu wenig weit greift und durch induktive und qualitative Methoden ergänzt werden muss (vgl. Bubenhofer 2009, 102f.). Das hier gewählte Vorgehen soll hinsichtlich der formulierten Fragestellung dazu dienen, eine Diskursanalyse der beiden Bewegungen auf einer empirischen Grundlage durchzuführen und die gängigen Forschungsnarrative zu überprüfen.

Als Datengrundlage wurde für diese Arbeit ein Korpus erstellt, das sich hauptsächlich aus Zeitungstexten, Flugblättern und Bewegungszeitungen aus dem Sozialarchiv oder dem bestehenden, im Zuge des von Linke und Scharloth (2008) herausgegebenen Sammelbandes «Der Zürcher Sommer 1968» angelegten Korpus zusammensetzt. In dieser Arbeit wird in Anlehnung an Scharloth und Bubenhofer (2016, 926) die Annahme vertreten, dass Spezialkorpora «bestimmte Diskurse repräsentieren» und dass sich innerhalb dieser Korpora «musterhaft auftretende Elemente wie Argumentationsfiguren, Topoi oder allgemeiner Sprachgebrauchsmuster entdecken und deren Verwendung diskurslinguistisch deuten» lassen. Es werden deshalb die Subkorpora begrifflich mit den Teildiskursen gleichgesetzt. Das Korpus wird im Kapitel 4 noch eingehend beschrieben; um an der Stelle dennoch ein Bild über die Grössenordnung des Korpus abzugeben sei vorausgeschickt, dass das Korpus insgesamt 7'271 Texte mit 4'787'152 Tokens, wovon 300'336 als Types verzeichnet sind, umfasst. Neben der Erstellung des Korpus bestand ein weiterer wesentlicher Bestandteil beim Verfassen dieser Arbeit darin, den technischen Herausforderungen gerecht zu werden, die eine korpuslinguistische Untersuchung stellt. Zur Dokumentation werden die hier erarbeiteten *Python-Scripts* und Anleitungen im Anhang aufgeführt.

Die Disposition der Arbeit gliedert sich zunächst in zwei Teile: Im ersten Teil wird die Basis für die weitere Untersuchung geschaffen. Dazu wird in Kapitel 2 eine historische Übersicht über die Bewegungen von 1968 und 1980 abgegeben und die zugehörige wissenschaftliche Aufarbeitung in Form eines Forschungsüberblicks dargestellt. Darauf aufbauend werden Annahmen über Gemeinsamkeiten und Unterschiede der beiden Bewegungen abgeleitet, die später in Kapitel 6 in Form von Arbeitsthese wieder aufgegriffen werden. In Kapitel 3 wird der Umgang mit wichtigen Begriffen und theoretischen Konzepten geklärt und zentrale methodische Überlegungen dargestellt. In Kapitel 4 wird die Erstellung und der Aufbau des Korpus detailliert beschrieben. Im zweiten Teil der Arbeit erfolgt die eigentliche Auswertung und Interpretation der Daten. In Kapitel 5 wird das Korpus einer umfangreichen, primär datengeleiteten Untersuchung mit deduktiven und qualitativen Elementen unterzogen. Die in Kapi-

tel 2 getroffenen Annahmen werden hier aufgrund des Hauptaugenmerks auf einem datengeleiteten Verfahren noch ausgeklammert. Die Gliederung des Kapitels richtet sich nach den unterschiedlichen korpuslinguistischen Verfahrensweisen. Zunächst wird das Korpus auf der Wortebene nach häufigen Wörtern und Keywords abgesucht. Die Resultate werden anhand eines qualitativen Verfahrens kategorisiert und interpretiert. Darauf werden einige prominente Wörter einer Kollokationsanalyse unterzogen, um ihr Auftreten im Kontext besser einordnen zu können. Weiter werden für die jeweiligen Subkorpora n-Gramme berechnet, um typische syntaktische Muster sichtbar zu machen. Schliesslich werden anhand eines Topic Modelings zentrale Themenfelder errechnet und deren Distribution über die Subkorpora untersucht. Die getroffenen Beobachtungen werden teilweise mit konkreten Textstellen aus Texten des Korpus illustriert. Die Interpretation der Daten erfolgt jeweils an Ort und Stelle, die Grenzen zwischen Analyse und Interpretation sind fließend. Im 6. Kapitel werden die in Kapitel 2 getroffenen Annahmen zu Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Bewegungsdiskurse in Form von Arbeitsthese wieder aufgegriffen und mit den Resultaten aus Kapitel 5 zusammengeführt. Daraus soll eine Synthese und schlussendlich eine Diskursbeschreibung hervorgehen. Die Vorgehensweise ist in Abb. 1.1 schematisch dargestellt:

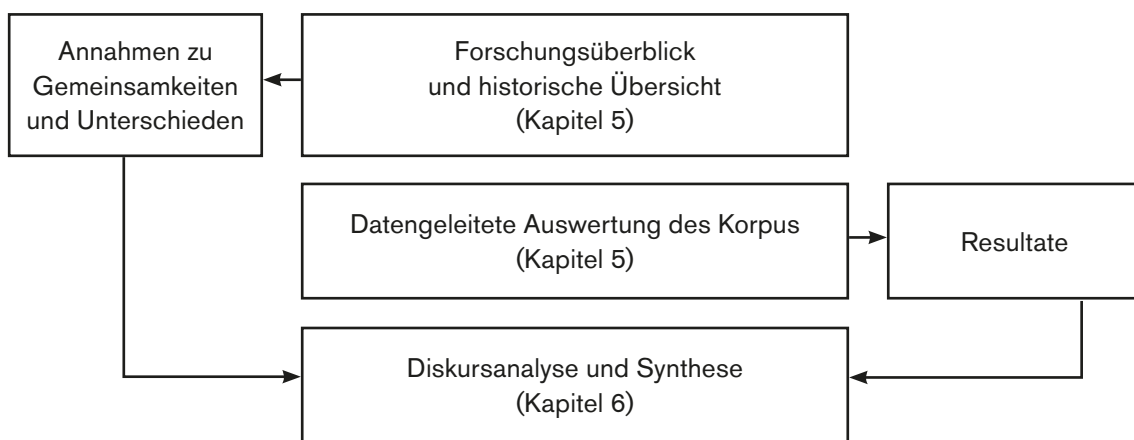


Abb. 1.1: Schematische Darstellung der Vorgehensweise der Arbeit

Die in der Synthese aufgestellte Grundthese lautet, dass sich sowohl Ursache als auch *movens* beider Bewegungen auf das Aufeinandertreffen unterschiedlicher diskursiver Positionen zurückführen lassen und dass das Ringen um diskursive Macht zentraler Bestandteil der Bewegungen darstellte. Oder, mit Foucault gesprochen, ist der Diskurs «nicht bloß das, was die Kämpfe oder die Systeme der Beherrschung in Sprache übersetzt: er ist dasjenige, worum und womit man kämpft; er ist die Macht, deren man sich zu bemächtigen sucht» (Foucault 2001, 11). Abgerundet wird die Arbeit mit einem Resümee.

## 2. Die 68er- und 80er-Bewegung in Zürich

Da sich die vorliegende Arbeit mit einem historischen Gegenstand beschäftigt, sind Kenntnisse über die wichtigsten Ereignisse und Konstellationen eine unabdingbare Voraussetzung. Um die Basis für die nachfolgenden Analysen zu schaffen, sollen in diesem Kapitel die relevanten historischen Kontexte dargelegt werden. Im Anschluss an den historischen Überblick erfolgt die Forschungsübersicht. Abschliessend werden darauf aufbauend Annahmen zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden der 68er- und 80er-Bewegung herausgearbeitet. Die verschiedenen Übersichtsaufstellungen dienen dazu, gängige Narrative und Gemeinplätze der Forschung aufzuzeigen, eine intersubjektive Basis für die Deutung der Daten zu schaffen und nicht zuletzt, um die Resultate anderer Arbeiten mit einer korpuslinguistischen Vorgehensweise abzugleichen.

### 2.1 Vom «Globus-» zum «Opernhauskrawall» – Eine historische Übersicht

Die 68er-Bewegung in der Schweiz ist im Kontext transnationaler sozialer Bewegungen zu verstehen (vgl. Peter 2008). So stellten die *Bürgerrechtsbewegung* in den USA, die Besetzung der *Sorbonne* oder die Errichtung von Barrikaden im *Quartier de Latin* in Paris, die Demonstrationen gegen den Besuch des iranischen *Shah* Rezi Palawi in der BRD und insgesamt die global synchron stattfindenden Protestaktivitäten nicht nur wichtige Impulse, sondern auch zentrale Orientierungspunkte für die Schweizer Bewegung dar (vgl. Skenderovic und Späti 2012, 50–58). Die schweizerischen Aktivitäten haben sich stark an denjenigen im Ausland orientiert; während die Westschweiz stärker nach Frankreich schaute, galt die Aufmerksamkeit der Deutschschweiz v.a. der BRD. So wäre ein Besuch Rudi Dutschkes in Zürich geplant gewesen, das durch das Attentat im April 1968 nur um wenige Tage verhindert wurde (vgl. ebd., 60–68). Auch der Rückgriff auf Theorietexte, wie (neo-)marxistische Schriften oder Ideen der Frankfurter Schule, war ein transnational verbreitetes Phänomen und wurde von der Schweiz über weite Strecken übernommen. Dabei «zielen die theoretischen Ansätze und ideologischen Prämissen jener Zeit weniger auf den Entwurf eines neuen Gesellschaftsmodells als vielmehr auf eine scharfe Kritik bestehender Verhältnisse» (ebd., 101). Auch die Schweizer 68er-Bewegungen übernahm für das globale 68 typische Themen wie «Vietnam, Pazifismus, sexuelle Befreiung, Prager Frühling, die Diktaturen in Spanien und Griechenland, Frauenrechte, Schul- und Universitätsreformen» (Koller 2018).

Skenderovic und Späti (2012, 102) weisen darauf hin, dass obwohl der Schweiz eine eigene theoretische Basis fehlte, die 68er-Bewegung einige spezifisch schweizerische Forderungen und Ziele formulierte. Bereits seit den 30er-Jahren stellte der

unerfüllte Wunsch nach einem Raum für Jugendliche in Zürich wie auch in anderen Schweizer Städten ein Kontinuum dar (vgl. Bühler 2019, 244). Ab der zweiten Hälfte der 60er-Jahre wurde diese Forderung wieder dringender und barg in Kombination mit der zunehmenden Ablehnung von Autorität(en) ein erhöhtes Konfliktpotential. Erste Vorzeichen gewaltsamer Auseinandersetzungen zwischen unzufriedenen Jugendlichen und der Polizei gab es bereits nach Konzerten der Rolling Stones 1967 und Jimi Hendrix Ende Mai 1968; beide endeten mit zertrümmertem Mobiliar und Schlägereien zwischen der Polizei und Konzertbesucher:innen (vgl. Koller 2018).

Am 29. Juni 1968 dann fanden sich rund 2000 Personen vor dem damals leerstehenden *Globusprovisorium* ein und demonstrierten für die Nutzung des Gebäudes als autonomes Jugendzentrum. Polizei und Feuerwehr gingen mit Wasserschläuchen gegen die Demonstrant:innen vor, diese wiederum reagierten mit Flaschen- und Steinwürfen, was schliesslich zu anhaltenden Strassenkämpfen in ganz Zürich bis in die frühen Morgenstunden führte. Die Polizei verhaftete indes 169 Personen und hielt diese im Keller des *Globusprovisoriums* fest. Gemäss Augenzeugenberichten übten da einzelne Polizisten Vergeltung an den Verhafteten (vgl. Stutz 2008).

In der Folge entstand eine rege gesellschaftliche Auseinandersetzung mit den Ereignissen, wobei deren Bewertung oft diametral auseinander ging. Während konservative Stimmen die Demonstrant:innen verurteilten, prangerten progressive den gewalttätigen Polizeieinsatz an. Auch in der Folgezeit des ‚Globuskrawalls‘ lancierten Bewegte immer wieder Aktionen und Kundgebungen; nennenswert sind dabei das *6 Tage Zürcher Manifest* im *Centre Le Corbusier*<sup>2</sup> oder die Besetzung des *Lichthofs* der Universität Zürich durch bewegte Student:innen und die darauf veranlasste Schliessung des Uni-Gebäudes durch den Erziehungsdirektor Alfred Gilgen, der sowohl in 68er- als auch später in der 80er-Bewegung zum zentralen Feindbild avancierte. Zu den Sympathisant:innen der Bewegung zählten auch prominente Personen aus der Schweizer Polit-, Wissenschafts- und Kulturszene, wie beispielsweise Max Frisch, die das bekannte *Zürcher Manifest* unterzeichneten und so ihre Solidarität mit den Bewegten zum Ausdruck brachten (vgl. Koller 2018).

In der Literatur wird verschiedentlich auf die für die 68er-Bewegung neuartigen Aktionsformen wie die *Sit-ins* und *Teach-ins*, die Strassentheater und allgemein die spontanen *actions* hingewiesen. Auch neuartige Ausdrucksformen, wie Rockmusik, Wand- und Bewegungszeitungen, die entstehenden Sub- und Gegenkulturen und das durch eine Art Aufbruchsstimmung beschriebene Lebensgefühl werden in der Forschung als wichtige Eckpfeiler der 68er-Bewegung hervorgehoben (vgl. Linke und Tanner 2008).

---

<sup>2</sup> Im Zuge dieser Veranstaltung entstanden diverse Plakate und Wandzeitungen, die einen Grossteil des hier betrachteten Korpus ausmachen. Die Veranstaltung ist indes nicht zu verwechseln mit dem ebenfalls genannten gleichnamigen Dokument.

Die zentrale Forderung nach einem autonomen Jugendzentrum wurde zwar im Oktober 1971 mit der Umnutzung des *Lindenhofbunkers* erfüllt, das jedoch nach bereits zwei Monaten aufgrund von illegalem Drogenkonsum wieder geschlossen wurde (vgl. Koller 2018). Gegen Mitte der 70er-Jahre verlor die Bewegung allmählich an Schwung, viele Bewegte gingen über in ein bürgerliches Leben, einige traten ‚den langen Marsch durch die Institutionen‘ an, andere wiederum blieben weiterhin in thematisch spezifischen Bewegungen wie der Ökologie-, der Friedens- oder der Frauenbewegung aktiv und ein paar wenige schliesslich schlossen sich sektenhaften oder aus dem ‚Untergrund‘ agierenden, teils gewalttätigen Gruppierungen an (vgl. Skenderovic und Späti, 135–143).

Die Bewertung der 68er-Bewegung ist heterogen. Studer (2009, 37f.) eruiert vier Stossrichtungen: 1. 68 wird als Voraussetzung diverser gesellschaftlicher Probleme wie der sich anbahnenden Drogenproblematik, dem ‚Wertezerfall‘ oder der Jugendgewalt gesehen, 2. 68 wird nivelliert als Symptom eines übergreifenden gesellschaftlichen, kulturellen und politischen Wandels, der unabhängig von 68 stattfand, 3. 68 wirkte hauptsächlich kulturell, politisch spielte die Bewegung längerfristig jedoch kaum eine Rolle und 4. 68 wird als Ausgangspunkt einer tiefgreifenden, i.d.R. positiv bewerteten gesellschaftlichen und politischen Entwicklung stilisiert.

Fest steht, dass die Protagonist:innen der 68er-Bewegung das Jugendalter hinter sich liessen, während gegen Ende der 70er-Jahre eine neue Generation von Jugendlichen heranwuchs, die in der öffentlichen Wahrnehmung wieder als angepasst und gut in die Gesellschaft integriert galten. Der Wunsch nach Freiräumen und mehr kultureller Vielfalt bestand jedoch unter der Oberfläche fort. Gegen 1980 formierte sich – von der Öffentlichkeit unbemerkt – erneut eine Bewegung, die für ein autonomes Jugendzentrum demonstrierte und die während zweier Jahre «mit unkonventionellen Protesten, bisweilen aufsehenerregenden Aktionen und der Zerstörung von Schaufenstern oder Autos die öffentliche Aufmerksamkeit auf sich zog» (Bühler 2019, 266).

Kriesi (vgl. 1984, 191–196) sieht die Ursache und das unbemerkte Heranwachsen dieser neuen Bewegung in den aus der 68er-Bewegung hervorgegangenen und während der 70er-Jahre herausgebildeten subkulturellen Strukturen. Im Fahrtwasser dieser sub- oder gegenkulturellen Strukturen und den verschiedentlich eröffneten und geschlossenen Jugendhäusern formierten sich unterschiedliche Gruppierungen im subkulturellen Milieu, die in der 80er-Bewegung aufgingen.

Stein des Anstosses war die Abstimmung über eine Kreditvergabe für die Sanierung des Opernhauses von 63 Millionen Franken. Gleichzeitig wuchs der Unmut über die bereits 1977 von der Zürcher Stimmbevölkerung abgesegneten Umnutzung der *Roten Fabrik* als Kulturzentrum, was zu dem Zeitpunkt noch nicht realisiert wurde. Inoffiziell wurde die *Rote Fabrik* als Requisitenlager des Opernhauses genutzt. Als von der Zürcher Stimmbevölkerung 1980 der Kredit für die Sanierung des Opern-



hauses gewährt wurde, formierte sich spontan die *Aktionsgruppe Rote Fabrik* und rief am 30. Mai 1980 zum Protest vor dem Opernhaus auf. Als zu den mehreren hundert Demonstrant:innen weitere Jugendliche nach dem Konzert von Bob Marley im *Haltenstadion* hinzustiessen, eskalierte die Situation: Die Demonstrant:innen warfen mit Gegenständen auf die Polizei, diese antwortete mit Gummischrot und Tränengas (vgl. Koller 2020).

In den darauffolgenden zwei Jahren kam es wiederholt zu (oft gewaltsamen) Demonstrationen, Repression und Verhaftungen. Von zentraler Bedeutung für die Protestaktivitäten blieb wie bereits 68 die Forderung nach einem autonomen Jugendzentrum. In vielen Bereichen können Parallelen zur 68er-Bewegung gezogen werden, in anderen Bereichen wiederum setzt sich die 80er-Bewegung deutlich als eigene Bewegung ab. Ausserdem konnte die 80er-Bewegung bis zu einem gewissen Grad auf die Erfahrungen der 68er-Bewegung zurückgreifen. So hätten gemäss Kriesi (1984, 170) die Bewegten der 80er-Bewegung, abgeschreckt vom Verlauf der 68er-Bewegung, die Idee einer revolutionären Umgestaltung der gesellschaftlichen Verhältnisse verlassen und beanspruchten «lediglich noch einen Raum für sich». Im Gegensatz zur 68er-Bewegung strebte die 80er-Bewegung einen Bruch mit der Gesellschaft an und distanzierte sich offenkundig von den «kopflastigen Verirrungen vorgängiger Generationen» (ebd., 210). Auch die Mittel der 80er-Bewegung dienten nicht mehr aufklärerischen oder missionarischen Zwecken, sondern hauptsächlich zur Abgrenzung, was Kriesi (1984) wie folgt zusammenfasst:

Die Erfahrungen der 68er Generation und der von ihr aufgebauten Gegenkultur haben gezeigt, wie schwierig es in dieser Gesellschaft ist, seine Eigenständigkeit zu bewahren, wie selbst provokativste Verhaltensformen kulturindustriell überformt und dem herrschenden Betrieb einverleibt werden. Die neuen Rebellen laufen zudem Gefahr, von der Gegenkultur mit offenen Armen empfangen und in der Umarmung erdrückt zu werden. Was ihnen bleibt, ist die extreme Provokation [...] (ebd., 170).

Diesbezüglich zu nennen ist etwa die ‚Müller-Sendung‘ vom 15. Juli 1980, in der zwei adrett gekleidete Bewegte in einer Diskussionsrunde mit Vertretern des Stadtrats und der Polizei im Schweizer Fernsehen eine überzeichnete Position der Gegner:innen der Bewegung einnahmen, diese so karikierten und *ad absurdum* führten (vgl. Kriesi 1984, 65f.). Weiter zu nennen sind die vielen provokativen, oft ‚dadaistischen‘ Sprüche, die die Bewegung an Demonstrationen oder auf Flugblättern skandierten, wie z. B. «Wir wollen alles, und zwar subito! Mached us em Staat Gurkesalat! Freiheit für Grönland, nieder mit dem Packeis! Weg mit den Alpen! Freier Blick aufs Mittelmeer!» (Ratso 1990). Doch auch die Behörden wussten Druck auf die Bewegung auszuüben: Im Juni 1980 zeigten Angehörige des ethnologischen Seminars Videoaufnahmen des Opernhauskrawalls an einer Vollversammlung, der auch Stadtpräsident Widmer und

Stadträtin Lieberherr zugegen waren. Darauf liess der Erziehungsdirektor und Regierungsrat Alfred Gilgen den Videofilm «wegen politischer Agitation mit wissenschaftlichem Material» konfiszieren und eine «Untersuchung über die Verantwortlichkeit der Leitung des Ethnologischen Seminars» (Kriesi 1984, 48) einleiten. Gemäss Kriesi (1984, 48) hat dieses Ereignis «Teile der Studentenschaft mobilisiert, die bis jetzt den Ereignissen eher ferngestanden waren [sic!]». Darauf kam es zu grossen Kundgebungen und Erziehungsdirektor Alfred Gilgen avancierte, wie schon während der 68er-Bewegung, zur Reizfigur der 80er-Bewegung.

Trotz verhärteter Fronten führte der Protest zur mehrmaligen Eröffnung des Autonomen Jugendzentrums (AJZ) hinter dem Hauptbahnhof, allerdings aufgrund der allmählich ausser Kontrolle geratenen Drogenproblematik auch zur mehrmaligen Schliessung. Einige der im Zuge der 80er-Bewegung eröffneten Kulturstätten, wie die *Rote Fabrik*, das Theaterhaus *Gessnerallee* oder das Jugendzentrum *Dynamo*, haben bis heute bestand. Die zunehmende Drogenproblematik führte jedoch zum allmählichen ‚Auseinanderfallen‘ der Bewegung; die offene Drogenszenen im Platzspitz und später im stillgelegten Bahnhof Letten überschatteten letztlich die Errungenschaften der 80er-Bewegung (vgl. Koller 2020).

Diese negativen Folgen rückten in der Rezeption der 80er-Bewegung in jüngerer Zeit nach einer schlussendlich als erfolgreich geltenden Drogenpolitik in den Hintergrund. Aktuell werden vermehrt die positiven Folgen der 80er-Bewegung – allen voran die Entwicklungen im Kulturbetrieb – in den Vordergrund gerückt. Oft werden auch mit einer gewissen Belustigung die aussergewöhnlichen Aktionsformen wie die ‚Nacktdemonstration‘, die skandalträchtigen Ereignisse wie der ‚Müller-Sendung‘ oder die provokativen Sprüche der Bewegung erinnert (zur Erinnerungskultur zur 80er-Bewegung vgl. Obrist 2017).

## 2.2 Die 68er- und 80er-Bewegung in der Forschung

### 2.2.1 Das Forschungsfeld zu 1968

Das Forschungsfeld zur 68er-Bewegung ist unüberschaubar, zumal es sich um ein globales Ereignis handelte. Die vorliegende Arbeit setzt deshalb bei der Auswahl der berücksichtigten Forschungsbeiträge einen Schwerpunkt auf den deutschsprachigen Raum und insbesondere Arbeiten mit Bezug zur Schweiz und/oder Arbeiten mit sprachwissenschaftlichen Akzenten. Auch unter dieser Einschränkung liegt ein breites Forschungsfeld vor.

Zwar bilden die älteren Publikationen (ungefähr 2000–2010, viele davon um das Jubiläumsjahr 2008) keine Einheit und beleuchten die 68er-Bewegung durchaus facettenreich; kontrovers geführte Forschungsdebatten finden sich darin jedoch kaum.

Vielmehr lassen sich grob sieben Themenkomplexe identifizieren, die immer wieder auf ähnliche Weise auftreten: 1. Ereignisgeschichtliche Fragestellungen, 2. die Frage nach den Ursachen und der Herkunft der 68er-Bewegung, 3. die Betrachtung von Politik und den neuartigen Protestformen, 4. die kulturellen Impulse und alternativen Lebensentwürfe, 5. die Diskrepanz von lokalem Aktivismus in einem globalen Spannungsfeld, 6. Fragen nach der Medialität, den genutzten Kommunikationskanälen und die Reaktionen der etablierten Medien, 7. die Fragen nach Auswirkungen der 68er-Bewegung auf die Zeit danach.

Sammelbände und Monografien, die die meisten oder alle dieser Themenbereiche abdecken, liegen mit Klimke und Scharloth (2008), Schaufelbuehl (2009), Skenderovic und Späti (2012) und Linke und Scharloth (2008) vor. Im Weiteren soll auf die einzelnen Themenkomplexe noch etwas näher eingegangen werden:

1. **Ereignisgeschichtliche Fragestellungen:** Zur 68er-Bewegung finden sich diverse Übersichten, Chronologien und Auseinandersetzung mit dem politischen und gesellschaftlichen Hintergrund, vor dem die 68er-Bewegung stattgefunden hat. Gute transnationale Übersichten liefern in kompakter Form Gilcher-Holtey (2008) und in ausführlicher Form Klimke und Scharloth (2008). Gesamtschweizerische Darstellungen finden sich bei Peter (2008), Skenderovic und Späti (2008), Skenderovic und Späti (2012), Studer und Schaufelbuehl (2009) und Tanner (2015: 381–420). Spezifisch mit Zürich setzen sich Koller (2008) und Stutz (2008) auseinander.
2. **Herkunft und Ursachen:** Viele Betrachtungen fragen nach dem historischen Kontext, in dem die 68er-Bewegung zu verorten ist. Hier haben sich Erklärungsmuster verfestigt, die auf die weltpolitische Situation des Kalten Krieges, den Generationenkonflikt, den wirtschaftlichen Aufschwung und den damit verbundenen Wunsch nach mehr Freiheiten fokussieren (vgl. Skenderovic und Späti 2012, 174–176.). Hinzu kommen «die Neuinterpretation der marxistischen Klassiker und [der] Einfluss der Schriften und Theorien der Frankfurter Schule», die «für die damalige Zeit ungewöhnlichen und oftmals provokativen Regelverletzungen», die «neuen Möglichkeiten der Medialisierung und Visualisierung» und das «Empfinden eines ‚Wir-Gefühls‘» (ebd., 175f.).
3. **Politik und neuartige Protestformen:** Daran anknüpfend stellen die öffentlichkeitswirksamen, neuartigen Protestformen ein wichtiges Thema der Forschung über 68 dar. Als Handlungsort des Protests lokalisieren Linke und Tanner (2008, 12) die Städte als «hoch verdichtete, zugleich aber komplex strukturierte Handlungs-, Sozialisations- und Transaktionsräume» – nicht nur für die 68er, sondern insgesamt für soziale Bewegungen. Einen Einblick in die unterschiedlichen Aktionsformen – wie Strassentheater, provokative Transparente, Kund-



gebungen mit *Megafon*, *Sit-ins* usw. – finden sich kompakt bei Zaugg (2008). Ausführlich gehen Skenderovic und Späti (2012, 110–112) auf die politischen Forderungen der Bewegung ein: Auf der einen Seite hätten die «antiimperialistischen, antikapitalistischen und antifaschistischen Auslegungen und Forderungen [...] auf grundlegende gesamtgesellschaftliche Veränderungen» gezielt. Auf der anderen Seite stand stets die Forderung nach mehr Autonomie und Demokratie im Vordergrund, etwa in Form der Frauenbefreiungsbewegung, eines autonomen Jugendzentrums oder der «Gleichberechtigung aller an der Hochschule Tätigen». Ausführungen zur Frauenbewegung finden sich bei Kiani (2009), Schär (2008) und Schulz (2007 und 2008).

4. **Kulturelle Impulse und alternativen Lebensentwürfe:** Die Grenzen zwischen kulturellen und politischen Vorstössen der 68er-Bewegung sind fließend, denn immerhin «hat sich das Motto von 1968: ‚Das Private ist politisch‘ – und damit die Verschmelzung instrumenteller und expressiver Protestziele – sozio-kulturell erfolgreich durchgesetzt» (Fahlenbrach et al. 2008, 115). Auch wenn sich die politischen Aspekte der 68er-Bewegung nicht eindeutig von den kulturellen trennen lassen, werden die sozio-kulturellen Auswirkungen in der Retrospektive stärker gewichtet. Ein grosser Teil der wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit 68 dreht sich um die angestrebten gesellschaftlichen und kulturellen Veränderungsprozesse, sprich, das Ausprobieren alternativer Lebensstile (Bittner 2009), die sexuelle Liberalisierung (Eitler 2007), veränderte Handlungspraktiken (vgl. Fahlenbrach et al. 2008, Linke 2012) oder die Bedeutung von Rockmusik (vgl. Durrer 2007 und 2008, Kutschke 2007).
5. **Diskrepanz von lokalem Aktivismus in einem globalen Spannungsfeld:** Verschiedene Artikel des Sammelbands von Schaufelbühl et al. (2009) befassen sich mit dem Verhältnis der Schweizer 68er-Bewegung zur globalen Protestwelle sowie deren solidarischen Engagement mit der sog. ‚Dritten Welt‘. Auch Skenderovic und Späti (vgl. 2012, 43–96) widmen dem Thema ein ganzes Kapitel und zeigen, wie sich der studentische Protest an den Schweizer Universitäten am Ausland orientierte. Peter (vgl. 2008, 231–234) weist darauf hin, dass wichtige Beweggründe der Schweizer 68er-Bewegung zwar oft von lokalem Interesse wie einem autonomen Jugendzentrum geprägt waren, die kognitive, theoretische und methodologische Ausrichtung sich aber stark an globalen Geschehnissen orientierte und das Herstellen von Beziehungen zur europäischen Linken ein klares Anliegen der Schweizer Bewegung war. Dieses Bild einer globalen vernetzten Bewegung rücken Skenderovic und Späti (2012, 172) jedoch zurecht in Relation:

In der konkreten Ausformung sind der Transnationalität jedoch durchaus Grenzen gesetzt. Denn die Kontexte, in denen sich die Vertreterinnen und Vertreter dieser Protestbewegungen jeweils befinden, unterscheiden sich je nach Region

stark [...]. Während in den USA und in Europa die erste Nachkriegs Generation für immaterielle Werte wie Autonomie und Selbstverwirklichung demonstriert, geht es in Asien bei den Protesten gegen die Erhöhung von Lebensmittelpreisen ums nackte Überleben und in den osteuropäischen Ländern um Freiheit, Demokratie und einen «Sozialismus mit menschlichem Antlitz». Während in den USA und West Europa den Demonstrierenden mit Tränengas, Polizeiknüppeln und Wasserwerfern begegnet wird, sieht sich die Protestbewegung im sozialistischen Osteuropa und in Mexiko Panzern und Soldaten gegenüber, die mit scharfer Munition schießen. Und während die protestierenden Studierenden einer privilegierten Elite angehören und die Verbesserung des antiquierten Hochschulsystems fordern, kämpfen die Black Panthers in den USA und die Arbeitsemigranten in Westeuropa gegen Rassismus und Diskriminierung. [...] «1968» [bleibt] in den tatsächlichen Ausformungen und Umsetzungen ein stark lokal ausgerichtetes Phänomen, und die jeweiligen konkreten Forderungen und Ziele orientieren sich an regionalen Begebenheiten.

6. **Öffentlichkeit vs. Gegen-Öffentlichkeit:** Sowohl die von der Bewegung hervorgebrachten Flugblätter, Zeitschriften und Wandzeitungen als auch die Reaktionen und Beurteilungen der etablierten Medien auf die Ereignisse um 1968 sind gut untersucht. Bühler (2008) zeigt, wie die Art der Berichterstattung zum ‚Globuskrawall‘ von der politischen Position des jeweiligen Mediums abhängt. Jourdain (2008) und Zaugg (2008) portraituren die ‚Untergrundzeitschrift‘ *Hotcha!*, die wohl bekannteste Bewegungszeitung der Schweiz. Schnoz (2008 und 2012) befasst sich mit den Wandzeitungen des *Sechs Tage Zürcher Manifests*.
7. **Auswirkungen:** Die Deutung von 68 führt im Vergleich zu den bisher umrissenen Themengebieten am ehesten zu Kontroversen. Holzer (2008) benennt fünf zentrale Punkte, die in der Erinnerungskultur um die Schweizer 68er-Bewegung verhandelt werden: 1. ein gewandeltes, kritisches Geschichtsbewusstsein, das nicht von allen politischen Kreisen goutiert werde, 2. der sog. ‚lange Marsch durch die Institutionen‘ und die politischen Erfolge, 3. der Topos der «68er-Kuschel- und Wohlfühlpädagogien» (ebd., 177), 4. die Fokussierung auf die Gewalttätigkeit von 68 und danach (Stichwort RAF) und 5. die neuartigen «Formen, politischen Dissens und eigene Anliegen der Öffentlichkeit publikumswirksam zugänglich zu machen» (ebd., 174). Skenderovic und Späti (2012, 181–183) halten fest, dass die «unmittelbaren, oftmals in einem vom Marxismus-Leninismus geprägten Jargon formulierten Ziele» nicht hätten erreicht werden können. In einem erweiterten Sinn habe die 68er-Bewegung jedoch als Katalysator für viele neue Akzente im Schweizer Polit- und Kulturbetrieb nach 68 gewirkt; allen voran die Frauen-, die Anti-Atom-, die Ökologie-, die Solidaritätsbewegung oder «die Befreiung von sexuellen Tabus» (ebd., 181).

In jüngerer Zeit ist die Forschung um einen kritischeren Blick auf die 68er-Bewegung bemüht oder stellt die gerade umrissenen Topoi gar in Frage. So untersucht Bühler (2019) die öffentliche und wissenschaftliche Wahrnehmung Jugendlicher vor, wäh-

rend und nach der 68er-Bewegung und leitet daraus soziokulturelle Implikationen ab. Hodenberg (2018) kritisiert das verfestigte Narrativ von 1968. Insbesondere stellt sie das Erklärungsmuster des Generationenkonflikts zwischen ‚Babyboomern‘ und der vom Zweiten Weltkrieg geprägten Elterngeneration in Frage und schlägt stattdessen eine Sichtweise vor, die auch die Grosseltern der sog. ‚68er‘ miteinbezieht. Denn, die «Eltern der Achtundsechziger unterschieden sich bereits deutlich von den Großeltern; sie waren in mehrfacher Hinsicht eine Generation des Übergangs» (ebd., 191). Weiter fordert sie für eine Lesart von 68 «jenseits einer gebildeten, männlichen Elite an den Universitäten» und rückt stattdessen «die Rolle der Frauen, der Älteren und Alten, der Unter- und Mittelschichten» in den Vordergrund (ebd., 187). Sie zeigt, dass besonders die öffentliche, politische Debatte, die hauptsächlich von jugendlichen, gebildeten Männern geführt wurde, wenig nachhaltig war. Die neue Frauenbewegung hingegen, «die 1968 ihren Ausgang nahm, setzte sich langfristig in der Breite der Gesellschaft durch und veränderte Partnerbeziehungen, Familien und weibliche Lebensläufe» (ebd., 192). Schliesslich vertritt sie die These, dass die ‚68er-Generation‘ ein nachträglich konstruierter Mythos sei, den hauptsächlich männliche «Veteranen der Bewegung [...] nachträglich durch mediale Auftritte [...] bastelten.» (ebd., 193).

Bei den meisten der genannten Texte handelt es sich um geschichtswissenschaftliche Arbeiten. Abschliessend der Hinweis auf einige sprachwissenschaftliche Auseinandersetzungen mit 68: hierzu liegen drei Sammelbände bzw. Monografien vor: Kämper et al. (2012) fokussieren hauptsächlich auf unterschiedliche Diskurse in den etablierten Printmedien sowie in den bewegungseigenen Wand- und Untergrundzeitungen und Flugblättern. Fahlenbrach (2002, 11) geht der Frage nach, «welche Rolle visuelle Codes und visuelle Medien für die kollektive Selbstverständigung in Protestbewegungen spielen». Und Scharloth (2011) interessiert sich für die diversen neuartigen Kommunikationsformen und deren Facetten innerhalb der 68er-Bewegung und deren pragmatischen Möglichkeiten.

### 2.2.2 Das Forschungsfeld zu 1980

Im Vergleich zu 68 ist das Forschungsfeld zur 80er-Bewegung überschaubar. Die einzige vorliegende wissenschaftliche Monografie, die sich direkt mit der Zürcher Bewegung der frühen 80er-Jahre befasst, ist nach wie vor Kriesis (1984) «Die Zürcher Bewegung», die noch aus der Zeit der Bewegung selbst stammt und der mittlerweile eher Quellencharakter zukommt. Aufgrund mangelnder Alternativen stellt dieses Werk aber einen wertvollen analytischen Zugang zur 80er-Bewegung dar. Auf die von Kriesi vorgeschlagene schlichte und neutrale Begrifflichkeit ‚Bewegung‘ und ‚Bewegte‘ anstatt tendenziöser oder einengender Begriffe wie etwa ‚Jugendunruhen‘ oder ‚Studentenprotest‘ wurde bereits einleitend hingewiesen. Weiter weist Kriesi (vgl.

1984, 213) darauf hin, dass die Wahrnehmung in der und auf die Bewegung heterogen war; so beschreibt er innerhalb der Bewegung einen harten Kern, die aus unterschiedlichen Gruppierungen zusammengesetzt war und unterscheidet ausserhalb dieses Kerns zwischen ‚verständnisvollen Sympathisanten‘ und ‚verständnislosen Gegnern‘ der Bewegung. Weiter ordnet er die 80er-Bewegung in einen grösseren gesellschaftlichen Kontext ein und bezieht dabei auch – wie in der historischen Übersicht aufgezeigt – die 68er-Bewegung mit ein, was für diese Arbeit besonders interessant ist. Ausblickend hält Kriesi fest, dass im Gegensatz zur 68er-Bewegung, die im transnationalen Vergleich in der Schweiz moderat ausfiel, die Heftigkeit der 80er-Bewegung sowie die Reaktionen der Behörden auf die Forderungen eines Jugendzentrums im transnationalen Vergleich überaus heftig waren (vgl. ebd., 187).

Eine anschliessende wissenschaftliche Auseinandersetzung mit der 80er-Bewegung blieb leider weitgehend aus. In übergreifenden Untersuchungen zu neuen sozialen Bewegungen der 80er-Jahre wird zwar verschiedentlich auf die Vorgänge in Zürich verwiesen, doch stützen sich die Ausführungen meist auf die Monografie Kriesis (vgl. Andresen und van der Steen 2016, Paris 1989, Roth und Rucht 2000b, Suttner 2011). Die 80er-Bewegung erfährt währenddessen v.a. von studentischer Seite Beachtung (vgl. Grob 2016, Kunz 2015, Mühl 1996a und b, Obrist 2017, Schönholzer 2016).

Ein paar Studien zu sozialen Bewegungen der 80er-Jahre liegen dennoch vor: Kriesi et al. (1995) untersuchen für Frankreich, die BDR, die Niederlande und die Schweiz anhand von Zeitungsartikeln Mobilisierungsstrategien und -strukturen für neue soziale Bewegungen zu Beginn der 80er-Jahre und zeigen auf, wie unterschiedliche Abläufe und Ausgestaltungen von Protestbewegungen in den untersuchten Ländern als Abbild der bestehenden gesellschaftlichen und politischen Verhältnisse gesehen werden können. Die Beiträge des von Roth und Rucht (2000a) herausgegebenen Sammelbandes betrachten diverse Aspekte sozialer Bewegungen über einen Zeitraum der 40er- bis 90er-Jahre aus unterschiedlichen Perspektiven. Nach Erklärungsansätzen für das Aufkommen neuer sozialer Bewegungen in Westeuropa anfangs der 80er-Jahre und deren unterschiedlichen Ausprägungen fragen Willems (1997) und Balz und Friedrichs (2012), ohne dabei genauer auf die Schweiz einzugehen.

Ein beliebtes Format in Bezug zur 80er-Bewegung stellen Quellen- und Materialsammlungen dar. Ein Sammelsurium unterschiedlicher Textsorten, wie Interviews, Zeitungsartikel, Chronologien, Rückblenden etc. liegt mit Niggs (2001) «Wir wollen alles, und zwar subito! Die achtziger Jugendunruhen in der Schweiz und ihre Folgen» vor. Aus der entsprechenden Online-Edition wurden einige Scans von Bewegungszeitungen in das für diese Arbeit angelegte Korpus integriert (vgl. Nigg o.J.). Weitere Flugblätter für das hier angelegte Korpus entstammen aus der Materialsammlung von Bichsel und Lerch (2017) und wurden vom Sozialarchiv zur Verfügung gestellt. Erwähnenswert sind ebenfalls die Materialsammlungen von Angst (2010) und Heussler (1981).

### 2.2.3 Positionierung der Arbeit im Forschungsfeld

Diese Arbeit positioniert sich an der Schnittstelle zweier Forschungsfelder, dem zur 68er- und dem zur 80er-Bewegung. Erstaunlicherweise liegen keine Studien vor, die die beiden Bewegungen in Verbindung setzen. Weiter liegen mit den genannten sprachwissenschaftlichen Studien zur 68er-Bewegung verhältnismässig wenige, zur 80er-Bewegung gar keine linguistischen Studien vor. Ein korpuslinguistischer Forschungsbeitrag ist indes für keine der beiden Bewegungen bekannt. Die vorliegende, komparative, korpuslinguistische Arbeit will diese Lücke verkleinern.

Weiter machen Scharloth (2011, 24–26), Linke und Scharloth (2008, 8) oder Hodenberg (2018, 193) darauf aufmerksam, dass die Rezeption solcher sozialen Bewegungen zur Bildung von Mythen und zur Verkürzung von Sachverhalten neigt. Der vorliegenden Arbeit ist deshalb daran gelegen, die Untersuchung auf einer fundierten empirischen Grundlage durchzuführen und so der Gefahr der Mythenbildung entgegenzuwirken.

## 2.3 Annahmen zu den Bewegungsdiskursen

Anhand des historischen Überblicks und der Forschungsübersicht lassen sich Annahmen über Gemeinsamkeiten und Unterschieden des 68er- und 80er-Bewegungsdiskurses ableiten. Diese Annahmen werden im Kapitel 6 in Form von Arbeitsthese wieder aufgegriffen und mit den Resultaten der datengeleiteten Analyse des Bewegungskorpus abgeglichen.

### 2.3.4 Vermutete Unterschiede

1. **Theorie:** Für die 68er-Bewegung waren theoretisierte Argumentationsmuster wichtig, während die 80er-Bewegung sich davon abgrenzte.
2. **Bezug zur Wissenschaft:** Die Impulse für die 68er-Bewegung ging massgeblich von Student:innen aus, die 80er-Bewegung hingegen setzte sich aus einer heterogeneren Trägerschaft zusammen.
3. **Inhaltliche Ziele:** Die 68er-Bewegung strebte neben einem Jugendzentrum einen umfassenden gesellschaftlichen Wandel und transnationale Veränderungen an. Die 80er-Bewegung forderte weitgehend ein autonomes Jugendzentrum (AJZ) und wandte sich ansonsten von gesellschaftlichen Gegebenheiten ab.
4. **Kommunikationsstil:** Während sich die 68er-Bewegung hauptsächlich auf die Vermittlung von Inhalten konzentrierte, setzte die 80er-Bewegung stärkere Akzente auf die Form, wobei oft ‚dadaistische‘ Inhalte auf expressive Weise vermittelt wurden.

5. **Globaler Kontext:** Die 68er-Bewegung verstand sich als Teil einer globalen Bewegung und legte einen Fokus auf transnationale Beziehungen und Forderungen, während die 80er-Bewegung stärker in lokalen Dimensionen funktionierte.
6. **Gewalt:** In beiden Bewegungen kam zu gewalttätigen Ausschreitungen, wobei die Anwendung von Gewalt seitens der Bewegten und der Behörden für die 68er-Bewegung ein Nebenprodukt, für die 80er-Bewegung ein tragendes Element darstellte.

### 2.3.5 Vermeintliche Gemeinsamkeiten

7. **Feindbilder des Protests:** Beide Bewegungen richteten sich gegen vorherrschende gesellschaftliche Verhältnisse, die etablierte Politik, Institutionen, Behörden und Personen.
8. **Öffentlichkeitswirkung:** Öffentlichkeitswirksame Ereignisse, wie Demonstrationen, Besetzungen, Happenings etc., sind wichtige Bestandteile der Bewegungen und zielen darauf ab, eine diskursive Auseinandersetzung mit den Anliegen auszulösen.
9. **Parolen:** Beide Bewegungen machen Gebrauch von sprachlich reduzierten Parolen für die Vermittlung von Kernbotschaften gegen innen und gegen aussen.
10. **Identitätsbildung:** Bewegungsinterne Medien wie Wandzeitungen, Flugblätter oder Bewegungszeitungen dienen weniger zur Kommunikation gegen aussen, sondern zur internen Koordination und Identitätsbildung.
11. **Generationenkonflikt:** Beiden Bewegungen gemein ist ein diskursiver Generationenkonflikt.
12. **Protestsprache:** Beide Bewegungen zeichnen sich durch einen ihnen eigenen Soziolekt aus, der sich als Protestsprache bezeichnen lässt.



### 3. Begriffe, Theorie und Methode

#### 3.1 (Neue) soziale Bewegungen

Der Begriff der *neuen sozialen Bewegungen* wird i.d.R. in geschichtswissenschaftlichen Texten nicht klar umrissen. Oft wird der Begriff als Sammelbezeichnung unterschiedlicher Bewegungen benutzt. Kriesi et al. (vgl. 1995, xvii–xx) fassen die ab 1968 entstandene Ökologie-, Anti-Atomkraft-, Friedens-, ‚Dritt-Welt‘-, Frauen-, Hausbesetzer:innen- oder Schwulen- und Lesbenbewegung unter dem Begriff zusammen. Räumlich und zeitlich beschränken sich die neuen sozialen Bewegungen v.a. auf Westeuropa der 70er- und 80er-Jahre. Als thematische Klammer benennen sie in Anlehnung an Jürgen Habermas und Max Weber das typische Aufbegehren gegen lebensweltliche Imperative, die Forderung nach mehr Rechten für Minderheiten und das Unbehagen gegenüber neuartigen, unsichtbaren Gefahren wie AIDS oder Radioaktivität. Weiter streichen sie postmaterialistische Wertvorstellungen, wie persönliche und politische Freiheit, demokratischere Wirtschaftssysteme, Umweltschutz oder Toleranz gegenüber neuen Ideen, als grundlegende Wesensmerkmale der neuen sozialen Bewegungen hervor.

Einen abstrakteren Zugang zu den neuen sozialen Bewegungen gewähren die einschlägigen Arbeiten Gilcher-Holteys (hier 2001). Sie entwickelt mit Rückgriff auf Bourdieus Konzepten des *kritischen Ereignisses* und des *kritischen Moments* ein Modell, das empirisch auf neue soziale Bewegungen angewandt werden kann (vgl. ebd., 125). Als kritisches Ereignis versteht Gilcher-Holtey (2001) all jene historischen Ereignisse, die:

- a) die Wahrnehmung heterogener Akteure synchronisieren, b) einen Bruch mit dem Alltag, dem Gewohnten, der «normalen» Zeitwahrnehmung herbeiführen, c) sowohl Individuen als auch Gruppen dadurch zur Stellungnahme auferlegen und schließlich d) Erwartungen und Ansprüche evozieren und projizieren (ebd., 122).

Ein kritisches Ereignis ist i.d.R. zufällig und oft «durch externe Faktoren (wie beispielsweise Polizeigewalt) evoziert [...]» (ebd., 122). Erreicht das kritische Ereignis ein genug grosses Mobilisierungspotential, kann es in einen umfassenderen kritischen Moment (bzw. allgemeine Krise) umschlagen. Der kritische Moment zeichnet sich aus durch:

- erstens, einen «sichtbaren Bruch mit dem Vorausgehenden; einen Bruch, der zum Umbruch von Strukturen führen kann; zweitens, durch «das Auftauchen der Möglichkeit des Neuen» und die Wahrnehmung einer «offene(n) Zeit, in der alle Zukünfte möglich erscheinen» [...] Und schließlich drittens, durch die Existenz eines neuen Bewusstseins, das «für mehr oder weniger lange Zeit Akteure zu praktischen Zeitgenossen» erhebt, sie zur Entscheidung zwischen Alternati-

ven zwingt. Mit anderen Worten: Der «kritische Moment» ist ein transitorischer Moment, in dem – gegen die alltägliche Erfahrung der Zeit als bloßer Weiterführung der Vergangenheit oder einer in der Vergangenheit angelegten Zukunft – alles möglich wird [...]. (ebd., 122).

Der kritische Moment lässt sich als Krise der bestehenden strukturellen Gegebenheiten beschreiben. Dabei richtet sich der kritische Moment nicht nur gegen die bestehende Ordnung, sondern ist selbst Produkt der vorherrschenden «Denk-, Wahrnehmungs- und Handlungsdispositionen» (ebd., 123). Denn ein durch kritische Ereignisse hervorgerufener kritischer Moment muss von den beteiligten Individuen und Gruppen als besondere Situation mit aussergewöhnlichen Handlungsmöglichkeiten erkannt werden. Es ist v.a. «das Auftauchen der Möglichkeit des Neuen, das die Besonderheit der Krisensituation, die Einzigartigkeit des ‚kritischen Momentes‘ ausmacht» (ebd., 124).

Diese synchronisierte Form der Wahrnehmung kann «sozial heterogene und entfernte Akteure» (ebd., 135) erreichen, sofern sie ähnliche Ziele verfolgen. Hier weist Gilcher-Holtey (2001, 135) darauf hin «daß zur Koordination von sozial heterogenen Akteuren mit homologen Positionen [...] ‚Losungen‘, ‚Parolen‘ und ‚Gedankenchimären‘ von Bedeutung sind». Weiter zwingt der kritische Moment aufgrund der öffentlichkeitswirksamen kritischen Ereignisse weite Teile der Gesellschaft – etwa die Behörden – zum Positionsbezug.

Zusammengefasst besagt das Modell, dass latente Strukturkrisen nicht automatisch kritische Ereignisse hervorbringen müssen. Kommt es aufgrund der Verkettung von Zufällen – etwa der Kundgebung vor dem *Globusprovisorium* im Juni 1968 und dem darauf folgenden gewaltsamen Polizeieinsatz – zu einem kritischen Ereignis – dem ‚Globuskrawall‘ – kann dies «den Alltag und die normale Ordnung der Dinge» (ebd., 131) durchbrechen, die Wahrnehmung unterschiedlicher Akteure – Student:innen, Auszubildende, Gymnasiast:innen – synchronisieren und das Gefühl von besonderen Handlungsmöglichkeiten hervorrufen und damit in einen kritischen Moment umschlagen – etwa indem auch in anderen Schweizer Städten ähnliche Kundgebungen abgehalten werden.

### 3.2 Jugend

Obwohl diese Arbeit die Fremdbeschreibung ‚Jugendliche‘ vermeidet und stattdessen die Bezeichnung ‚Bewegte‘ wählt (vgl. S. 1, Fussnote 1 in dieser Arbeit), ist dennoch sowohl in der wissenschaftlichen als auch der zeitgenössischen Rezeption der betrachteten Bewegungen oft die Rede von ‚Jugendlichen‘, ‚Jugendzentrum‘, ‚Jugendbewegung‘, ‚Jugendunruhe‘ etc. Auch in den hier untersuchten Daten treten solche Generationenbegriffe deutlich zum Vorschein und lassen sich folglich nicht ignorieren, weshalb es wichtig ist, den Umgang damit zu klären.



In der Forschung wird das Phänomen der ‚Jugendbewegungen‘ westlicher Länder in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts vorzugsweise über den Wandel demografischer, wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Gegebenheiten erklärt. Mikkelsen und Flemming (2000, 188) weisen jedoch darauf hin, dass dieser Erklärungsansatz, der «mit einer Mischung aus Psychologie, Anthropologie und Semiologie Jugendbewegungen überwiegend als symbolisch- kulturelle Reaktion auf allgemeine Modernisierungsprozesse und als Ausdruck sozialer Dysfunktionen oder kreativer sozialer Lernprozesse» deutet, den Blick auf rational handelnde Akteure mit konkreten Zielen und Forderungen verschleiert. Wie noch zu zeigen ist, wird das Konzept ‚Jugend‘ auch in den hier betrachteten Quellen überwiegend von aussen auf die Bewegungen projiziert. Denn wie Bühler (2019, 15) feststellt, ist der «polymorphe Begriff Jugend» weniger eine «anthropologische Konstante, sondern ein soziokulturelles Konstrukt, das historisch wandelbar ist». Analog zu Bühler (2019, 15) werden deshalb auch hier Begriffe wie ‚Jugend‘ oder ‚Jugendliche‘ nicht von vornherein definiert, sondern «als Diskurskategorien beziehungsweise als Quellenbegriffe» behandelt.

### 3.3 Sprache, Sprachgebrauch, Sprachmuster

Die vorliegende Arbeit ordnet sich zunächst ein im Feld der Kulturlinguistik und verfolgt somit:

- 1) die Annahme, dass Sprachliches und anderweitig Kulturelles in einem Verhältnis der gegenseitigen Hervorbringung stehen,
- 2) ein dynamisches, dialogistisches, zur Kommunikation hin geöffnetes Verständnis von Sprache sowie ein historisches, gesellschaftsbezogenes Verständnis von Kultur,
- 3) die Rehabilitierung der traditionell sogenannten sprachlichen ‚Oberfläche‘ und das Erkennen von Mustern darin,
- 4) die Entwicklung kulturbezogener Deutungen bzw. die Rekonstruktion kulturellen Sinns aus diesen Mustern und
- 5) eine daraus resultierende Öffnung der Linguistik zu anderen Disziplinen, insbesondere zur Geschichtswissenschaft, Kulturwissenschaft bzw. Kulturanthropologie und Soziologie, aber auch zur Psychologie und anderen Humanwissenschaften, wobei diese Öffnung nicht auf eine Fusion der Disziplinen zielt (Schröter et al. 2019, 6).

Die Untersuchung interessiert sich somit für einen pragmatischen Sprachgebrauch und sucht nach Mustern auf der sprachlichen Oberfläche und deren kulturellen Bedeutung. Diese Sichtweise auf Sprache wurde massgeblich von Linke (vgl. etwa 1998 oder 2012) gefördert. Gemäss Linke (1998, 150) sind «die sprachlichen Muster und Routinen einer Gesellschaft [...] als Kontaminationen sozialer Prozesse» zu sehen. Sprachliche Muster sind darüber hinaus aber «nicht nur resultativ, sondern auch produktiv zu verstehen» (ebd., 150), sprich, «Sprache und Sprachgebrauch werden nicht nur verstanden als Produkt der Interpretation von Welt, sondern auch als Mittel der

Konstruktion von Welt» (ebd., 139). Sprache und Sprachgebrauch sind gesellschaftlich geprägt und gerade auffällige Sprachverwendungsmuster verweisen auf «kurzfristige soziale Prozesse und außerdem auch die jeweils involvierten Sprechergruppen» (ebd., 138). Dabei unterstreicht Linke (1998, 139), dass «konkretes Sprachhandeln nicht als direkte Reaktion auf außersprachliche Bedingungen verstanden werden darf, sondern als eine Folge der jeweiligen Interpretation der außersprachlichen Bedingungen durch die beteiligten Sprecher und Sprecherinnen».

Bubenhofer (2009, 13) knüpft daran an und zeigt auf, dass Sprachgebrauchsmuster als «Indikatoren für Diskurse» funktionieren und sich daraus Diskursbeschreibungen ableiten lassen. Hier sind besonders morphosyntaktische Muster von Bedeutung, die auf die Ebene des Diskurses extrapoliert und somit eine Diskursanalyse erlauben (vgl. ebd.). Eine wichtige «Voraussetzung für das Auffinden von Mustern ist ein Korpus, das in irgendeiner Hinsicht vergleichbare sprachliche Einheiten enthält» (Schröter et al. 2019, 9). In dieser Arbeit wird also das Bewegungskorpus mithilfe korpuslinguistischer Methoden hinsichtlich musterhaftem Sprachgebrauch untersucht, um diskursive Mechanismen und unterschiedliche Interpretationen von gesellschaftlichen Prozessen der beteiligten Sprachteilnehmer:innen offenzulegen.

### 3.4 Diskurs(-linguistik)

Michel Foucault fasst Diskurse als *strukturelle Muster* auf, die Aussagen ermöglichen und strukturieren (vgl. Sarasin 2013, 30f.). Diese Muster (bzw. Diskurse) entstehen in einem gesellschaftlichen Prozess, innerhalb dessen «die Produktion des Diskurses zugleich kontrolliert, selektiert, organisiert und kanalisiert wird – und zwar durch gewisse Prozeduren, deren Aufgabe es ist, die Kräfte und die Gefahren des Diskurses zu bändigen, sein unberechenbar Ereignishaftes zu bannen, seine schwere und bedrohliche Materialität zu umgehen» (Foucault 2001, 11). Foucault nennt drei grundlegende Mechanismen, die den Diskurs strukturieren: Ausschlussverfahren, interne Prozeduren und Verknappungsverfahren:

Als Ausschlussverfahren nennt er etwa das *Verbot*, das sich in Form des Tabus oder ein «bevorzugtes oder ausschließliches Recht des sprechenden Subjekts» äussert (ebd., 11). Weiter nennt er die Grenzziehung zwischen *Wahrheit und Vernunft* und «den Zwang der Wahrheit» (ebd., 12f.). Wahrheit ist dabei nicht objektiv zu verstehen, sondern als Regelwerk des Diskurses, innerhalb dessen Wahrheiten formuliert werden können. Die Wahrheiten sind «das Endprodukt von Kämpfen um Bedeutungen [...]. Mit Foucault [...] kann man vielmehr sagen, dass die Dinge in der Welt, wie wir sie wahrnehmen und erkennen können, eine ‚Konstruktion‘ sind» (Sarasin 2013, 31).

Unter internen Prozeduren versteht Foucault «Prozeduren, mit denen die Diskurse ihre eigene Kontrolle selbst ausüben; Prozeduren, die als Klassifikations-, An-

ordnungs-, Verteilungsprinzipien wirken» (Foucault 2000, 17). Konkret nennt er den *Kommentar*, der es erlaubt «etwas anderes als den Text selbst zu sagen, aber unter der Voraussetzung, daß der Text selbst gesagt und in gewisser Weise vollendet werde» (Foucault 2000, 20). Weiter nennt er den Begriff des *Autors*, den er nicht als empirische Person, sondern als Funktion versteht, die «der beunruhigenden Sprache der Fiktion ihre Einheiten, ihren Zusammenhang, ihre Einfügung in das Wirkliche gibt» (ebd. 21). Schliesslich nennt er die Disziplinen, die «einen Bereich von Gegenständen, ein Bündel von Methoden, ein Korpus von als wahr angesehenen Sätzen» bereithalten sollen, «die jedem zur Verfügung steht, der sich seiner bedienen will oder kann, ohne daß sein Sinn oder sein Wert von seinem Erfinder abhängen», spricht, all das bereithalten, «was für die Konstruktion neuer Aussagen erforderlich ist» (ebd., 22).

Die *Verknappung* soll gewährleisten, dass nicht alle sprechenden Subjekte sich jederzeit zu allem äussern können: «Niemand kann in die Ordnung des Diskurses eintreten, wenn er nicht gewissen Erfordernissen genügt, wenn er nicht von vornherein dazu qualifiziert ist» (ebd., 26). Für diese Arbeit eine relevante Form der Verknappung sind die *Diskursgemeinschaften*, die abgegrenzte Gruppierungen bilden, «welche die Aufgabe haben, Diskurse aufzubewahren oder zu produzieren, um sie in einem geschlossenen Raum zirkulieren zu lassen und sie nur nach bestimmten Regeln zu verteilen» (ebd., 27). Weiter nennt er die *Doktrin*, die «Individuen an bestimmte Aussagetypen [bindet] und ihnen folglich alle anderen [verbietet]», und das Erziehungssystem, das «eine politische Methode [ist], die Aneignung der Diskurse mitsamt ihrem Wissen und ihrer Macht aufrechtzuerhalten oder zu verändern» (ebd., 30).

Auch wenn Foucault der Linguistik skeptisch gegenüberstand (vgl. Spitzmüller und Warnke 2011, 76), sind seine Ausführungen für die Linguistik und insbesondere für die Korpus- und Diskurslinguistik relevant:

Für die von Foucault inspirierte Diskurslinguistik sind korpuslinguistische Methoden attraktiv, um Serien von Aussagen auch quantitativ zu untersuchen. So lassen sich in Korpora, die bestimmte Diskurse repräsentieren, musterhaft auftretende Elemente wie Argumentationsfiguren, Topoi oder allgemeiner Sprachgebrauchsmuster entdecken und deren Verwendung diskurslinguistisch deuten (Bubenhof/Scharloth 2016, 926).

Spitzmüller und Warnke haben Foucaults Ausführungen in ein umfassendes, für die Linguistik abgestimmtes methodisches Analyseinstrumentarium überführt und schlagen eine diskurslinguistische Mehr-Ebenen-Analyse vor, die eine Orientierungshilfe im Diskurs darstellen soll (vgl. Spitzmüller und Warnke 2011, 199). Das Mehr-Ebenen-Modell umfasst drei Ebenen: die transtextuelle Ebene, die Ebene der Akteur:innen und die intratextuelle Ebene (vgl. ebd., 136):

Die intratextuellen Ebene umfasst «die Gesamtheit diskurslinguistisch relevanter Phänomene in Einzeltexten». So sind etwa «Wörter' [...] nicht nur zentrale Bausteine

unserer Weltaneignung und Weltgestaltung, sondern auch basale Elemente von Aussagen und als solche prominente Einheiten der diskurslinguistischen Analyse» (ebd., 139). Die *Proposition* oder syntaktischen Muster hingegen nehmen «den Satzinhalt einer Aussage (ebd., 145)» in den Fokus. Auch der einzelne Text kann hinsichtlich seiner «visuellen Textstruktur», weiterer «textgebundener, satzübergreifender Sprachformen» wie «Abschnitte in Texten, Absätze, Zitate im Text usw.» oder der Themen in einzelnen Textabschnitten im gesamten Text untersucht werden (ebd., 157f.).

Unter der transtextuellen Ebene fassen Spitzmüller und Warnke (2011, 187) allgemein «eine komplexe Struktur der Sprache und ihrer Funktionen jenseits der Textgrenze» auf. D.h. sie betrachtet eine «Vielzahl von Texten bzw. Aussagen in verschiedenen Texten, verschiedenen Medien, von verschiedenen Akteuren usw. [...], die strukturelle Übereinstimmungen und Handlungsbezüge aufweist» (ebd., 188). Solche transtextuelle Analysen können sich auf Intertextualität, Frames, Topoi, diskurssemantische Grundfiguren, Sozialsymbolik, Historizität, Ideologien oder Mentalitäten beziehen (vgl. ebd., 188).

Die Ebene der Akteur:innen umschliesst in Anlehnung an Latour (Akteur-Netzwerk-Theorie) einen relativ weitgefassten Akteur:innenbegriff: «Akteure können Individuen, Gruppen von Individuen, Netzwerke von Individuen, aber auch nicht-personale Handlungsinstanzen wie Institutionen, Parteien, Medien etc. sein» (ebd., 172). Auf der Ebene der Akteur:innen unterscheiden die beiden Autoren die drei Bereiche der Medialität, der Diskurspositionen und der Interaktionsrollen: Die *Interaktionsrolle* bezeichnet die Rolle eines Akteurs innerhalb des Diskurses. So können Akteur:innen beispielsweise als «Zuhörer, Adressaten, Experten, Prominente, Bürger, Betroffene, Opfer etc.» (ebd., 174) am Diskurs teilnehmen. Der Bereich der *Diskurspositionen* hingegen richtet das Augenmerk auf den sozialen Status von Akteuren oder auf Machtverhältnisse zwischen Diskursgemeinschaften (vgl. ebd., 177 – 183). Die *Medialität* schliesslich fragt nach der Form der von den Akteur:innen genutzten Sprache, z. B. welche sprachlichen Register oder welche Handlungsmuster sie zu welchem Zeitpunkt und zu welchem Zweck wählen (vgl. ebd., 183 – 186).

In Anbetracht dieser drei Ebenen betonen Spitzmüller und Warnke (2011, 173), dass die «genannten Analysekatoren der intratextuellen Ebene nur im Zusammenhang mit Akteursanalysen und transtextuellen Bezugnahmen Teil einer Diskursanalyse werden» (ebd., 173). Da sich die vorliegende Arbeit als korpuslinguistische Diskursanalyse versteht, ist sie darum bemüht, alle dieser Ebenen miteinzubeziehen.

### **3.5 Qualitativ oder quantitativ? *Data driven* oder *data based*?**

Methodisch orientiert sich die vorliegende Untersuchung massgeblich an den Arbeiten Bubenhofers (vgl. stellvertretend 2009 oder mit Scharloth 2016) und verfolgt zu-

erst einen *data driven* Ansatz. Im Folgenden wird synonym der Begriff *datengeleitet* verwendet, da er sich besser in die deutsche Grammatik einfügen lässt. Im Grundsatz zeichnet sich das datengeleitete Verfahren «im Versuch aus, das Korpus als Datenbestand aufzufassen, in dem mit geeigneten Methoden Strukturen sichtbar gemacht werden, die erst im Nachhinein klassifiziert werden» (Bubenhof 2009, 100). Dies macht «die Daten zum Ausgangspunkt der Theoriebildung» und wirkt der Gefahr entgegen, aufgrund vorgefertigter Annahmen «in den Daten nur die Strukturen zu finden, die mit der Theorie kompatibel sind und blind gegenüber Evidenzen zu sein, die quer zu einer Theorie stehen» (ebd., 101).

Dabei ist wichtig zu betonen, dass auch ein datengeleiteter Ansatz nicht ohne eine qualitative Überprüfung der Daten auskommt. Bereits bevor das datengeleitete Verfahren zum Einsatz kommt, beeinflusst Vorwissen den Forschungsprozess, etwa bei der Erstellung des Korpus, der Festlegung der Fragestellung oder der Aufteilung in Subkorpora. Doch auch das datengeleitete Verfahren selbst benötigt eine gezielte, deduktive Überprüfung der Befunde und qualitative Exemplifizierungen (vgl. Scharloth und Bubenhof 2016, 927). «Der interpretative Schritt stellt das Scharnier zwischen den beiden Perspektiven corpus-driven und corpus-based dar. Neben dem Wechsel zwischen corpus-driven und corpus-based bewegt sich die Heuristik auch zwischen quantitativen und qualitativen Methoden» (Bubenhof 2009, 103). In der datengeleiteten Analyse werden zwar Musterhaftigkeiten sichtbar, diese müssen aber qualitativ interpretiert und das Korpus hinsichtlich spezifischer Auffälligkeiten data-based erneut befragt werden (vgl. ebd., 104). Dies wird auch in dieser Arbeit in der Analyse des Korpus in Kapitel 5 der Fall sein. So funktionieren Untersuchungen des Korpus mithilfe von Keywords oder n-Grammen oder eines Topic Modelings datengeleitet. Die Resultate dieser Verfahren benötigen aber stets eine interpretative Einordnung und eine qualitative Ergänzung durch konkrete Textstellen, die die getroffenen Beobachtungen unterstützen. Die Abfrage von Kollokationen zu zentralen Wörtern wiederum lässt sich als deduktives bzw. data-based Verfahren bezeichnen, da das Korpus aufgrund von Vorabklärungen gezielt befragt wird. Damit ist eine wechselseitige Verfahrensweise angesprochen, die Bubenhof (vgl. 2013, 124) als ‚quantitativ informierte qualitative Analyse‘ umschreibt.

In Kapitel 6 sollen die aus dem datengeleiteten Verfahren mit deduktiven und qualitativen Elementen gewonnenen Resultate mit den Arbeitsthese aus Kapitel 2 zu einer Synthese zusammengeführt werden. Dies dient einerseits dazu, die korpuslinguistischen Möglichkeiten und Grenzen auszuloten, die Arbeitsthese zu bestätigen oder zu falsifizieren, die Ergebnisse einer korpuslinguistischen Untersuchung mit der bestehenden Forschung abzugleichen und neue Thesen aufzustellen.

## 4. Das Korpus – Umfang und Aufbereitung

Das gesamte Korpus besteht aus 7'271 Dokumenten mit 4'787'152 Tokens, wovon 300'336 als Types verzeichnet sind. Wie in der Einleitung dargelegt, wurden aus dem gesamten Korpus sechs Subkorpora abgeleitet, die sich zum einen nach den jeweiligen Bewegungen richten (68er- und 80er-Subkorpus) und zum anderen in interne und externe Subkorpora der jeweiligen Bewegungen unterteilen. Die Subkorpora repräsentieren dabei jeweils einen Teildiskurs, der gesondert untersucht oder mit anderen Teildiskursen verglichen werden kann. Es gilt aber zu betonen, dass diese Teildiskurse nicht isoliert voneinander stattfanden, sondern sich berühren, überlagern und ergänzen können – sowohl synchron als auch diachron. Dies soll in der Abbildung 4.1 grafisch dargestellt werden:

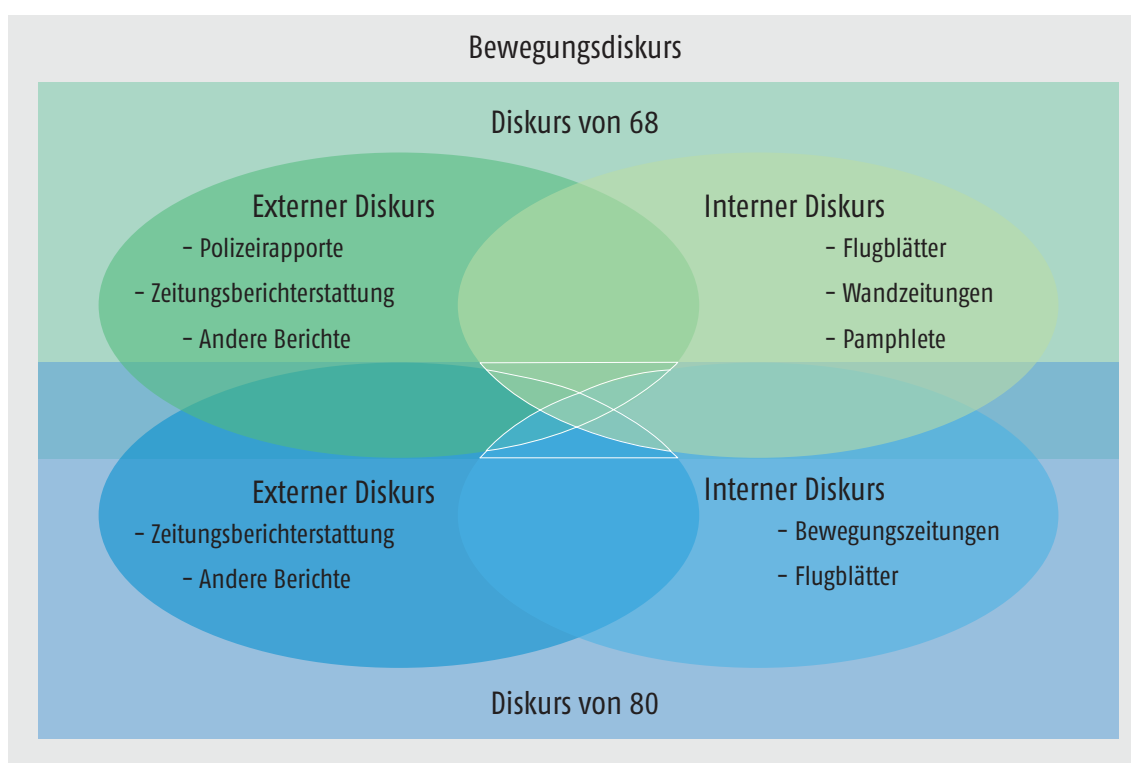


Abb. 4.1: Einteilung und Übersicht über die Subkorpora bzw. Teildiskurse

Das Subkorpus zur 68er-Bewegung beinhaltet insgesamt 3'002 Dokumente mit 1'243'316 Tokens und dasjenige zur 80er-Bewegung umfasst 4'269 Dokumente mit 3'543'836 Tokens. Das interne 68er-Subkorpus besteht aus 2'526 Texten mit 967'350 Tokens, das interne 80er-Subkorpus aus 1'375 Texten mit 911'823 Tokens. Das externe 68er-Subkorpus umfasst 403 Texte mit 264'701 Tokens, das externe 80er-Korpus 2'894 mit 2'632'013 Tokens. Die Tabelle 4.1 bildet die Zusammensetzung des Korpus und der Subkorpora noch einmal tabellarisch ab:



Teilkorpora	Anzahl Dokumente	Anzahl Tokens
68 alle	3002	1243316
68 intern	2510	965358
68 extern	476	275966
80 alle	4269	3543836
80 intern	1375	911823
80 extern	2894	2632013
Das gesamte Korpus	7271	4787152

Tabelle 4.1: Übersicht über den Umfang des Korpus und der Subkorpora

Die Dokumente, aus denen das gesamte Korpus besteht, unterscheiden sich sowohl inhaltlich als auch in ihrem Umfang und ihrer Machart. Es handelt sich hauptsächlich um Flugblätter, Zeitungsartikel etablierter Printmedien (z. B. *Tagesanzeiger*, *NZZ*, *Blick*, *Spiegel*, *Weltwoche* etc.), Bewegungszeitungen (mit der für die 68er-Bewegung typischen Sonderform der Wandzeitung) und *Communiqués* sowohl von Seiten der Bewegungen als auch von Seiten der Behörden. Während Flugblätter oder auch Zeitungsartikel i.d.R. ein- bis zweiseitig gehalten sind, umfassen die Bewegungszeitungen mehrere Seiten. Das Korpus ist so aufgebaut, dass pro Seite ein Dokument im Korpus vorliegt. Eine Ausgabe einer Bewegungszeitung besteht also aus mehreren Dokumenten. Eine Zusammengehörigkeit der Seiten ist anhand der Dateinamen ersichtlich.

Die Dokumente sind unterschiedlicher Herkunft. 953 Dokumente stammen aus der digitalen Edition Sammelbandes «Der Zürcher Sommer 1968» (vgl. für den Sammelband Linke und Scharloth 2008 bzw. für die Website Bubenhofer und Scharloth 2008). 92 Scans wurden für den Bildband «Autonomie auf A4. Wie die Zürcher Jugendbewegung Zeichen setzte. Flugblätter 1979–1982» von Bichsel und Lerch (2017) durch das Schweizerische Sozialarchiv angefertigt und auf Anfrage freundlicherweise zur Verfügung gestellt. 1957 Scans zur Bewegung von 1968 konnten den digitalen Beständen des Schweizerischen Sozialarchivs entnommen werden. 298 Dokumente – in erster Linie Bewegungszeitungen der 80er-Bewegung – wurden der Website zum Sammelband «Wir wollen alles, und zwar subito! Die achtziger Jugendunruhen in der Schweiz und ihre Folgen» von Nigg und Aepli (2001) entnommen und in das Korpus integriert (vgl. für die Website Nigg o.J.). 3971 Dokumente wurden eigens für diese Arbeit aus den Beständen des Sozialarchivs (Dokumentensammlung 36.3 C) eingescannt.

Um die Dokumente für eine korpuslinguistische Analyse durchsuchbar zu machen, wurden alle 7'271 mit der OCR-Erkennungssoftware *Transkribus* in Textform umgewandelt (vgl. *Transkribus* o.J.).<sup>3</sup> Die Genauigkeit der OCR-Erkennung hängt da-

3 Eine Anleitung zur Arbeit mit *Transkribus* findet sich im Anhang.

bei massgeblich mit dem Layout der Vorlage zusammen; je unkonventioneller das Layout, desto ungenauer die OCR-Erkennung, was gerade bei den teils ausgefallenen Flugblättern und Bewegungszeitungen der 80er-Bewegung zu unzureichenden Resultaten führte. Der begrenzte Entstehungszeitraum der Masterarbeit liess eine systematische Nachbesserung der OCR-erkannten Texte nicht zu, weshalb die Texte weitgehend in ihrer Ursprungsform vorliegen. Zur Illustrierung bilden die folgenden zwei Abbildungen 4.2 und 4.3 beispielhaft jeweils ein für die OCR-Erkennung relativ einfaches und ein schwieriges bis unmögliches Layout ab:



Abb. 4.2: Erschwerte OCR-Erkennung



Abb. 4.3: Problemlose OCR-Erkennung

Neben den teilweise fehlerhaften OCR-Erkennungen stellt das externe 68er-Korpus eine Schwachstelle des Gesamtkorpus dar, da wegen des verhältnismässig kleinen Stichprobenraums von 476 Texten die Resultate der Abfragen weniger repräsentativ sind. Für weitere Untersuchungen sollte dieses Subkorpus erweitert werden. Nichtsdestotrotz ist die Qualität der Texterkennung mehrheitlich gut und hält den Bedürfnissen korpuslinguistischer Methoden stand. Besonders auf der Wortebene gewährleistet die OCR-Erkennung gute Resultate. Auf der syntaktischen Ebene ist die Analyse – etwa von n-Grammen oder Kollokationen – allerdings vor Probleme gestellt, da die Unzulänglichkeiten der OCR-Erkennung das Auffinden musterhafter Mehrworteinheiten z. T. verhindern. Umso wichtiger ist deshalb der Hinweis, dass alle Dokumente auch in ihrer Originalform als Scan vorliegen und zur Überprüfung von Resultaten jederzeit konsultiert werden können.



Das Korpus wurde lemmatisiert, annotiert und mit Metadaten versehen. Die Lemmatisierung (die Reduktion der Wörter auf ihre Grundformen) und die Annotationen (Klassifizierung der Tokens nach Wortformen) erfolgten mithilfe des Programms *TreeTagger* und nach dem *Stuttgart-Tübingen-Tagset (STTS)* (vgl. Schiller et al. 1999). Aufgrund der heterogenen Herkunft ist die Zuweisung von Metadaten erschwert. Während bei den etablierten Printmedien das Erscheinungsdatum und die Urheberschaft jeweils klar und in den Metadaten verzeichnet ist, trifft dies bei den Flugblättern, aber auch bei den meisten Bewegungszeitungen in den wenigsten Fällen zu. Hier wurden meist nur das Jahr, der Name und die Art des Mediums verzeichnet. Bei den digitalen Ressourcen des Sozialarchivs zu der Bewegung von 68 wiederum sind die Dokumente häufig so gruppiert, dass eine bestimmte Dokumentsorte über einen grösseren Zeitraum gesammelt vorliegt (beispielsweise im Stile von ‚Flugblätter von 1968 – 1973‘), wobei sich ein einzelnes Flugblatt nicht einem konkreten Jahr zuweisen lässt. Erschwerend kommt hinzu, dass die Dokumente von unterschiedlichen Ausgangsorten Eingang in das Bewegungskorpus fanden. So ist das bestehende *Zürcher-Sommer-Korpus* vom Sammelband von Linke und Scharloth (2008) – bzw. der entsprechenden digitalen Edition (vgl. Scharloth und Bubenhofer 2008) – bereits mit diversen, teils detaillierten Metadaten versehen, die aber für andere Fragestellungen konzipiert wurden und nicht ohne Weiteres mit beispielsweise der Metadatenstruktur der Scans aus dem Sozialarchiv kompatibel sind. Für diese Arbeit stellt dieser Umstand allerdings keinen grossen Nachteil dar, da nur wenige Unterteilungskategorien gewählt wurden. Andere Gruppierungsmöglichkeiten (wie z. B. eine feinere zeitliche Gliederung oder die Gruppierung nach Urheberschaft der Texte) wären bereits jetzt oder nach wenigen Anpassungen möglich, doch für diese Arbeit nicht nötig.

Trotz des bereits beachtlichen Umfangs des Korpus läge allein im Sozialarchiv zu beiden Bewegungen ein Vielfaches an ungenutzten Materialien. So reichen die Sachdokumentationen des Sozialarchivs für beide Bewegungen weit über die hier abgesteckten Zeithorizonte hinaus, womit die Möglichkeit zu einer Erweiterung des Korpus und stärker diachron ausgelegten Forschungsbestrebungen gegeben wären. Für diese Arbeit wurden für die 80er-Bewegung lediglich die Schachteln von 1980 und 1981 eingescannt, wobei die mit der Bewegung verbundene Materialsammlung bis 1994 reichen würde. Für die 1968er-Bewegung wurden darüber hinaus nur elektronisch zugängliche Materialien benutzt, wobei in den Archiven (z. B. dem Sozial- oder dem Stadtarchiv von Zürich) oder auf digitalen Archiven wie *Swissdox* noch einiges an Material vorhanden wäre. Abschliessend deshalb der Hinweis, dass sich das Korpus in Form einer *Corpus Work Bench (CWB)* auf der Korpuspragmatik-Plattform des Lehrstuhls Bubenhofer (vgl. Bubenhofer o.J.) am Deutschen Seminar der Universität Zürich befindet und für weitere Forschungsarbeiten zur Verfügung steht.

## 5. Die (datengeleitete) Korpus-Analyse

Die Analyse arbeitet sich von allgemeinen zu immer spezifischeren Suchabfragen vor. In einem ersten Schritt erfolgt eine erste Annäherungen an das Korpus. In einem zweiten Schritt wird das Korpus auf der Wortebene einer Keywordanalyse unterzogen. In einem dritten Schritt liegt der Fokus auf morphosyntaktischen Merkmalen; es werden einige Wörter einer Kollokationsanalyse unterzogen und (komplexe) n-Gramme berechnet. Im vierten Schritt soll auf der Textebene ein *Topic Modeling* auf Themenentfaltungen aufmerksam machen. Wie in der Einleitung bereits dargelegt, sind die Grenzen zwischen der Analyse der Daten und deren Interpretation fließend. Konkrete Bezugnahmen auf Begriffe aus dem Korpus werden jeweils mit 'Begriff' gekennzeichnet.

### 5.1 Erste Annäherung an das Korpus

In einer ersten Annäherung an das Korpus interessieren zunächst lediglich Nomen, Adjektive und Verben. Die Tabelle 5.1 stellt eine Auswahl der ersten 100 Treffer dar. Doppelte oder aufgrund der OCR-Erkennung fehlerhafte Wörter wurden aussortiert, die vollständige Tabelle findet sich im Anhang:

#	Lemma	Frequency	#	Lemma	Frequency
2	Polizei	7482	45	Jugendliche	1914
3	Zürcher	7108	46	Behörden	1899
5	kann	6239	49	Diskussion	1819
6	Stadtrat	5395	50	Studenten	1802
7	Jugendlichen	4806	51	Arbeit	1791
9	Stadt	4590	52	Probleme	1767
10	worden	4335	54	Staat	1741
11	Jugend	4154	56	politischen	1680
13	muss	3702	57	Samstag	1667
15	AJZ	3385	58	kommen	1661
16	Bewegung	3194	59	Jugendzentrum	1648
23	wollen	2823	60	stellen	1625
30	Demonstranten	2408	61	Partei	1623
33	Recht	2366	62	Strasse	1621
35	Gesellschaft	2314	64	Personen	1605
37	Jungen	2304	93	Ordnung	1365
40	Gewalt	2186	94	Universität	1361

Tabelle 5.1: Häufigste Nomen, Verben und Adjektive des gesamten Korpus



## 5.2 Typisches Vokabular: *keywords*

Um ein für eine Diskursgemeinschaft typisches Vokabular herauszuarbeiten, eignen sich *Keyword Analyses*. Dabei wird ein Korpus bzw. ein Subkorpus mit einem Referenzkorpus abgeglichen und statistisch auffällige Wörter für das eine oder andere Korpus errechnet. Hier wird zuerst gesamte 68er- und dann das gesamte 80er-Korpus mit dem Referenzkorpus *Zeit/Spiegel*<sup>5</sup> abgeglichen, um den Grundwortschatz der beiden Bewegungen vom Grundwortschatz des ‚standardsprachlichen Deutsch‘ abzugrenzen. Dadurch zeigt sich, welche *Keywords* typisch für die untersuchten Bewegungen sind (vgl. Bubenhofer et al. 2019, 215). Danach folgt die Kontrastierung der Subkorpora ‚68er intern‘, ‚68er extern‘, ‚80er intern‘ und ‚80er extern‘ mit dem gesamten Bewegungskorpus, um das typische Vokabular der Teildiskurse herauszuarbeiten. Im Anschluss werden die so eruierten *Keywords* in einem qualitativen Verfahren kategorisiert und interpretiert.

Wieder entsprechen die Tabellen einer Auswahl, die einen Überblick erlauben sollen. Die Auswahl entspricht jeweils den ersten 200 Treffern. Offensichtliche OCR-Erkennungsfehler wurden aussortiert. Um die tabellarischen Übersichten jeweils abzurunden, sind ebenfalls konkrete Beispiele aus den Quellen zitiert. Die Tabellen zeigen den Rang eines Lemmas in der Frequenzliste (#), das Lemma selbst, das errechnete Auftreten eines Lemmas pro einer Million Wörter (Freq 1 per mill) und die statistische Signifikanz für das Auftreten eines Lemmas in dem betrachteten Subkorpus gegenüber dem Gesamtkorpus. Die Untergrenze der statistischen Signifikanz wurde auf 50 angesetzt.

### 5.2.1 Das 68er- und 80er-Vokabular vs. Standard-Schriftsprache

Die Gegenüberstellung des 68er-Korpus zum *Zeit/Spiegel* Referenzkorpus (Tabelle 5.2) lässt bereits klare Akzente erkennen:

#	Lemma	Freq 1 (per mill)	Stat.	#	Lemma	Freq 1 (per mill)	Stat.
2	Zürich	1425.37	5833.66	13	Jugend	771.86	2163.56
6	Lehrling	734.56	4040.13	14	Student	1150.07	2162.71
10	Jugendzentrum	401.37	2318.62	22	Bunker	361.49	1649.64
11	autonom	530.01	2273.3	25	Aktion	598.19	1527.1

<sup>5</sup> Das *Zeit/Spiegel*-Korpus liegt ebenfalls auf der Korpus-Plattform des Lehrstuhls Bubenhofer an der Universität Zürich (vgl. Bubenhofer o.J.) und dient hier als Referenzkorpus für die deutsche Standardsprache.

#	Lemma	Freq 1 (per mill)	Stat.	#	Lemma	Freq 1 (per mill)	Stat.
2	Zürich	1425.37	5833.66	29	Stadtrat	355.06	1424.91
6	Lehrling	734.56	4040.13	43	Vollversammlung	226.41	1229.85
10	Jugendzentrum	401.37	2318.62	47	Forderung	576.32	1177.91
11	autonom	530.01	2273.3	58	Polizei	670.23	998.78
13	Jugend	771.86	2163.56	68	Vietnam	312.6	890.87
14	Student	1150.07	2162.71	69	Demonstrant	343.48	884.12
22	Bunker	361.49	1649.64	75	kapitalistisch	254.71	844.94
25	Aktion	598.19	1527.1	87	Manifest	217.41	763.81

Tabelle 5.2: 68er-Subkorpus vs. Zeitspiegel (Keywords)

Die Auswahl greift diverse Aspekte auf, die im Forschungsüberblick und in der historischen Übersicht bereits angedeutet wurden (vgl. Kap. 2). Auffällig sind die vielen unterschiedlichen Akteur:innen oder Adressat:innen wie 'Demonstrant:innen', 'Jugendliche', 'Polizei', 'Armee', 'Stadtrat' oder etwas abstrakter auch das 'Proletariat' oder die 'Bourgeoisie'. Offenbar überproportional häufig treten Lemmata wie 'Jugendzentrum', 'Vietnam', 'Repression' und 'Ausbeutung' auf. Die Stossrichtung ist mit den Wörtern 'revolutionär', 'progressiv' oder 'Agitation' kämpferisch. Interessant ist auch die breite Liste von involvierten Gruppen oder Personen wie 'Dozent:innen', 'Student:innen', 'Lehrlinge', 'Mittelschüler:innen', 'Rekrut:innen' und 'Fremdarbeiter:innen'. Überraschend ist die starke Gewichtung des Themas Militär ('Rekrut:innen', 'RS', 'Armee'), was von der Forschung nicht in diesem Mass registriert wird und Anlass zu einer qualitativen Überprüfung bietet. Der folgende Ausschnitt eines Flugblatts von 1970 lässt sich beispielhaft aufführen:

Viele Schweizer preisen die gewaltlosen Kämpfer in den USA. Martin Luther King und seine Freunde. Viele Schweizer verurteilen die gewaltlosen Kämpfer in der Schweiz: Militärdienstverweigerer. [...]

Soldaten = versklavte Bürger

Kriegshelden = Verbrecher

Dienstverweigerer = Helden

Wir sind uns einig: Das Autoritätsprinzip lehnen wir ab, es beherrscht alle Lebensbezirke vom Kindergarten, Betrieb und Sonntagsschule bis in die Politik. Aber im Militär, da marschieren wir freudig mit, diszipliniert im Schritt und Tritt ! [...] Gegen Militarismus in Ost und West. Wir freuen uns über den spontanen Protest des Schweizervolkes gegen die brutale Verhinderung der Liberalisierung in der CSSR durch die Russen. Wie wäre es mit der Liberalisierung bei uns gegenüber Militärdienstverweigerern? Sie wandern noch immer als Verbrecher ins Gefängnis. Kalter Krieg ist kalter Kaffee. Beides wollen wir nicht. FUCK for peace. (and how to get it?)

Als der Krieg aus war, kam der Soldat nach Hause. Aber er hatte kein Brot. Da sah er einen, der hatte Brot. Den schlug er tot. „Du darfst doch keinen totschiessen“, sagte der Richter. Warum nicht“, fragte der Soldat. (Brecht) (Flugblatt 1970, Bewegungskorpus).

Der Ausschnitt zeigt, wie schweizerische Politthemen von alltäglichen Bereichen (Kindergarten, Betrieb, Sonntagsschule) in eine globale Dimensionen (USA, Tschechoslowakei, Ost und West) gerückt, wie Sachverhalte auf schlagwortartige Parolen reduziert und allgemein bekannte Autoritäten (Luther King, Guevara, Brecht) aufgeführt werden, um die Mitteilung eingängig erscheinen zu lassen. Wie im Theorieteil dargelegt sind solche vereinfachte, schlagwortartige Parolen für soziale Bewegungen zentral, nicht nur, um Positionen nach aussen zu kommunizieren, sondern auch, um den Zusammenhalt der Bewegung gegen innen zu festigen und bewegungsfremde Bevölkerungskreise anzusprechen und im besten Fall zu mobilisieren (vgl. Kap. 3.1).

Die Gegenüberstellung des 80er-Korpus zum Zeit/Spiegel-Korpus (Tabelle 5.3) zeigt erste Parallelen, aber auch Unterschiede zur 68er-Keywordtabelle:

#	Lemma	Freq 1 (per mill)	Stat.	#	Lemma	Freq 1 (per mill)	Stat.
3	Zürich	2124.25	34492.63	80	Ausschreitung	195.55	3095.74
4	Stadtrat	1618.3	29775.06	85	Fabrik	350.19	3044.63
7	Polizei	1717.91	18475.08	89	Gewalt	508.49	2980.74
8	Jugendliche	1522.93	17388.9	94	Opernhaus	199.22	2864.63
17	SP	566.34	10875.9	99	Forderung	413.11	2763.86
25	Bewegung	831.02	7456.08	111	Gummigeschoß	124.72	2413.9
26	Demonstration	580.16	7342.73	119	SVP	171.57	2255.91
29	Krawall	425.81	7206.96	133	Volkshaus	101.58	1986.8
32	Jugendhaus	330.43	6549.35	156	Bellevue	119.93	1720.83
42	autonom	382.35	5553.64	160	Chaot	96.22	1699.35
44	Trägerschaft	289.52	5419.63	168	Verhaftung	164.23	1637.41
62	Samstag	371.07	3779.57	171	Wiedereröffnung	93.97	1622.9
65	Frick	217.28	3642.84	174	Schließung	146.73	1593.93
72	Vollversammlung	190.75	3422.1	179	Sachbeschädigung	90.58	1553.38
73	Gilgen	170.44	3384.74	184	Rechtsordnung	102.71	1511.49
74	Tränengas	187.93	3322.98	190	Bahnhofstraße	84.94	1402.18

Tabelle 5.3: 80er-Subkorpus vs. Zeitspiegel (Keywords)

Im ersten Drittel treten erneut 'Zürich', 'Polizei', 'autonom', 'Jugendzentrum' bzw. 'Jugendhaus', 'Demonstration/Demonstrant' und 'Vollversammlung' auf. Die unteren



zwei Drittel hingegen verweisen mit 'Tränengas', 'Ausschreitung', 'Gewalt', 'Gummigeschoss', 'Verhaftung', 'Sachbeschädigung' oder 'Repression' auf das deutlich gestiegene Gewaltniveau im Vergleich zur 68er-Bewegung. Auch temporale und lokale Hinweise beleuchten die Vorgänge der 80er-Bewegung: Viele der 'Demonstrationen' in 'Zürich' haben offenbar an 'Samstagen' stattgefunden, es gab 'Ausschreitungen' an der 'Bahnhofstrasse' oder am 'Bellevue', 'Vollversammlungen' wurden abgehalten und 'Forderungen' formuliert, das 'AJZ' '(wieder-)eröffnet' und 'geschlossen', 'Verhaftungen' durchgeführt und auf die 'Rechtsordnung' verwiesen. Der folgende Tagesanzeiger-Bericht einer Gemeinderatssitzung zeigt diesen Befund im Kontext:

Während die Antworten des Stadtrats zur Roten Fabrik nur zu einer kurzen Diskussion führte, öffnete die Beantwortung der den Worten von Felix Brupbacher (fdp.) zu den Polizeieinsätzen der letzten Wochen die Redeschleusen. Der Kritik an der Polizei, sie habe die Unruhen durch ihr massives Auftreten vor dem Opernhaus provoziert, hielt Polizeivorstand Hans Frick die Frage entgegen, warum die Demonstranten keine Bewilligung für eine friedliche Kundgebung eingeholt hätten. Zudem hätten die Demonstranten eine grosse Zahl von Wurfgeschossen bei sich gehabt. Tränengas und Gummigeschosse seien weiter erst nach Vorwarnungen eingesetzt worden. Frick betonte, dass die von den Demonstranten eingesetzten Mittel gefährlicher gewesen seien als das Tränengas der Polizei. [...] In der Diskussion übten verschiedene Vertreter der Linken heftige Kritik am Stadtrat; [...] Die FDP-Seite befasste sich vor allem mit der Frage des Rechtsstaates: [...] Richard Lienhard und Leo Schriber (soz.) stellen sich gegen die Linken in ihrer Fraktion. Die Rechtsordnung dürfe nicht verletzt werden, erklärte Lienhard, [...]. In seinem Schlusswort verteidigte Stadtpräsident Sigmund Widmer die Politik des Stadtrates, die immer wieder die Gesprächsbereitschaft gezeigt habe. Die Rechtsordnung sei zwar verletzt worden doch gelte es zu bedenken, dass die Rechtsordnung für den Menschen da sei und nicht umgekehrt (Tagesanzeiger 27.6.80).

Anhand des Ausschnitts lässt sich gut nachvollziehen, wie Aktion und Gegenreaktion von Bewegten und Behörden zu einer diskursiven Auseinandersetzung mit den bestehenden Verhältnissen führte und wie die mit den Ereignissen verbundenen Deutungsmustern verhandelt werden mussten. Das konkrete Ereignis stellt den Dreh- und Angelpunkt des Diskurses dar, darum herum sind unterschiedliche Gruppierungen sortiert, die durch die medienwirksamen Ereignisse zum Positionsbezug gezwungen sind, um dann um diskursive Deutungshoheit der Ereignisse zu ringen.

### 5.2.2 Das typische Vokabular der Subkorpora

In den folgenden Tabellen werden nun jeweils die vier Subkorpora ‚68 intern‘, ‚68 extern‘, ‚80 intern‘ und ‚80 extern‘ mit dem gesamten Bewegungskorpus verglichen, um das typische Vokabular des jeweiligen Teildiskurses aufzuzeigen. Es beginnt mit dem internen 68er-Subkorpus (Tabelle 5.4):

#	Lemma	Freq 1 (per mill.)	Stat.	#	Lemma	Freq 1 (per mill.)	Stat.
6	Student	1146.43	597.24	64	revolutionär	225.36	135.51
7	wir	7416.14	523.18	66	sozialistisch	198.48	126.83
9	arbeiter	668.84	502.57	68	wissenschaftlich	253.27	125.26
10	Lehrling	606.81	465.52	69	Fremdarbeiter	115.78	123.22
11	Dr.	1085.44	419.66	70	FSZ	226.39	121.87
14	Kampf	720.53	342.92	71	Teach-In	121.98	121.83
17	!	2678.45	307.87	72	Arbeiterklasse	124.05	120.61
19	Vietnam	312.19	284.48	82	unser	2375.56	109.13
20	Universität	685.38	278.78	85	USA	167.47	104.98
22	Armee	318.4	256.8	87	Heim	165.4	101.8
23	Aktionskomitee	285.32	233.55	88	Ausbeutung	128.19	101.6
25	Basisgruppe	210.89	218.54	90	Bourgeoisie	108.54	99.21
26	Saxer	192.28	214.1	96	Krieg	223.29	93.84
27	Globus	376.29	209.91	99	militärisch	148.86	92.69
28	Schule	524.11	206.7	103	schweizerisch	354.58	89
31	Manifest	503.44	190.32	108	Revolution	174.7	85.78
34	kapitalistisch	212.95	176.06	113	Sektion	179.87	77.7
36	fortschrittlich	299.79	174.25	123	Jugendzentrum	670.91	68.95
43	System	351.48	157.02	135	indem	299.79	60.28
47	Volk	470.36	155.69	139	autonom	674.01	59.7
48	Klasse	213.99	155	144	Demokratie	324.6	55.89
57	Proletariat	138.52	143.06	153	Erziehung	149.89	52.68
60	Theorie	199.51	139.97	154	Hauptwache	118.88	52.57
63	autoritär	187.11	136.06	155	Streik	110.61	51.73

Tabelle 5.4: 68er-intern Subkorpus vs. Bewegungskorpus (Keywords)

Diese Keywords bilden schon fast prototypisch ab, was von der Sprache der Bewegten der 68er-Bewegung mit Blick auf den Forschungsüberblicks und der historischen Übersicht erwartet wird. Eine Zusammenfassung in Form einer interpretativen Aneinanderreihung der Keywords könnte in etwa lauten: Gruppen wie 'wir', 'Student:innen', 'Lehrlinge' oder 'Arbeiter:innen', 'Fremdarbeiter' oder 'das Proletariat', organisiert in 'Aktionskomitees', 'Basisgruppen' oder 'Sektionen', befinden sich in einem 'Kampf' um eine 'fortschrittliche' 'Universität', ein 'revolutionäres', 'sozialistisches' 'System', ein 'Jugendzentrum' und gegen den 'Krieg' der 'USA' in 'Vietnam', 'Ausbeutung', 'autoritärer' 'Erziehung' oder die 'schweizerische' 'Armee', 'indem' 'Teach-Ins', eine 'Revolution' oder ein 'Streik' lanciert werden. Dies alles wird unterstützt durch 'wissenschaftliche'

oder 'sozialistische' 'Theorie'. Besonders die letztgenannte Theorieverbundenheit wird in der Forschung gerne zur Beschreibung der Sprache der 68er-Bewegung herangezogen und tritt auch hier zum Vorschein (vgl. Kap. 2.1). Der folgende Ausschnitt eines Flugblattes soll einen Eindruck dazu vermitteln:

**Erklärung der „Jungen Sektion der Partei der Arbeit“ zu den Ereignissen in der Tschechoslowakei, Ende August 1968**

Die Sowjetunion, welche die revolutionäre Erhebung der französischen Studenten und Arbeiter im Mai dieses Jahres desavouiert hat; die es zulässt, dass ein sozialistisches Land durch amerikanische Bomben dem Erdboden gleichgemacht wird, die in Afrika politischen Einfluss gewinnen will, indem sie zusammen mit den englischen Imperialisten die Waffen für einen Völkermord liefert, [...] diese Sowjetunion ist nun unter den lächerlichsten Vorwänden in die Sozialistische Tschechoslowakische Volksrepublik eingefallen, um dort die vielversprechende Entwicklung zu einem demokratischen Sozialismus zu ersticken. Sie hat damit genau das getan, was sich die Reaktionäre der ganzen Welt gewünscht haben, sie hat damit der internationalen Arbeiterbewegung einen schweren Schlag versetzt. [...] Diese Sowjetunion, deren autoritär-bürokratische Innenpolitik und deren revisionistische Aussenpolitik von Peinlichkeiten und Akten des Verrates an der internationalen Arbeiterbewegung gezeichnet ist, ist heute – kein Marxist kann es leugnen – keine revolutionäre Macht mehr, sondern eine Grossmacht, die ihre nationalistischen Staatsinteressen permanent über die Verpflichtungen des proletarischen Internationalismus stellt (Flugblatt 1972).

Die Häufung theoretisierter Schlagworte lassen die Formulierung eines Sachverhalts auf der Textoberfläche komplex erscheinen. Eine intertextuelle Betrachtung des Vokabulars der internen 68er-Dokumente legt jedoch den Schluss nahe, dass das theoretisierte Vokabular insgesamt zu einer Vereinfachung von Sachverhalten führt. So wird beispielsweise mit der Bezugnahme auf «die Reaktionäre der ganzen Welt» nicht genau benannt, wer gemeint ist. Gleichzeitig werden mit dem wiederholten Aufrufen solcher theoretisierten Lexeme Topoi geschaffen, die zu Fixpunkten innerhalb des Bewegungsdiskurses werden und ab einem gewissen Punkt nicht weiter erklärt werden müssen. Es zeigt sich das, was Foucault (2001, 17–22) (wie in Kapitel 3.4 umschrieben) als *interne Prozeduren* des Diskurses bezeichnet. Das typische interne 68er-Vokabular greift zurück auf Ideen von als Autoritäten empfundenen Autoren (in diesem Fall Marx) und verwendet diese in Form eines *Kommentars*. Es entsteht eine *Disziplin*, die vorgefertigte Wörter, Phrasen oder Sätze bereithält, die innerhalb der Diskursgemeinschaft als gültig erachtet werden und dazu dienen, neue gültige Aussagen zu konstruieren.

Die Anzahl der bewegungsexternen Dokumente der 68er-Bewegung ist im Vergleich zu den anderen Subkorpora deutlich kleiner. Dennoch lassen sich einige Akzente aufzeigen (vgl. Tabelle 5.5):

#	Lemma	Freq 1 (per mill.)	Stat.	#	Lemma	Freq 1 (per mill.)	Stat.
5	Manifest	1983.37	1180.9	32	Ausschreitung	578.01	129.54
7	Zürcher	3381.17	430.45	33	jung	1239.13	125.46
8	Dr.	1666.03	426.88	34	Hochschule	381.56	116.54
13	Studentenschaft	676.23	314.97	35	Universität	714.01	102.32
14	Polizist	1454.47	314.48	38	Oeffentlichkeit	389.12	96.02
19	Jugendzentrum	1224.02	215.44	39	Demokratie	502.45	82.56
20	Dokumentation	426.9	214.07	40	Veranstaltung	468.45	79.69
22	CORBUSIER	400.45	185.88	42	Aktion	819.79	72.35
23	Jugend	1775.59	179.69	43	Gespräch	736.68	69.56
24	Globus	562.9	177.89	46	Bericht	506.23	63.06
25	Arbeitsgemeinschaft	453.34	171.34	47	Gemeinderat	415.56	58.69
26	Stadtpolizei	559.12	156.28	48	Minderheit	377.78	58.58
27	Jugendhaus	850.02	147.41	50	Stadtrat	2006.04	55.99
29	Diskussion	1054.02	131.33	51	Demonstration	970.91	54.47
30	Ordnung	770.68	130.86	52	Bevölkerung	445.79	54.38
31	Aussage	502.45	130.17	53	Presse	423.12	53.51

Tabelle 5.5: 68er extern Subkorpus vs. Bewegungskorpus (Keywords)

Viele der externen 68er-Keywords stimmen mit denjenigen der internen überein. Zusammengefasst lässt sich aber sagen, dass das Vokabular der externen 68er-Zeugnisse einen stärkeren Fokus auf Behörden ('Stadtpolizei', 'Stadtrat'), die demografischen Merkmale der 68er-Bewegung ('Jugend', 'jung', 'Jugendhaus') und die öffentliche Wahrnehmung der Ereignisse ('Ordnung', 'Öffentlichkeit', 'Ausschreitungen', 'Demonstration') setzt. Der folgende Ausschnitt aus einem Tagesanzeiger-Artikel kann hierfür stellvertretend gelesen werden:

Die Demonstration am Mittwochabend, die auf dem Limmatquai, in der Bahnhofstrasse und auf der Bahnhofbrücke zeitweilig den gesamten Verkehr lahmlegte, war nicht dazu angetan, den Stadtrat zu einer andern Meinung zu bekehren. An dieser wilden Demonstration war mit Megaphonen verkündet worden, man wolle den Stadtrat unter „seelischen Druck“ setzen, damit er das Gebäude den Jugendlichen öffne. [...] Auf dem Gelände stehen zwei Baracken, die der Jugend geöffnet werden; der Stadtrat wäre sogar bereit, bei schlechtem Wetter auch noch Blachen zur Verfügung zu stellen. [...] „Dort könnten sie dann beweisen, was für tolle Kerle sie sind, wie sie dies in ihrer Propaganda gern zur Darstellung bringen“, erklärte Stadtpräsident Widmer. [...] Sodann gab der Stadtpräsident seiner Überzeugung Ausdruck, dass die Stadtpolizei, die für die Ordnung in der Innenstadt verantwortlich ist, mit Korrektheit und Ruhe, aber auch mit Festigkeit dafür sorgen wird, dass das Globus-Provisorium von niemandem betreten werde, der nicht dazu die Bewilligung habe. „Der Stadtrat“, so schloss Dr. Widmer seine

Ausführungen, „ist nach wie vor zu einem Gespräch mit allen Jugendgruppen bereit, die sich an unsere demokratische Ordnung halten. Zürich ist gross und eine bedeutende Stadt geworden, weil man bei uns gearbeitet und sich an eine vernünftige demokratische Ordnung gehalten hat. Dabei soll es auch bleiben.“ [...] Gleichzeitig hat der Stadtrat mit der Zurverfügungstellung eines Areals an der Hofwiesenstrasse und mit dessen Räumung aber bewiesen, das es ihm ernst ist mit dem Versprechen, der Jugend zu einem Diskutierfeld zu verhelfen. [...] Dass ein solcher Jugendtreffpunkt nicht unbedingt im Stadtzentrum, auf dem teuersten Grund also, liegen muss, leuchtet ein, [...] Ob die fordernden Jugendlichen hiefür Verständnis aufbringen, wird sich zeigen. Jedenfalls tun sie wohl daran, sich ihre weiteren Schritte gut zu überlegen und sich darüber klar zu sein, dass sie sich mit unmässigen Forderungen weitere Sympathien in der Bevölkerung verscherzen [...] (Tagesanzeiger 28.6.1968).

Die Keywordtabelle in Kombination mit diesem Auszug zeichnet das Bild einer Haltung, die den Forderungen der Bewegten eher ablehnend gegenübersteht und die bestehende Ordnung gewahrt sehen will. Dass diese bestehende Ordnung nicht nur geistig, sondern auch körperlich und räumlich erhalten werden soll, zeigen die vielen Verweise auf konkrete Orte und Körperschaften. Im Text wird sogar ersichtlich, dass die diskursive Position der Bewegten in einem «Diskutierfeld» auf einem vom Stadtrat zur Verfügung gestellten Areal an der *Hofwiesenstrasse* lokalisiert wird, das betont «nicht unbedingt im Stadtzentrum, auf dem teuersten Grund», sondern peripher gelegen sein soll.

Weniger dem Umfang des Subkorpus als vielmehr der schwierigen OCR-Erkennung geschuldet ist auch die Liste der Keywords der internen 80er-Dokumente verhältnismässig kurz, dafür prägnant (vgl. Tabelle 5.6):

#	Lemma	Freq 1 (per mill.)	Stat.	#	Lemma	Freq 1 (per mill.)	Stat.
1	ich	8206.64	2200.99	34	etc.	390.43	177.48
3	wir	8822.98	1341.48	35	euer	303.79	176.87
4	du	1639.57	851.06	37	dein	333.4	173.76
5	!	3251.73	720.37	39	Eisbrecher	164.51	170.42
14	mein	1116.44	344.7	40	dann	1619.83	169.07
18	mal	641.57	275.38	41	Knast	176.57	166.14
19	bewegung	1248.05	271.7	47	isch	159.02	137.81
22	Leute	1325.92	258.43	51	subito	133.8	126.98
23	Bulle	250.05	256.54	56	lieb	310.37	121.49
26	DEMO	334.49	222.81	57	Gefangene	146.96	118.69
27	Schmier	246.76	218.51	61	unser	2375.46	103.91
31	VV	275.27	197.75	62	Jetzt	868.59	102.63
32	Frau	739.18	194.27	64	Typ	138.18	99.77
33	ja	1069.29	185.62	68	paar	318.04	95.54

Tabelle 5.6: 80er-intern Subkorpus vs. Bewegungskorpus (Keywords)

In dieser Tabelle fallen fünf Aspekte auf: Erstens belegen schweizerdeutsche Wörter wie 'mer' oder 'isch', dass viele der internen 80er-Zeugnisse in schweizerdeutscher Sprache vorliegen. Zweitens fällt der Jargon auf, dessen sich die Bewegten der 80er-Bewegung bedienen: 'Demo', 'Knast', 'VV (=Vollversammlung)', 'Typ', 'Bulle oder 'Schmier'. Drittens weisen Lemmata wie 'Tränengas' oder 'Strafverfahren' auf das Thema Repression hin, das in der Wahrnehmung der Bewegten offensichtlich eine wichtige Rolle spielte. Viertens weist die Tabelle viele Personalpronomina wie 'ich', 'wir', 'unser', 'euer' oder 'dein' auf, was ein Bedürfnis zur Positionierung in ein 'Wir' und ein 'Ihr' vermuten lässt. Fünftens sind die vielen Funktionswörter und Abkürzungen wie 'ja', 'ca.', 'so', 'also', 'mal' oder 'etc.' bemerkenswert, die auf einen alltagssprachlichen Schreibstil der Bewegten schliessen lässt. Der nachfolgende Auszug eines Flugblattes soll den Sachverhalt verdeutlichen:

Die letzten Tage im ajz herrscht totale reppression, an den vv's reden die militanten, versucht es einmal ein anderer, wird er vom mic weg gestossen. geld für flugis [=Flugblätter, mo] haben auch nur die militanten (geld ist macht!). doch auch uns ist klar, der kampf muss weitergehen (demos, häuserbesetzungen). aber durch unsere bisherige gewaltanwendung gingen nicht nur scheiben kaputt, auch unser druck auf die stadt ging mit der zeit in brüche. zürich hat sich an unsere gewalt gewöhnt (auch wenn sie in keinem verhältnis zu derjenigen der schmier steht) DER überraschungseffekt einer äktschen ist nicht mehr vorhanden. die folge ist dass wir immer militanter werden müssen, um unsere forderungen durchzusetzen. einige von uns werden ein kümmerliches dasein als terroristen leben und die bewegung wird endgültig in den letzten tagen liegen. so weit darf es nicht kommen, so einfach dürfen wir es dieser scheissgesellschaft nicht machen. das einzige, was diesen lebenszerstörenden staat noch irritieren kann, ist fantasie, weil er diese nicht kennt. sobald wir uns jedoch kategorisieren, können wir genau so gut eine partei auf machen, und uns dort gegenseitig beerdigen (Flugblatt 1980a, Kleinschreibung und Rechtschreibfehler aus dem Original übernommen).

Auch hier wird deutlich, dass sich der interne 80er-Diskurs durch einen distinkten Jargon und zudem durch den gruppenkonstituierenden Gebrauch von Pronomina wie 'wir' und 'uns' profiliert. Die Sprache ist im Vergleich zu 68 kaum theoretisiert, dafür emotionalisiert ('beerdigen', 'scheissgesellschaft', 'lebenszerstörender staat'). Auffällig hierbei ist, dass 'die Bewegung' hier rhetorisch personifiziert wird ('die Bewegung liegt in den letzten Tagen').

Das externe 80er- ist das quantitativ grösste untersuchte Subkorpus und weist aufgrund des klaren Schriftbildes der Zeitungen eine gute OCR-Erkennung auf. Die Keyword-Liste (Tabelle 5.7) bleibt dennoch relativ kurz, was daran liegen könnte, dass die Sprache der Zeitungen auf ein weniger spezifisches Vokabular zurückgreift als etwa die internen Dokumente:



#	Lemma	Freq 1 (per mill.)	Stat.	#	Lemma	Freq 1 (per mill.)	Stat.
2	Jugendliche	1882.21	344.31	31	SVP	219.98	88.01
3	AJZ	1640.95	270.14	34	FdP	218.46	83.67
4	Stadtrat	1862.07	218.44	36	Zürcher	1767.09	77.53
5	SP	695.67	218.44	39	Frick	255.32	71.45
13	Jugendunruhe	363.98	144.71	40	«Wir	186.55	70.37
15	Polizei	1941.48	140.72	44	jugend-	256.84	63.29
17	«Die	333.58	128.45	48	Löffler	132.98	60.7
20	Trägerschaft	357.52	124.99	49	Sendung	177.05	59.21
21	stadt	1335.86	123.65	50	Partei	667.17	58.48
25	Krawall	520.13	107.75	53	Prozent	212.38	53.35
26	rund	460.1	102.65	58	Kirche	280.39	50.91
27	Limmatstrasse	309.65	101.71	59	Dialog	190.73	50.73
29	Franken	439.21	95.67	60	Unruhe	389.44	50.64

Tabelle 5.7: 80er extern Subkorpus vs. Bewegungskorpus (Keywords)

Wie schon bei den externen 68er-Dokumente sind auch hier Verweise auf Behörden, Parteien oder andere offiziellen Gruppierungen ('SVP', 'FDP', 'SP', 'Trägerschaft', 'Kirche', 'Stadtrat') auffällig. Weiter angesprochen wird die öffentliche Wahrnehmung der Bewegung und die Sachschäden ('Krawall', 'rund', 'Franken', 'Unruhe'). Ebenfalls treten die in direkter Rede gefassten Zitate hervor. Wie bereits zu den externen 68er-Keywords folgt auch hier ein Beispiel aus dem Tagesanzeiger:

Im Anschluss an eine Razzia der Polizei am frühen Donnerstagmorgen und der daraufhin vom Stadtrat angeordneten vorläufigen Schliessung des Autonomen Jugendzentrums Zürich ist es am späteren Donnerstagnachmittag erneut zu schweren Auseinandersetzungen zwischen Jugendlichen und der Polizei gekommen. Das Geschehen konzentrierte sich auf den Raum Limmatstrasse und Hauptbahnhof, wo der abendliche Berufsverkehr durch den Barrikadenbau und Tränengaseinsätze stark in Mitleidenschaft gezogen wurde. In einer Sondersitzung hat der Zürcher Stadtrat am Donnerstag beschlossen, den Betrieb im Autonomen Jugendzentrum von Zürich (AJZ) vorläufig nicht mehr weiterführen zu lassen. [...] Die Entwicklung der letzten Tage habe den Eindruck verstärkt, dass jene Elemente, welche Krawall und Auseinandersetzungen suchen, die Oberhand gewannen. [...] Die Vertreter der SP stellten sich dabei auf den Standpunkt, dass die Schliessung des AJZ einen einseitigen Bruch des Trägerschaftsvertrages darstelle. [...] Auch vor dem AJZ zerstreute die Polizei systematisch alle Ansammlungen mit Tränengaseinsätzen (Tagesanzeiger 5.9.80).

Im Gegensatz zum Beispiel eines externen 68er-Dokuments stellt dieser Artikel eher eine neutral gefasste Bestandsaufnahme der Ereignisse dar. Mit Blick auf die Keywordtabelle scheint dies für die externen 80er-Dokumente typisch zu sein. Es werden

v.a. Standpunkte anderer gesammelt und wiedergegeben, wobei es sich in erster Linie um offizielle Körperschaften und weniger um Standpunkte der Bewegten selbst handelt. Diese Beobachtungen wird in Kap. 5.3.5 noch weiter vertieft.

### 5.2.3 Auswertung der Keywords

Um die Beobachtungen in eine kondensierte Form zu bringen, werden sie nun anhand einer qualitativen Auswertung vertieft. Bei der näheren Betrachtung der Keywordlisten wurden Musterhaftigkeiten augenscheinlich und dadurch eine Kategorisierung der Keywords möglich. Ein qualitatives Auswertungsverfahren führte zu 19 Kategorien, die genug weit gefasst sind, um möglichst viele der Keywords zu erfassen und genug spezifisch sind, um einen griffigen Aussagewert zu gewährleisten. Dabei können Begriffe in mehrere Kategorien fallen. Die folgende Aufstellung (Tabelle 5.8) zeigt die Kategorien mit Erklärungen und Beispielwörtern:

Kategorie	Beschreibung	Beispiele
Akteur:in	Erfasst Personen, Gruppierungen, Institutionen, Parteien, die mit den Bewegungen in Erscheinung traten	Emilie Lieberherr, Polizei, Bewegung
Anliegen	Erfasst Anliegen, die von den einen oder anderen Beteiligten gestellt wurden	Jugendhaus, Gefangene (=freilassen)
Argumentation	Erfasst v.a. Adverbien, aber auch Nomen und Verben, die eine Rhetorik des Argumentierens vermuten lassen	aber, dass, andererseits, Frage, Haltung
Direkte Rede	Erfasst mit Anführungszeichen eröffnete direkte Rede	«Der...
Gewalt	Erfasst Wörter, die Gewalt an Sachen oder Personen vermuten lassen	Konfrontation, Krawall, Pflasterstein
Gruppenkonstitution	Erfasst Wörter, die in irgendeiner Form auf Personengruppierungen verweisen (keine Institutionen)	wir, gegen, Leute, Freunde, AG (=Arbeitsgruppe)
Institution	Erfasst allgemein Institutionen, aber auch Orte oder Personen, die Teil einer solchen Institution sind	SVP, Pfarrer, Universität, Alfred Gilgen, Stadtrat
Jargon	Erfasst Wörter, die den Gebrauch von Soziolekt erkennen lassen	Typ, Info, Sigi (=Sigmund)
Kampfbegriff	Erfasst Dysphemisma und Pejorativa, sprich, Wörter, die gezielt Personen o.a. abwerten oder den Fokus auf negative Entwicklungen im Zusammenhang mit positiv konnotierten Konzepten lenken	Chaoten, Schmier, Rechtsstaat, Schaden
Kommunikation	Erfasst Gefässe, in denen Kommunikation stattfinden kann oder Wörter, die direkt auf Kommunikation verweisen	Flugblatt, Diskussion, sagen, Vollversammlung,
Medienbezug	Erfasst direkte Bezüge zu Medien	Tagesanzeiger, Eisbrecher, publizistisch
Ort/Schauplatz	Erfasst Ortsbezeichnungen (geografische wie abstrakte)	Jugendhaus, Bellevue, schweizerisch

Kategorie	Beschreibung	Beispiele
Personalpronomen	Erfasst Personalpronomen und vereinzelt weitere Pronomenarten	Ich, wir, unser
protestspezifisch	Erfasst protestbezogenes Vokabular	Demonstration, Kundgebung, Flugblatt
Qualität	Erfasst hauptsächlich Adjektive, aber auch im weiteren Sinne Wörter, die auf die Beschaffenheit einer Sache rückschliessen lassen	politisch, revolutionär, Ordnung
Repression	Erfasst Wörter, die direkt oder indirekt auf Repression verweisen	Verhaftung, Polizei, Justiz
Selbstbezug	Erfasst Wörter, die direkt auf deren Absender:innen zurückverweisen	Bewegung, uns, ich
Spezifische Person	Erfasst Personennamen oder Anreden	Fünfschilling, Emilie, Dr.
Temporalität	Erfasst Wörter, die auf Zeitlichkeit verweisen	Samstag, Februar, Wochenende
Wissenschaft	Erfasst Wörter mit Verweis auf den Wissenschaftsbetrieb	Prof., ETH, Student

Tabelle 5.8: Übersicht zu den Kategorien der Keywords

Von der Kategorisierung ausgeschlossen sind Kategorien wie ‚Theorie‘ oder ‚Direkte Rede‘, die – wie bereits oben gezeigt – zwar für ein bestimmtes Subkorpus bezeichnend sind, in den anderen aber nicht als Keyword in Erscheinung treten. Die Tabelle 5.9 zeigt die Ergebnisse in absoluten Zahlen. Die Felder mit den meisten Nennungen werden jeweils farblich markiert:

Kategorie	68e	68i	80i	80e	Kategorie	68e	68i	80i	80e
Akteur:in	8	7	1	11	Ort/Schauplatz	7	14	1	4
Anliegen	5	23	1	4	Personalpronomen	1	2	4	0
Argumentation	1	6	8	2	protestspezifisch	3	9	5	4
Generationenbegriff	3	5	0	3	Qualität	5	16	8	2
Gewalt	3	5	2	2	Repression	0	4	4	0
Gruppenkonstitution	8	24	6	1	Selbstbezug	0	1	3	0
Institution	6	27	0	11	Jargon	0	9	9	0
Kampfbegriff	5	30	6	1	Spezifische Person	1	6	2	2
Kommunikation	8	12	1	3	Temporalität	2	4	8	1
Medienbezug	2	1	1	1	Wissenschaft	5	19	0	0

Tabelle 5.9: Ergebnisse der Auswertung der Keywords in absoluten Zahlen

Mit dieser Aufstellung ergibt sich das Problem, dass die einen Subkorpora aufgrund ihrer Grösse oder des spezifischen Vokabulars mehr Keywords aufweisen als andere. Um die Verteilungstendenzen in vergleichbare Dimensionen zu setzen, wurden die ausgezählten Kategorien standardisiert. Dazu wurde die Gesamtzahl kategorisierter

Keywords über alle Subkorpora ermittelt (=422). Diese Gesamtzahl wurde jeweils mit der Gesamtzahl gezählter Kategorien innerhalb eines Subkorpus dividiert (z. B. 80 intern:  $422:70=6.02$ ). Die Anzahl einer spezifischen Kategorie innerhalb eines Subkorpus wurde daraufhin mit dem so errechneten Faktor multipliziert, um die Zahlen zu standardisieren (z. B. ‚Argumentation‘ in 80er intern:  $8:6.02=48.23$ ). Diese behelfsmässige Vorgehensweise erhebt keinesfalls den Anspruch, statistisch korrekt zu sein, sondern dient einzig dazu, eine bessere Übersicht über die Kategorienverteilung zu erlauben. Das folgende Säulendiagramm (Abb. 5.3) bildet Auswertung der Keywords in relativen Zahlen ab:<sup>6</sup>

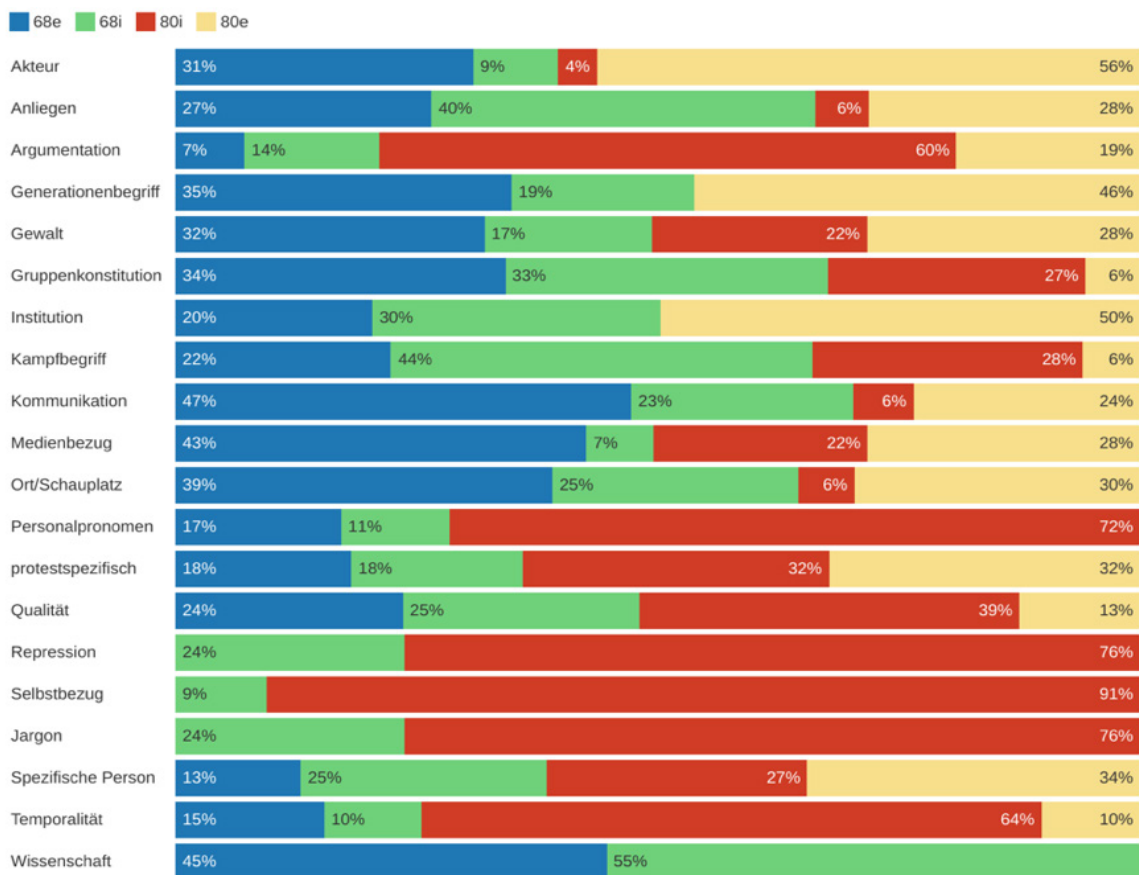


Abb. 5.3: Säulendiagramm zur Auswertung der Keywords in standardisierten Zahlen

Das interne 80er-Subkorpus berührt sich mit anderen Subkorpora – hauptsächlich dem externen 80er-Subkorpus – am ehesten in den Kategorien ‚spezifische Person‘ und ‚protestspezifisch‘, was andeutet, dass die beiden Subkorpora zu denselben Ereignissen und Personen berichten, auch wenn sie nicht zwingend dieselben Haltungen dazu einnehmen. Ansonsten sind die internen 80er-Dokumente in den jeweiligen Kategorien entweder eher stark oder eher schwach vertreten. Das interne 80er-Vokabular zeichnet sich

<sup>6</sup> Das Säulendiagramm wurde mithilfe von Datawrapper erstellt (vgl. Datawrapper o.J.).

durch den häufigen Gebrauch von selbstbezogenen (Personal-)Pronomen ('ich', 'wir', 'uns') und einem distinkten Jargon ('Bulle', 'VV', 'Knast') aus. Es lässt sich zusammenfassend beschreiben als eine gegen innen identitätskonstituierende und gegen aussen abgrenzende sprachliche Strategie, die mithilfe von Argumentationsbegriffen ('ja', 'so') in Verbindung mit einer temporalen Komponente ('jetzt', 'schon', 'sofortig') eine gewisse Dringlichkeit ausdrückt. Dies und die überproportional vielen Verweise auf ein als Repressiv ('Strafverfahren', 'Tränengas') wahrgenommenes Verhalten der Behörden erscheint als deutliches Merkmal des internen 80er-Vokabulars, was wenig verwundert.

Auch dem internen 68er-Subkorpus lässt sich der Gebrauch von Jargon nachweisen. Der Gebrauch von Jargon ist somit ein eindeutig bewegungsinternes Phänomen. Im Gegensatz zu den internen 80er-Dokumenten treten im internen 68er-Subkorpus deutlich häufiger Wörter auf, die mit der Formulierung von Anliegen in Verbindung gebracht werden ('System', 'Kapitalismus', 'Heim', 'Ausbeutung' etc.). Ebenfalls häufig ist die Verwendung von Kampfbegriffen ('Kapitalist', 'Klasse', 'Proletariat'), die dazu dienen, Missstände anzuprangern. Diesbezüglich ist zu beobachten, dass im internen 68er-Subkorpus die Kategorie 'Anliegen' häufig in Kombination mit der Kategorie 'Kampfbegriff' vergeben wurde. Der Schluss, dass die 80er-Bewegung im Gegensatz zur 68er-Bewegung kaum Anliegen formuliert hätte, griffe allerdings zu kurz. Es ist vielmehr so, dass die 80er-Bewegung einen kleinen, dafür konsequent verfolgten Forderungskatalog hatte. Die Anliegen der 68er-Bewegung hingegen waren viel breiter gefasst. Um dies zu illustrieren, erfolgt eine Suchabfrage nach einem konkreten n-Gramm in den beiden internen Subkorpora nach dem Muster [Wir fordern] [x].<sup>7</sup> Im 68er-Subkorpus finden sich sofort eine Auswahl unterschiedlicher Forderungen:

- Wir fordern die Frauen-Wehrpflicht!
- Wir fordern gerechte Gesetze. Wann dürfen die Frauen hier sprechen?
- Wir fordern die gleichen Zivilgesetze wie in Amerika, ohne die Todesstrafe [...]
- Wir fordern , dass im Kindergarten durch Spielen Schreiben, Rechnen, [...]
- Wir fordern : 1. ) Einen Höchstpreis für Grundstück, welcher gesetzlich [...]
- Wir fordern verantwortungsbewusste VBZ-Angestellte, welche keine Unfälle provozieren.
- Wir fordern : 1. Bereitstellung eines zentral gelegenen, autonom verwalteten Diskussionsforums
- Wir fordern : Dass die Millionen , die für die Polizei, [...]
- Wir fordern die vollständige Einstellung der völkerrechtswidrigen Bombardierung Nordvietnams als Voraussetzung [...]
- Wir fordern , dass der Schweizer Bürger als mündiger Demokrat geachtet wird

---

<sup>7</sup> Die konkrete Suchabfrage lautet: [word="Wir"][word="fordern"][\*] within s

Im 80er-Subkorpus hingegen finden sich erwartungsgemäss v.a. Forderungen bezüglich AJZ, aber auch den laufenden Strafverfahren und dem Immobilienmarkt. Ansonsten tauchen viele überzeichnete Forderungspersiflagen in der Trefferliste auf, wie diese Auswahl zeigt:

- Wir fordern: – SOFORTIGE WIEDEREROEFFNUNG DES AJZ – EINSTELLUNG DER STRAFVERFAHREN IM ZUSAMMENHANG MIT DEN AUSEINANDERSETZUNGEN UMS AJZ – GEGEN REPRESSIONEN IN SCHULEN UND MEDIEN – SCHLUSS MIT DEN POLIZELEINSAETZEN UND -UEBERGRIFFEN
- Wir fordern: Tränengas hat sich nicht bewährt, deshalb ist die Polizei mit Napalm und Präservativen auszurüsten.
- Wir fordern die SP auf, unmissverständlich zugunsten der Jugendlichen und zugunsten eines selbstverwalteten Jugendzentrums Stellung zu beziehen.
- Wir fordern: - Das von uns benötigte Geld für den Betrieb des Hauses - Keine Schmierbelästigungen - Sofortige Entwaffnung aller Bullen und BA's [...]
- Wir fordern den Rücktritt des Gesamtstadtrates, aber subito!
- UNSERE FORDERUNGEN SIND KLAR UND FUR VERGESSLICHE HIER NOCH EINMAL AUFGELISTET: [...] AMNESTIE FUR ALLE GEFANGENEN – MEHR LECHZ STATT STOEN

Dass die 68er-Bewegung einen breiten Forderungskatalog aufstellte, während die 80er-Bewegung sich hauptsächlich auf die Forderung eines AJZs fokussierte, trifft tendenziell zu, wobei festgehalten werden muss, dass die 80er-Bewegung die verhältnismässig wenigen Forderungen, die sie hatte, auf vielfältige Weise auszudrücken wusste.

Typisch für die internen und externen 68er-Dokumente ist der häufige Bezug zum Wissenschaftsbetrieb ('Universität', 'ETH', 'Dr. '), der für die 80er-Dokumente gemäss Keywords weniger von Bedeutung ist. Darauf ist im Unterkapitel zum Topic Modeling (Kap. 5.4) noch zurückzukommen.

Die externen 68er- und 80er-Dokumente beziehen sich verhältnismässig oft auf Medien bzw. andere Kommunikationskanäle (z. B. 'Dokumentation', 'Presse', 'Manifest'), Orte (z. B. 'Globus', 'Corbusier', 'Zürich') und Akteur:innen ('Polizei', 'Stadtrat', 'FDP'). Dasselbe wurde zuvor bereits den externen 80er-Dokumenten attestiert; für die externen 68er-Dokumente wurde dieser Umstand über die standardisierte Auswertung der Kategorien sichtbar. Dies zeigt, dass die externen Dokumente beider Bewegungen im Diskurs weniger eine initiative, sondern v.a. reagierende Rolle einnehmen.

Eine weitere Auffälligkeit für beide Subkorpora stellt eine Unterform des Akteur:innenbezugs dar, nämlich das Verwenden von Generationenbegriffen ('Jugendliche', 'jugend-', 'Jugendunruhe'). Diese sind im internen 68er-Subkorpus selten und treten im internen 80er-Subkorpus gar nicht auf. Dieser Umstand weist darauf hin,



dass der in den Printmedien stattfindende Diskurs v.a. Diskurspositionen etablierter öffentlicher Organe widerspiegelt, wobei die Bewegten weitgehend über demografische Eigenschaften wahrgenommen werden. Dies deckt sich mit Bühlers (2019, 266f.) Beschreibung der öffentlichen Jugenddiskurse zu beiden Bewegungen, «die vor allem die in Verbänden organisierten Jugendlichen im Blick» hatten, was jedoch «eine gesellschaftliche Selbstbespiegelung» und weniger ein adäquates Bild der Bewegten darstellte. Zu einem ähnlichen Schluss kommt Bertoldi (2020, 36f.), die zeigt, wie der Gebrauch von Generationenbegriffen im *Fridays-for-Future*-Diskurs zur Akteur:innenkonstitution und Zu- oder Aberkennung von diskursiver «Deutungshoheit und Autorität» dient. Der folgende Ausschnitt aus dem Tagesanzeiger belegt diese Beobachtung. Bereits der Titel deutet an, dass die Aktivitäten der Jugendlichen als ‚Kindergarten‘ empfunden wird, worauf den ‚pseudorevolutionären Jünglingen‘ die Fähigkeit aberkannt wird, Zusammenhänge adäquat einzuordnen. Zudem sind mit der theoretisierten Sprache und der Ziehung von Parallelen zwischen lokalen Gegebenheiten und globalen Vorgängen Punkte angesprochen, die sich auch hier als typische Merkmale der internen 68er-Dokumente zeigen:

#### **Im antiautoritären Kindergarten**

Nach 23 Uhr übernahmen die Vertreter der antiautoritären „autonomen“ Jugend das Zepher, und die meisten älteren Besucher zogen sich zurück, als im Keller die Probe eines Strassen-theaters unter dem Motto „Der grosse Drahtzieher“ begann. [...] Die Diskussion, die zwischenhinein stattfand, bewies aber nur, dass die pseudorevolutionären Jünglinge aus allem nichts gelernt haben. Sie fühlen sich im Schwange einer weltweiten revolutionären Aufbruchstimmung, ohne die eigne Situation wirklich zu analysieren. So sind sie nicht nur unfähig, die Folgen des von ihnen verursachten Krawalls objektiv zu beurteilen, sondern sie ziehen darüber hinaus völlig verfehlte Parallelen zwischen Zürich, Paris und Prag. Das politische Bewusstsein dieser Pseudolinken ist unterentwickelt, ihnen fehlt das Gespür für die tiefen Unterschiede zwischen dem Zürcher Krawall und den in Paris und Prag versuchten echten gesellschaftlichen Umwälzungen. Und die intelligenteren Sprecher, etwa jene der FSZ, denen der Qualitätsunterschied wohl bewusst ist, versuchen dennoch mit einer bei Marcuse entlehnten Rabulistik eine revolutionäre Einheit zu zimmern.

#### **De-Eskalation statt Eskalation**

[...] Zu lange ist ihnen bereits die öffentliche Aufmerksamkeit zuteil geworden; zu deutlich ist die Einsichtslosigkeit, mit der nur der nächste Konflikt geschürt wird. Und die Stadtpolizei schürt mit, wenn auch erzwungenermassen und unbewusst, will sie doch gerade jetzt in Deutschland gepanzerte Wasserwerfer beschaffen. Statt der Eskalation ist eine De-Eskalation des Konflikts nötig: man sollte den „Autonomen“ tatsächlich einen Raum zur Verfügung stellen, in dem sie ihre Kinderspiele allein üben können. Der Reiz der öffentlichen Attraktion würde in kürzester Zeit dahinfliegen, und damit auch der Ansatzpunkt zu neuen Konflikten (Tagesanzeiger 5.9.68).

### 5.3 Morphosyntaktische Auffälligkeiten

#### 5.3.4 Kollokationen zentraler Begriffe der vier Subkorpora

Im vorangegangenen Teilkapitel sind diverse Begriffe ausfindig gemacht worden, die es sich genauer zu untersuchen lohnt. Aus Platzgründen müssen die Lemmata, die einer Kollokationsanalyse unterzogen werden, jedoch beschränkt werden. Die Auswahl fällt auf die Lemmata ‚Polizei‘, ‚Jugend/Jugendliche‘ bzw. ‚Bewegung/Bewegte‘, ‚Demonstration/Demonstrieren/Demonstrant‘, ‚Jugendhaus/Jugendzentrum‘ bzw. ‚AJZ‘ und ‚Stadt/Zürich‘. Es werden teilweise mehrere Lemmata zusammengefasst, die sich konzeptionell ähneln. Ein solcher Zusammenzug führt zwangsläufig zu Ungenauigkeiten, macht in diesem Fall aber nicht nur aus effizienzsteigernden Überlegungen Sinn, sondern auch, weil die Kollokationsanalysen aufgrund der hier erfolgten Unterteilung in die vier Subkorpora zu Vergleichszwecken flexibel gehalten werden müssen. So war 1968 v.a. von einem ‚Jugendhaus‘ oder ‚Jugendzentrum‘ die Rede, während 1980 der Begriff ‚AJZ‘ deutlich häufiger auftritt. Ein anderes Beispiel ist die Selbst- und Fremdbezeichnung der Akteur:innen; so sprechen die externen Dokumente, wie gezeigt, von ‚Jugendlichen‘ oder ‚Jugendbewegung‘, während v.a. die 80er-Bewegten die Selbstbezeichnung ‚Bewegte‘ oder ‚Bewegung‘ klar bevorzugen.

Das gemäss der beiden Wortwolken (s.u. Kap. 5.1) prominenteste Lemma ‚Zürich‘ (oder auch ‚Stadt‘) tritt häufig relativ unspezifisch als Teil eines Eigennamens oder als geografische Determinante auf (wie z. B. ‚Zürcher Stadtrat‘). Die Frage, die hier interessiert, ist jedoch eher, wie die jeweiligen Teildiskurse Zürich bzw. die Stadt wahrnehmen. Ergiebiger als die Berechnung von Kollokationen erwies sich in diesem speziellen Fall eine gezielte Suchabfrage nach einem konkreten n-Gramm, in dem Adjektive und Nomen in der Umgebung der beiden Lemmata auftreten (vgl. Tabelle 5.10). Die Tabelle bildet lediglich die Treffer ohne statistischen Werte ab:<sup>8</sup>

68 intern	68 extern	80 intern	80 extern
Zentrum der Stadt	Ausschreitungen in Zürich	repressionsfreies Zürich	Jugendunruhen in Zürich
Bewegung in Zürich	Unruhen in Zürich	Volk von Zürich	Krawalle in Zürich
Stadtrat von Zürich	Stadtrat von Zürich	Entfrostung der Stadt	Wochenende in Zürich
bedeutende Stadt	Anlagen der Stadt	Jugendunruhen in Zürich	Ausschreitungen in Zürich
Jugend von Zürich	Krawalle in Zürich	Kulturleichen der Stadt	Kulturpolitik der Stadt
Kundgebung in Zürich	Dutschkes in Zürich	Leben in dieser Stadt	Jugendkrawalle in Zürich

**8** Die konkrete Suchabfrage lautete: `(([pos="ADJA"][lemma="Stadt"]) | ([pos="ADJA"][lemma="Zürich"]) | ([pos="ADJA"][lemma="zürcher"]) | ([pos="NN"][pos="ART"][lemma="Stadt"])| ([pos="NN"][pos="ART"][lemma="Zürich"]) | ([pos="NN"][pos="PREP"][lemma="Zürich"]) | ([pos="NN"][pos="APPR"][?][lemma="Stadt"]) | ([pos="NN"][pos="APPR"][?][lemma="Zürich"])`

68 intern	68 extern	80 intern	80 extern
Situation in zürich	Ereignisse in Zürich	Menschenrechte in Zürich	Ordnung in der Stadt
Wohnbaupolitik der Stadt	Ordnung in unserer Stadt	Opernhaus in Zürich	Ruhe in Zürich
Ausschreitungen in zürich	bedeutende Stadt	Ausschreitungen in Zürich	Verbetonierung der Stadt
Bereitschaftsdienst in Zürich	Besammlung in Zürich	«SCHeispack» aus Zürich	ausländischen Städten
Buchhandlungen in Zürich	Bewegung in Zürich	Bürgerkrieg in Zürich	Krawallnacht in Zürich
Bunker in Zürich	Jugendhauses in der Stadt	Besitz der Stadt	Vertrag mit der Stadt
Demonstrationen in Zürich	Jugendlicher in Zürich	Bewegung von Zürich	Image von Zürich
Fremdenpolizei der Stadt	Lausbuben in der Stadt	Chaos in der Stadt	Plünderungen in Zürich
Gebieten ausserhalb der Stadt	Muster in Zürich	Demo-Hochkonjunktur in Zürichs	Repression in unserer Stadt
Italienerin in Zürich	reiche Stadt	freies Zürich	Ungewissheit über unsere Stadt
Mittelschüler der Stadt	Seebecken von Zürich	Frost in der Stadt	wohnliche Stadt
Ordnung in unserer Stadt	Situation in Zürich	Kaputtheit der Stadt	Wohnungsnot in der Stadt
Polizeiamt der Stadt	Sommer in der Stadt	Kinderheim in Zürich	belagerten Stadt
Polizeiinspektorat der Stadt	Strassenkrawallen von Zürich	Klima in Zürich	betroffenen Städten
Repressor in Zürich	Strassenschlachten in Zürich	Krawalle in Zürich	Polizeimethoden in Zürich
Vietnamtages in Zürich	Vorfällen in Zürich	Kulturbild von Zürich	Probleme in dieser Stadt
Wohnform in der Stadt		Lage in unserer Stadt	Reichtum von Zürich
Zöglinge in Zürich		Resonanz in Zürich	Sprengstoff nach Zürich
zerbombten Städte		Wohnungsnot in Zürich	Vandalenakte von Zürich

Tabelle 5.10: Konkrete n-Gramme, die Adjektive und Nomen in der Umgebung der Lemmata 'Stadt' oder 'Zürich' zeigen

Anhand dieser Übersicht lassen sich die Akzentuierungen in der Beschreibung Zürichs bzw. der Stadt innerhalb der unterschiedlichen Teildiskurse nachzeichnen. Die internen 80er-Dokumente gebrauchen Kältemetaphern ('Frost', 'Entfrostung', 'Klima') und Dysfunktionsmetaphern ('Kaputtheit', 'Kulturleichen'), heben die durch die Bewegung in Gang gesetzte Aufregung – oft selbstironisch oder übertrieben – hervor ('Chaos', 'Demo-Hochkonjunktur', 'Krawalle', 'Bürgerkrieg') und weisen auf Missstände hin ('repressionsfrei', 'Menschenrechte', 'Kinderheim', 'Wohnungsnot'). Die internen 68er-Dokumente verweisen an verschiedenen Stellen auf ein paradigmatisches Feld der Repression ('Repressor', 'Polizeiamt', 'Polizeiinspektorat'). Weiter auffällig sind die Anspielungen auf die Migrationsdiskurse ('Italienerin in Zürich', 'Fremdenpolizei') und die für die 68er-Bewegung typischen Themengebiete wie 'Wohnform' oder 'Vietnamtag', die in Zürich realisiert werden sollen. Die externen Dokumente

beider Bewegungen verweisen auf 'Ruhe' und 'Ordnung' in der Stadt und empfinden die Bewegungen als 'Unruhe'. Bis zu einem gewissen Grad lässt sich zwar Verständnis ablesen ('Repression', 'Probleme'), sie heben aber die Gewalttätigkeit der Kundgebungen mit einer Kriegsrhetorik hervor ('Krawalle', 'Plünderungen', 'Ausschreitungen', 'Sprengstoff', 'belagerte Stadt', 'Strassenschlachten'). Für die externen 80er-Dokumente im Speziellen ist die Sorge um das 'Image' der Stadt und der Blick auf andere 'betroffene' bzw. 'ausländische' Städte auffällig, für die externen 68er-Dokumente fällt erneut die Ridikülisierung der Bewegten als 'Lausbuben' über eine demografische Wahrnehmungskategorie auf. Gemeinsame Klammer aller Teildiskurse ist die 'Wohnungsnot' in Zürich.

Das in allen Subkorpora oft auftretende Lemma 'Polizei' gibt ebenfalls ein differenziertes Bild unterschiedlicher Wahrnehmungen und Haltung wieder. Aus Platzgründen werden in den folgenden Kollokationstabellen lediglich die Kollokationen und deren statistische Wahrscheinlichkeit in Form des Log-Likelihood-Ratios (LII) wiedergegeben (vgl. Tabelle 5.11):

68 intern	LII	68 extern	LII	80 intern	LII	80 extern	LII
Demonstrant	109.2	schlagen	58.3	Vorgehen	68.8	Einsatz	298.7
Globuskrawalle	95.6	Demonstrant	57.9	Justiz	64.0	Demonstranten	241.6
schlagen	79.9	vorgehen	52.4	gegen	63.8	Tränengas	228.6
knüppeln	68.2	verlaufen	47.6	Einsatz	53.9	Angaben	196.7
Konfrontation	65.1	Kampf Kämpfen	46.4	Demonstranten	52.2	eingreifen	115.6
Kontrollinstanz	59.7	Verhalten	43.0	Brutalität	50.4	Vorgehen	88.9
PRUEGELT	51.2	brutal	40.4	Zürcher	49.1	Krawall	79.7
brutal	45.4	unbekannt	38.4	Polizei	49.0	proviziert	75.1
Polizeihund	43.8	seitens	37.4	Abzug	44.9	Auftrag	66.5
DURCHGREIFEN	43.6	provizieren	34.9	Verhalten	36.4	steinen	66.3
Gummiknüppel	42.9	plötzlich	33.0	Steinen	36.4	Gummigeschossen	63.5
verletzt	40.5	Einsatz	30.8	unternahm	35.3	hart	58.7
fehlbar	34.7	niederschlagen	30.0	danken	34.4	Uebergriffe	56.1
Demonstrationsrecht	34.2	Brutalität	30.0	brutale	29.6	Wasserwerfer	55.5
Knüppel Knüppeln	34.1	kommen	28.3	Verhaftungen	28.0	Razzia	55.4
Körperverletzung	33.4	wahllos	26.5	löst	24.8	verhaftet	55.2
verprügeln	30.6	Flasche	25.4	Schwere	21.4	Auseinander- setzungen	52.7
Nazi	30.6	verprügeln	25.3	Faschos	20.9	Vorwürfe	48.4
Schlägerei	28.6	knüppeln	24.6	Stadtrat	20.8	Grosseinsatz	41.9

68 intern	LII	68 extern	LII	80 intern	LII	80 extern	LII
Auseinander-	26.8	Knüppel	24.6	Passanten	20.4	Sprengstoffdieb	41.4
setzung		Knüppeln					
befürchten	24.7	eingreifen	24.0	Ohne	19.2	Brutalität	41.2
VOLKSTRIBUNAL	24.7	Zusammenstoß	24.0	Tränengas	19.0	unbewilligte	36.4
wahllos	24.7	packen	23.6	Personen	18.2	festgenommen	35.6
packen	23.7	fehlbar	23.2	Gewalt	17.3	Strassenschlachten	29.1
prügeln	23.2	herumstehend	23.2	eingesetzt	17.2	Randalierer	27.5
verhaften	21.9	angreifen	23.0	Behörden	15.5	Zusammenstößen	25.9
wehrlos	21.2	sexuell	23.0	Auseinander-	15.1	durchgreifen	25.6
				setzungen			
Justiz	21.2	Gewalttätigkeit	22.7	verhaftet	12.6	genötigt	25.4
hauen	21.1	Armee	21.9	Samstag	11.7	Zurückhaltung	20.6
Wasserwerfer	21.0	Hallenstadien	20.6	Gummigeschosse	11.6	Sachbeschädi-	20.4
						gungen	

Tabelle 5.11: Kollokatoren zum Lemma 'Polizei'

Die gemeinsame Klammer bilden Kollokatoren wie 'Demonstrant:innen', 'Einsatz', 'Brutal/Brutalität' oder polizeiliche Waffen wie 'Knüppel', 'Gummigeschosse', 'Tränengas' oder 'Wasserwerfer'. Die Art und Weise, wie die Polizei verfährt, wird somit in allen Lagern rege diskutiert. Wenig erstaunlich ist, dass die beiden internen Subkorpora das Vorgehen der Polizei kritisieren und das Bild einer polizeilichen Willkür zeichnen (68 intern: 'schlagen', 'wahllos', 'wehrlos', 'fehlbar' / 80 intern: 'Gewalt', 'Passanten', 'Schwere') und sogar Vergleiche zum Nationalsozialismus anstrengen (68 intern: 'Nazi', 80 intern: 'Faschos'). Die externen 80er-Dokumenten registrieren zwar das brutale Vorgehen der Polizei, lenken den Fokus aber klar auf das provozierende Verhalten der Bewegten, während sie der Polizei eine korrektive Rolle zuweisen ('eingreifen', 'provoziert', 'Sprengstoffdieb', 'unbewilligte', 'Randalierer', 'Zurückhaltung'). Diesbezüglich fällt auf, dass die Medienöffentlichkeit die Polizeieinsätze um 1968 offenbar kritischer kommentiert ('niederschlagen', 'wahllos', 'fehlbar', 'verprügeln', 'Gewalttätigkeit').

Die in beiden Bewegungen als zentral wahrgenommene Tätigkeit des Demonstrierens (hier zusammengefasst mit den Lemmata 'Demonstrant/Demonstrieren') erscheint insgesamt mit weniger signifikanten Kollokationen. Dies wurde zum Anlass genommen, eine andere Darstellungsform als die tabellarische auszuprobieren. Die folgende Grafik (Abb. 5.4) zeigt ein Netzwerk von Kollokatoren, gruppiert nach Subkorpora, die Dicke der Verbindungslinien basiert auf dem Log-Likelihood-Ratio:

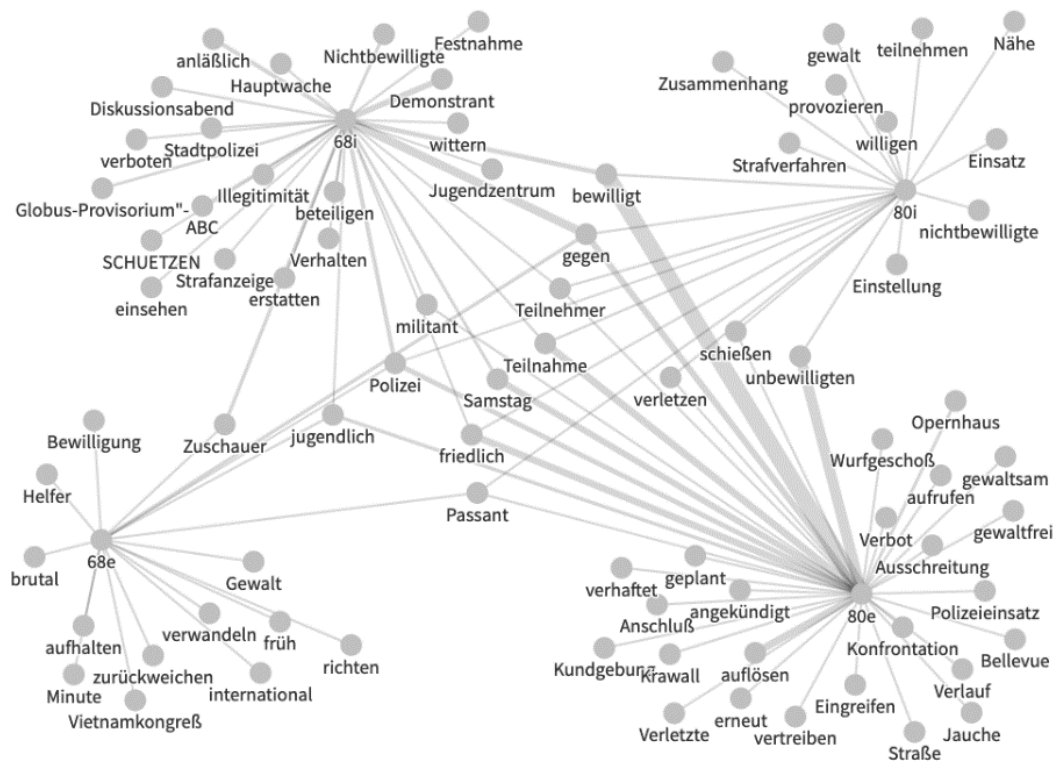


Abb. 5.4: Netzwerkgrafik von Kollokatoren zu den Lemmata 'Demonstrant/Demonstrieren' nach Subkorpora<sup>9</sup>

Diese Form der Darstellung bildet die Kollokationen innerhalb der Subkorpora möglicherweise weniger übersichtlich ab als die der Tabelle, dafür treten die Gemeinsamkeiten deutlicher hervor. Als übergreifendes Kriterium für die Beurteilung von Demonstrationen lässt sich die Unterscheidung von 'bewilligter' und 'unbewilligter', bzw. 'friedlicher' und 'gewaltsamer' Demonstration identifizieren. Dass in allen Teildiskursen 'Jugendliche' und 'Polizei' als primäre Akteur:innen aufgeführt werden, erstaunt wenig. Interessant hingegen ist die Unterscheidung von 'Teilnehmer:innen' und (unbeteiligten) 'Passant:innen' oder 'Zuschauer:innen', wobei mit letzteren ein Schlaglicht auf eine kaum beachtete, jedoch inhärente Akteur:innengruppe geworfen wird. Diese unbeteiligten Anwesenden nehmen definitionsgemäss eine passive, aber wichtige Rolle in den Protestaktivitäten und im Bewegungsdiskurs ein. Sie sind Zeug:innen der Ereignisse und indirekt betroffen von den durch die Demonstrationen hervorgerufenen Störungen der Alltagsordnung. Sie sind der Grund, weshalb sich die Aktivitäten der Bewegungen nicht ignorieren lassen, sondern eine Reaktion erfordern. Insgesamt fällt auf, dass im Zusammenhang mit Demonstrationen weitgehend Modalitäten behandelt werden. Aus dem Umstand, dass lediglich in den internen 80er-Dokumenten Ziele der Demonstrationen ('Einstellung' der 'Strafverfahren')

<sup>9</sup> Die Netzwerkgrafiken wurden mithilfe von Flourish-Studio erstellt (vgl. Flourish-Studio o.J.).



formuliert werden, lässt sich *ex negativo* ein Diskurs über Demonstrationen ableiten, der eher danach fragt, in welcher Form die Demonstrationen tolerierbar sind, als ob die inhaltlichen Anliegen berechtigt sind oder warum überhaupt demonstriert wird.

Nichtsdestotrotz ist das Formulieren von Anliegen zentraler Bestandteil beider Bewegungen. Wohl das wichtigste gemeinsame Anliegen der beiden Bewegungen ist die Forderung nach einem autonomen Jugendzentrum. Die folgende Tabelle (5.12) zeigt sowohl Kollokatoren zu den Lemmata 'Jugendhaus' bzw. 'Jugendzentrum' als auch 'AJZ', um eine gute gemeinsame Vergleichsbasis zu schaffen:

68 intern	LII	68 extern	LII	80 intern	LII	80 extern	LII
autonom	2797.5	autonom	1074.9	Wiedereröffnung	357.0	autonom	4460.5
Aktionskomitee	632.0	Aktions- komitee	302.2	Verein	337.2	Limmatstrasse	929.0
Komitee	301.9	Verein	234.5	autonom	269.3	Schließung	914.3
Ausschuß	184.3	provisorisch	173.7	Schließung	242.5	Wiedereröffnung	831.0
provisorisch	174.5	Komitee	145.6	Limmatstrasse	161.1	selbstverwaltet	397.8
Sitzung	151.8	Aktion	96.1	sofortig	133.9	Trägerschaft	373.6
Basisgruppe	90.2	Zürcher	80.6	selbstverwaltet	89.8	Razzia	172.1
Nichtbewilligte	86.0	schwimmend	49.2	Eröffnung	58.7	Experiment	107.3
Eigendruck	75.6	Neubau	46.5	Betrieb	55.2	Forderung	78.2
Globus	71.3	Idee	41.8	Renovation	47.9	stürmen	74.6
Selbstverwaltung	53.4	Autonome	41.5	verwaltet	39.3	bedingungslos	58.0
Forderung	52.4	Schaffung	38.6	Trägerschaft	34.3	vorläufig	57.6
Diskussionsmodell	44.0	Drahtschmidli	34.6	provisorisch	33.6	provisorisch	51.3
Bereitschaftsdienst	37.2	bestehend	32.8	öffnen	32.9	rechtsfrei	48.2
Globusprovisoriums	35.5	neuartig	28.3	Razzia	32.9	Besetzung	47.3
anstelle	35.2	Verwirkli- chung	23.6	Besucher	26.0	Renovation	45.4
WARNDEMON- STRATION	33.8	Leiter	20.9	Einstellung	24.7	Schindlergut	43.5
Vertreter	33.1	absolut	20.1	Aufbau	24.1	scheitern	32.8
Globus-Provisorium	32.3	Basisgruppe	19.2	Weihnachten	21.6	Vollversammlung	28.6
Sekretariat	31.8	demonstrie- ren	17.4	Vollversammlung	19.9	Sprengstoff	25.6
Stadtzentrum	29.7	Forderung	16.9	Auseinander- setzung	19.4	Weihnachten	24.2
Planung	28.9	zentral	16.8	Fixe	18.2	Händler	23.4
Stadt	28.6	Projekt	16.7	Freiraum	18.2	Begegnungs- stätte	23.4

68 intern	LII	68 extern	LII	80 intern	LII	80 extern	LII
ZUERICH	28.1	rasch	16.3	Chance	16.3	Hausdurchsuchung	22.3
Lindenhofbunker	27.3	Erfahrung	16.0	Droge	15.7	Drogenproblem	20.9

Tabelle 5.12: Kollokatoren zu den Lemmata 'Jugendhaus/Jugendzentrum/AJZ'

Augenscheinlich ist die Explikation 'autonom', die in allen Subkorpora hoch signifikant ist. Dieser Umstand ist nicht zu unterschätzen, da gerade dieser Zusatz in beiden Bewegungen einer der Gründe für die verhärteten Fronten darstellte. Ein Blick in die internen Dokumente zeigt, dass ein Jugendzentrum in der Vorstellung der Bewegten 'selbstverwaltet' hätte sein sollen, etwa um 'Vollversammlungen' oder 'Sitzungen' abzuhalten. Das bevorzugte Organisationsmodell der 68er-Bewegung war die 'Basisgruppen' und das AJZ der 80er-Bewegung wurde von den Bewegten selbstständig 'renoviert' und 'aufgebaut'. Insbesondere das 80er-AJZ bot in einem separaten Drogenraum die Möglichkeit zum Drogenkonsum (vgl. Kriesi 1984, 112f.). Ein solcher 'Freiraum' war eine 'Forderung', für die sich in den Augen der Bewegten die Durchführungen 'nichtbewilligter' ('Warn-')Demonstrationen lohnten. Die erwünschten und zeitweise 'eröffneten', 'geschlossenen' und 'wiedereröffneten' 'Jugendhäuser' lassen sich im Sinne Foucaults (2006, 320) als *Heterotopie* beschreiben – als kulturell wirksame, realisierte utopische Räume, die die Gemeinplätze einer Gesellschaft widerspiegeln oder in Frage stellen. In den externen 68er-Dokumenten ist diesbezüglich nicht viel mehr abzulesen, als dass diese 'Idee' bzw. 'Forderung' im Raum stand, deren 'Verwirklichung' etwa durch 'Aktionsgruppen' oder 'Demonstrationen' vorangetrieben wurde. Die externen 80er-Dokumente hingegen nehmen den Raum als bedrohlich wahr ('rechtsfrei', 'Drogenproblem') und beschreiben ihn als 'gescheitertes' 'Experiment'. Der folgende Ausschnitt aus einem Weltwoche-Artikel illustriert diesen Sachverhalt:

#### Guerillakampf an der Limmat

In den Morgenstunden des Donnerstags, 4. September, führt die Zürcher Polizei im Autonomen Jugendzentrum (AJZ) eine Razzia durch. Das Ergebnis rechtfertigt die Massnahme: 29 wegen krimineller Delikte gesuchte Personen, 26 mittellose Ausländer und 6 Minderjährige werden den zuständigen Ämtern übergeben, Waffen, Drogen und Diebesgut sichergestellt. Der Stadtrat beschliesst, das kurzlebige Experiment AJZ zu beenden. Noch am selben Abend kommt es zu Krawallen, die Millionenschäden zur Folge haben (Weltwoche 10.09.80).

Abschliessend soll diese wichtige Akteur:innengruppe, die 'Jugendlichen' bzw. die 'Jugendbewegung', die 'Bewegten' bzw. die 'Bewegung', einer Kollokationsanalyse unterzogen und diesmal erneut in einer Netzwerkgrafik dargestellt werden (vg. Abb. 5.5):

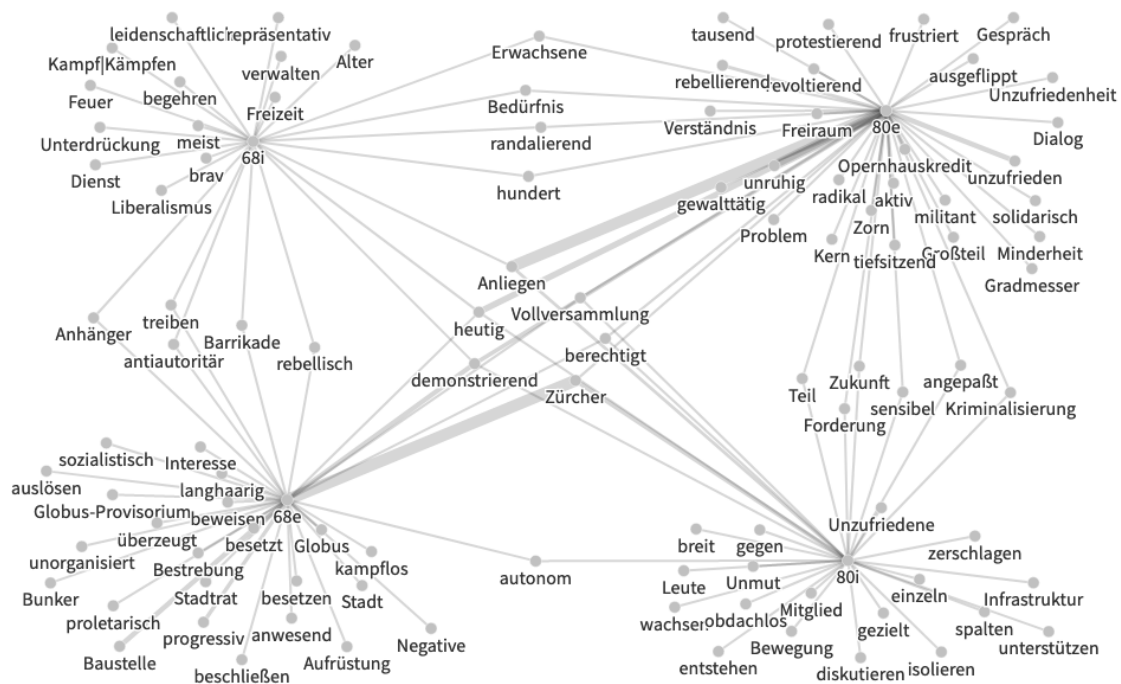


Abb. 5.5: Netzwerkgrafik von Kollokatoren zu den Lemmata 'Jugendlichen/Jugendbewegung/Bewegte/Bewegung' nach Subkorpora

Von allen Subkorpora in beiden Bewegungen werden die ('Zürcher') 'Jugendlichen' bzw. 'Bewegten' mit ihren ('berechtigten') 'Anliegen' und den 'Vollversammlungen' in Verbindung gebracht und als 'demonstrierend' beschrieben. Interessant ist hier die gemeinsame temporale Komponente 'heutig', welche die betrachteten Bewegungsgenerationen gegenüber früheren 'Jugendlichen' abgrenzt. Den beschriebenen 'Jugendlichen' wird dadurch ein besonderer Status zugeschrieben. Die Kollokatoren der externen 68er-Dokumente schenken äusseren Erscheinungsmerkmalen der 'Jugendlichen' erstaunlich wenig Beachtung (eine Ausnahme stellt 'langhaarig' dar) und verweisen mehr auf Aktivitäten ('besetzen', 'beweisen', 'beschließen', 'auslösen') und bestimmte Haltungen ('unorganisiert', 'sozialistisch', 'progressiv'). Die externen 80er-Kollokatoren enthalten auffällig viele beschreibende Wörter; so etwa Adjektive ('frustriert', 'ausgeflippt', 'gewalttätig', 'radikal', 'unzufrieden') oder Zahlen ('hundert', 'tausend'). Eine besondere Gruppe innerhalb dieser beschreibenden Wörter sind die diversen Partizipien I ('rebellierend', 'randalierend', 'protestierend', 'revoltierend', 'demonstrierend'), die das Bild einer auflehrenden 'Jugend' zeichnen. Dies zeigt, dass der Blick der Printmedien auf die Kohorte der 'Jugendlichen' kein neutraler, sondern ein wertender Blick von aussen ist. Der Fokus wird explizit auf eine 'militante' 'Minderheit' gelenkt, die 'Probleme' macht oder hat und ihrer 'Unzufriedenheit' Ausdruck verleiht. Die Zahlen geben eine Grössenordnung dieser Gruppe an. Dieser unzufriedenen Gruppe wird eine 'angepasste' gegenübergestellt, für die durchaus 'Verständnis' aufgebracht wird.

Mit anderen Worten, es wird auf der Grundlage der Schablone des ‚Normalen‘ eine besondere Gruppe der ‚Jugendlichen‘ konstruiert, die sich hauptsächlich durch ihre Aktivitäten hervorhebt.

Der Vergleich zwischen internen Kollokationen der 68er- und 80er-Bewegung zeigt, dass die Kollokatoren der 68er kämpferischer sind (‘Kampf’, ‘begehren’, ‘leidenschaftlich’), während diejenigen der 80er-Bewegung über Lebensumstände oder die Zukunft der Bewegung ausdrücken (‘obdachlos’, ‘Unmut’, ‘wachsen’, ‘spalten’, ‘isolieren’, ‘gezielt’, ‘zerschlagen’). Dies bestätigt die bereits geäußerte Annahme, dass die Bewegten der 68er-Bewegung eine soziale Bewegung bildeten, um konkrete Ziele zu erreichen und Gegebenheiten zu verändern, während die Bewegten der 80er-Bewegung eine Bewegung der Bewegung willen formierten. Diese Annahme wird auch in diesem Auszug aus einem Artikel des St. Galler Tagblatts mit Wortmeldungen von Bewegten und Friedrich Dürrenmatt geäußert:

Junge Demonstranten erleben dem gegenüber im gemeinsamen Vorgehen das andere, das, was sie bei uns vermissen, auch den Freiraum, so Mensch zu sein, wie sie es ersehnen. «Plötzlich erlebst du, wie Hunderte anderer genau so empfinden und das gleiche wollen wie du», erklärt ein Zürcher Demonstrant dem «Spiegel». Im gleichen Gespräch: «Es entstehen aus der Situation Handlungen. Du agierst mit den anderen, ohne Verabredung, ohne Plan. Du wirst getragen vom Gefühl der Zusammengehörigkeit.» Die Forderung nach einem autonomen Jugendzentrum ist wohl mehr Vorwand als eigentliches Ziel. [...] Dass es letztlich nicht um ein Jugendzentrum geht, glaubt auch der glänzende Analytiker unserer Gesellschaft Friedrich Dürrenmatt: «Diese Jugend», erklärte er kürzlich in einem Interview im «Sonntags-Blick» anlässlich seines 60. Geburtstags, «sucht ja nicht so sehr ein Jugendzentrum, sondern sie sucht einen Bereich, den wir, romantisch ausgedrückt, mit Heimat bezeichnen können (St. Galler Tagblatt 10.1.81).

### 5.3.5 (Komplexe) n-Gramme

Eine besondere Form der Analyse von Mehrworteinheiten stellen n-Gramme dar, die Kollokationen um beliebig viele aufeinander folgende Einheiten erweitern (vgl. Bubenhofer 2009, 122). Das musterhafte Auftreten solcher längerer Wortsequenzen kann maschinell errechnet und so für ein datengeleitetes Verfahren genutzt werden. Dazu wird das von der Forschergruppe *semtracks* entwickelte Programm *cwb-n-grams* verwendet (vgl. Bubenhofer 2013, 114, Fussnote 6). Auch die *keyness* der jeweiligen in den Subkorpora errechneten n-Gramme können ermittelt werden, indem – wie bereits in der Keywordanalyse – die n-Gramme eines Subkorporus sämtlichen n-Grammen des gesamten Korpus gegenübergestellt und kontrastiert werden (vgl. Bubenhofer 2016, 74). Die errechneten Resultate bilden die für ein Subkorporus im Vergleich zum Gesamtkorpus besonders n-Gramme ab. Gesucht wurden Mehrworteinheiten ab drei bis unendlich aufeinanderfolgenden Wörtern mit mindestens 15 Treffern. Die

Suche zielte jeweils auf Lemmata, ausser im externen 80er-Subkorpus musste aus technischen Gründen nach Wörtern gesucht werden.

Eine Unterart der n-Gramme sind die sog. *komplexen* n-Gramme; sie «sind eine erweiterte Form von n-Grammen, die nicht nur aus einer Folge von Wortformen bestehen, sondern auch aus einer Kombination von Wortformen und Wortart-Informationen bestehen können» (Bubenhofer 2013, 114). Auch diese Sonderform der n-Gramme wurde für die vier Subkorpora errechnet; allerdings mit mässigem Erfolg. Viele der Treffer bildeten spezifische Einzelfälle oder eindeutig durch mangelhafte OCR-Erkennung hervorgerufene Phänomene ab. Nichtsdestotrotz sind einige Treffer für die vorliegende Betrachtung interessant, was zur Entscheidung führte, dass die Tabelle (5.13) in erster Linie die ‚klassischen‘ n-Gramme abbildet und, wo sinnvoll, durch komplexe n-Gramme erweitert wird.

Die Treffer konnten bei der Durchsicht in Gruppen aufgeteilt werden. Diese Gruppen beruhen teils auf inhaltlichen Gemeinsamkeiten, teils auf syntaktischen Mustern. In verschiedenen Fällen konnten durch eine qualitative Gruppierung der n-Gramme manuell komplexe n-Gramm-Strukturen erstellt werden. Aus Platzgründen wurde auf die Auflistung statistischer Werte wie dem Log-Likelihood-Ratio oder der Gesamtzahl des Auftretens im Korpus verzichtet, die Tabellen finden sich mit diesen Zahlen im Anhang. Die Angaben zu den Wortarten innerhalb der komplexen n-Grammen basieren auf den Abkürzungen des *STTS-Tagsets* (vgl. Schiller et al. 1999). Vorauszuschicken ist, dass den Resultaten der externen 68er-Dokumenten mit Vorsicht zu begegnen ist. Eine qualitative Überprüfung anhand von Beispieltexten zeigte, dass diese n-Gramme nicht als übergreifende sprachliche Muster gesehen werden können, sondern sich auf immer gleiche Dokumenttitel oder Zitate beziehen. Diese Spalte ist deshalb ausgegraut:

<p>68 intern</p> <p>Modal-instrumentale Nebensätze: \$, [indem][pron] , indem man , indem sie</p> <p>Beschluss o. Forderung in 1. Pl.: \$, [(VMFIN)] [KOUS][wir]] ((Wir)[VFIN]) , müssen wir , weil wir , Wir fordern , Wir werden , Wir wollen</p> <p>Kampf: [ART]? [Kampf][PREPART] den Kampf der den Kampf gegen Kampf für die Kampf gegen den Kampf gegen die</p> <p>Lokaler Bezug: ((PREP)[[APPART]][Land/Institution/Ort] am Publizistischen Seminar an der Bahnhofbrücke an der Hochschule in den Betrieben in den Heimen in den USA in der Armee in der CSSR in der Fabrik in der Schweiz</p> <p>Mit wem/was: [mit][ART][PIS][NN] mit den Studenten mit allen Mitteln</p>	<p>68 extern</p> <p>Jugend: [PREP]? [ART][Generationenbegriff] der jungen Generation der Zürcher Jugend für die Jugend für ein autonomes Jugendzentrum</p> <p>Universität und Studenten Studenten und Schülern der Fortschrittlichen Studentenschaft der Universität Zürich Relegation von Studenten und</p> <p>Hervorhebung der Konfliktsituation die Zürcher Unruhen die tieferen Ursachen Ursachen des Konflikts Ruhe und Ordnung gegen die Demonstranten gegen die Polizei</p> <p>Ausland/Dritte Welt der Dritten Welt mit allen Minderheiten Ausweisung von Ausländern ,</p> <p>Lokaler Bezug: [PREP][ART]? [Institution/Ort] vor dem Globus vor dem Hallenstadion vor der Hauptwache</p> <p>Innehalb eines Zeitrahmens/Gruppe/Raums: [in der][NN] In der Nacht in der Öffentlichkeit in der Schweiz in unserer Stadt</p> <p>Bezugnahme auf Berichte: [NN][[KON][NN]?[APPR][NN][APPR] Berichte und Aussagen von Augenzeugen über die Ausschreitungen</p> <p>'daß'-Nebensätze \$, [daß][ART][PRF][PPER] , daß das , daß sich , daß sie</p>	<p>80 intern</p> <p>1. Sg. / 1. Pl. (in diversen syntaktischen Konstellationen)</p> <p>. Ich finde es . Ich weiss . Ich will , dass ich , ich sei , weil ich . Wir finden . Wir wissen . Wir wollen Wir lassen uns , dass wir</p> <p><b>Bewegung</b> (NN)? [PERPART][Bewegung]   [ART][Bewegung]) . Die Bewegung aus der Bewegung in der Bewegung Leute aus der Bewegung</p> <p><b>unspezifische Angaben</b> ab und zu und ein paar und so . etc. etc. etc.</p> <p>'es'-Konstruktionen ([es][VFIN]   [es][ADJD]) es wichtig , dass , es gibt , es ist</p> <p><b>Anliegen</b> subito subito subito subito Wiederöffnung des AIZ Einstellung aller Strafverfahren bei der Verhaftung</p>	<p>80 extern</p> <p>'dass'-Nebensätze: \$, [dass]: , dass die Polizei , dass die Stadtrat , dass es , dass in , dass man , dass sich die , dass sie</p> <p><b>Relativsätze</b> \$, [PRELS] , die an , die eine , die in die , die sich , die von die , die von die</p> <p><b>Behördenennung</b> . die Polizei die eidgenössisch Kommission für Jugendfrage die pro Juventute die sozialdemokratisch Partei die SP die Stadt Zürich die Verein pro AIZ die Zürcher Stadtrat von die Polizei</p> <p><b>Herstellung eines Bezugs</b> darauf hin , dass die Frage , ob heißen es in in Zusammenhang mit</p>
---	--	--	---

Tabelle 5.13: Typische n-Gramme und komplexe n-Gramme nach Subkorpora



In dieser Übersicht werden sowohl thematische Schwerpunkte als auch Sprechmuster sichtbar, die «pragmatische Funktionen erfüllen» (Bubenhof 2017, 79). Sowohl die internen 68er- als auch die internen 80er-Dokumente weisen eine deutliche Favorisierung der 1. Pers. Pl. auf, besonders wenn es um die Formulierung von Forderungen, Beschlüssen oder Anliegen geht. Die Wahl dieser Form führt zur Abgrenzung gegen aussen und dürfte gegen innen als identitätsstiftend gedeutet werden.

Die internen 68er-Dokumente benutzen typischerweise modale Nebensatzkonstruktionen mit 'indem', um den Weg und Methoden aufzuzeigen, der für das Erreichen der Ziele eingeschlagen werden soll. Es wird weiter spezifiziert, mit wem ('mit den Studenten') oder was ('mit allen Mitteln') diese Ziele verfolgt werden sollen. Ausserdem werden lokale, als Missstände empfundene Gegebenheiten in einen globalen Kontext gestellt. Diese sprachliche Eigenschaft lässt eine gewisse Strukturiertheit und Zielgerichtetheit der Sprache vermuten, die dem 68er-Teildiskurs eigen ist. Der folgende Ausschnitt zeigt diesen Befund im Kontext:

Es ist die Aufgabe der antiimperialistischen Kräfte hier in der Schweiz, durch ihre aktive Unterstützung des indochin. Befreiungskampfes eine politische Kraft zu formieren, die die Schweizerische «Neutralitätspolitik» entlarven und die Schweizerische Regierung dazu zwingen kann, ihre Politik gegenüber den Befreiungskräften zu ändern. [...] Unterstützen wir den revolutionären Befreiungskampf der Völker Indochinas! [...] In den letzten Jahren haben sowohl die Militärbegeisterung wie auch das Vertrauen in den Sinn der Armee in unserem Volk merklich nachgelassen. Darum bemühen sich die massgeblichen Instanzen, auf diese Weise das Volk wieder auf Vordermann zu bringen. Totale Landesverteidigung heisst die Parole. Sie mögen damit bei vielen Erfolg haben. Nicht aber beim denkenden Bürger! Wir fordern, dass der Schweizer Bürger als mündiger Demokrat geachtet wird. Wir fordern eine realistische Konzeption der Landesverteidigung, die folgenden Tatsachen nicht aus dem Wege geht: [...] dass der Friede nicht national, sondern nur international gewonnen werden kann; dass der Friede nicht gewonnen werden kann, indem man Feinde bekämpft, sondern nur, indem man Freunde gewinnt; [...] (Flugblatt 1968–1972).

Die internen 80er-Dokumente rücken neben dem 'Wir' die 'Bewegung' als solche in das Zentrum und konstruieren so das Bild einer Geschlossenheit gegen aussen, die es so kaum gab. Kriesis (1984, 207) Einschätzung nach ist «die Bewegung selbst in ihrem inneren Kreis kein einheitliches Gebilde gewesen. Es gab verschiedene Kristallisationskerne mit die unterschiedlichen Wurzeln in der Zürcher Bewegungsgeschichte». Hier erwies sich eine Abfrage eines konkreten n-Gramms `[[]][word="Bewegung"][pos="VVFIN"][] [] [] [] []` als ergiebig, wie einige stichprobenartige Resultate zeigen:

Die Bewegung beginnt sich zu zersetzen.

„Die Bewegung geht nicht einfach ab vom bisherigen [...]

, die Bewegung steht vor einer Bewährungsprobe, [...]

Die Bewegung liess sich aber nicht provozieren

[...] gegen die Bewegung regnet es von Repressionen, alle

Wie schon bei den Keywords (vgl. Kap. 5.2.2) angetönt, stilisiert die 80er-Bewegung ‚die Bewegung‘ häufig als personifizierte Einheit. Weiter weisen die internen 80er-Dokumente eine Häufung von 1. Pers. Sg. auf. Damit liegt der Schluss nahe, dass individuellen Positionen und Ideen gegenüber kollektiven Haltungen und Forderungen stärker gewichtet wurden. Dies stimmt überein mit Kriesis (1984) Einschätzung:

[Die] die Zürcher Bewegung – entsprechend der anarchistischen Orientierung ihres Kerns – [hatte] einen stark individualistischen Zug, der den Spielraum ihrer Meinungsführer einschränkte und sie gleichzeitig schwächte und stärkte: Zwar konnte die Bewegung nicht auf eine disziplinierte Basis zählen, andererseits war sie dadurch aber viel weniger angreifbar und viel flexibler als eine hoch – organisierte Bewegung im traditionellen Stil. (ebd., 210)

Phrasen wie ‚ab und zu‘ oder ‚und so‘, die sprachlich eine gewisse Unverbindlichkeit ausdrücken, lassen sich an diese von Kriesi beschriebene Flexibilität und Undiszipliniertheit anfügen. Im Gegensatz zu den internen 68er-Dokumente zeigen die internen 80er-Dokumente, dass es der Bewegung weniger um gefestigte Ziele ging, sondern vielmehr darum, über kommunikative Praktiken einen sowohl physischen als auch metaphysischen, kollektiven Raum zu schaffen, innerhalb dessen individuelle Bedürfnisse, Positionen und Projekte erprobt und verwirklicht werden konnten. Das folgende Beispiel aus einem Artikel aus dem Brecheisen zeigt diese individuelle Selbstverortung innerhalb des abstrakten Gebildes der Bewegung:

LETZTEN SONNTAGMORGEN IST DAS MODEGESCHÄFT MODISSA AM LIMMATQUAI IN FLAMMEN AUFGEANGEN. [...] DASS EIN TYP ERST DIE SCHEIBE EINGESCHLAGEN UND DANN EINEN MOLOTOWCOCKTAIL IN DIE AUSLAGE GEWORFEN HAT, NEBEN DEM FEUER HAT SICH NATÜRLICH AUCH RAUCH BREITGEMACHT, DER IN DER FOLGE DIE GANZE FRÜHJAHRSKOLLEKTION GESCHWÄRZT UND VERSTINKT HAT – GRUND GENUG FÜR EINEN AUSSERORDENTLICHEN AUSVERKAUF. [...] DEN SOMMER DURCH WURDEN EINIGE MOLLIS GEGEN POLIZEI UND HOCHFINANZ GEWORFEN, BRANDANSCHLÄGE VERÜBT UND SCHAUFENSTER EINGEWORFEN, NUR WAR DIE WIRKUNG JEWEILS EHER GERING. ABER NUN IST EINEM MOLLI DER DURCHBRUCH GELUNGEN MIT DREI MILLIONEN SACHSCHADEN. ICH FREUE MICH. ICH FREUE MICH, DASS HUNDERTE VON HAUSFRAUEN SO ZU EINEM BILLIGEN WENN AUCH STINKENDEN GEWAND GEKOMMEN SIND. ES STELLT MICH AUF, DEM GEPFLEGTEN MODEGLAUBEN EINEN SCHLAG VERSETZT ZU HABEN. ICH BEWUNDERE DEN TYP, DER MUT ZU EINER SOLCHEN ACTION HAT. ICH SAGE DAS, OBWOHL ÜBERHAUPT NICHT KLAR IST, OB ES SICH BEI DEM TÄTER UM EINEN BEWEGLER HANDELT. IM POLIZEIBERICHT STEHT, DAS MOLLI SEI DURCH DAS KURZ VORHER EINGESCHLAGENE SCHAUFENSTER GEWORFEN WORDEN. ICH WEISS ABER, DASS DIESE SCHEIBE BEREITS GEGEN ZWEI UHR IN DIE BRÜCHE GEGANGEN IST [...] SO GESEHEN GLAUBE ICH EHER AN DIE EINSAME ACTION EINES BESOFFENEN FASNÄCHTLERS. WIE DEM AUCH SEI: UNSER KAMPF GEHT WEITER. [...] WAS KÖNNEN WIR DAFÜR TUN? UNSER AKTIONSFELD IST DIE STRASSE, DESHALB BENUTZEN WIR SIE FÜR UNSERE ZWECKE [...] (Brecheisen 13.03.81, Grossschreibung analog zum Original).

Die externen Dokumente weisen Hinweise auf die häufigere Verwendung komplexer syntaktischer Strukturen auf. Das zeigen die vielen ‚dass‘-Nebensätze in beiden Subkorpora und die Relativsätze der externen 80er-Belege. Diese Art der Satzkon-

truktion kann zum Erklären oder Näher-Definieren bestimmter Sachverhalte, zum Wiedergeben fremder Berichte durch die indirekte Rede oder zum Äussern von Feststellungen mit unpersönlichem Subjekt (beispielsweise 'Es ist logisch, dass...') dienen.

Insgesamt zeigen die n-Gramme der externen Subkorpora, dass die öffentlichen Printmedien sich nicht direkt als involvierte Akteur:innen positionieren, sondern eine kommentierende Rolle einnehmen – wobei durchaus Wertungen einfließen können. Daran anschliessen lassen sich die verschiedenen Bezugnahmen auf fremde Berichte ('Berichte und Aussagen von Augenzeugen über die Ausschreitungen', 'heissen es in' oder 'die Frage, ob'). Die externen Texte stellen den Bezug vom Text zum berichteten Ereignis über den Umweg von Diskurspositionen direkt involvierter Akteur:innen her. Bühler (2008, 66) bemerkt, dass die Massenmedien insbesondere in sozialen Bewegungen «nicht einfach neutrale Vermittler eines bestimmten Ereignisses» sind. Denn die Berichterstattung «förderte die Herausbildung von Kritik und beeinflusst das Verhalten der verschiedenen Akteure [...]» (ebd.). Die Berichterstattung rund um die Bewegungen kanalisiert mithilfe der Nennungen von involvierten Behörden ('Verein pro AJZ', 'Zürcher Stadtrat'), Schauplätzen ('vor dem Globus', 'vor dem Hallenstadion') oder Zeitfenstern ('in der Nacht') die öffentliche Wahrnehmung. Während die Zeitungstexte um sprachliche Distanz zu den Ereignissen bemüht sind, rücken sie die Rezipient:innen der Texte durch deiktische Sprachgebrauchsmuster näher an die Ereignisse. Es sind schlussendlich die Zeitungsberichte, die die Ereignisse für Unbeteiligte zugänglich machen und so die zeitgenössische wie auch die retrospektive Wahrnehmung der Bewegungen massgeblich prägen. Es handelt sich dabei nicht nur um eine neutrale Wiedergabe der Ereignisse, sondern auch um eine interpretierende und wertende, wie die häufigen Nennungen von 'Recht und Ordnung' oder 'Ursachen des Konflikts' nahelegen. Auch Linke und Tanner (2008, 15) betonen die Wichtigkeit der medialen Abbildung der Aktionen für alle Beteiligten:

Die Politik der Bilder ist auf beiden Seiten der Konfrontation wichtig. Für die Demonstranten und Protestierenden stellte die mediale Berichterstattung [...] eine Authentifizierung ihrer Präsenz dar; die Multiplikation der Nachrichten im Mediensystem machte aus den auf die Stadt beschränkten Aktionen eine Affäre mit nationaler, ja internationaler Resonanz [...]. Umgekehrt insistierten Protagonisten des Establishments ihrerseits auf einer überregionalen Medienberichterstattung, die den Bürgerinnen und Bürgern die Gewalt Anwendung der rebellieren den Jugendlichen vor Augen führen sollte.

Die spektakulären Aktionen der Bewegungen zielen auf grösstmögliche mediale Resonanz, um andere Akteur:innen zum Positionsbezug zu zwingen. Die Zeitungen sind also nicht bloss das Gefäss der Diskurse, sondern werden selbst zur produktiven Diskursgemeinschaft. Ein Beispiel mit vielen Verweisen auf unterschiedliche Ereignisse und Diskurspositionen aus der NZZ soll diesen Gedankengang untermauern:

Im weiteren wurden im Verlauf der Kämpfe mit den Demonstranten zehn Stadtpolizisten durch Wurfgeschosse verletzt. [...] Ob Demonstranten verletzt wurden, konnte noch nicht abgeklärt werden. Erstmals artete in Zürich eine Demonstration in Plünderungen aus. Die Schaufenster mehrerer Geschäfte wurden eingeschlagen und aus den Gestellen eine noch nicht bestimmte Anzahl von Gegenständen gestohlen. [...] Die Beschädigungen an Fahrzeugen der Polizei erreichen 20 000 Franken, an Fahrzeugen der Feuerwehr 15 000 Franken. Gesamthaft dürfte die Schadenssumme 100 000 Franken übersteigen. [...] Wie die Polizei am Sonntagabend mitteilte, sind seit Beginn der Krawalle am Freitagabend 45 Verhaftungen erfolgt. [...] Über die Höhe der angerichteten Schäden an privatem und öffentlichem Eigentum konnten bis Redaktionsschluss noch keine Angaben gemacht werden, da die Ermittlungen noch auf Hochtouren laufen. [...] Am Samstagmittag gab der Polizeivorstand der Stadt Zürich, Stadtrat Hans Frick — der die ganze Nacht das Geschehen verfolgte —, einen ersten Überblick zur Situation. Frick stellte fest, dass die Polizei Befehl zur Zurückhaltung hatte und das Vorgehen verhältnismässig sein müsse. [...] Obschon die Zugänge durch Demonstranten blockiert wurden, übte die Polizei — wie Frick erklärte — einen «ausserordentlichen Langmut». [...] Trotz Wurfgeschossen aller Art habe sich die Polizei nicht provozieren lassen, was auch durch Zuschauer bestätigt worden sei (NZZ, 2.6.80).

## 5.4 Themenentfaltung: Das Topic Modeling

### 5.4.6 Die Topics und deren Distribution über die Subkorpora

Das Topic Modeling beschreibt ein maschinelles Verfahren, in dem eine «Menge von Texten [...] aufgrund ihres Vokabulars bestmöglich in Cluster aufgeteilt [wird], so dass sich die Texte eines Clusters bezüglich des verwendeten Vokabulars gleichen und gleichzeitig gegenüber anderen Clustern abgrenzen» (Bubenhof et al. 2020, 161). Mit dem Programm *Mallet* und der *Python-Library Little\_Mallet\_Wrapper* wurden aus dem gesamten Korpus (in Form von einzelnen TXT-Files pro Artikel) zwanzig Topics mit zwanzig Wörtern errechnet. Zuvor wurden *Stopwords* wie Artikel, Präpositionen, Konjunktionen oder offensichtliche OCR-Erkennungsfehler vom Verfahren ausgeschlossen. Im Vordergrund steht die Frage nach Isotopien- und Themenentfaltung. Neben den in der Tabelle 5.14 abgebildeten Topics wird ebenfalls der Versuch aufgeführt, die Topics interpretativ einzuordnen:

Nr.	Topic	Beschreibung
0	leute, gibt, wollen, einmal, bewegung, geht, zeit, macht, leben, kein, wohl, gar, andere, heute, tun, sagen, gut, einfach, nen, gegen	Cluster von Verben
1	jugend, jugendlichen, jungen, jugendliche, gesellschaft, gewalt, kommission, jugendunruhen, dialog, welt, generation, menschen, probleme, erwachsenen, eltern, leben, thesen, teil, junge, gespräch	Generationenkonflikt
2	stadtrat, stadt, fabrik, jugendlichen, jugend, partei, widmer, rote, fdp, roten, stadtrates, opernhaus, poch, gemeinderat, zürich, stadtpäsident, jugendpolitik, rat, cvp, jugendhaus	Institutionen, Parteien und Behörden

Nr.	Topic	Beschreibung
3	plus, vietnam, gli, bunker, feldprediger, contro, aux, degli, sono, migros, questo, inquilini, alla, lotta, dio, delle, operai, avec, cette, aich	Cluster von italienischen und französischen Wörtern
4	buch, bewegung, schweiz, spiegel, verlag, berlin, musik, peter, rock, straÙe, deutschen, theater, schweizer, bellini, film, heiÙt, waren, stilet, zürcher, bühne	Medienbezug
5	isch, mer, subito, sch, ine, kind, wesen, nöd, nit, händ, ete, het, leiden, kei, dänn, ere, scho, aur, ale, ane	Cluster von schweizer-deutschen Wörtern
6	gegen, polizei, bezirksanwalt, wegen, fall, verfahren, haft, zeugen, bezirksanwaltschaft, polizisten, demonstranten, justiz, zürich, untersuchung, verhaftung, ramer, personen, verhaftet, anwalt, richter	Repression und Justizwesen
7	lehrlinge, schüler, schule, bunker, lehrer, arbeit, kampf, arbeiter, lehrling, ausbildung, schulen, eltern, jugend, lehr, heimkampagne, gruppe, lehre, lehrlingen, betrieb, gegen	Ausbildung und Arbeit
8	ajz, trägerschaft, stadt, stadtrat, pro, franken, bewegung, betrieb, jugendzentrum, schliessung, limmatstrasse, autonomen, juventute, verein, wiedereröffnung, jugendlichen, jugendliche, probleme, kirchen, jugendzentrums	Trägerschaft, Öffnung und Schliessung des AJZs
9	peter, lehrer, hans, student, lehrerin, prof, thomas, urs, barbara, studentin, paul, iur, max, phil, geb, ursula, werner, müller, kurt, sem	Vornamen (im schulischen Kontext?)
10	frauen, gegen, ajz, leute, schmier, bullen, knast, gefangenen, frau, kampf, demo, bewegung, häuser, widerstand, paar, justiz, marco, hast, waren, staat	Emotive Beschreibung von Protest und Repression
11	studenten, universität, uni, gilgen, seminar, löffler, wissenschaft, film, rektor, fakultät, eth, professor, prof, forschung, ethnologischen, dozenten, gegen, professoren, seminars, hochschule	Akteur:innen und Abteilungen in Verbindung mit der Universität
12	gegen, kampf, arbeiter, armee, schweiz, welt, krieg, volk, schweizer, usa, land, vietnam, revolution, menschen, soldaten, seit, kapitalisten, kapitalismus, länder, partei	Kampfhaltung gegen Militär, Krieg und Kapitalismus
13	fernsehen, radio, sendung, tages, zeitung, redaktion, müller, anzeiger, medien, presse, schweizer, telebühne, frau, drs, zeitungen, berichterstattung, zürcher, leser, juli, journalisten	Medienbezug, Berichterstattung, Transtextualität
14	gesellschaft, sondern, politische, politischen, staat, arbeit, welche, zwischen, heute, gruppen, freiheit, zeit, entwicklung, macht, teil, demokratie, deren, menschen, frage, allem	Reflexion von Gesellschaft, Demokratie und Politik
15	polizisten, zwei, kopf, polizist, zelle, uhr, tränengas, wollte, konnte, ging, gesicht, arzt, hätte, mann, polizei, drei, beamten, einsatz, boden, kreuz	Gewaltsames Vorgehen der Polizei
16	polizei, demonstranten, uhr, gegen, jugendlichen, demonstration, zürich, zürcher, waren, personen, samstag, beim, ajz, rund, stadtrat, jugendliche, polizisten, abend, stadt, strasse	Demonstration und Polizeieinsatz

Nr.	Topic	Beschreibung
17	zürich, uhr, jugend, komitee, samstag, aktion, zürcher, globus, jugendzentrum, postfach, juni, vollversammlung, januar, kundgebung, autonomes, freitag, dezember, manifest, mai, bitte	Kommunikation von Anliegen, Aufruf zu Kundgebung
18	zürich, zürcher, gegen, bewegung, behörden, letzten, seien, polizei, diesem, nen, stadt, frage, recht, welche, seit, bereits, gegenüber, sondern, februar, allem	Haltung der Behörden gegenüber der Bewegung
19	franken, schäden, stadt, silvia, schaden, jahr, millionen, mio, versicherungen, firma, sechsäläuten, versicherung, city, ziegler, felix, kosten, zahlen, krawallschäden, bern, glas	Sachschaden

Tabelle 5.14: Topics aus Topic Modeling des Gesamtkorpus und Beschreibung des Topics

Interessant ist beim Topic Modeling neben der Errechnung der ‚thematischen Klumpen‘ v.a. deren Verteilung über unterschiedliche Dokumente. Mit *Little\_Mallet\_Wrapper* ist es möglich, stichprobenartig eine definierte Anzahl von Dokumenten zufällig auszuwählen und aufgrund der Wahrscheinlichkeit für das Auftreten eines Topics in diesem Dokument eine *Heatmap* (Abb. 5.6) zu erstellen. Anhand der Dateinamen wird ersichtlich, ob es sich um ein Dokument der 68er-Bewegung oder um ein internes oder externes Dokument der 80er-Bewegung handelt. Die *Heatmap* gibt visuelle Hinweise, wie die Topics über die besagten Subkorpora verteilt sein könnten. Die von farblich von hell nach dunkel reichende Skala von 1–4 gibt dabei die Wahrscheinlichkeit für das Auftreten eines Topics im jeweiligen Dokument an:

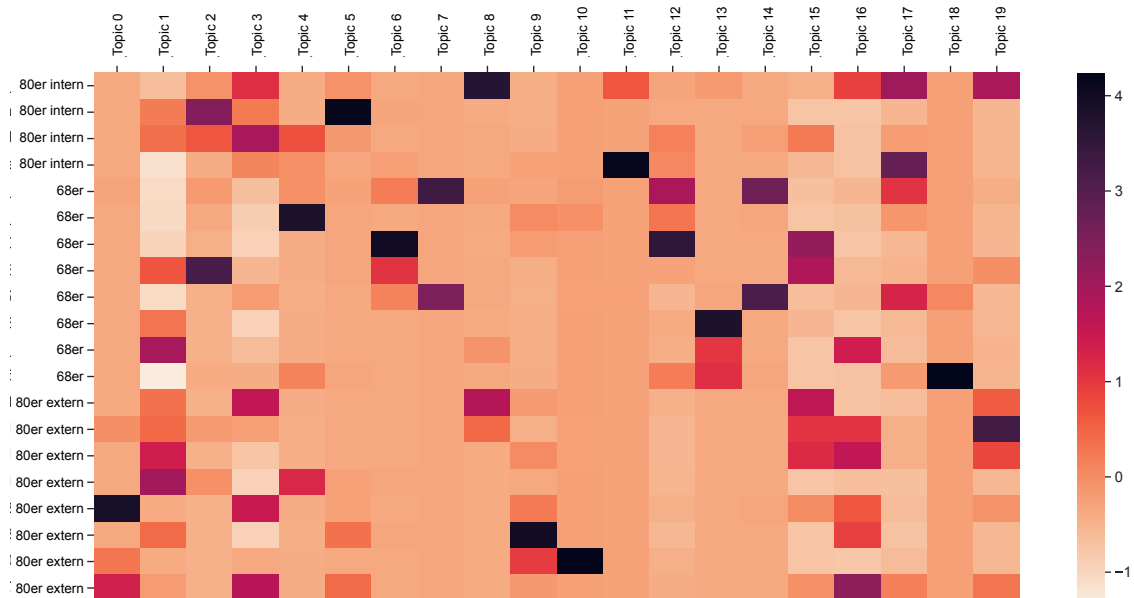


Abb. 5.6: Heatmap über Distribution der Subkorpora über die Topics



Es fällt auf, dass gewisse Topics auf gewisse Subkorpora beschränkt und andere gleichmässiger verteilt sind. So scheinen für externe 80er-Bewegungsdokumente die Topics 0, 9 und 10, für die 68er-Bewegung die Topics 6, 7, 12, 13, 14, 18 und für interne 80er-Dokumente die Topics 5 und 11 typisch zu sein. Tendenziell teilen sich 68er- und interne 80er-Dokumente die Topics 2, 4 und 17, interne und externe 80er-Dokumente sind in den Topics 8 und 19 vertreten und externe 80er- und 68er-Dokumente treten im Topic 1 und 15 auf. Für alle typisch ist Topic 1, 3 und 16.

Eine etwas kontrolliertere Methode bietet *Little\_Mallet\_Wrapper* mit der Identifikation einer Menge von Dokumenten, die die höchste Wahrscheinlichkeit für das Auftreten eines Topics aufweisen. Für die folgende Übersicht (Abb. 5.7) wurden für jedes Topic die 20 wahrscheinlichsten Dokumente errechnet und gezählt, zu welchen Subkorpora sie gehören. Die Punkte auf der Skala repräsentieren die einzelnen Subkorpora, wobei das interne und das externe 68er-Subkorpus zusammengefasst wurde, da (fast) keine externen 68er-Dokumente auftraten.<sup>10</sup> Die Position der Punkte auf der Skala repräsentiert die Häufigkeit, mit der Dokumente eines bestimmten Subkorpus einem Topic zugeordnet werden konnten:

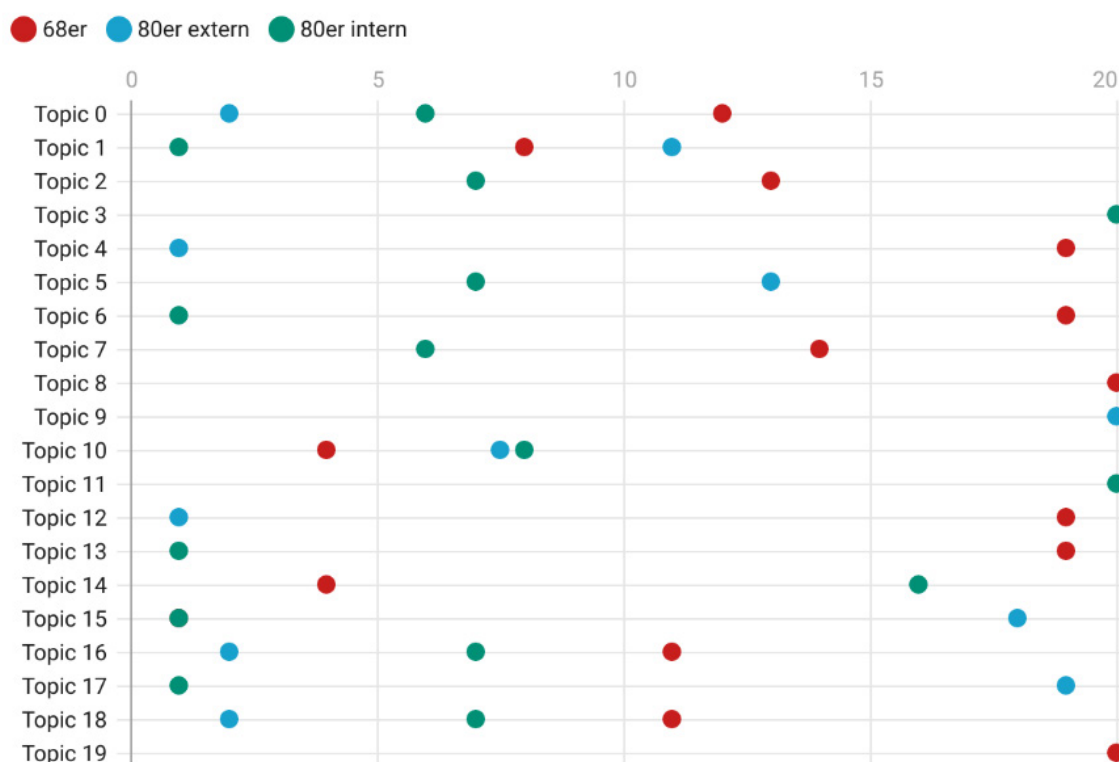


Abb. 5.7: Verteilung der 20 wahrscheinlichsten Dokumente pro Topic nach Subkorpora

Der Bereich zwischen 15 und 20 Dokumente eines Subkorpus pro Topic lässt sich als typisch für das jeweilige Subkorpus beschreiben. So sind für externe 80er-Dokumen-

<sup>10</sup> Die Skala wurde mithilfe von Datawrapper erstellt (vgl. Datawrapper o.J.).

te die Topics 9, 15 und 17, für 68er-Dokumente die Topics 4, 6, 8, 12, 13 und 19 und für interne 80er-Dokumente die Topics 3, 11 und 14 typisch. 68er- und interne 80er-Dokumente teilen sich das Topic 7. Die internen und externen 80er-Dokumente teilen sich das Topic 5. Die 68er- und die externen 80er-Dokumente teilen sich Topic 1. Etwas ausgewogen verteilt über alle Bereiche sind die Topics 0, 10, 16 und 18.

Einige Subkorpora weisen sowohl in der Heatmap als auch in den Top 20 Dokumenten Tendenzen zu bestimmten Topics auf und lassen sich aller Wahrscheinlichkeit nach einem Teildiskurs zuordnen. Hierbei ist der Hinweis wichtig, dass die hier erfolgten Betrachtungen lediglich auf Wahrscheinlichkeiten basieren. Ob dabei alle oder nur einzelne Wörter eines Topics besonders stark und wieder andere gar nicht in einem Text enthalten sind, liesse sich nur über eine qualitative Auswertung überprüfen (vgl. Bubenhofer et al. 2020, 161).

#### 5.4.7 Typische 68er-Topics

Für 68 typisch sind zunächst paradigmatische Felder in Bezug auf Militär, Krieg und Kapitalismus (Auszug Topic 12: 'kampf', 'arbeiter', 'armee', 'welt', 'krieg', 'usa', 'vietnam', 'revolution', 'kapitalismus'). Dies zeigt erneut, dass der 68er-Bewegung der gesellschaftliche Wandel bis hin zu Revolution und globale Ereignisse wie der Vietnamkrieg wichtige Anliegen waren.

Intertextuelle Bezüge zu verschiedenen Medien und deren Berichterstattung weist das Topic 13 auf (Auszug Topic 13: 'fernsehen', 'radio', 'zeitung', 'redaktion', 'müller', 'medien', 'telebühne', 'frau', 'drs', 'zeitungen', 'berichterstattung'). Wegen der Wörter 'Fernsehen', 'Frau' und 'Müller' erinnert das Topic an die skandalträchtige 'Müllersendung' im Schweizer Fernsehen vom Juli 1980 (vgl. Kap. 2.1). Auch das für 68 offenbar typische Themenfeld der Justiz und Repression in Topic 6 (Auszug Topic 6: 'polizei', 'verfahren', 'zeugen', 'bezirksanwaltschaft', 'demonstranten', 'justiz', 'untersuchung', 'verhaftung', 'richter') hätte aufgrund vorgefasster Annahmen ein typisches Thema der 80er-Bewegung sein können. Wie oben bereits gesagt, sind hier aber lediglich Dokumente abgebildet, die aufgrund der enthaltenen Wörter ein Bezug zu einem Topic *wahrscheinlich* machen. Die hier angestellte Betrachtung sagt also nicht, dass Repression und Justiz kein Thema der 80er-Bewegung war; sie sagt lediglich, dass die betrachteten 68er-Dokumente eine erhöhte Wahrscheinlichkeit für das Auftreten der Topics 6, 12 und 13 aufweisen. Es lässt sich dennoch zeigen, dass sich die Diskurse um 68 klar mit Berichterstattung, Repression und Justiz beschäftigten. Auch wenn in der Realität die 80er-Bewegung im Verhältnis zur 68er ein deutlich höheres Gewaltpotenzial auf allen Seiten aufweist, spielt Repression in der Wahrnehmung der Zeitzeug:innen der 68er-Bewegung durchaus eine wichtige Rolle.

#### 5.4.8 Typisch interne 80er-Topics

In beiden Verfahren wurde das Topic 11 deutlich mit den internen 80er-Dokumenten in Verbindung gebracht (Auszug Topic 11: 'studenten', 'uni', 'gilgen', 'seminar', 'film', 'rektor', 'fakultät', 'eth', 'professor', 'forschung', 'ethnologischen', 'seminars'). Dieses Topic weist deutliche Bezüge zum Wissenschaftsbetrieb auf, was aufgrund von Vorannahmen eher eine Verbindung zur 68er-Bewegung hätte vermuten lassen. Die klare Zuschreibung dieses Topics für die 80er-Bewegung lässt sich aber mit dem konkreten Ereignis von Juni 1980 erklären, als Erziehungsdirektor Alfred Gilgen einen Videofilm des ethnologischen Seminars der Universität Zürich konfiszieren liess (vgl. Kap. 2.1). Der Wissenschaftsbetrieb dürfte also für die 80er-Bewegung v.a. dann Interesse gewesen sein, wenn er die Aktivitäten der Bewegung tangierte. Auszüge eines Flugblattes bestätigen diese Annahme:

Der Videofilm mit den Opernhaus-Polizeiszenen, der am Mittwoch im Volkshaus gezeigt wurde, darf seit Freitagnachmittag nicht mehr gezeigt werden / die UNI Videogeräte sind für die Projektgruppe gesperrt / so der Entscheid von Gilgens Erziehungsdirektion.

GILGEN HAT DEN FILM OHNE ANGABE VON GRUENDEN VERBOTEN OBWOHL ER IHN NIE GESEHEN HAT.

Wir fordern Gilgen auf, am Montag an der UNI öffentlich Stellung zu nehmen. [...] Wir fordern: das volle Verfügungsrecht über den Krawall-Film und die UNI Videogeräte für die Projektgruppe. Dieser weitere TERRORAKT Gilgens gegen die studentische Freiheit und die ganze BEWEGUNG fordert eine massive Antwort, deshalb: Montag, 18.00 im Lichthof KUNDGEBUNG AN DER UNI [...] (Flugblatt 1980b, Grossschreibung aus Original übernommen).

#### 5.4.9 Typische externe 80er-Dokumente

Für die externen 80er-Dokumente trat in beiden Auswertungsverfahren das Topic 9 hervor (Auszug Topic 9: 'peter', 'lehrer', 'hans', 'student', 'lehrerin', 'prof', 'studentin'). Es treten also diverse Vornamen mit Hinweisen auf einen universitären Kontext hervor. Solche Anthroponyme können «Hinweise auf Akteure, Adressaten, institutionelle Rahmenbedingungen und mehr geben» (Spitzmüller und Warnke 2011, 140). Zugegebenermassen ist dieses Topic ansonsten aber nicht gerade selbstredend. Auch der Blick in die betreffenden Dokumente konnte nicht ganz klären, womit es sich in diesem Topic auf sich hat. Das Topic lässt somit lediglich erneut den Schluss zu, dass die Zeitungen gehäuft Bezug auf konkrete Personen nehmen.

#### 5.4.10 Externe 80er- und 68er-Topics

Die externen 80er- und die 68er-Dokumente setzen sich gemäss Topic 1 (Auszug Topic 1: 'jugend', 'jungen', 'gesellschaft', 'gewalt', 'kommission', 'jugendunruhen', 'dialog', 'generation', 'probleme', 'erwachsenen', 'eltern') stark mit dem 'Generationenkonflikt' auseinander. Dieser Befund macht noch einmal deutlich, dass v.a. die externen Dokumente die beiden Bewegungen über weite Strecken über einen Generationenkonflikt wahrnehmen, kommentieren und erklären.

#### 5.4.11 Typische Bewegungstopics

Allen Teildiskursen gemein ist das häufige Auftreten von Topic 16 (Auszug Topic 16: 'polizei', 'demonstranten', 'jugendlichen', 'demonstration', 'zürich', 'ajz', 'rund', 'stadtrat', 'abend', 'stadt', 'strasse'). Ein übergreifender Bewegungsdiskurs liesse sich aufgrund dieses Topics interpretativ beschreiben mit der Konstellation 'Stadtrat' und 'Polizei' gegen ('jugendliche') 'Demonstrant:innen', am 'Abend' in der 'Stadt' 'Zürich' auf der 'Strasse', 'rund' um das 'AJZ'. Dieses Topic und der Umstand, dass alle drei Subkorpora darauf eingehen, lässt sich fast schon bilderbuchhaft auf die Vorstellung eines Bewegungsdiskurses beziehen.

#### 5.4.12 Diskussion der Ergebnisse des Topic Modelings

Das Topic Modeling eignet sich gut dazu, intertextuelle Themenklumpen datengeleitet hervorzubringen. Das Verfahren stiess dabei aber an seine Grenzen. Zwar ergaben die errechneten Topics hinsichtlich auf Vorwissen basierenden Annahmen Sinn. Das maschinelle Verfahren blieb aber relativ undurchsichtig und es war nicht immer ganz nachzuvollziehen, wie die Wahrscheinlichkeiten für das Auftreten eines Topics genau zustande kamen; auch qualitative Überprüfungen konnten diesen Umstand nicht immer aufklären. Dies könnte daran liegen, dass die vordefinierten Subkorpora womöglich zu unspezifisch und auch zu klein in ihrer Anzahl waren. Ein Topic Modeling wäre v.a. dann interessant, wenn aufgrund detaillierter Metadaten, etwa eine zeitliche Abfolge von Monaten, die Entwicklung eines bestimmten Topics nachvollzogen werden soll. Es könnte also beispielsweise untersucht werden, wie sich die Berichterstattung der Zeitungen über Repression und gerichtliche Verfahren im Zusammenhang mit der Bewegung über die Jahre 1980–1984 entwickelte.

## 6. Synthese

In diesem Kapitel erfolgt die Zusammenführung verschiedener Komponenten der bisherigen Untersuchung. Zum ist dieses Kapitel eine Synthese der in Kapitel 5 gewonnenen Erkenntnisse. Zum anderen soll eine Überprüfung der in Kapitel 2 getroffenen Annahmen zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden der beiden Bewegungsdiskurse stattfinden. Diese Annahmen dienen hier zur Strukturierung des Kapitels und als Arbeitsthesen, die es auf der Grundlage der Korpusanalyse zu überprüfen gilt. Dieses Kapitel stellt somit auch die Zusammenführung induktiver und deduktiver Verfahrensweisen dar (vgl. Kapitel 3.6). Aus dieser Zusammenführung von Arbeitsthesen, quantitativer und qualitativer Datenauswertung sowie induktiver und deduktiver Verfahrensweisen erfolgt hier die eigentliche Beschreibung des Bewegungsdiskurses bzw. der Teildiskurse sowie die Bildung neuer Hypothesen.

Die meisten (aber nicht alle) der Arbeitsthesen aus Kapitel 2.3.1 erwiesen sich auch in der Analyse des Bewegungskorpus als Schwerpunktthemen und stellen somit sowohl induktiv als auch deduktiv adäquate Analysekatoren dar. In den Feinheiten allerdings zeigen sich die Sachverhalte i.d.R. vielschichtiger, als angenommen. Eine schemenhafte Einteilung in Unterschiede und Gemeinsamkeiten muss fallengelassen werden und einer differenzierteren Evaluierung der Arbeitsthesen weichen. Dies zeigt, dass eine korpuslinguistische Auseinandersetzung mit den beiden Bewegungen nicht quer zur bestehenden Forschung steht, aber durchaus neue Impulse aufzeigen kann.

### 6.1 Schwerpunkte der Teildiskurse

#### 6.1.1 Theoretisierte Sprache

Die Arbeitsthese, dass ein theoretisierter Diskurs für die 68er-Bewegung typisch war, während die 80er-Bewegung sich davon abgrenzte, lässt sich teilweise bestätigen. Die Keyword-Analyse (vgl. Kap. 5.2) hat deutlich aufgezeigt, dass ein theoriebezogenes Vokabular im internen 68er-Teildiskurs im Gegensatz zu allen anderen klar übervertreten ist. Auch die in Kapitel 5 aufgeführten Textstellen zeichnen sich durch diesen theoretisierten Sprachgebrauch aus. In der datengeleiteten Analyse fanden sich allerdings keine Anzeichen dafür, dass die 80er-Bewegung sich davon explizit abgrenzte. Über die gezielte Suche im internen 80er-Subkorpus lassen sich Hinweise finden, die eine Abgrenzung von der 68er-Bewegung belegen, wie die folgende Stelle zeigt:

«[...] Hilfe, die Schweiz von Aufrührwelle erfasst!» japsten die Nachrichtensprecher mit überschnappender Stimme. Globus-Krawall, die autonome Republik Bunker, die ersten Joints, Bilder knüppelnder Polizisten in Zeitungen und am Fernsehen fressen sich in unsere Kindsköpfe. [...] 68 wird zum Begriff und

schläft ein, Jimi Hendrix erwacht zum Leben und stirbt wieder. Während die graue Hand der liberalen Restauration unerbittlich die Lage zu stabilisieren beginnt, erwachen wir zu politischer Reife. Wir haben am Aufstand gerochen, wir sind genauso unzufrieden, wie es die guten alten Achtundsechziger waren, doch wo sind sie geblieben? Ihre Devise lautete: «Unterwandert die Institutionen, holt sie aus!» und jetzt hocken sie in ihren Parteien, Gremien und Ausschüssen, sind hohl und müde. Sie resignieren in den von ihnen geschaffenen Selbstverwaltungsstrukturen, der Zahn der Zeit nagt an der Frauenbewegung, und in den Wohngemeinschaften werden kleinliche Frustrationen gehätschelt. Es wird kälter und kälter, Langweile und das dumpfe Gefühl, nicht mehr länger von den alten Zöpfen aus den 68er Zeiten leben zu können. (zueribraennt 1981).

Die Textstelle scheint die 68er-Bewegung aber eher dafür zu verhöhnen, dass sie in der Wahrnehmung der verfassenden Person scheiterte, als dass sie sich von der theoretisierten Sprache der 68er-Bewegung distanziert. Die Beobachtung Kriesis (vgl. 1984, 108–111), dass sich die 80er-Bewegung von den Vorgängerbewegungen abgrenzen, scheint zuzutreffen, dass sich diese Abgrenzung aber explizit gegen die theoretisierte Sprache richtet, lässt sich an der Stelle nicht belegen. Möglicherweise war dies weniger ein Thema, das schriftlich, sondern eher mündlich (z. B. an Vollversammlungen) verhandelt wurde. Doch das bleibt Spekulation.

### 6.1.2 Jargon (=ehem. Protestsprache)

Auch wenn der 80er-Bewegung kein theoretisierter Sprachgebrauch zuzuschreiben ist, lässt sich über das typische Vokabular des internen 80er-Teildiskurses ein Jargon beschreiben, der der Bewegung eigen ist. Fast schon wie in einem Wörterbuch lassen sich diverse Bezeichnungen und Namen in eine Sprache übersetzen, die der 80er-Bewegung eigen ist, wie diese Beispiele (alle aus Kap. 5) zeigen: Sigmund (=Widmer, Stadtpräsident) – ‘Sigi’ / Polizei – ‘Schmier’ / Vollversammlung – ‘VV’ / Gefängnis – ‘Knast’ / Flugblatt – ‘Flugi’ / Molotow-Cocktail – ‘Molli’ etc. Insgesamt zeichnet sich der Jargon der 80er-Bewegung u.a. durch provokative und emotionalisierte Begriffe, Wortspiele, Dysfunktionsmetaphern und Abkürzungen aus.

Auch der theoretisierte Sprachgebrauch der 68er-Bewegung lässt sich als Jargon bezeichnen. Somit lässt sich zwar nicht eine ‚Protestsprache‘ aus den Daten ableiten, der Gebrauch eines Soziolekts innerhalb beider Bewegungen kommt diesem Umstand jedoch nahe. So pflegten folglich beide Bewegungen unterschiedliche Sprechweisen, der Gebrauch von Jargon ist etwas aber bewegungstypisches. Er dient dabei mehreren Zwecken: Zum einen wirkt der Gebrauch eines bestimmten Jargons gruppen- und identitätskonstituierend, da eine Sprecher:innengemeinschaft den gleichen Soziolekt spricht. Zum anderen dient der Jargon zur Abgrenzung gegen aussen, da Aussenstehende erwartungsgemäss über andere sprachliche Voraussetzungen verfügen. Mit anderen Worten, wer dazugehört, kann mitreden, wer nicht, der oder die nicht.



### 6.1.3 Parolen

In der Literatur, aber auch in der medialen Erinnerungskultur zu den beiden Bewegungen, werden immer wieder die Sprüche bzw. die Parolen hervorgebracht, mit denen die Bewegungen auf knappe, oft provokative Weise auf deren Positionen und Forderungen aufmerksam machten (s.u. Kapitel 2.1). Diese vielbeachteten Slogans und Sprüche traten in der Korpusanalyse nicht als sprachliche Muster in Erscheinung. Werden solche Sprüche gezielt gesucht, können sie zwar gefunden werden, wie der folgende Beleg zeigt:

Jetzt gab Opern-Chef Claus Helmut Drese bekannt, dass die alternative Kultur, wenn sie in dieser Weise auftritt, für Ihro Gnaden keine Alternative sei. Welche Neuigkeit. Es stand schon auf einem Transparent im Demo-Zug: «Freiheit für Grönland; nieder mit dem Packeris». (Bewegungszeitung 1980)

Der Beleg gibt gleich selbst den Hinweis darauf, dass solche Parolen eher an Demonstrationen auf Transparenten zum Einsatz kamen. Dass sich das Bewegungskorpus v.a. aus Flugblättern und (Bewegungs-)Zeitungen zusammensetzt, erklärt, weshalb diese ansonsten viel beachteten Parolen hier weniger Gewicht haben. Damit soll die Wichtigkeit solcher Parolen für soziale Bewegungen nicht in Abrede gestellt werden, sie treten lediglich in dieser Arbeit aufgrund der Zusammensetzung der Daten und der gewählten Methoden weniger deutlich in Erscheinung.

Parolen zielen massgeblich darauf ab, eine Botschaft der Bewegung möglichst gebündelt nach aussen zu transportieren, etwa, indem sie in Form eines Transparents *an einer* Demonstration mitgeführt und in der Folge in einem Zeitungsbericht *über* die Demonstration abgebildet werden. Dadurch sollen bewegungsfremde Bevölkerungskreise über die eigenen Anliegen informiert, aber auch potenziell interessierte Personen für die Bewegung mobilisiert werden. Die beiden vorangegangenen Punkte 'theoretisierte Sprache' und 'Jargon' sind diesbezüglich anschlussfähig, wie die Interpretation der bewegungsinternen Keywords (vgl. Kap. 5.2.2) gezeigt hat: Ein bewegungseigener Jargon und theoretische Konzepte dienen nicht einzig der Identitätsbildung oder Abgrenzung; die vorgefertigten Metaphern, Topoi, theoretischen Phrasen, etc. erlauben es den Teilnehmer:innen einer Diskursgemeinschaft, Aussagen vereinfacht und für andere Eingeweihte nachvollziehbar zirkulieren zu lassen. Zur internen Kommunikation auf Textebene nimmt der (theoretisierte) Jargon gewissermassen die Funktion ein, die die Sprüche und Parolen auf Transparenten zur Kommunikation nach aussen einnehmen.

#### 6.1.4 Kommunikationsstil

Ob sich der Kommunikationsstil der 68er-Bewegung mehr auf die Vermittlung von Inhalten bezog, während derjenige der 80er-Bewegung sich stark über formal-expressive Textstrukturen auszeichnete, lässt sich nur teilweise mit korpuslinguistischen Methoden beantworten. Da sich die hier erfolgten Korpusabfragen auf reinen Text bezogen, können keine Aussagen zu visuellen Textstrukturen abgeleitet werden. Die Erstellung des Korpus und die Durchsicht der Originaldokumente sprechen aber dafür, dass die 80er-Dokumente des internen 80er-Subkorpus im Vergleich zu den anderen Subkorpora deutlich auf visuelle Wirkung ausgelegte Textstrukturen aufweisen. Interessanterweise lässt sich dieser Befund über korpuslinguistische Methoden auf sprachliche Merkmale rückkoppeln. V.a. die n-Gramme, aber auch die Keywords zeigten, dass die Sprache der 68er-Bewegung als kämpferisch, aber strukturiert und zielgerichtet, die Sprache der 80er-Bewegung eher als unverbindlich, ironisch, persiflierend oder emotionalisiert bezeichnet werden kann.

Über die Korpusanalyse lassen sich auch einige Aussagen über den Kommunikationsstil der Berichterstattung *über* die Bewegungen anstellen. Verschiedene Verfahren liessen den Bezug auf Behörden oder offizielle Körperschaften innerhalb der externen Dokumente als ein wiederkehrendes Merkmal erscheinen. Generell waren in den externen Subkorpora oft sprachliche Muster zu finden, die dazu dienten, Beobachtungen, Positionen oder Aussagen anderer wiederzugeben. Dies in Kombination mit deiktischen Textverfahren, wie die Nennung bestimmter Zeitpunkte und Schauplätze, dient den Zeitungen zur Distanzierung von den Ereignissen. Dass aber gerade die Zeitungen und insgesamt die öffentlichen Medien eine nicht zu unterschätzende Handlungsmacht in den beiden Bewegungsdiskursen hatten, wird im nächsten Unterkapitel noch genauer diskutiert. Die Auswertung der Keywords (Kap. 5.2), aber auch Kollokationsanalysen (Kap. 5.3) zeigten, dass die Zeitungen keinesfalls nur die Rolle neutraler Berichtersteller:innen einnahmen, sondern die Ereignisse oft wertend interpretierten und den Fokus der Rezipient:innen hauptsächlich auf den Gewaltaspekt lenkten.

#### 6.1.5 Öffentlichkeitswirkung

Als zentrales Element in allen Teildiskursen lässt sich die Auseinandersetzung mit Demonstrationen, und den damit verbundenen Polizeieinsätzen bestimmen. Die Arbeitsthese, der zufolge öffentlichkeitswirksame Ereignisse, wie Demonstrationen, Besetzungen, Happenings etc., wichtige Bestandteile der Bewegungsdiskurse darstellen, ist zutreffend. Demonstrationen sind aber nicht bloss zentraler Gegenstand der diskursiven Auseinandersetzung mit den sozialen Bewegungen von 68 und 80, son-

dern gleichzeitig deren Auslöser. Die Anliegen und Forderungen der Bewegten finden Eingang in den öffentlichen Diskurs über diese Demonstrationen. Sie lassen sich beschreiben als der sich physisch manifestierte Konflikt der unterschiedlichen Diskurspositionen. Die Demonstrationen sind Dreh- und Angelpunkt der Bewegungsdiskurse, wobei die unterschiedlichen Seiten um diskursive Deutungshoheit der Ereignisse ringen. Diesbezüglich zeigte sich allerdings ebenfalls, dass die Anliegen und Forderungen weitgehend in den internen Bewegungsmedien formuliert wurden. In der öffentlichen Berichterstattung treten diese artikulierten Anliegen und Forderungen hingegen weniger deutlich zum Vorschein, als die Auseinandersetzung mit den Modalitäten dieser Demonstrationen (bewilligt oder nicht bewilligt, gewalttätig oder friedlich etc.). Dies zeigt, dass die Zeitungen keinesfalls nur neutral berichtende Instanzen sind, sondern viel diskursive Macht und Handlungsgewalt innehaben, da sie entscheiden, welche Elemente in den öffentlichen Fokus gerückt werden und welche nicht und dadurch die Wahrnehmung der Bewegungen bis heute entscheidend prägen.

#### 6.1.6 Bezug zum Wissenschaftsbetrieb

Aufgrund der Forschungsliteratur wurde angenommen, dass «die Ereignisse und Aktivitäten, die sich 1968 abspielten, oftmals von den Universitäten» (Skenderovic und Späti 2012, 60) ausgingen. Die Keywordanalyse (vgl. Kap. 5.2) bestätigt diese Annahme deutlich. Das Topic Modeling (vgl. Kap. 5.4) machte allerdings darauf aufmerksam, dass auch während der 80er-Bewegung ein starkes Mobilisierungspotenzial von den Hochschulen ausging. Diesem Umstand wird in den Texten des internen 80er Bewegungskorpus Rechnung getragen. Die Bezüge zur Wissenschaft während der 80er-Bewegungen sind aber eher konkreten Ereignissen und weniger strukturellen Gegebenheiten geschuldet. Damit lässt sich die Arbeitsthese weder bestätigen noch widerlegen. Es lässt sich lediglich sagen, dass der Wissenschaftsbetrieb in der einen oder anderen Form für beide Bewegungen ein umkämpftes Feld mit viel Mobilisierungspotenzial war.

#### 6.1.7 Inhaltliche Ziele

Die Annahme, dass die 68er-Bewegung neben einem Jugendzentrum einen umfassenden gesellschaftlichen Wandel und transnationale Veränderungen anstrebte, während die 80er Bewegung nur wenige Ziele wie das autonome Jugendzentrum (AJZ) verfolgte und sich ansonsten von gesellschaftlichen Gegebenheiten weitgehend abgrenzte, lässt sich aus den Analysen des Bewegungskorpus aufrechterhalten. Ein breit aufgestellter Forderungskatalog der 68er-Bewegung lässt sich in allen Verfahren nachweisen, während der interne 80er-Teildiskurs über weite Strecken um das AJZ,

Gewalt und Repression kreist. Die 80er-Bewegung wusste jedoch ihren Anliegen und Forderungen auf vielfältige Art und Weise Ausdruck zu verleihen. Für die 68er-Bewegung wiederum stellte ein autonomes Jugendzentrum ebenfalls eine zentrale Forderung dar. Die Vorstellung beider Bewegungen dieser autonomen Jugendzentren lassen sich als Heterotopie, als realisierte Utopien umschreiben.

#### 6.1.8 Globalität

Anhand der Keywords, der n-Gramme, des Topic Modelings und der Textstellen konnten Bezüge des 68er-Diskurses zu transnationalen Ereignissen (z. B. Vietnamkrieg, Einfall der Sowjetunion in der Tschechoslowakei oder Bürgerrechtsbewegung in den USA) hergestellt werden. Im 80er Diskurs fanden sich nicht ansatzweise so deutliche Bezüge zum Ausland. Die Arbeitsthese, der zufolge sich die 68er-Bewegung als Teil einer globalen Bewegung verstand und auf transnationale Beziehungen, Ereignisse und Forderungen fokussierte, während sich die 80er Bewegung v.a. auf lokale Gegebenheiten konzentrierte, gilt als bestätigt. Es konnte darüber hinaus in der n-Gramm-Analyse (vgl. Kap. 5.3.1) gezeigt werden, wie die 68er-Bewegung lokale Anliegen, wie die Abschaffung der Wehrpflicht, diskursiv in einen globalen Zusammenhang rückte und so die schweizerische 68er-Bewegung in der globalen 68er-Bewegung kontextualisierte.

#### 6.1.9 Gewalt

Das Thema Gewalt zeigt sich sprachlich in allen Subkorpora eindeutig und belegt, dass es auf Seiten aller Beteiligten zur Gewaltanwendung kam. Um das Ausmass der Gewaltanwendung zu klären, müssten andere methodische Ansätze gewählt werden. Eine korpuslinguistische Untersuchung des Bewegungskorpus – insbesondere das Topic Modeling – konnte zeigen, dass das Thema Gewalt nicht nur in der Wahrnehmung der Beteiligten der 80er Bewegung, sondern auch in der Wahrnehmung der Beteiligten der 68er-Bewegung eine zentrale Position einnahm. Die Arbeitsthese, dass für die 68er-Bewegung Gewalt eher ein Nebenprodukt, für die 80er Bewegung aber ein tragendes Element darstellte, lässt sich somit nicht bestätigen. Diese Arbeitsthese widerspiegelt eher eine anachronistische Perspektivierung, aus der im Nachhinein beurteilt wird, in welcher Bewegung mehr Gewalt angewendet wurde. Die hier erfolgte empirisch fundierte Studie zeigt aber, dass das Thema Gewalt für beide Bewegungen gleichermassen wichtig war.

### 6.1.10 Identitätsbildung

Inwiefern sich bewegungsinterne Kommunikationskanäle wie Flugblätter und Bewegungszeitungen zur Identitätsbildung mehr anboten als andere Gefässe, lässt sich hier nicht beantworten. Es wurden aber sprachliche Muster aufgespürt, die zur Identitätskonstitution dienen (vgl. dazu v.a. die n-Gramm-Analyse in Kap. 5.3.2). So weisen die internen Teildiskurse eine signifikante Verwendung der 1. Pers. Pl. auf, besonders wenn es um das Formulieren von Forderungen und Beschlüssen geht. Die internen 80er-Dokumente gehen noch einen Schritt weiter und verweisen oft ostentativ auf ‚die Bewegung‘ und weisen ihr personifizierte Züge zu. Die Bewegung wird so zu einer eigenständig handelnden Einheit stilisiert und somit zum starken Identitätsfaktor. Paradoxerweise werden aber gleichzeitig die individuellen Bedürfnisse, Handlungen und Meinungen in der 80er Bewegung ebenfalls hochgehalten, was sich im für das interne 80er-Korpus typischen Gebrauch der 1. Pers. Sg. zeigt. In diesem – nicht zuletzt sprachlichen – Gebilde einer geschlossen auftretenden und handelnden Einheit, die aber dennoch stark individualisierte Züge aufweist, lässt sich der Grund vermuten, weshalb sich die Behörden und damit der etablierte Diskurs so schwer damit tat, mit dem 80er-Bewegungsdiskurs in Verbindung zu treten, da nicht ganz klar ist, mit wem oder was überhaupt in Verbindung getreten werden soll.

### 6.1.11 Feindbilder der Bewegungen

Die Kollokationsanalysen (vgl. Kap. 5.3) zeigten eine deutlich ablehnende Haltung beider Bewegungen gegenüber der Polizei. Die Arbeitsthese, dass sich soziale Bewegungen typischerweise gegen Feindbilder richten, ist insofern zutreffend. Neben der Polizei gab es aber keine deutlichen Anzeichen auf weitere Feindbilder der Bewegungen, die etwa in der Politik, den Institutionen oder anderen gesellschaftlichen Bereichen vermutet wurden. Im historischen Überblick z. B. wurde festgehalten, dass Erziehungsdirektor Alfred Gilgen zum Feindbild beider Bewegungen avancierte (vgl. Kap. 2.2). Alfred Gilgen taucht zwar in allen Subkorpora in den Wortfrequenzlisten an prominenter Stelle auf, eine Kollokationsanalyse zu ‚Gilgen‘ innerhalb der einzelnen Subkorpora blieb allerdings ohne nennenswerte Resultate, weshalb sie wieder verworfen wurde. Erst eine konkrete Suchabfrage im internen 80er-Korpus führt zu Textstellen, die eine feindselige Haltung der Bewegten gegenüber dem Stadtrat belegen:

#### **25 Jahre Doktor Gilgen**

Fatalerweise hat die Bewegung vergessen, Herrn Dr.med. Alfred Gilgen, Erziehungsdirektor des Kantons Zürich, alias unser Freund G., alias de Gilb, alias Adolf Gilgen, alias Galgen zu seinem 50. Geburtstag zu gratulieren. [...] Aber was solls. Nach endlosen, um nicht zu sagen aufopfernden Bemühungen ist es

uns gelungen, einen anderen Anlass zu finden, die Feindschaft mit diesem Herrn, diesem Herrenmenschen dem Verbieter des Krawallfilmes, aufzufrischen. (Eisbrecher 19.12.80)

Feindbilder der Bewegung sind also vorhanden und lassen sich mit qualitativen Mitteln finden, es scheint jedoch keine Analysekategorie zu sein, die sich zum jetzigen Ausbaustand des Bewegungskorpus anhand korpuslinguistischer Methoden aufdrängt.

### 6.1.12 Generationenkonflikt

Die Arbeitsthese, dass beide Bewegungen auf einem Generationenkonflikt beruhten, lässt sich so nicht halten. Ob tatsächlich ein Generationenkonflikt während der Bewegungen bestand oder ob die Bewegungen sogar aus einem solchen hervorgingen, lässt sich mit korpuslinguistischen Methoden nicht beantworten. Dennoch ist in den Sprachdaten dieses Korpus der Verweis auf demografische Gegebenheiten verbreitet. Dies ist in erster Linie ein Phänomen der externen Korpora. Es zeigt sich, dass diese Wahrnehmung eines Generationenkonflikts über weite Strecke ein diskursives Konstrukt ist. Die Zeitungen stellen die Handlungen und Haltungen der ‚Jugendlichen‘ auf der Schablone des ‚normalerweise Erwarteten‘ als gewalttätig, randalierend, unangepasst, problembehaftet etc. dar, was sich gleichzeitig als gesellschaftliche Selbstreflexion lesen lässt. Das und der Umstand, dass in den externen Dokumenten viel häufiger Vertreter des etablierten Diskurses zu Wortmeldungen kommen als die ‚Jugendlichen‘, lässt sich als Abwehrreaktion des etablierten Diskurses gegen das Aufbegehren der Bewegten interpretieren. Damit ist der diskursive Mechanismus des ‚Erziehungssystems‘ (vgl. Kap. 3, 22) angesprochen, demzufolge gemäss Foucault (2001, 30) sichergestellt werden soll, die Machtverhältnisse des Diskurses aufrecht zu erhalten. In der Wahrnehmung des etablierten Diskurses scheint dieser Mechanismus mit dem Aufbegehren der ‚Jugendlichen‘ gestört zu sein.

## 6.2 68er- und 80er Bewegungsdiskurs – Eine Annäherung

Nach der umfangreichen Datenanalyse, der davon abgeleiteten Synthese und der damit verbundenen Bearbeitung der Arbeitsthesen stellt sich schliesslich die Frage, wie der Diskurs der 68er- und 80er Bewegung beschrieben werden kann.

Insgesamt lassen sich beide Bewegungen im Kern als das Aufeinandertreffen unterschiedlicher Lebenswelten und Erwartungshaltungen beschreiben. Dieses Aufeinandertreffen äussert sich physisch, in Form von Demonstrationen, wo Demonstrant:innen Widerstand gegen bestehende Verhältnisse ausüben und wiederum auf den Widerstand der Polizei, gewissermassen der Arm der bestehenden Verhältnisse



– stossen. Diese Auseinandersetzung spielt sich auch auf einer diskursiven Ebene im Aufeinandertreffen verschiedener Teildiskurse und diskursiver Positionen ab.

Die internen Dokumente stellen eine Repräsentationsform der Diskurse der Bewegten, die externen Dokumente des etablierten Diskurses dar. Hier wäre es denkbar, weitere Repräsentationsformen, wie Bilder von Demonstrationen, Transparenten, Videos der Bewegungen, Stadtratsprotokolle, Polizeiakten etc., miteinzubeziehen, um ein differenzierteres Bild zu erhalten. Dass sich sowohl interne als auch externe Teildiskurse intensiv mit den Anliegen und Forderungen der Bewegungen, aber auch dem physischen Aufeinandertreffen zwischen Demonstrant:innen und Polizei auseinandersetzten, geht deutlich aus den hier untersuchten Daten hervor. Die Sprachdaten offenbaren dabei ein wiederkehrendes Muster: Es stehen sich zwei Seiten gegenüber. Die Bewegten haben den Wunsch zur Veränderung, der Stadtrat ist die Instanz, die solche Veränderungen umsetzen oder ablehnen kann. Die Bewegten haben nur beschränkten Zugang zum politischen Diskurs, die Behörden wiederum repräsentieren den politischen Diskurs und können entscheiden, welche Anliegen und Forderungen erfüllt werden und welche nicht. Stellvertretend kann der konkrete Wunsch nach einem autonomen Jugendzentrum genannt werden. Dieser lässt sich symbolisch deuten als ‚Verräumlichung‘ der diskursiven Position der Bewegten und deren Wunsch zur Teilhabe am Diskurs. Tatsächlich wurde der Wunsch bereits vor 1968 immer wieder geäußert (vgl. Bühler 2019, 244), jedoch trotz eines erfolgreichen Referendums von 1977 bis 1980 nicht richtig umgesetzt (vgl. Kap. 2.2). Um ihre Anliegen, Forderungen und Wünsche umzusetzen, mussten die Bewegten Zugang zum politischen Diskurs erlangen. Da dies in ihrer Wahrnehmung auf den vom Diskurs dafür vorgesehenen Wegen nicht funktionierte, trugen sie ihre Anliegen auf die Strasse. Das Aufeinandertreffen der Diskurse manifestiert sich räumlich und körperlich im Aufeinandertreffen von Demonstrant:innen, die Zugang zum Diskurs fordern, und Polizist:innen, die den Zugang zum Diskurs verteidigen. Kritische Ereignisse wie der ‚Globus-‘ oder der ‚Opernhauskrawall‘ wirken als Mobilisierungskatalysatoren einer breiteren Gruppe von Unzufriedenen, was in kritische Momente, die beiden sozialen Bewegungen, umschlug.

Die diskursiven Ziele der beiden Bewegungen sind im Detail unterschiedlich gelagert. Für die 68er-Bewegung ging es massgeblich darum, Zugang zum Diskurs zu erkämpfen, um Forderungen und Ziele umzusetzen. Für die 80er-Bewegung bedeutete die Erlangung eines autonomen Jugendzentrums die Anerkennung der eigenen diskursiven Position. Die 80er Bewegung hingegen wollte sich vom etablierten politischen Diskurs emanzipieren, es ging um den Aufbau eines eigenen, unabhängigen Diskurses ausserhalb des etablierten Diskurses. Das AJZ steht in diesem Prozess Sinnbildlich für eine Heterotopie, einen Ort ausserhalb der Gesellschaft, eine verwirklichte Utopie (vgl. Foucault 2006).

Dies schlägt sich nieder auf Sprachgebrauchsmuster, die in der Analyse herausgearbeitet wurden: Beide Bewegungen grenzen sich sprachlich über den Gebrauch eines Jargons, eines theoretisierten lexikalischen Feldes oder emotionalisierter Metaphern, oder andere gruppenkonstituierende Elemente, wie die häufige Verwendung der 1. Pers. Sg./Pl., vom öffentlichen Diskurs ab und versuchen, die eigenen Anliegen sprachlich gegenüber dem etablierten Diskurs in eine vorteilhafte Position zu rücken oder dessen Unzulänglichkeiten aufzuzeigen, etwa indem lokale Gegebenheiten in einen globalen Kontext gerückt werden oder die lokalen Gegebenheiten mittels Ironie, Sarkasmus und Persiflage *ad absurdum* geführt werden. Da die Bewegungen vom etablierten Diskurs ausgeschlossen sind, müssen sie als attraktive oder nötige Alternative in Erscheinung treten.

Die Zeitungen, die hier als Sprachrohr des etablierten Diskurses aufgefasst werden, stehen beiden Bewegungen mit einem gewissen Unbehagen gegenüber, wobei klare Verteidigungsstrategien erkannt werden können. So diffamieren die externen Dokumente die Bewegten entweder als ‚Chaoten‘ oder ‚Randalierer‘ oder sprechen ihnen über den Verweis demografischer Gegebenheiten – das diskursive Konstrukt eines Generationenkonflikts – diskursive Handlungsmacht ab. Dabei prägen die Zeitungen die Wahrnehmung der Bewegungen massgeblich, da sie über Akzentsetzung und Auslassungen in der Berichterstattung die Rezeption der Ereignisse kanalisieren. Die hier untersuchten Sprachdaten legen nahe, dass die Zeitungen stark auf offizielle Körperschaften wie die Polizei, Parteien oder den Stadtrat fokussierten und die bewegten eher als amorphe Gruppe von ‚Jugendlichen‘, ‚Demonstrant:innen‘ oder ‚Krawallant:innen‘ auffasst. Die öffentlichen Medien scheinen hauptsächlich auf die spektakulären, oft gewaltsamen Ereignisse und weniger auf die konkreten Anliegen der Bewegten einzugehen.

Dies führt schliesslich zum paradoxen Verhältnis, dass die untersuchten Teildiskurse sich gegenseitig benötigen: Die Zeitungen brauchen spektakuläre Ereignisse, um deren Tagesgeschäft aufrechtzuerhalten. Die Bewegten wiederum benötigen die mediale Aufmerksamkeit, um mit ihren Anliegen und Forderungen einen Rezipient:innenkreis ausserhalb der Bewegung zu erreichen und von den eigenen diskursiven Positionen zu überzeugen. In diesem Spannungsfeld lassen sich die beiden Bewegungsdiskurse als Aufeinandertreffen von Diskurs und Gegendiskurs interpretieren, die sich in konkreten Ereignissen manifestieren, danach darüber reflektieren und um diskursive Deutungshoheit ringen.

## 7. Resümee

Die vorliegende Masterarbeit unternahm eine Diskursanalyse der beiden sozialen Bewegungen von 1968 und 1980 in Zürich anhand korpuslinguistischer Methoden (zu Methoden und Theorie vgl. Kap. 3). Das Korpus wurde dazu weitgehend mit Dokumenten aus dem schweizerischen Sozialarchiv oder dem bereits bestehenden Korpus «Der Zürcher Sommer 1968. Die digitale Edition» (vgl. Bubenhofer/Scharloth 2008) aufgebaut (Einzelheiten zum Korpus finden sich in Kap. 4). Aus einer historischen Übersicht und dem Forschungsüberblick wurden Arbeitsthesen abgeleitet, die vermeintliche Gemeinsamkeiten und Unterschiede der beiden Bewegungen abbilden (vgl. dazu Kap. 2). Im Analyseteil wurden diese Arbeitsthesen weitgehend ausgeklammert und das Korpus stattdessen einem mehrheitlich datengeleiteten Analyseverfahren unterzogen und punktuell durch deduktive und qualitative Korpusabfragen ergänzt (vgl. Kap. 5). Die zentrale Analysekatgorie bildete die Unterteilung des gesamten Bewegungskorpus in interne 68er- und 80er Dokumente (v.a. Flugblätter sowie Bewegungs- und Wandzeitungen) und externe 68er- und 80er-Dokumente (v.a. Zeitungsartikel, vereinzelt auch Polizeiberichte o.ä.). Diese Unterteilung ging aus der Prämisse hervor, dass die jeweiligen Subkorpora Teildiskurse des gesamten Bewegungsdiskurses abbilden. Die einzelnen Analyseschritte bestanden in einer Keywordanalyse der genannten Subkorpora, der Untersuchung einiger ausgewählter Kollokationen, der Auswertung von maschinell errechneten (komplexen) n-Grammen und einem Topic Modeling. Auf dieser Grundlage wurden die Arbeitsthesen wieder aufgegriffen und mit den Resultaten aus der Korpusanalyse zusammengebracht (vgl. Kap. 6).

Die Synthese zeigt auf, dass mit der Korpusanalyse diverse sprachliche Muster zum Vorschein gebracht werden können, die als Indikatoren für diskursive Praktiken, Haltungen und Strategien gelesen werden können. Die beiden internen Bewegungsdiskurse von 68 und 80 etwa verwendeten einen distinkten Jargon, der gegen aussen abgrenzend und gegen innen identitätskonstituierend wirken konnte. Dieser Jargon zeigt sich für die 68er-Bewegung in einer theoretisierten Rhetorik, für die 80er-Bewegung in einer emotionalisierten oder ironischen Sprache und einem bewegungsspezifischen Vokabular. Dieser Jargon übernimmt in den schriftlichen Zeugnissen zudem eine ähnliche Funktion wie die an Demonstrationen auf Transparenten mitgeführten Parolen: Sie verknappen Forderungen, Haltungen, Ziele und Wünsche zu kompakten Botschaften, die anderen Sprachteilnehmer:innen desselben Teildiskurses verständlich sind und so ein gewisses Mobilisierungspotenzial aufweisen. Die 68er- und 80er-Bewegung verfolgten das gemeinsame Ziel eines autonomen Jugendzentrums, das symbolisch als verräumlichte Diskursposition der jeweiligen Bewegten interpretiert werden kann. Die Deutungen und Ziele bezüglich dieser Diskursposition waren in den beiden Bewegungen jedoch unterschiedlich. Die 68er-Bewegung wollte

massgeblich bestehende gesellschaftliche Verhältnisse verändern, indem sie versuchten, über elaborierte, theoretisierte Argumentationsmuster Zugang zum etablierten Diskurs zu erlangen. Ein typisches Muster bestand dabei darin, lokale Sachverhalte in einem globalen Kontext zu verorten, um so den eigenen Anliegen mehr diskursives Gegengewicht zu verleihen. Die Bewegten der 80er-Bewegung wendeten sich hingegen ostentativ vom etablierten Diskurs ab und versuchten, sich ausserhalb der bestehenden gesellschaftlichen Verhältnisse und abseits vom etablierten Diskurs zu verwirklichen. Die Forderungen beschränkten sich im Gegensatz zur 68er-Bewegung hauptsächlich auf ein autonomes Jugendzentrum, das Züge einer Heterotopie bzw. einer realisierten Utopie annimmt. Die externen Dokumente zeigten sich über weite Strecken als Kommunikationskanal des etablierten Diskurses und standen dementsprechend den Forderungen und Haltungen der beiden Bewegungen tendenziell ablehnend gegenüber. Sie nehmen die Bewegungen v.a. über demografische Gegebenheiten wahr, was als Strategie zur Aberkennung von diskursivem Mitspracherecht gedeutet werden kann. Insgesamt lassen sich die Diskurse der 68er- wie auch der 80er-Bewegung als Aufeinandertreffen von Diskurs und Gegendiskurs lesen. Dieses Aufeinandertreffen manifestiert sich räumlich und körperlich im Aufeinandertreffen von Demonstrant:innen und Polizei, was oft zu gewalttätigen Auseinandersetzungen führte. Die betrachteten Dokumente verhandeln weitgehend die Wahrnehmung dieser Ereignisse und ringen um diskursive Deutungshoheit.

Die hier angestregte Untersuchung ist bei weitem nicht erschöpft und könnte etwa durch weitere Methoden, beispielsweise ein Word-Embedding, durch die Berücksichtigung weiterer Metadaten oder die Anwendung weiterer Analysekategorien und Korpusunterteilungen ausgebaut werden. Mögliche anschliessende Untersuchungen würden von der Verbesserung der OCR-Erkennungen, einer Anreicherung und Vereinheitlichung der Metadaten oder der Erweiterung des Korpus durch weitere Dokumente und andere mediale Zugriffe – wie Bilder und Videos – gewinnen. So könnten etwa die Entwicklungen der Diskurse über einen weiter gesteckten Zeitraum besser nachvollzogen oder unter der Berücksichtigung anderer Bewegungen deren diskursive Praktiken besser verstanden werden. Auch die Abfragemöglichkeiten über das Web-Interface der *Corpus Work Bench* erleichterten dieser Arbeit zwar den Zugang zu einer korpuslinguistischen Diskursanalyse, sind dafür aber begrenzt. Technisch weitreichendere Möglichkeiten über den Zugang zum Korpus über *Python* oder andere Skripte erschloss sich hier erst relativ spät mit den Berechnungen von subkorpuspezifischen n-Grammen und würde bei einer weiteren Untersuchung stärker miteinbezogen werden. Insgesamt erwies sich die korpuslinguistische Verfahrensweise als überaus fruchtbar zur sprachgeschichtlichen Aufarbeitung der historischen Dokumente und zur Erschliessung der diskursiven Felder der beiden Zürcher Bewegungen von 1968 und 1980.

## Verzeichnisse

### Literaturverzeichnis

- Angst, Kenneth (Hrsg.) (2010): Zür(e)ich brennt. Zürich: Europa Verlag.
- Andresen, Knud; van der Steen, Bart (Hrsg.) (2016): A European Youth Revolt. London: Palgrave Macmillan UK.
- Balz, Hanno/Friedrichs, Jan-Henrik (Hrsg.) (2012): «All we ever wanted...». Eine Kulturgeschichte europäischer Protestbewegungen der 1980er Jahre. Berlin: Karl Dietz Verlag.
- Bichsel, Peter; Lerch, Silvan (Hrsg.) (2017): Autonomie auf A4. Wie die Zürcher Jugendbewegung Zeichen setzte. Flugblätter 1979–1982. Zürich: Limmat.
- Bittner, Stefan (2009): Die romantische Wende nach 1968. Das Beispiel der Schweizer Aussteiger-Gruppierung Bärglütli. In: Schaufelbuehl, Janick Marina/Pereira, Nuno/Schär, Renate (Hrsg.): 1968-1978: Ein bewegtes Jahrzehnt in der Schweiz. Une décennie mouvementée en Suisse. Zürich: Chronos, 237–248.
- Bubenhof, Noah (2009): Sprachgebrauchsmuster: Korpuslinguistik als Methode der Diskurs- und Kulturanalyse. Berlin: de Gruyter.
- Bubenhof, Noah (2013): Quantitativ informierte qualitative Diskursanalyse. Korpuslinguistische Zugänge zu Einzeltexten und Serien. In: Roth, Kersten Sven/Spiegel, Carmen (Hrsg.): Angewandte Diskurslinguistik. Felder, Probleme, Perspektiven. Berlin: Akademie-Verlag. 109 – 134. [Preprint, online unter <<http://www.bubenhof.com/publikationen/PreprintBubenhof2012QuantiQuali.pdf>>, zuletzt aufgerufen am 26.11.21].
- Bubenhof, Noah/Scharloth, Joachim (2016): Kulturwissenschaftliche Orientierung in der Computer- und Korpuslinguistik. In: Sprache – Kultur – Kommunikation / Language – Culture – Communication. Ein internationales Handbuch zu Linguistik als Kulturwissenschaft / An International Handbook of Linguistics as a Cultural Discipline. Bd. 43. Berlin/Boston: De Gruyter, 924–933. [Preprint, online unter <[https://www.bubenhof.com/publikationen/HSK-99\\_Scharloth-Bubenhof\\_preprint.pdf](https://www.bubenhof.com/publikationen/HSK-99_Scharloth-Bubenhof_preprint.pdf)>, zuletzt aufgerufen am 26.11.21].
- Bubenhof, Noah (2017): Kollokationen, n-Gramme, Mehrworteinheiten. In: Roth, Kersten Sven/Wengeler, Martin/Ziem, Alexander (Hrsg.): Handbuch Sprache in Politik und Gesellschaft. Berlin/New York: De Gruyter (=Handbücher Sprachwissen 19), 69-93.
- Bubenhof, Noah/Calleri, Selena/Dreesen, Philipp (2019): Politisierung in rechtspopulistischen Medien. Wortschatzanalyse und Word Embeddings. In: OBST. Osnabrücker Beiträge zur Sprachtheorie 95, 211-242. [Preprint, online unter <[https://www.bubenhof.com/publikationen/Bubenhof\\_Calleri\\_Dreesen\\_](https://www.bubenhof.com/publikationen/Bubenhof_Calleri_Dreesen_)



- Rechtspopulismus\_OBST\_preprint.pdf>, zuletzt aufgerufen am 26.11.21].
- Bubenhof, Noah/Knuchel, Daniel/Sutter, Livia/Kellenberger, Maaïke/Bodemann, Niclas (2020): Von Grenzen und Welten: Eine korpuspragmatische COVID-19-Diskursanalyse. In: *Aptum. Zeitschrift für Sprachkritik und Sprachkultur* 02/03 (16), 46–55.
- Bühler, Rahel (2008): Krawall! Die mediale Inszenierung der Ereignisse vom 29. Und 30. Juni in der Deutschschweizer Presse. In: Linke, Angelika/Scharloth, Joachim (Hrsg.): *Der Zürcher Sommer 1968. Zwischen Krawall, Utopie und Bürgersinn*. Zürich: Verlag Neue Zürcher Zeitung, 65–76.
- Bühler, Rahel (2019): *Jugend beobachten: Debatten in Öffentlichkeit, Politik und Wissenschaft in der Schweiz, 1945-1979*. Zürich: Chronos.
- Durrer, Lorenz (2007): Born to be wild. Rockmusik und Protestkultur in den 1960er Jahren. In: Klimke, Martin/Scharloth, Joachim (Hrsg.): *1968 Handbuch zur Kultur- und Mediengeschichte der Studentenbewegung*. Stuttgart/Weimar: Verlag J.B. Metzler, 161–174.
- Durrer, Lorenz (2008): «Rebellion ist berechtigt». Pop und Politik im Zürcher Sommer 1968. In: Linke, Angelika/Scharloth, Joachim (Hrsg.): *Der Zürcher Sommer 1968. Zwischen Krawall, Utopie und Bürgersinn*. Zürich: Verlag Neue Zürcher Zeitung, 95–104.
- Eitler, Pascal (2007): Die «sexuelle Revolution». Körperpolitik um '1968'. In: Klimke, Martin/Scharloth, Joachim (Hrsg.): *1968 Handbuch zur Kultur- und Mediengeschichte der Studentenbewegung*. Stuttgart/Weimar: Verlag J.B. Metzler, 235–246.
- Fahlenbrach, Kathrin (2002): *Protest-Inszenierungen: Visuelle Kommunikation und kollektive Identitäten in Protestbewegungen*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Fahlenbrach, Kathrin/Klimke, Martin/Scharloth, Joachim (2008): Anti-Ritual, Medieninszenierung und Transnationalität: Kulturwissenschaftliche Aspekte von ‚68‘. In: *Forschungsjournal Neue Soziale Bewegungen* 21(3), 106–117.
- Foucault, Michel (2006): Von anderen Räumen (1967). In: Dünne, Jörg /Doetsch, Hermann (Hrsg.): *Raumtheorie. Grundlagentexte aus Philosophie und Kulturwissenschaften*. Frankfurt a. M.: Suhrkamp, 317–329.
- Foucault, Michel (2001): *Die Ordnung des Diskurses: Inauguralvorlesung am Collège de France, 2. Dezember 1970*. [Aus dem Französischen von Walter Seitter. Mit einem Essay von Ralf Konersmann]. 8., erweiterte Auflage. Frankfurt am Main: Fischer.
- Gilcher-Holtey, Ingrid (2001): «Kritische Ereignisse» und «kritischer Moment». Pierre Bourdieus Modell der Vermittlung von Ereignis und Struktur. In: *Geschichte und Gesellschaft, Sonderheft*, 2001(19), 120–137.



- Gilcher-Holtey, Ingrid (2008): Die 68er Bewegung. Deutschland. Westeuropa. USA. (4. Auflage). München: C. H. Beck.
- Grob, Leo (2016): Die Praxis des Staatsschutzes während der Zürcher 80er-Jugendunruhen. Staatliche Herrschaftssicherung zwischen Repression, Ausnahmezustand und gouvernementaler Verwaltung. Nordhausen: Verlag Traugott Bautz. [=Masterarbeit]
- Heussler, Olivia (Hrsg.) (1981): Zürcher Bewegung. Zürich: Verlag ohne Zukunft.
- Hodenberg, Christina von (2018): Das andere Achtundsechzig. Gesellschaftsgeschichte einer Revolte. München: C.H. Beck.
- Jourdain, Céline (2008): Hotcha! Publizieren im Untergrund. In: Linke, Angelika/Scharloth, Joachim (Hrsg.): Der Zürcher Sommer 1968. Zwischen Krawall, Utopie und Bürgersinn. Zürich: Verlag Neue Zürcher Zeitung, 137–147.
- Kämper, Heidrun/Scharloth, Joachim/Wengeler, Martin (Hrsg.) (2012): 1968: Eine sprachwissenschaftliche Zwischenbilanz. Berlin/Boston: de Gruyter (=Sprache und Wissen 6).
- Kiani, Sarah (2009): Entre unité et fragmentation. Le mouvement néofeministe en Suisse et l'enjeu de sa coordination nationale (1970–1980). In: Schaufelbuehl, Janick Marina/Pereira, Nuno/Schär, Renate (Hrsg.): 1968–1978. Ein bewegtes Jahrzehnt in der Schweiz. 1968-1978. Une décennie mouvementée en Suisse. Zürich: Chronos, 195–204.
- Klimke, Martin/Scharloth, Joachim (Hrsg.) (2008): 1968 in Europe. A History of Protest and Activism, 1956-1977. New York: Palgrave Macmillan.
- Koller, Christian (2018): Vor 50 Jahren. Der Globuskrawall und sein Umfeld. In: Sozialarchivinfo 2018(3) [Online unter <<https://www.sozialarchiv.ch/2018/07/17/vor-50-jahren-der-globuskrawall-und-sein-umfeld/>>, zuletzt aufgerufen am 26.11.21].
- Koller, Christian (2020): Vor 40 Jahren. Züri brännt. In: Sozialarchivinfo 2020 [Online unter <<https://www.sozialarchiv.ch/2020/03/01/vor-40-jahren-zueri-braennt/>>, zuletzt aufgerufen am 26.11.21].
- Kriesi, Hanspeter (1984): Die Zürcher Bewegung: Bilder, Interaktionen, Zusammenhänge. Frankfurt a. M./New York: Campus Verlag.
- Kriesi, Hanspeter/Koopmans, Ruud/Duyvendak, Jan Willem/Giugni, Marco (1995): New Social Movements in Western Europe. A Comparative Analysis. Minneapolis.: University of Minnesota Press (= Social Movements, Protest, and Contention 5).
- Kunz, Nina (2015): «Die Bewegung war gewaltig». Heinz Nigg filmte den Opernhauskrawall, René Baumann machte daraus «Züri brännt», Alfred Gilgen war ihr Feindbild. Ein Gespräch 35 Jahre danach. In: Zürcher Studierendenzzeitung 2015(1) [Online unter <<https://zs-online.ch/Die-Bewegung-war-gewaltig/>>, zu-

- letzt aufgerufen am 26.11.21].
- Kutschke, Beate (2007): Angry Young Musicians: Gibt es eine Sprache der musikalischen Avantgarde für '1968'? In: Klimke, Martin/Scharloth, Joachim (Hrsg.): 1968 Handbuch zur Kultur- und Mediengeschichte der Studentenbewegung. Stuttgart/Weimar: Verlag J.B. Metzler, 175–186.
- Linke, Angelika (1998): Sprache, Gesellschaft und Geschichte. Überlegungen zur symbolischen Funktion kommunikativer Praktiken der Distanz. In: Zeitschrift für Germanistische Linguistik 26(2), 135–154.
- Linke, Angelika/Scharloth, Joachim (Hrsg.) (2008): Der Zürcher Sommer 1968. Zwischen Krawall, Utopie und Bürgersinn. Zürich: Verlag Neue Zürcher Zeitung.
- Linke, Angelika/Tanner, Jakob (2008): Zürich 1968. Die Stadt als Protestraum. In: Linke, Angelika/Scharloth, Joachim (Hrsg.): Der Zürcher Sommer 1968. Zwischen Krawall, Utopie und Bürgersinn. Zürich: Verlag Neue Zürcher Zeitung, 11–32.
- Linke, Angelika (2012): Unordentlich, langhaarig und mit der Matratze auf dem Boden. Zur Protestsemiotik von Körper und Raum in den 1968er-Jahren. In: Kämper, Heidrun/Scharloth, Joachim/Wengeler, Martin (Hrsg.): 1968: Eine sprachwissenschaftliche Zwischenbilanz. Berlin, Boston: de Gruyter, 201–226.
- Mühll, Jan Vonder (1996a): Die Zürcher Jugendunruhen 1980–1982. Herkunft und Hintergrund der Autonomen Bewegung. Zürich: Universität Zürich [=Lic-Arbeit].
- Mühll, Jan Vonder (1996b): «Nieder mit dem Packeis». Herkunft und Hintergrund der Zürcher Bewegung 1980–1982. In: Etü 11(1), 6–8.
- Nigg, Heinz/Aeppli, Felix (Hrsg.) (2001): Wir wollen alles, und zwar subito! Die achtziger Jugendunruhen in der Schweiz und ihre Folgen. Zürich: Limmat-Verlag.
- Obrist, Michael (2017): Erinnerungen an einen «heissen» Sommer. Erinnerungskultur der Zürcher Bewegung der 80er-Jahre in den etablierten (Print-)medien von 1984–2016. Zürich: Universität Zürich [=Bachelorarbeit].
- Paris, Rainer (1989): Situative Bewegung: Moderne Protestmentalität und politisches Engagement. In: Leviathan 17(3), 322–336.
- Peter, Nicole (2008): Switzerland In: Klimke, Martin/Scharloth, Joachim (Hrsg.): 1968 in Europe. A history of protest and activism, 1956–1977. New York: Palgrave Macmillan, 229–238.
- Ratso, Rico (1990): Zehn Jahre nach dem «heissen Sommer». Ein Blick zurück und nach vorn - Die Wiederaufrichtung der Alpen. In: Woz, 01.06.90 (Schweizerisches Sozialarchiv 36.3C ZA 2, ab 1987).
- Roth, Kersten Sven/Spiegel, Carmen (Hrsg.): Angewandte Diskurslinguistik. Felder, Probleme, Perspektiven. Berlin: Akademie-Verlag.
- Roth, Roland; Rucht, Dieter (Hrsg.) (2000a): Jugendkulturen, Politik und Protest.

- Vom Widerstand zum Kommerz? Opladen: Leske + Budrich.
- Roth, Roland; Rucht, Dieter (2000b): Weder Rebellion nach Anpassung: Jugendproteste in der Bundesrepublik 1950-1994 In: Roth, Roland; Rucht, Dieter (Hrsg.) (2000a): Jugendkulturen, Politik und Protest. Vom Widerstand zum Kommerz? Opladen: Leske + Budrich, 283–305.
- Sarasin, Philipp (2013): Fast Forward. Kulturtheorien und Kulturkonzepte im Überblick. In: Forrer, Thomas/Linke, Angelika (Hrsg.): Wo ist Kultur? Perspektiven der Kulturanalyse. Zürich: Hochschulverlag, 15–36.
- Schär, Bernhard (2008): Bern 68: Lokalgeschichte eines globalen Aufbruchs. Ereignisse und Erinnerungen. Baden: Hier + jetzt.
- Schär, Renate (2009): Der Schweizerische Frauenkongress und der Antikongress von 1975. Mobilisierungshöhepunkt der Neuen Frauenbewegung. In: Schaufelbuehl, Janick Marina/Pereira, Nuno/Schär, Renate (Hrsg.): 1968-1978: Ein bewegtes Jahrzehnt in der Schweiz. Une décennie mouvementée en Suisse. Zürich: Chronos, 205–220.
- Scharloth, Joachim (2011): 1968: Eine Kommunikationsgeschichte. München: Wilhelm Fink Verlag.
- Schaufelbuehl, Janick Marina/Pereira, Nuno/Schär, Renate (Hrsg.) (2009): 1968–1978: Ein bewegtes Jahrzehnt in der Schweiz. Une décennie mouvementée en Suisse. Zürich: Chronos.
- Schiller, Anne/Teufel, Simone/Stöckert, Christine (1999): Guidelines für das Tagging deutscher Textcorpora mit STTS. Kleines und großes Tagset. Tübingen: Universität Tübingen [=Stuttgart-Tübingen-Tagset]. Online aufrufbar unter <<https://www.ims.uni-stuttgart.de/documents/ressourcen/lexika/tagsets/stts-1999.pdf>> [letzter Aufruf: 10.11.21].
- Schnoz, Monika (2008): Ein Hauch von Kulturrevolution. Die Wandzeitungen der Marathondiskussion «Sechs Tage Zürcher Manifest». In: Linke, Angelika/Scharloth, Joachim (Hrsg.): Der Zürcher Sommer 1968. Zwischen Krawall, Utopie und Bürgersinn. Zürich: Verlag Neue Zürcher Zeitung, 119–128.
- Schnoz, Monika (2012): Die Wandzeitungen des Sechstagerennens. Zur kommunikativen Funktion eines alternativen Mediums. In: Kämper, Heidrun/Scharloth, Joachim/Wengeler, Martin (Hrsg.): 1968. Eine sprachwissenschaftliche Zwischenbilanz. Berlin/Boston: de Gruyter (=Sprache und Wissen 6), 245–258.
- Schönholzer, Kathrin (2016): Der «Opernhaus-Krawall» vom 30./31. Mai 1980 in den audiovisuellen Quellen. Schnittstellen zwischen der öffentlich-rechtlichen Fernsehberichterstattung und den Bewegungsvideos in der Dokumentation der Achtziger Jugendunruhen in der Schweiz. Zürich, Zürich: Universität Zürich [=Bachelorarbeit].
- Schröter, Juliane/ Tienken, Susanne/Ilg, Yvonne (2019): Linguistische Kulturanaly-

- se. Eine Einführung. In: Schröter, Juliane/Tienken, Susanne/Ilg, Yvonne/Scharloth, Joachim/Bubenhofer, Noah (Hrsg.): *Linguistische Kulturanalyse*. Berlin, Boston: de Gruyter (=Reihe Germanistische Linguistik 314), 1–27.
- Schulz, Kristina (2007): *Frauen in Bewegung. Mit der Neuen Linken über die Linke(n) hinaus*. In: Klimke, Martin/Scharloth, Joachim (Hrsg.) (2007): *1968 Handbuch zur Kultur- und Mediengeschichte der Studentenbewegung*. Stuttgart/Weimar: Verlag J.B. Metzler, 247–260.
- Schulz, Kristina (2008): «Ohne uns Frauen gibt's keine Revolution». Die schweizerische Frauenbewegung nach 1968. In: Linke, Angelika/Scharloth, Joachim (Hrsg.): *Der Zürcher Sommer 1968. Zwischen Krawall, Utopie und Bürgersinn*. Zürich: Verlag Neue Zürcher Zeitung, 163–170.
- Skenderovic, Damir/Späti, Christina (2008): *1968. Ereignisse, Akteure und Deutungsvielfalt*. In: Skenderovic, Damir/Späti, Christina (Hrsg.): *1968. Revolution und Gegenrevolution: Neue Linke und Neue Rechte in Frankreich, der BRD und der Schweiz. 1968. Révolution et Contre-Révolution*. Basel: Schwabe.
- Skenderovic, Damir/Späti, Christina (2012): *Die 1968er-Jahre in der Schweiz. Aufbruch in Politik und Kultur*. Baden: Hier + jetzt, Verlag für Kultur und Geschichte.
- Studer, Brigitte (2009): *Neue politische Prinzipien und Praktiken. Transnationale Muster und lokale Aneignungen in der 68er Bewegung*. In: Schaufelbuehl, Janick Marina/Pereira, Nuno/Schär, Renate (Hrsg.): *1968–1978. Ein bewegtes Jahrzehnt in der Schweiz. 1968-1978. Une décennie mouvementée en Suisse*. Zürich: Chronos, 37–52.
- Studer, Brigitte/Schaukelbuehl, Janick M. (2009): *Die 68er Bewegung und ihre Auswirkungen in der Schweiz*. In: Schaufelbuehl, Janick Marina/Pereira, Nuno/Schär, Renate (Hrsg.): *1968–1978. Ein bewegtes Jahrzehnt in der Schweiz. 1968-1978. Une décennie mouvementée en Suisse*. Zürich: Chronos, 9–36.
- Stutz, Ursula (2008): *Der Zürcher Sommer 1968. Die Chronologie der Ereignisse*. In: Linke, Angelika/Scharloth, Joachim (Hrsg.): *Der Zürcher Sommer 1968. Zwischen Krawall, Utopie und Bürgersinn*. Zürich: Verlag Neue Zürcher Zeitung, 39–56.
- Suttner, Andreas (2011): «Beton brennt». *Hausbesetzer und Selbstverwaltung im Berlin, Wien und Zürich der 80er*. Wien: Lit.
- Tanner, Jakob (2015): *Geschichte der Schweiz im 20. Jahrhundert*. München: C.H.Beck.
- Willems, Helmut (1997): *Jugendunruhen und Protestbewegungen: Eine Studie zur Dynamik innergesellschaftlicher Konflikte in vier europäischen Ländern*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Zaugg, Peter (2008): *Protestinszenierungen. Theater, Spektakel und Subversion im Zürcher Sommer*. In: Linke, Angelika/Scharloth, Joachim (Hrsg.): *Der Zürcher Sommer 1968. Zwischen Krawall, Utopie und Bürgersinn*. Zürich: Verlag Neue Zürcher Zeitung, 83–93.

Zaugg, Peter (2012): Die Zürcher Untergrundzeitschrift «Hotcha!». Subkultureller Stil im multimodalen Kontext. In: Kämper, Heidrun/Scharloth, Joachim/Wengeler, Martin (Hrsg.): 1968. Eine sprachwissenschaftliche Zwischenbilanz. Berlin/Boston: de Gruyter (=Sprache und Wissen 6), 135–162.

## Quellenverzeichnis

In chronologischer Reihenfolge:

Flugblatt (1968–1972): Flugschriften und Broschüren zur 68er-Bewegung. In: Schweizerisches Sozialarchiv: 36.3 C \* 1. KS 335/41a. Online unter <<https://www.sachdokumentation.ch/bestand/schachtel/2468>> [zuletzt aufgerufen am 27.11.21] (=Bewegungs ID: protest68801418).

Flugblatt (1970): Flugschriften zur Volksinitiative zur Aufhebung der allgemeinen Wehrpflicht und zum Verbot der schweizerischen Waffenproduktion. In: Schweizerisches Sozialarchiv: 36.3 C \* 1. KS 335/41a. Online unter <<https://www.sachdokumentation.ch/bestand/schachtel/2467>> [zuletzt aufgerufen am 27.11.21] (=Bewegungskorpus ID: protest68801193).

Flugblatt (1972): Flugschriften und Broschüren zur 68er-Bewegung. In: Schweizerisches Sozialarchiv: 36.3 C \* 1. KS 335/41a. Online unter: <<https://www.sachdokumentation.ch/bestand/schachtel/2468>> [zuletzt aufgerufen am 27.11.21] (=Bewegungskorpus ID: protest68801396)

Flugblatt (1980a): Flugblätter der 80er-Bewegung. In: Schweizerisches Sozialarchiv: QS 36.3 C 1980:1, 2, 3 (Bewegungskorpus ID: protest68803)

Flugblatt (1980b): Flugblätter der 80er-Bewegung. In: Schweizerisches Sozialarchiv: QS 36.3 C 1980:1, 2, 3 (=Bewegungskorpus ID: protest6880102)

Tagesanzeiger (28.6.1968): Ein Areal für die Jugend an der Hofwiesenstrasse. Der Stadtrat beauftragte die Stadtpolizei, den alten Globus vor Demonstrationen zu schützen. In: Schweizerisches Sozialarchiv: 36.3C ZA1, 1949-1968 Teil:1. Online unter [https://www.uzh.ch/cosmov/edition/ssl-dir/V4/XML-Files/XML/EH\\_1014\\_US.xml](https://www.uzh.ch/cosmov/edition/ssl-dir/V4/XML-Files/XML/EH_1014_US.xml)>

Tagesanzeiger (5.9.68): Ein zweifelhaftes geistiges «Sechstagerennen». In: Stadtarchiv Zürich, 276 8, (018.0)913/235 Zürcher Manifest, 1, Akt.1-30. Online unter <[https://www.uzh.ch/cosmov/edition/ssl-dir/V4/XML-Files/XML/ZM\\_2026\\_VS.xml](https://www.uzh.ch/cosmov/edition/ssl-dir/V4/XML-Files/XML/ZM_2026_VS.xml)> [zuletzt aufgerufen am 27.11.21] (=Bewegungskorpus ID: protest68806942).

Bewegungszeitung (1980): Die Bellevuer Oper. In: Schweizerisches Sozialarchiv: QS 36.3 C 1980:1, 2, 3 (=Bewegungskorpus ID: protest6880330).

NZZ (2.6.80): Grösste Krawalle seit den Unruhen 68. In: Schweizerisches Sozialarchiv: ZA 36.3 C \* 2 1980:1 (=Bewegungskorpus ID: protest68803069).



- Tagesanzeiger (27.6.80): Keine neue Lösungen in der Jugendpolitik. In: Schweizerisches Sozialarchiv: ZA 36.3 C \* 2 1980:4 (=Bewegungskorpus ID: protest68803292).
- Tagesanzeiger (5.9.80): Zürcher Jugendzentrum geschlossen: Krawalle. In: Schweizerisches Sozialarchiv: ZA 36.3 C \* 2 1980:12 (=Bewegungskorpus ID: protest68803761).
- Weltwoche (10.09.80): Guerillakampf an der Limmat. In: Schweizerisches Sozialarchiv: ZA 36.3 C \* 2 1980:13 (=Bewegungskorpus ID: protest68803836).
- Eisbrecher (19.12.80): 25 Jahre Doktor Gilgen. In: Heinz Nigg: av-produktionen. Bewegungszeitungen aus der Achtziger Bewegung. Online unter <<http://80.av-produktionen.ch/doku/zeit/eis.html>> [zuletzt aufgerufen am 27.11.21] (=Bewegungskorpus ID: protest6880787)
- St. Galler Tagblatt (10.01.81): Gespräch statt Verweigerung. In: Schweizerisches Sozialarchiv: ZA 36.3 C \* 2 1981:1 (=Bewegungskorpus ID: protest68804703)
- Brecheisen (13.03.81): Arme Modissa. In: Heinz Nigg: av-produktionen. Bewegungszeitungen aus der Achtziger Bewegung. Online unter <<http://80.av-produktionen.ch/doku/zeit/braech.html>> [zuletzt aufgerufen am 27.11.21] (=Bewegungskorpus ID: protest6880972)
- Zueribraennt (1981): Ohne Titel. In: Schweizerisches Sozialarchiv: QS 36.3 C 1981:1, 2, 3 (=Bewegungskorpus ID: protest68806311).

## Webseiten

- Bubenhofer, Noah (o.J.): 'Korpuspragmatik'-Website des Lehrstuhls Bubenhofer an der Universität Zürich: <<https://korpuspragmatik.ds.uzh.ch/>> [zuletzt aufgerufen am 26.11.21].
- Flourish-Studio (o.J.): Website zur Erstellung von Grafiken: <<https://flourish.studio/>> [zuletzt aufgerufen am 26.11.21].
- Datawrapper (o.J.): Website zur Erstellung von Grafiken: <<https://www.datawrapper.de/>> [zuletzt aufgerufen am 26.11.21].
- Bubenhofer, Noah/Scharloth, Joachim (2008): Der Zürcher Sommer 1968. Die digitale Edition: <<https://www.cosmov.uzh.ch/>> [zuletzt aufgerufen am 26.11.21].
- Nigg, Heinz (o.J.): Website zum Sammelband «Nigg, Heinz/Aeppli, Felix (Hrsg.) (2001): Wir wollen alles, und zwar subito! Die achtziger Jugendunruhen in der Schweiz und ihre Folgen. Zürich: Limmat-Verlag»: <<http://80.av-produktionen.ch/home.html>> [zuletzt aufgerufen am 26.11.21].
- Transkribus (o.J.): Website zur OCR-Erkennungssoftware Transkribus: <<https://readcoop.eu/de/transkribus/>> [zuletzt aufgerufen am 26.11.21].
- Voyant-Tools (o.J.): Website zur Erstellung von Word-Clouds und Grafiken: <<https://voyant-tools.org/>> [zuletzt aufgerufen am 26.11.21].



## Abbildungsverzeichnis

### Abbildungen

Abb. 1.1: Schematische Darstellung der Vorgehensweise der Arbeit

Abb. 4.1: Einteilung und Übersicht über die Subkorpora bzw. Teildiskurse

Abb. 4.2: Erschwerte bis OCR-Erkennung

Quelle: Anonym (1980): Flugblatt der 80er-Bewegung. In: Schweizerisches Sozialarchiv:  
QS 36.3 C 1980:1, 2, 3

Abb. 4.3: Problemlose OCR-Erkennung

Quelle: Anonym (1980): Flugblatt der 80er-Bewegung. In: Schweizerisches Sozialarchiv:  
QS 36.3 C 1980:1, 2, 3

Abb. 5.1: Wortwolke zum 68er-Subkorpus

Abb. 5.2: Wortwolke zum 80er-Subkorpus

Abb. 5.3: Säulendiagramm zur Auswertung der Keywords in standardisierten Zahlen

Abb. 5.4: Netzwerkgrafik von Kollokatoren zu den Lemmata 'Demonstrant/Demonstrieren' nach Subkorpora

Abb. 5.5: Netzwerkgrafik von Kollokatoren zu den Lemmata 'Jugendlichen/Jugendbewegung/Bewegte/Bewegung' nach Subkorpora

Abb. 5.6: Heatmap über Distribution der Subkorpora über die Topics

Abb. 5.7: Verteilung der 20 wahrscheinlichsten Dokumente pro Topic nach Subkorpora

### Tabellen

Tabelle 4.1: Übersicht über den Umfang des Korpus und der Subkorpora

Tabelle 5.1: Häufigste Nomen, Verben und Adjektive des gesamten Korpus

Tabelle 5.2: 68er-Subkorpus vs. Zeitspiegel (Keywords)

Tabelle 5.3: 80er-Subkorpus vs. Zeitspiegel (Keywords)

Tabelle 5.4: 68er-intern Subkorpus vs. Bewegungskorpus (Keywords)

Tabelle 5.5: 68er extern Subkorpus vs. Bewegungskorpus (Keywords)

Tabelle 5.6: 80er-intern Subkorpus vs. Bewegungskorpus (Keywords)

Tabelle 5.7: 80er extern Subkorpus vs. Bewegungskorpus (Keywords)

Tabelle 5.8: Übersicht zu den Kategorien der Keywords

Tabelle 5.9: Ergebnisse der Auswertung der Keywords in absoluten Zahlen

Tabelle 5.10: Konkrete n-Gramme, die Adjektive und Nomen in der Umgebung der Lemmata 'Stadt' oder 'Zürich' zeigen

Tabelle 5.11: Kollokatoren zum Lemma 'Polizei'

Tabelle 5.12: Kollokatoren zu den Lemmata 'Jugendhaus/Jugendzentrum/AJZ'

Tabelle 5.13: Typische n-Gramme und komplexe n-Gramme nach Subkorpora

Tabelle 5.14: Topics aus Topic Modeling des Gesamtkorpus und Beschreibung des Topics

## Anhang

### Selbstständigkeitserklärung

Hiermit erkläre ich, dass die vorliegende Masterarbeit mit dem Titel «Diskurs und Gegendiskurs. Eine korpuslinguistische Diskursanalyse der Zürcher Bewegungen von 1968 und 1980» von mir selbst und ohne unerlaubte Beihilfe verfasst worden ist und ich die Regeln wissenschaftlicher Redlichkeit einhalte.

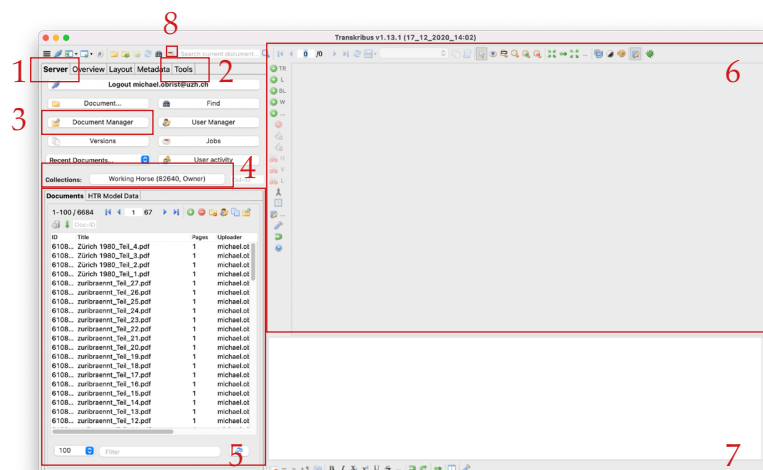
Zürich, 30.11.21, Michael Obrist

### Dokumentation der technischen Arbeitsschritte

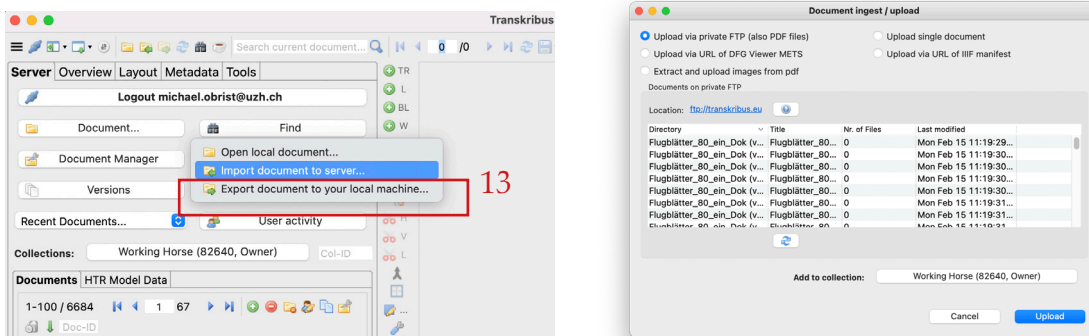
Ein erheblicher Teil des Arbeitsaufwandes für diese Arbeit stellte das Einarbeiten in Python und das Erarbeiten (funktionierender) Pythonscripts dar. Die im Zusammenhang mit der Arbeit entstandenen Scripts sollen deshalb hier gesammelt aufgeführt werden, einerseits um den damit verbundenen Workload auszuweisen, andererseits um potentiellen Interessent:innen die Scripts zugänglich zu machen. Grün eingefärbt sind jeweils die Stellen, die individuell angepasst werden müssen, rot die erklärenden Kommentare.

### OCR-Erkennung mit Transkribus (und Pythonsteuerung)

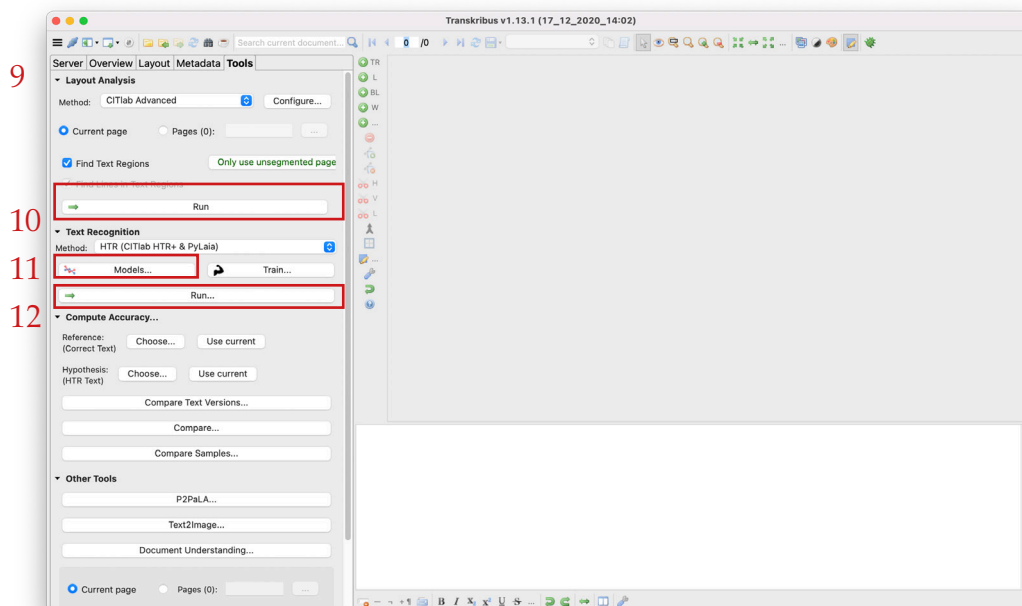
Transkribus kann auf den ersten Blick verwirrend aussehen, wenn man jedoch weiss, wo klicken, funktioniert die Applikation zur OCR-Erkennung (auch von handschriftlichen Manuskripten) sehr gut.



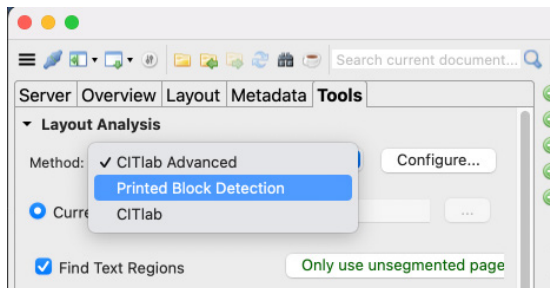
Wird das Programm geöffnet, ist man automatisch im Programmpunkt ‚Server‘ (1), von wo aus unter ‚Collections‘ (4) eine Gruppe von Dokumenten ausgewählt oder eine Dokumentengruppe erstellt werden kann und unter ‚Documents‘ (5) eine Dokument per Doppelklick geöffnet werden kann. Das Dokument wird als Faksimile in (6) angezeigt und kann da weiter bearbeitet werden, das Transkript des Dokuments ist in (7) sichtbar. Die Kaffeetasse (8) zeigt die Prozesse in Arbeit und deren Fortschritt. Mit dem Dokumentenmanager (3) können Dokumente in Transkribus geladen werden. Für einzelne Dokumente ist das Laden von einem lokalen Ordner möglich, bei vielen Dokumenten empfiehlt sich der Upload per ftp-Client (hier wurde die gratis Software ‚cyberduck‘) verwendet. Auch wenn die Java-Applikation von Transkribus lokal installiert wurde, arbeitet Transkribus immer auf dem Transkribus-Server, mit dem User-Interface ‚steuert‘ man also das Programm auf einem Server.



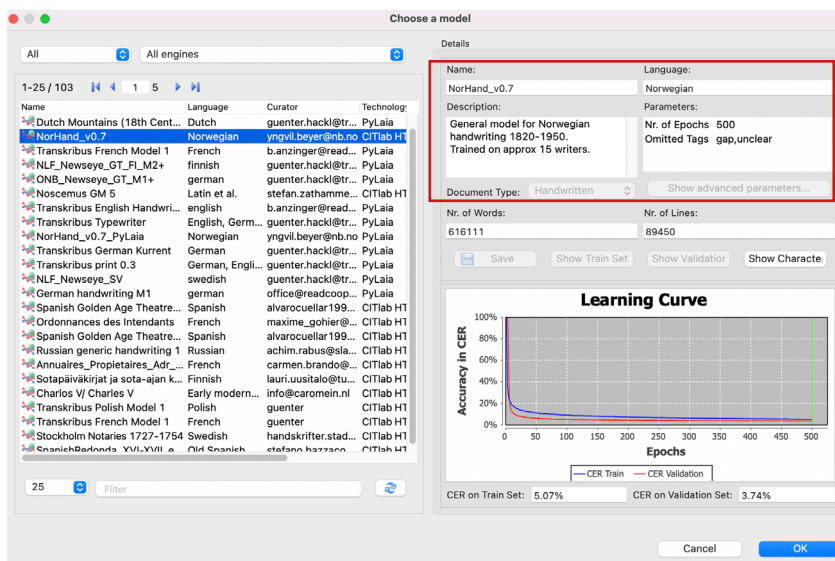
Sind Dateien in Transkribus geladen, sollen diese OCR-erkannt werden. Dazu muss zuerst in den Menüpunkt ‚Tools‘ (3) gewechselt werden.



Von dort aus muss in einem ersten Schritt der Text auf in einer Bilddatei als solcher erkannt werden. Für Handschriften wäre hier die Grundeinheit die Linie, in gedrucktem Text empfiehlt sich aber die ‚printed-block-detection‘ (9), damit die einzelnen Spalten als Spalten und nicht als durchgängige Linien erkannt werden:



Danach kann das erste ‚run‘ (10) ausgeführt werden. Wurden die Textblöcke (bzw. -linien) als solche erkannt, kann nun in einem zweiten Schritt der Text OCR-erkannt und automatisch transkribiert werden. Dazu empfiehlt es sich, unter (11) ein geeignetes Model zu suchen (siehe Modelbeschreibung (12)) oder im besten Fall sogar ein eigenes zu trainieren.



Danach kann das zweite ‚run‘ ausgelöst werden. Nachdem Transkribus das Bild in Text umgewandelt hat, öffnet sich automatisch das Dokument mit dem Transkript. Um die bearbeiteten Dokumente wieder auf den lokalen Rechner herunter zu laden, kann im Menüpunkt Server unter Document Manager (13) ein Dokument oder die gesamte Kollektion exportiert werden.

Textblockerkennung:

Da Transkribus auf der Basis einzelner Seiten arbeitet und die Seiten eines PDFs in einzelne Seiten extrahiert, kann die OCR-Erkennung mehrerer tausend Seiten müh-

sam und aufwändig werden. Deshalb wurde mit *pyautogui* zwei Skripte geschrieben, die die Maus und die Tastatur so fernsteuert, dass in Transkribus jeweils die nächste Seite in der Liste ausgewählt und dann die Textblockerkennung bzw. die OCR-Erkennung ausgelöst wird. Das Skript kann so über Nacht laufen gelassen werden und hunderte Seiten mit Transkribus bearbeiten lassen, ohne dass man dies manuell auslösen muss. Für das Skript müssen mit dem Befehl `pyautogui.position()` die jeweiligen Punkte auf dem Bildschirm ausfindig gemacht und die Koordinaten richtig eingetragen werden, danach arbeitet es sich von alleine.

```
import pyautogui
from pynput.mouse import Button, Controller
import time

oberste = 139, 448
tools = 302, 92
Pages = 190, 188
run = 188, 307
Server = 33, 99
nächste1 = 248, 383
nächste2 = 264, 381
nächste5 = 272, 381
nächste6 = 282, 383

# pyautogui.position()

mouse = Controller()

# Fernsteuerung von Transkribus (Layout Analyse)

time.sleep(3)

# Seiten 2, 3, 4, 5
for i in range(1):
    pyautogui.moveTo(oberste, duration=0.3) # oberste öffnen
    pyautogui.click()

    for i in range(173):
        pyautogui.typewrite(['return']) # Seite öffnen
        time.sleep(11)

        pyautogui.moveTo(tools, duration=0.2) # tools
        pyautogui.click()
        time.sleep(0.2)

# pyautogui.moveTo(Pages, duration=0.2) #Pages
```

```

# pyautogui.click()
# time.sleep(0.5)

pyautogui.moveTo(run, duration=0.2) # run
pyautogui.click()
time.sleep(0.5)
pyautogui.typewrite(['return'])
time.sleep(0.5)

pyautogui.moveTo(Server, duration=0.7) # Server
pyautogui.click()
time.sleep(3)

pyautogui.moveTo(oberste, duration=0.2) # zur ersten Zeile scrollen
pyautogui.click()
pyautogui.scroll(400)

pyautogui.moveTo(oberste, duration=0.2) # Scrollen
pyautogui.click()
time.sleep(0.5)
pyautogui.press('down', presses=(i+1))

pyautogui.moveTo(nächste1, duration=0.3)
pyautogui.click()

```

## OCR-Erkennung:

```

import pyautogui
from pynput.mouse import Button, Controller

import time

oberste = 147, 451
tools = 303, 91
Pages = 499, 667
run = 259, 440
Server = 36, 96
nächste1 = 248, 382
nächste3bis4 = 264, 384

nächsteab6 = 280, 383
keep = 502, 302

#pyautogui.position()

mouse = Controller()

```



## VI | Anhang

```
#Fernsteuerung von Transkribus (Text Recognition)

time.sleep(3)

for i in range(1):
    pyautogui.moveTo(oberste, duration=0.3) #oberste öffnen
    pyautogui.click()

for i in range (173):
    pyautogui.typewrite(['return']) #Seite öffnen
    time.sleep(10)

    pyautogui.moveTo(tools, duration=0.2) #tools
    pyautogui.click()
    time.sleep(0.5)

    pyautogui.moveTo(run, duration=0.2) #Run
    pyautogui.click()
    time.sleep(1)

    pyautogui.moveTo(keep, duration=0.2) #Run
    pyautogui.click()
    time.sleep(0.5)

    pyautogui.typewrite(['return']) #Einstellungen bestätigen
    time.sleep(1)

    pyautogui.typewrite(['return']) #Starten
    time.sleep(1)

    pyautogui.moveTo(Server, duration=0.2) #Server
    pyautogui.click()
    time.sleep(3)

    pyautogui.moveTo(oberste, duration=0.2) #zur ersten Zeile scrollen
    pyautogui.click()
    pyautogui.scroll(400)

    pyautogui.moveTo(oberste) #Pfeiltaste nach unten
    pyautogui.click()
    time.sleep(1)
    pyautogui.press('down', presses=(i+1))
    time.sleep(1)

pyautogui.moveTo(nächstel, duration=0.3)
```

```
pyautogui.click()
```

## Grosse Filemengen eines bestimmten Datentyps verschieben

Mit diesem Script können grosse Filemengen eines bestimmten Datentyps (beispielsweise alle '.docx') von einem Ordner in einen anderen Verschoben werden:

```
import os

target_folder = './Pfad/zum/Zielordner' + '/'
source_folder = './Pfad/zum/Ordner/wo/die/Files/liegen' + '/'

for path, dir, files in os.walk(source_folder):
    if files:
        for file in files:
            if file.endswith(„.docx“): #hier kann das Dateiformat ausgewählt werden
                #print(file)
                if not os.path.isfile(target_folder + file):
                    os.rename(path + '/' + file, target_folder + file)
print('alle verschoben')
```

## Bestimmte Dateitypen nach bestimmtem Formular umbenennen

Mit diesem Script können alle Dateien in einem Ordner, die bereits nach einem bestimmten Muster benannt sind (z. B. 2019\_Januar\_12.txt) umbenannt werden (z. B. 12\_Januar\_2019\_NEU.txt). Auf Mac kann der versteckte Ordner '..DS\_Store' Probleme verursachen, mit dem unten kommentierten Befehl kann er aber gelöscht werden.

```
import os

os.chdir(„/Users/michi/Desktop/rename/Ernstfall/ZA/test“)

#print(os.getcwd())

#um DS File in Terminal zu löschen: find . -name „.DS_Store“ -type f -delete

for f in os.listdir():
    #hier wird der Filename von der Endung getrennt:
    f_name, f_ext = os.path.splitext(f) #, f_name, f_ext =

    #hier muss das bestehende format der dateinamen angegeben werden
    [f_bezeichnung, f_jahr, f_heft, f_seite, f_position] = f_name.split(„_“)

    f_heft = f_heft.zfill(3)
    f_seite = f_seite.zfill(3)
```

#hier sollten alle 'f\_seite' für folgeseite mit einem counter in f, ff, fff, usw. umbenannt werden, damit die zusammengehörigkeit der seiten eines dokuments ersichtlich blieb.

```

if f_position == 'o':
    f_position = ''
elif f_position == 'v':
    f_position = 'f'
    f_seite = str(int(f_seite)-1).zfill(3)
elif f_position == 'b':
    f_position = 'ff'
    f_seite = str(int(f_seite)-2).zfill(3)
elif f_position == 'g':
    f_position = 'fff'
    f_seite = str(int(f_seite)-3).zfill(3)
elif f_position == 'y':
    f_position = 'ffff'
    f_seite = str(int(f_seite)-4).zfill(3)
elif f_position == 'h':
    f_position = 'fffff'
    f_seite = str(int(f_seite)-5).zfill(3)
elif f_position == 'nH':
    f_position = ',nH'

#print(,{}_{}_{}_{{}}'.format(f_bezeichnung, f_jahr, f_heft, f_seite, f_po-
sition, f_ext)) #, f_ext

#hier kann das neue format definiert werden

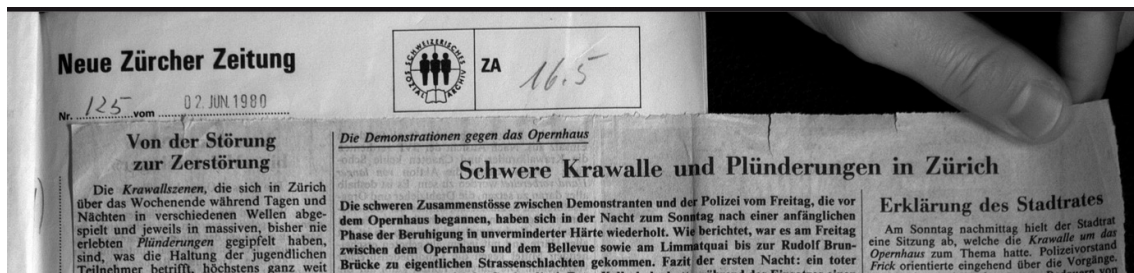
new_name = ,{}_{}_{}_{{}}'.format(f_bezeichnung, f_jahr, f_heft, f_seite,
f_position, f_ext)

#os.rename(f, new_name) #achtung, diesen befehl erst entkommentieren, wenn
man sicher ist, dass alles stimmt

```

In TXTs nach Begriffen suchen und in Excel vermerken

Für die Arbeit wurden rund 3200 Zeitungen in das Korpus aufgenommen. In den Dokumenten des Sozialarchivs ist jeweils der Zeitungsname einheitlich zuoberst fett aufgestempelt (siehe folgende Abbildung):



Um welche Zeitung es sich handelt, wurde in den Metadaten verzeichnet. Um den Prozess zu beschleunigen, wurde dieses Script geschrieben, das in den OCR-erkannten XML-Dateien der Scans nach dem Zeitungsnamen sucht und diesen mit der Filebezeichnung in ein Excel hineinschreibt (das Excel-File muss vorab erstellt werden). Die Resultate sind mit Vorsicht zu behandeln; sollten im Text noch weitere Bezugnahmen auf andere Zeitungen genommen werden, wird einfach die letzte Zeitungsbezeichnung verwendet. Auch muss die Zeitungsbezeichnung exakt mit der vorgegebenen Liste übereinstimmen. Fehlerhafte OCR-Erkennungen fallen leider durch. Immerhin konnte so ca. die Hälfte der Zeitungen maschinell erkannt werden, die andere Hälfte musste händisch nachgetragen oder korrigiert werden.

```
import os
import shutil
import pandas as pd

pd.set_option('display.max_rows', None)

os.chdir(„/Pfad/zum/Ordner/mit/den/XMLs/und/der/Excel_Datei“)

#Hier wird eine Liste mit spezifischen Suchbegriffen erstellt (in diesem Fall Zeitungsnamen):
Zeitungen = [ ‚Tages-Anzeiger‘, ‚Neue Zürcher Zeitung‘, ‚Der Zürichbieter‘,
‚Der Zürcher Oberländer‘, ‚Züf Leu‘, ‚Züri Leu‘, ‚Volksrecht‘, ‚Neue Zürcher Nachrichten‘, ‚Schweizerzeit‘, ‚Vaterland‘, ‚Basler Zeitung‘, ‚Basler Zeltung‘, ‚Wintherturer AZ‘, ‚St. Galler Tagblatt‘, ‚Berner Zeitung‘, ‚Solithurner Zeitung‘, ‚Der Bund‘, ‚Aargauer Tagblatt‘, ‚Schaffhauser Nachrichten‘, ‚Zürichsee Zeitung‘, ‚Der Landote‘, ‚Die Ostschweiz‘, ‚Luzerner Tagblatt‘, ‚Luzerner Neueste Nachrichten‘, ‚Berner Tagwacht‘, ‚Badener Tagblatt‘, ‚Baselladschaftliche Zeitung‘, ‚Thurgauer Zeitung‘, ‚Basler AZ‘, ‚einezwänzgi‘, ‚Einezwänzgi‘, ‚Poch-Zeitung‘, ‚Vorwärts‘, ‚Zeitdienst‘, ‚Wir Brückenbauer‘, ‚Walliser Bote‘, ‚Das Konzept‘, ‚Berner Tagwacht‘, ‚Die Weltwoche‘, ‚Berner Student‘, ‚Bündner Zeitung‘, ‚Zürcher Student‘, ‚Allgemeine‘, ‚Tagblatt der Stadt Zürich‘, ‚Walliser Spiegel‘, ‚Frankfurter Rundschau‘, ‚Das Konzept‘, ‚Winterthurer Az‘, ‚Die Welt (Bonn)‘]

#Hier wird eine Liste aller Files im Ordner erstellt:
alle_files = os.listdir()

#hier wird der abzusuchende Dateityp definiert:
files = [files_list for files_list in alle_files if files_list.endswith(“.xml“)]
#print(files) #um die File-Liste zu kontrollieren, kann der Printbefehl entkommentiert werden

#hier warden die Files geöffnet und durchsucht
rows = []
for f in files:
    with open(f, „r“, encoding=“utf-8“) as Artikel:
        Artikel = Artikel.read()

#hier erfolgt der Abgleich mit der Zeitungsliste (und optional eine Fileverschiebung)
```

```

        for Z in Zeitungen:
            if Z in Artikel:
                #print(f, "=", Z) #für Testzwecke kann dieser Printbefehl entmar-
                kiert werden
                rows.append([f, Z])
                #shutil.move(f, „erkannt“) #falls gewünscht, können die er-
                kannten Files in einen anderen Ordner verschoben werden, sodass nur noch die un-
                erkannten Files zurückbleiben
                break
            else:
                #print(f, „= x“) #für Testzecke können hier die unerkannten Files per
                Printbefehl mit x markiert werden
                rows.append([f, „x“])
df = pd.DataFrame(rows, columns=[„Datei“, „Zeitung“])

#print(df) #für Testzwecke kann dieser Printbefehl entmarkiert werden
df.to_excel(„Welche_Zeitung.xlsx“) #hier werden die Resultate in ein Excel über-
tragen

```

## Metadaten und Text zu XML

Um das Korpus auf die Coprus Workbench laden zu können, müssen die Metadaten und die Textdaten in einem XML-Dokument mit der folgenden Struktur zusammengeführt werden:

```

"""
    <text>%s
        <header>
        <corpustitle>Korpus Protestbewegungen 68 und 80</corpustitle>
        <Version>Version 1.0, Michael Obrist, 17.03.2021</Version>
        <id>%s</id>
        <PDFs>%s</PDFs>
        <intern_extern>%s</intern_extern>
        <Art>%s</Art>
        <Jahr>%s</Jahr>
        <Datum>%s</Datum>
        <Dokumentname>%s</Dokumentname>
        <Standortnachweis>%s</Standortnachweis>
        <Bewegung>%s</Bewegung>
    </header>
    <body>\n%s
    </body>
</text>"""

```

Das Excel-File wurde dementsprechend angelegt und dann als CSV-Datei mit Trennzeichen ‘;’ abgespeichert:

	A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	M
1	id	XML	zugehöriges_PDF	TXT	Wordfiles	intern_exter	Dokumentart	Jahr	Datum	Dokumentname	Standortnachweis	Bewegung	
2	BewFlug_80_1	BewFlug_80_1_pdf.xml	BewFlug_80_1_pdf.pdf	BewFlug_80_1_pdf.txt	BewFlug_80_1_pdf.docx	intern	Flugblatt	1980	dd.mm.80	unbekannt	Schweizerisches Sozialarchiv: Q.80er-Bewegung		
3	BewFlug_80_10	BewFlug_80_10_pdf.xml	BewFlug_80_10_pdf.pdf	BewFlug_80_10_pdf.txt	BewFlug_80_10_pdf.docx	intern	Flugblatt	1980	dd.mm.80	unbekannt	Schweizerisches Sozialarchiv: Q.80er-Bewegung		
4	BewFlug_80_100	BewFlug_80_100_pdf.xml	BewFlug_80_100_pdf.pdf	BewFlug_80_100_pdf.txt	BewFlug_80_100_pdf.docx	intern	Flugblatt	1980	dd.mm.80	unbekannt	Schweizerisches Sozialarchiv: Q.80er-Bewegung		
5	BewFlug_80_101	BewFlug_80_101_pdf.xml	BewFlug_80_101_pdf.pdf	BewFlug_80_101_pdf.txt	BewFlug_80_101_pdf.docx	intern	Flugblatt	1980	dd.mm.80	unbekannt	Schweizerisches Sozialarchiv: Q.80er-Bewegung		
6	BewFlug_80_102	BewFlug_80_102_pdf.xml	BewFlug_80_102_pdf.pdf	BewFlug_80_102_pdf.txt	BewFlug_80_102_pdf.docx	intern	Flugblatt	1980	dd.mm.80	unbekannt	Schweizerisches Sozialarchiv: Q.80er-Bewegung		
7	BewFlug_80_103	BewFlug_80_103_pdf.xml	BewFlug_80_103_pdf.pdf	BewFlug_80_103_pdf.txt	BewFlug_80_103_pdf.docx	intern	Flugblatt	1980	dd.mm.80	unbekannt	Schweizerisches Sozialarchiv: Q.80er-Bewegung		

Um die über 7000 einzelnen Textfiles und die dazugehörigen Metadaten in dieser XML zusammenzuführen, wurde das folgende Script geschrieben. Für die Ausführung des Scripts muss die CSV in denselben Ordner verschoben werden, wo alle TXT-Files liegen. In der CSV Datei muss eine Spalte vorhanden sein, in der alle aufzunehmenden TXT-Files (mit der Endung .txt) verzeichnet sind. Für dieses Script sollte die Spalte mit 'TXT' angeschrieben sein, ansonsten muss das im Script angepasst werden:

```
import os
import pandas as pd

os.chdir(„/Pfad/zum/Ordner/mit/den/txt_files“)

df = pd.read_csv('Metadaten_File.csv', sep=';')

def convert_row(row):
    TXT_Set = {} #hier wird ein Dictionary angelegt, wobei der Key der Dateiname,
    der Value der enthaltene Text ist

    #hier wird das Dictionary mit Texten und Filenamen erstellt
    for t in df.TXT:
        with open(t, 'r') as txt:
            txt = txt.read()
            TXT_Set[t] = txt

    #hier wird nun die XML-Datei anhand der Metadaten und des Text-Dictionarys er-
    stellt
    return """    <text>%s
    <header>
    <corpusitle>Korpus Protestbewegungen 68 und 80</corpusitle>
    <Version>Version 1.0, Michael Obrist, 17.03.2021</Version>
    <id>%s</id>
    <PDFs>%s</PDFs>
    <intern_extern>%s</intern_extern>
    <Art>%s</Art>
    <Jahr>%s</Jahr>
    <Datum>%s</Datum>
    <Dokumentname>%s</Dokumentname>
    <Standortnachweis>%s</Standortnachweis>
    <Bewegung>%s</Bewegung>
    </header>
    <body>\n%s
    </body>
</text>""" % (
```



```
row.id, row.id, row.zugehöriges_PDF, row.intern_extern, row.Dokumentart,
row.Jahr, row.Datum, row.Dokumentname, row.Standortnachweis, row.Bewegung, TXT_
Set[row.TXT])
```

```
#print(, \n'.join(df.apply(convert_row, axis=1))) #für Testzwecke entkommentieren
```

```
#hier wird das outputfile erstellt und abgespeichert
```

```
with open('out.xml', 'w') as f: f.write('\n'.join(df.apply(convert_row, axis=1)))
```

## Kategorien bzw. Codierungen vereinheitlichen

Für die Arbeit wurden mit CWB generierte Listen von Keywords in Excel kategorisiert, bzw. Codiert. Das Excel File war folgendermassen aufgebaut:

A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L
1		Key lemma list for subcorpus "80er_Korpus" compared to corpus "Zeit/Spiegel"									
2	#	Lemma	Freq 1	Freq 1 (per mill)	Freq 2	Freq 2 (per n +/-)	Stat		Kategorie		
3	1	zÄrlich	7528	2124.25	1807		34492.63		Ort/Schauplatz		
4	2	Stadtrat	5735	1618.3	481	8.03	29775.06		Akteur	Institution	
5	3	ZÄrcher	5198	1466.77	674	11.25	25896.64		Ort/Schauplatz	Gruppenkonstitution	
6	4		3829	1080.47	248	4.14	20260.28				
7	5	Polizei	6088	1717.91	6481	108.13	18475.08		Institution	Akteur	Repression
8	6	Jugendliche	5397	1522.93	4956	82.69	17388.9		Akteur	Generationenbegriff	Gruppenkonstitution

Nach einem Kategorisierungsdurchlauf sollten alle identischen Keywords in allen anderen Files auf allen anderen Sheets innerhalb eines Ordners entsprechend der eben durchgeführten Kategorisierung ergänzt oder überschrieben werden. Dies kann mit dem nachfolgenden Pythonscript automatisch erfolgen. Das spart nicht nur viel Zeit, es erspart auch doppelte Arbeit und v.a. gewährleistet es eine einheitliche Codierung. Das Script gibt je nach dem eine Fehlermeldung aus, funktioniert aber einwandfrei. Das File, in dem die Kategorisierungen vorgenommen wurden, ist das Referenzfile, das Sheet, auf dem die Kategorisierungen vorgenommen wurden, ist das Referenzsheet:

```
import os
import openpyxl

def Excel_ODA_Tag_AutoComplete(Directory, Referenzfile, Referenzsheet):

    os.chdir(Directory)

    Excel_Dateien = []

    Kategorie1 = {}
    Kategorie2 = {}
    Kategorie3 = {}
    Kategorie4 = {}
    Kategorie5 = {}
```

```

#Hier werden alle Excel-Dateien aus dem Ordner in einer Liste gesammelt
for d in os.listdir():
    if d.endswith('.xlsx'):
        Excel_Dateien.append(d)

#Hier werden die zu ergänzenden Begriffe vom Referenzsheet in einem Dict. gesammelt
Referenzfile = openpyxl.load_workbook(Referenzfile)
Referenzsheet = Referenzfile[Referenzsheet]

#hier müssen noch die Spalten definiert werden, die nach Keywords bzw. Kategoriebegriffen abgesucht werden sollen. Defaultmässig ist hier die Spalte B für das Keyord, die Spalten J – N für die Codes definiert
for row in range(5, Referenzsheet.max_row + 1):
    Begriff = Referenzsheet['B' + str(row)].value
    value1 = Referenzsheet['J' + str(row)].value
    value2 = Referenzsheet['K' + str(row)].value
    value3 = Referenzsheet['L' + str(row)].value
    value4 = Referenzsheet['M' + str(row)].value
    value5 = Referenzsheet['N' + str(row)].value

    Kategorie1[Begriff] = value1
    Kategorie2[Begriff] = value2
    Kategorie3[Begriff] = value3
    Kategorie4[Begriff] = value4
    Kategorie5[Begriff] = value5

#Hier geschieht die automatische Ergänzung in allen anderen Files und Sheets

#Hier werden nacheinander alle Excel-Files geöffnet und deren Sheets gesammelt
for f in Excel_Dateien:
    Datei = openpyxl.load_workbook(f)
    Sheet_List = Datei.sheetnames

#Hier geschieht die eigentliche Überprüfung und Ergänzung der Tags
for s in Sheet_List:
    working_sheet = Datei[s]
    for row in range(5, working_sheet.max_row + 1):
        check_Begriff = working_sheet['B' + str(row)].value
        if check_Begriff in Kategorie1:
            working_sheet['J' + str(row)] = Kategorie1[check_Begriff]
        if check_Begriff in Kategorie2:
            working_sheet['K' + str(row)] = Kategorie2[check_Begriff]
        if check_Begriff in Kategorie3:
            working_sheet['L' + str(row)] = Kategorie3[check_Begriff]

```

```

        if check_Begriff in Kategorie4:
            working_sheet['M' + str(row)] = Kategorie4[check_Begriff]
        if check_Begriff in Kategorie5:
            working_sheet['N' + str(row)] = Kategorie5[check_Begriff]

    name = str(f)
    print(name, ', wurde erfolgreich überschrieben')

    Datei.save(filename=name)

if __name__ == '__main__':

    #hier müssen jeweils der Ordner mit den Excel-Files, das Referenzfile und das
    Referenzsheet angegeben
    werden

    Directory = "/Users/michi/Desktop/CWB_Exports"
    Referenzfile = 'CWB_Listen_keywords.xlsx'
    Referenzsheet = ',80er_vs_ZeitSpiegel'

    Excel_QDA_Tag_AutoComplete(Directory, Referenzfile, Referenzsheet)

```

## Kategorien auswerten

Um die kategorisierten Keywords auszuzählen, wurde folgendes Script geschrieben. Das auszuwertende File muss als .csv abgespeichert werden. Hier wurde als Trennzeichen ein ';' gewählt, es kann aber auch ein anderes gewählt werden. Das Script wurde in Jupyter Notebook erstellt und würde vermutlich auch für die Anwendung in Jupyter Notebook am meiste Sinn ergeben.

```

import pandas as pd
import numpy as np

df_80a_ZS = pd.read_csv("/Pfad/zum/auszuwertenden/csv_file.csv", sep=';', index_col="Unnamed: 1")

#print(df_80a_ZS) #um das Dataframe zu kontrollieren, kann dieser Printbefehl
entkommentiert werden

#hier wird der auszuwertende bereich definiert. Mit dieser Einstellung werden ab
Zeile 4 die Spalten 8 - 13 ausgewertet
auswerten = df_80a_ZS.iloc[4:, 8:13]

#print(auswerten) #um den Bereich zu kontrollieren, kann dieser Printbefehl ent-
kommentiert werden

#hier wird in einem Zwischenschritt das Auftreten einer Kategorie pro Spalte ge-
zählt

```

```

total = auswerten.apply(pd.value_counts)

#print(total) #um diesen Zwischenschritt zu kontrollieren, kann dieser Printbe-
#fehl entkommentiert werden

#hier werden in einem zweiten Schritt die Anzahl Kategorien in den Spalten insge-
#samt zusammengezählt. Man erhält so eine Rangliste der Kategorien

total.sum(axis=1).sort_values(0, ascending=False)

#hier können werden alle Kombinationsmöglichkeiten von gemeinsam auftretenden Ka-
#tegorien berechnet und ausgegeben

kombi_tabelle = []

kombinations_berechnung = [df_80a_ZS.groupby(['Unnamed: 9', 'Unnamed: 10', 'Un-
named: 11']).size().sort_values(ascending=False),
                           df_80a_ZS.groupby(['Unnamed: 10', 'Unnamed: 11']).
size().sort_values(ascending=False),
                           df_80a_ZS.groupby(['Unnamed: 9', 'Unnamed: 11']).
size().sort_values(ascending=False),
                           df_80a_ZS.groupby(['Unnamed: 9', 'Unnamed: 10']).
size().sort_values(ascending=False)]

for k in kombinations_berechnung:
    kombi_tabelle.append(k)

print(kombi_tabelle)

```

## Topic-Modeling mit Mallet und little\_mallet\_wrapper (=Python-Library)

Möglichkeiten, Topic Modellings zu erstellen, sind zahlreich. Ein einfacher Weg ist es, ein Topic Modelling mit der Java Applikation *Mallet* in Kombination mit *little\_mallet\_wrapper* zu erstellen. Diese Arbeit folgte dieser sehr gut verständlichen Anleitung auf: <https://melaniewalsh.github.io/Intro-Cultural-Analytics/05-Text-Analysis/08-Topic-Modeling-Text-Files.html>. Das folgende Topic Modelling wurde in *Jupyter Notebook* erstellt. Für eine gute Visualisierung der Daten empfiehlt es sich, dieses Script in *Jupyter Notebook* zu übertragen. Um loslegen zu können, muss zuerst noch Mallet installiert werden. Eine Anleitung findet sich hier: <https://melaniewalsh.github.io/Intro-Cultural-Analytics/05-Text-Analysis/07-Topic-Modeling-Set-Up.html>.

```

path_to_mallet = '/Pfad/zum/Ordner/mallet-2.0.8/bin/mallet'

import little_mallet_wrapper
import seaborn
import glob
from pathlib import Path
import os.path

import os

```

```

os.environ['MALLET_HOME'] = '/Pfad/zum/Ordner/mallet-2.0.8/'

directory = "/ Pfad/zum/Ordner/mallet-2.0.8/Files"

files = glob.glob(f"{directory}/*.txt")

stopwörter_file = open(, / Pfad/zum/Ordner/mallet-2.0.8/de.txt') #diese Stopword in
diesem vorgefertigten TXT-Files können beliebig ergänzt werden
all_the_lines = stopwörter_file.readlines()
stopwörter_liste = []
for i in all_the_lines:
    stopwörter_liste.append(i)
#print(stopwörter_liste)

new_items = [x[:-1] for x in stopwörter_liste]
print(new_items)

little_mallet_wrapper.process_string(text, lowercase=True, numbers='remove', re-
move_short_words=True, stop_words=new_items)

training_data = []
for file in files:
    text = open(file, encoding='utf-8').read()
    processed_text = little_mallet_wrapper.process_string(text, lowercase=True,
numbers='remove', remove_short_words=True, stop_words=new_items)
    training_data.append(processed_text)

original_texts = []
for file in files:
    text = open(file, encoding='utf-8').read()
    original_texts.append(text)

orbit_titles = [Path(file).stem for file in files]

little_mallet_wrapper.print_dataset_stats(training_data)

num_topics = 20

training_data = training_data

#Change to your desired output directory
output_directory_path = '/Pfad/zum/Ordner/mallet-2.0.8/mydata/output'

Path(f"{output_directory_path}").mkdir(parents=True, exist_ok=True)

path_to_training_data = f"{output_directory_path}/training.txt"

```





```

training_data_obit_titles = dict(zip(training_data, obit_titles))
training_data_original_text = dict(zip(training_data, original_texts))

def display_top_titles_per_topic(topic_number=0, number_of_documents=10):

    print(f"🌟🌟Topic {topic_number}🌟🌟\n\n{topics[topic_number]}\n")

    for probability, document in little_mallet_wrapper.get_top_docs(training_
data, topic_distributions, topic_number, n=number_of_documents):
        print(round(probability, 4), training_data_obit_titles[document] + "\n")
    return

display_top_titles_per_topic(topic_number=5, number_of_documents=10)

from IPython.display import Markdown, display
import re

def display_bolded_topic_words_in_context(topic_number=3, number_of_documents=3,
custom_words=None):

    for probability, document in little_mallet_wrapper.get_top_docs(training_
data, topic_distributions, topic_number, n=number_of_documents):

        print(f"🌟🌟Topic {topic_number}🌟🌟\n\n{topics[topic_number]}\n")

        probability = f"🌟🌟🌟🌟\n\n**{probability}**"
        obit_title = f"***{training_data_obit_titles[document]}***"
        original_text = training_data_original_text[document]
        topic_words = topics[topic_number]
        topic_words = custom_words if custom_words != None else topic_words

        for word in topic_words:
            if word in original_text:
                original_text = re.sub(f"\b{word}\b", f"***{word}***", origi-
nal_text)

                display(Markdown(probability)), display(Markdown(obit_title)), dis-
play(Markdown(original_text))
            return

display_bolded_topic_words_in_context(topic_number=6, number_of_documents=10)

```

## CWB-n-Grams (grundlegende Befehle)

Automatisch errechnete n-Gramme können auf dem Korpuspragmatik-Server mit CWB-n-Grams erstellt werden. Untenstehend ist eine Übersicht über Terminal-Befehle, die helfen können, solche n-Gramme zu erstellen:

**#um mit dem Server zu verbinden, falls ein Shortcut erstellt wurde:**

```
ssh kp-worker
```

```
#alternativ:
```

```
ssh benutzer@korpuspragmatik.ds.uzh.ch
```

```
#wenn man sich verbindet, ist man standardmässig im Benutzer:innenordner; um zum Korpus zu wechseln:
```

```
cqp -eC -r /mnt/datavolume/Corpora/registry
```

```
KORPUSNAME
```

```
#um wieder zurück in den Benutzer:innenordner zu gelangen:
```

```
exit()
```

```
#um alle Files im Ordner anzuzeigen:
```

```
ls
```

```
#um den Inhalt eines Files zu lesen:
```

```
less filename.endung
```

```
#um ein File im Terminal zu öffnen:
```

```
cat filename.endung
```

```
#um ein File zu löschen:
```

```
rm filename.endung
```

```
rm *.txt #um alle TXT-Files zu löschen
```

```
#um Files herunterzuladen (hier alle TXT-Files) muss ein neues Terminalfenster geöffnet werden. Dann mit 'cd' zum Ordner navigieren, wo die Files heruntergeladen werden sollen. Der Punkt am Schluss ist wichtig und bedeutet, dass die Files in den Ordner geladen werden sollen, wo man sich befindet:
```

```
scp benutzer@korpuspragmatik.ds.uzh.ch:/home/Benutzer:in/*.txt .
```

```
#um ein ganzes Korpus mit einem anderen zu vergleichen (hier das Protest6880 und das Zeit/Spiegel Korpus):
```

```
cwb-n-grams -r /mnt/datavolume/Corpora/registry -n 2:3 PROTEST6880 ZS
```

```
#um Subkorpora mit anderen (Sub-)Korpora zu vergleichen, muss zuerst ein solches Subkorpus erstellt werden, dazu muss in das Korpus navigiert werden (siehe oben). Dort erfolgt der Befehl mit den entsprechenden Metadaten:
```

```
A = <text> [ ] :: match.text_bewegung = „68er_Bewegung“ expand to text;
```

```
dump A > „dump_68er.tab“
```

```
#oder
```

```
B = <text> [ ] :: match.text_bewegung = „80er_Bewegung“ expand to text;
```

```
dump B > „dump_80er.tab“
```

```
#komplexere Subkorpora können mit den bolschen Operatoren '&' (=AND) oder '|' (=OR) oder '!' (=NOT) und je nach dem Klammern '(') erstellt werden. Hier ein Beispiel:
```

```
A = <text> [ ] :: (match.text_bewegung = „68er_Bewegung“ & match.text_intern_ex-
tern = „intern“) | ( match.text_bewegung = „NULL“ & match.text_intern_extern =
„NULL“) & (match.text_adressat = „Arbeiter“ | match.text_adressat = „Arbeitspa-
pier_Zirkular“ | match.text_adressat = „Assistierende_der_Universitaet“ | match.
text_adressat = „Jugendliche“ | match.text_adressat = „Jugendliche“ | match.
text_adressat = „NULL“ | match.text_adressat = „Organisationsintern“ | match.
text_adressat = „Organisationsinternt“ | match.text_adressat = „Organsations-
intern“ | match.text_adressat = „Organsisationsintern“ | match.text_adressat =
„Privat“ | match.text_adressat = „Protestanten“ | match.text_adressat = „Protes-
tierende“ | match.text_adressat = „Schueler“ | match.text_adressat = „Studieren-
de“ | match.text_adressat = „organisationsintern“) expand to text;

dump A > „dump_68er_intern.tab“
```

**#um so erstellte Subkorpora mit anderen Korpora abzugleichen, dient der folgende Befehl (in diesem Fall wird ein Subkorpora mit dem Gesamtkorpus verglichen):**

```
cwb-n-grams -r /mnt/datavolume/Corpora/registry/ -n 3:* -P lemma -m 15 -B
dump_80er_extern.tab PROTEST6880 PROTEST6880
```

**#Erklärungen zu den Optionen können damit angezeigt werden:**

```
cwb-n-grams -h
```

## Tabellen

Im folgenden werden alle Tabellen aufgeführt, von denen in der Arbeit ein Auszug benutzt wurde. Fehlerhafte OCR-Erkennungen wurden teilweise aussortiert, teilweise nicht. Die Keywordtabellen sind mit der Codierung aufgeführt. Alle Tabellen wurden über die CWB Workbench Browserversion erstellt und führen aufgrund der unterschiedlichen Entstehungsarten (Frequenzlisten, Kollokatoren, konkrete Suchabfragen) unterschiedliche Wertespalten auf. Ausnahme bilden die n-Gramme, die mit CWB-n-Grams erstellt wurde.

### Frequenzliste Nomen, Verben, Adjektive (gesamtes Korpus)

Suchabfrage: [pos=“NN“]|[pos=“ADJA“]|[pos=“ADJD“]|[pos=“VVFIN“]|[-pos=“VVIMP“]|[pos=“VVINF“]|[pos=“VVIZU“]|[pos=“VVPP“]|[pos=“VAIMP“]|[-pos=“VAPP“]|[pos=“VMFIN“]|[pos=“VMINF“]|[pos=“VMPP“]

### 68er Subkorpora vs. Zeit/Spiegel (Keywords)

In diesen Keyword-Tabellen sind jeweils die Lemmata, die für das betrachtete Subkorpora absolute Frequenz (Freq 1), die für das betrachtete Subkorpora auf eine million Wörter hochgerechnete Frequenz (Freq 1 (per mill)), die absolute und auf eine million Wörter hochgerechnete Frequenz des gesamten Bewegungskorpus (Freq 2 & Freq 2 (per mill)), die statistische Signifikanz (Stat.) und die Kategorien aufgelistet.

#	Lemma	Freq 1	Freq 1 (per mill)	Freq 2	Freq 2 (per mill)	Stat.	Kategorie 1	Kategorie 2	Kategorie 3
1	äE"	1224	1574.6	8	0.13	10574.02			
2	zÄ¼rich	1108	1425.37	1807	30.15	5833.66	Ort/Schauplatz		
3	)	4670	6007.66	96965	1617.83	5326.44			
4	Dr.	605	778.29	45	0.75	4947.7	Wissenschaft	Spezifische Person	Institution
5	(	4208	5413.33	96678	1613.04	4204.25			
6	Lehrling	571	734.56	223	3.72	4040.13	Institution	Generationenbegriff	
7	wir	5739	7382.86	187120	3122.04	3211.05	Gruppenkonstitution	Selbstbezug	protestspezifisch
8	ZÄ¼rcher	554	712.69	674	11.25	3155.82	Ort/Schauplatz	Gruppenkonstitution	
9	E	612	787.3	1126	18.79	3108.63			
10	Jugendzentrum	312	401.37	82	1.37	2318.62	Ort/Schauplatz	Generationenbegriff	
11	autonom	412	530.01	567	9.46	2273.3	Qualität	Anliegen	Gruppenkonstitution
12	TEN	342	439.96	248	4.14	2184.55			
13	Jugend	600	771.86	2718	45.35	2163.56			
14	Student	894	1150.07	8183	136.53	2162.71	Wissenschaft	Gruppenkonstitution	Akteur
15	unser	1889	2430.08	43321	722.8	1889.23			
16	1	616	792.45	3893	64.95	1873.7			Kampfbegriff
17	arbeiter	556	715.26	2983	49.77	1845.54	Gruppenkonstitution	Kampfbegriff	
18	En	339	436.1	519	8.66	1816.86			
19	schen	214	275.3	21	0.35	1724.34			
20	!	1851	2381.19	45131	753	1698.08			
21	2	572	735.84	3834	63.97	1682.87			
22	Bunker	281	361.49	302	5.04	1649.64	Ort/Schauplatz	Anliegen	
23	1968	365	469.55	1133	18.9	1547.16			
24	ver-	213	274.01	71	1.18	1539			
25	Aktion	465	598.19	2547	42.5	1527.1	protestspezifisch	Kampfbegriff	Personalpronomen
26	nen	224	288.16	114	1.9	1523.29			
27	2	456	586.62	2598	43.35	1467.09			
28	schweizerisch	278	357.63	493	8.23	1427.79	Ort/Schauplatz	Qualität	Kampfbegriff
29	Stadtrat	276	355.06	481	8.03	1424.91	Akteur	Institution	
30	La	461	593.05	2922	48.75	1399.86			
31	fur	167	214.83	10	0.17	1378.98			
32	Prof.	160	205.83	3	0.05	1364.76	Spezifische Person	Institution	
33	Basisgruppe	171	219.98	24	0.4	1345.63			
34	Be-	191	245.71	81	1.35	1335.61			
35	z.	249	320.32	386	6.44	1329.81			
36	etc.	193	248.28	101	1.69	1306.56	Argumentation		

#	Lemma	Freq 1	Freq 1 (per mill)	Freq 2	Freq 2 (per mill)	Stat.	Kategorie 1	Kategorie 2	Kategorie 3
37	1	521	670.23	4570	76.25	1297.13			Kampfbegriff
38	Studentenschaft	167	214.83	33	0.55	1277.32	Wissenschaft	Gruppenkonstitution	Akteur
39	Aktionskomitee	152	195.54	6	0.1	1274	protestspezifisch	Gruppenkonstitution	Generationenbegriff
40	LE	347	446.39	1523	25.41	1269.69			
41	%	239	307.46	404	6.74	1245.05			
42	lich	157	201.97	20	0.33	1244.1			
43	Vollversammlung	176	226.41	75	1.25	1229.85	Akteur	Institution	Kommunikation
44	nr.	198	254.71	192	3.2	1190.21			
45	Kampf	657	845.19	8762	146.19	1186.65	protestspezifisch	Gewalt	
46	Schaft	158	203.26	38	0.63	1185.36	Gruppenkonstitution		
47	forderung	448	576.32	3615	60.32	1177.91	Anliegen	Kommunikation	
48	Gruppe	625	804.02	8058	134.45	1162.45	Gruppenkonstitution		
49	DI	352	452.83	1947	32.49	1150.12			
50	POSTFACH	179	230.27	133	2.22	1137.92			
51	che	225	289.45	443	7.39	1119.01			
52	@card@	4930	6342.13	227445	3794.85	1091.62			Kommunikation
53	tion	129	165.95	6	0.1	1075.45			
54	lichen	128	164.66	11	0.18	1039.05			
55	ge-	150	192.97	70	1.17	1034.02			
56	dies	4456	5732.36	203830	3400.84	1016.55			
57	Diskussion	426	548.02	3981	66.42	1015.68	Kommunikation	Anliegen	Akteur
58	Polizei	521	670.23	6481	108.13	998.78	Institution	Akteur	
59	DE	687	883.78	11502	191.91	998.64			
60	te	155	199.4	109	1.82	995.9			
61	Komitee	207	266.29	456	7.61	992.76	Gruppenkonstitution	Institution	
62	a	409	526.15	3779	63.05	982.85			
63	d	231	297.17	716	11.95	979.68			
64	Seminar	241	310.03	986	16.45	910.36	Wissenschaft	Ort/Schauplatz	Qualität
65	len	121	155.66	29	0.48	908.1			
66	un	223	286.88	784	13.08	899.07			
67	n	226	290.73	827	13.8	896.04			
68	Vietnam	243	312.6	1062	17.72	890.87	Ort/Schauplatz	Anliegen	
69	Demonstrant	267	343.48	1439	24.01	884.12	Akteur	protestspezifisch	
70	publizistisch	159	204.54	214	3.57	882.45	Kommunikation	Medienbezug	
71	Kapitalist	160	205.83	233	3.89	869.43	Kampfbegriff	Slang	Gruppenkonstitution
72	Gen	294	378.21	2017	33.65	853.32			

#	Lemma	Freq 1	Freq 1 (per mill)	Freq 2	Freq 2 (per mill)	Stat.	Kategorie 1	Kategorie 2	Kategorie 3
73	studentisch	166	213.55	295	4.92	852	Wissenschaft	Qualität	
74	men	154	198.11	211	3.52	850.68			
75	kapitalistisch	198	254.71	604	10.08	844.94	Kampfbegriff	Slang	
76	ter	120	154.37	50	0.83	841.26			
77	3	301	387.22	2201	36.72	841.23			
78	folgend	301	387.22	2231	37.22	834.36	Temporalität		Anliegen
79	ZÄfjgling	140	180.1	152	2.54	819.88	Generationenbegriff		
80	Keit	97	124.78	5	0.08	805.69			
81	Flugblatt	170	218.69	398	6.64	798.76	protestspezifisch	Kommunikation	Kampfbegriff
82	tischen	113	145.37	46	0.77	794.83			
83	Gesellschaft	670	861.91	13476	224.84	792.75	Gruppenkonstitution	Akteur	
84	DOR	108	138.94	38	0.63	774.91			
85	3	331	425.81	3199	53.37	770.71			
86	durch	1871	2406.92	70000	1167.93	767.82	Argumentation		Repression
87	Manifest	169	217.41	442	7.37	763.81	Kommunikation		
88	Dozent	171	219.98	462	7.71	763.8	Wissenschaft	Akteur	
89	FUER	98	126.07	18	0.3	754.52			
90	Proletariat	130	167.24	151	2.52	749.02	Slang	Kampfbegriff	Institution
91	Globus	186	239.28	662	11.05	746.07	Ort/Schauplatz	Anliegen	
92	politisch	1025	1318.6	28979	483.51	744.67	Qualität		
93	Fremdarbeiter	101	129.93	30	0.5	740.13	Gruppenkonstitution	Anliegen	
94	Rekrut	146	187.82	273	4.55	737.85	Gruppenkonstitution	Generationenbegriff	
95	B.	245	315.18	1619	27.01	726.62			
96	ARB	87	111.92	4	0.07	725.59			
97	S	218	280.44	1194	19.92	715.9			
98	liche	89	114.49	9	0.15	715.84			
99	D.	253	325.47	1838	30.67	709.85			
100	Bertschi	87	111.92	7	0.12	708.66	Spezifische Person	Institution	
101	chen	143	183.96	291	4.86	703.76			
102	ll	164	210.98	504	8.41	697.84			
103	r	151	194.25	371	6.19	697.75			
104	sen	130	167.24	198	3.3	697.71			
105	fortschrittlich	144	185.25	308	5.14	697.35	Qualität	Kampfbegriff	
106	Se	158	203.26	448	7.47	693.25			
107	*	372	478.55	4856	81.02	684.45			
108	Heimkampagne	82	105.49	4	0.07	682.47	Anliegen	Kommunikation	



#	Lemma	Freq 1	Freq 1 (per mill)	Freq 2	Freq 2 (per mill)	Stat.	Kategorie 1	Kategorie 2	Kategorie 3
109	rung	83	106.77	7	0.12	674.43			
110	ren	116	149.23	136	2.27	666.83			
111	Er-	93	119.64	38	0.63	653.8			
112	et	157	201.97	512	8.54	652.61			
113	LES	136	174.96	308	5.14	646.23			
114	UEBER	77	99.06	3	0.05	645.63			
115	Arbeiterklasse	117	150.51	161	2.69	645.55	Gruppenkonstitution	Slang	
116	Jugendliche	364	468.26	4956	82.69	645.43	Akteur	Generationenbegriff	
117	I	270	347.34	2585	43.13	632.87			
118	Arbeitsgruppe	163	209.69	643	10.73	625.7	Institution	Akteur	Gruppenkonstitution
119	TUNG	76	97.77	6	0.1	619.65			
120	u	146	187.82	453	7.56	618.93			
121	5	280	360.2	2920	48.72	616.85			
122	Hauptwache	74	95.2	4	0.07	613.54	Institution	Repression	
123	sche	77	99.06	10	0.17	609.33			
124	Polizist	324	416.81	4149	69.22	606.03	Gewalt	Akteur	
125	werden	8081	10395.7	467472	7799.63	604.16			
126	4	275	353.77	2882	48.09	603.61			
127	BERN	154	198.11	579	9.66	603.58	Ort/Schauplatz		
128	Schweiz	371	477.27	5650	94.27	592.92			
129	Organisation	300	385.93	3649	60.88	585.87	Institution	Gruppenkonstitution	
130	UniversitÄt	503	647.08	10297	171.8	582.42	Wissenschaft	Institution	
131	Bourgeoisie	101	129.93	117	1.95	582.31			
132	ge	107	137.65	164	2.74	573.25			
133	ETH	112	144.08	201	3.35	573.14	Wissenschaft	Institution	Kampfbegriff
134	ven	71	91.34	8	0.13	567.25			
135	T	122	156.95	308	5.14	558.38			
136	una	81	104.2	38	0.63	557.91			
137	verschieden	374	481.13	6127	102.23	555.88	Argumentation	QualitÄt	
138	NZZ	94	120.93	98	1.64	555.76	Medienbezug	Akteur	
139	o	166	213.55	884	14.75	553.03			
140	ÄŞ	76	97.77	25	0.42	550.03			
141	Repression	119	153.09	295	4.92	548.16	Repression	Gewalt	Kampfbegriff
142	une	77	99.06	29	0.48	547.49			
143	DER	99	127.36	140	2.34	542.25			Ort/Schauplatz
144	Freitag	277	356.34	3426	57.16	533.51	TemporalitÄt		

#	Lemma	Freq 1	Freq 1 (per mill)	Freq 2	Freq 2 (per mill)	Stat.	Kategorie 1	Kategorie 2	Kategorie 3
145	Gilge	68	87.48	10	0.17	533.21	Spezifische Person	Akteur	Institution
146	aU	111	142.79	244	4.07	532.72			
147	4	217	279.16	1970	32.87	527.77			
148	dern	72	92.62	22	0.37	525.84			
149	Feldprediger	63	81.05	4	0.07	518.92	Institution	Spezifische Person	
150	Jugendhaus	69	88.76	21	0.35	504.17	Anliegen	Ort/Schauplatz	Generationenbegriff
151	nung	63	81.05	7	0.12	503.78			
152	gegen	1479	1902.64	59431	991.59	503.64	Kommunikation	Gruppenkonstitution	
153	welche	523	672.81	12356	206.16	501.49			
154	St.	63	81.05	10	0.17	491.05			
155	Mittelschüler	63	81.05	10	0.17	491.05	Institution	Generationenbegriff	
156	ber	62	79.76	8	0.13	490.85			
157	non	98	126.07	192	3.2	488.13			
158	pour	80	102.91	73	1.22	487.39			
159	que	70	90.05	32	0.53	484.06			
160	LER	64	82.33	15	0.25	481.42			
161	Armee	294	378.21	4395	73.33	478.29	Institution	Gewalt	
162	Dos	81	104.2	87	1.45	475.57			
163	M	129	165.95	580	9.68	466.73			
164	PUBLIZISTIK	77	99.06	76	1.27	461.01	Kommunikation	Wissenschaft	
165	Interesse	407	523.58	8486	141.59	460.62	Argumentation	Kommunikation	
166	Agitation	75	96.48	68	1.13	457.57	Kampfbegriff		
167	7	216	277.87	2374	39.61	457.29			
168	,	521	670.23	13116	218.84	455.5			
169	heit	61	78.47	17	0.28	450.33			
170	Volk	390	501.71	8042	134.18	447.51	Gruppenkonstitution		
171	Fakultät	129	165.95	645	10.76	443.54	Wissenschaft	Institution	
172	revolutionär	191	245.71	1873	31.25	440.11	Qualität	Anliegen	Ort/Schauplatz
173	progressiv	96	123.5	242	4.04	439.61	Qualität	Anliegen	Generationenbegriff
174	Ausbeutung	114	146.65	449	7.49	437.9	Kampfbegriff	Anliegen	
175	bedürfnis	185	237.99	1752	29.23	436.96	Anliegen		
176	Regierungsrat	66	84.9	40	0.67	435.79	Institution	Akteur	
177	Assistent	125	160.8	608	10.14	435.63	Wissenschaft	Institution	Gruppenkonstitution
178	si	78	100.34	107	1.79	430.72			
179	PdA	54	69.47	7	0.12	427.38			
180	zu	10994	14143.09	691272	11533.67	427.18			

#	Lemma	Freq 1	Freq 1 (per mill)	Freq 2	Freq 2 (per mill)	Stat.	Kategorie 1	Kategorie 2	Kategorie 3
181	Demonstration	167	214.83	1411	23.54	426.17	protestspezifisch		
182	ne	116	149.23	506	8.44	425.63			
183	Ä	135	173.67	811	13.53	422.16			
184	Betrieb	257	330.61	3823	63.79	420.05	Institution		
185	PS	131	168.52	756	12.61	418.57			
186	con	68	87.48	60	1	417.3			
187	dis	60	77.19	28	0.47	413.6			
188	schulen	114	146.65	512	8.54	412.67	Institution	Wissenschaft	
189	Lehrauftrag	68	87.48	66	1.1	408.66	Institution	Wissenschaft	Anliegen
190	gung	50	64.32	4	0.07	407.39			
191	ser	51	65.61	6	0.1	406.32			
192	Ner	59	75.9	28	0.47	405.66			
193	Sou	56	72.04	19	0.32	403.7			
194	Gewerbeschule	50	64.32	5	0.08	402.42	Institution		Akteur
195	Über	49	63.04	4	0.07	398.83			
196	RS	60	77.19	35	0.58	398.83	Institution	Generationenbegriff	
197	bÄ¼rgerlich	208	267.58	2602	43.41	396.81	Qualität	Anliegen	Kampfbegriff
198	5	168	216.12	1638	27.33	388.71			
199	ir	52	66.89	13	0.22	388.52			
200	Kanton	114	146.65	589	9.83	385.63	Ort/Schauplatz	Institution	

## 80er Subkorpus vs. Zeit/Spiegel (Keywords)

#	Lemma	Freq 1	Freq 1 (per mill)	Freq 2	Freq 2 (per mill)	Stat.	Kategorie 1	Kategorie 2	Kategorie 3
1	zÄ¼rich	7528	2124.25	1807		34492.63	Ort/Schauplatz		
2	Stadtrat	5735	1618.3	481	8.03	29775.06	Akteur	Institution	
3	ZÄ¼rcher	5198	1466.77	674	11.25	25896.64	Ort/Schauplatz	Gruppenkonstitution	
4		3829	1080.47	248	4.14	20260.28			
5	Polizei	6088	1717.91	6481	108.13	18475.08	Institution	Akteur	
6	Jugendliche	5397	1522.93	4956	82.69	17388.9	Akteur	Generationenbegriff	
7	BE-	2577	727.18	81	1.35	14157.9			
10	ge-	2556	721.25	70	1.17	14114.87			
12	Gen	3499	987.35	2017	33.65	13183.81			
13	VER-	2381	671.87	71	1.18	13107.52			
14	nen	2377	670.74	114	1.9	12806.35			

#	Lemma	Freq 1	Freq 1	Freq 2	Freq 2	Stat.	Kategorie 1	Kategorie 2	Kategorie 3
			(per mill)		(per mill)				
15	CHEN	2483	700.65	291	4.86	12501.85			
16		2889	815.22	1126	18.79	12039.09			
17	SP	2007	566.34	86	1.43	10875.9	Institution	Akteur	
18		14684	4143.53	96678	1613.04	9029.32			
19	Jugend	2824	796.88	2718	45.35	8930.65			
21		14190	4004.14	96965	1617.83	8146.87			
22	En	1806	509.62	519	8.66	8013.92			
23	schen	1383	390.26	21	0.35	7766.02			
24	lich	1379	389.13	20	0.33	7751.38			
25	bewegung	2945	831.02	4573	76.3	7456.08	Gruppenkonstitution	Akteur	
26	Demonstration	2056	580.16	1411	23.54	7342.73	protestspezifisch		
27	ren	1417	399.85	136	2.27	7271.53			
28	Men	1476	416.5	211	3.52	7271.1			
29	Krawall	1509	425.81	275	4.59	7206.96	protestspezifisch	Gewalt	
30	Demonstrant	1951	550.53	1439	24.01	6803.56	Akteur	protestspezifisch	
31	Sen	1342	378.69	198	3.3	6586.22			
32	Jugendhaus	1171	330.43	21	0.35	6549.35	Anliegen	Ort/Schauplatz	Generationenbegriff
34	ge	1306	368.53	164	2.74	6527.88			
35	Te	1240	349.9	109	1.82	6411.58			
36	Jugendzentrum	1212	342	82	1.37	6393.13	Ort/Schauplatz	Generationenbegriff	
38	len	1111	313.5	29	0.48	6145.04			
41	Jugendbewegung	1080	304.75	59	0.98	5775.55	Generationenbegriff	Gruppenkonstitution	
42	autonom	1355	382.35	567	9.46	5553.64	Qualität	Anliegen	Gruppenkonstitution
43	nr.	1138	321.12	192	3.2	5491.74			
44	trÄngerschaft	1026	289.52	68	1.13	5419.63	Institution	Akteur	
45	ben	1447	408.31	949	15.83	5242.89			
46	er-	962	271.46	38	0.63	5233.24			
48	Schaft	916	258.48	38	0.63	4971.4	Gruppenkonstitution		
49	cher	865	244.09	25	0.42	4767.08			
51	hen	842	237.6	20	0.33	4671.59			
52	TA	870	245.5	45	0.75	4667.28	Medienbezug	Kommunikation	
53	ter	844	238.16	50	0.83	4491.14			
54	Dr.	823	232.23	45	0.75	4400.9	Wissenschaft	Spezifische Person	Institution
55	che	991	279.64	443	7.39	3997.09			
56		1256	354.42	1194	19.92	3991.08			
57	ner	732	206.56	28	0.47	3987.91			

## XXVIII | Anhang

#	Lemma	Freq 1	Freq 1	Freq 2	Freq 2	Stat.	Kategorie 1	Kategorie 2	Kategorie 3
			(per mill)		(per mill)				
58	Franke	1273	359.22	1288	21.49	3944.63			
59		1126	317.73	827	13.8	3931.99			
60	jugend-	754	212.76	64	1.07	3909.84	Generationenbegriff		
61	stadt	4321	1219.3	22336	372.67	3880.08	Ort/Schauplatz		
62	Samstag	1315	371.07	1582	26.4	3779.57	Temporalität		
63	An-	818	230.82	192	3.2	3760.45			
64	1979	1112	313.78	918	15.32	3727.51			
65	Frick	770	217.28	150	2.5	3642.84	Akteur	Spezifische Person	
66	lichen	640	180.6	11	0.18	3583.22			
67		1745	492.4	3834	63.97	3578.96			
68	ne	923	260.45	506	8.44	3527.44			
69	sten	631	178.06	19	0.32	3472.11			
71	zu-	687	193.86	85	1.42	3439.21			
72	Vollversammlung	676	190.75	75	1.25	3422.1	Akteur	Institution	Kommunikation
73	Gilge	604	170.44	10	0.17	3384.74	Spezifische Person	Akteur	Institution
74	Tränengas	666	187.93	85	1.42	3322.98	Gewalt	protestspezifisch	
75	un-	632	178.34	47	0.78	3311.08			
76	Se	855	241.26	448	7.47	3308.8			
78	Unruhe	1124	317.17	1344	22.42	3239.57	protestspezifisch	Qualität	
79	wer-	557	157.17	12	0.2	3099.55			
80	Ausschreitung	693	195.55	192	3.2	3095.74	Gewalt	protestspezifisch	
81		728	205.43	260	4.34	3092.46			
82		903	254.81	716	11.95	3070.91			
83	lung	550	155.2	12	0.2	3059.45			
84	De-	546	154.07	10	0.17	3052.01			
85	Fabrik	1241	350.19	2040	34.04	3044.63	Ort/Schauplatz	Institution	
86	Regierungsrat	577	162.82	40	0.67	3038.32	Institution	Akteur	
87	DE	2674	754.55	11502	191.91	3025.35			
88	UNSER	5935	1674.74	43321	722.8	2987.97	Gruppenkonstitution	Selbstbezug	
89	Gewalt	1802	508.49	5264	87.83	2980.74	Gewalt	protestspezifisch	Kampfbegriff
90	dern	547	154.35	22	0.37	2973.08			
91	MER	590	166.49	80	1.33	2924.09			
92	Be	749	211.35	383	6.39	2917.82			
93	Ein-	746	210.51	395	6.59	2878.67			
94	Opernhaus	706	199.22	308	5.14	2864.63	Ort/Schauplatz	Institution	
95	widmer	609	171.85	125	2.09	2859.06	Spezifische Person	Institution	Akteur

#	Lemma	Freq 1	Freq 2		Stat.	Kategorie 1	Kategorie 2	Kategorie 3	
			(per mill)	(per mill)					
96	wir	17336	4891.87	187120	3122.04	2840.88	Gruppenkonstitution	Selbstbezug	protestspezifisch
97	dies	18572	5240.65	203830	3400.84	2838.35			
98	Ent-	503	141.94	12	0.2	2790.32			
99	Forderung	1464	413.11	3615	60.32	2763.86	Anliegen	Kommunikation	Kampfbegriff
101	Polizeieinsatz	555	156.61	108	1.8	2626.06	protestspezifisch	Gewalt	
102	Jugendpolitik	463	130.65		0.13	2591.88	Generationenbegriff	Institution	
103		690	194.7	404	6.74	2587.56			
104	Stadtpolizei	454	128.11		0.15	2532.37	Institution	Akteur	Gewalt
105	aus-	552	155.76	144	2.4	2492.55			
106		2010	567.18	8058	134.45	2460.01			
107	Gemeinderat	637	179.75	338	5.64	2456.61	Institution	Akteur	
108	Stadtpräsident	450	126.98	20	0.33	2433.88	Spezifische Person	Akteur	Institution
109	Polizist	1446	408.03	4149	69.22	2427.69	Gewalt	Akteur	
110	Behörde	1608	453.75	5245	87.51	2415.45	Institution	Akteur	
111	Gummigeschoß	442	124.72	16	0.27	2413.9	Gewalt	protestspezifisch	Repression
112	sche	431	121.62	10	0.17	2393			
113	ler	435	122.75	15	0.25	2380.63			
114		625	176.36	386	6.44	2306.81			
116	werden	36202	10215.48	467472	7799.63	2286.36			
117	zu	51166	14438.03	691272	11533.67	2282.67			
118	Kanton	688	194.14	589	9.83	2275.62	Ort/Schauplatz	Institution	
119	SVP	608	171.57	369	6.16	2255.91	Institution	Akteur	
120	Stadt-	459	129.52	68	1.13	2251.45	Ort/Schauplatz		
121	etc.	480	135.45	101	1.69	2244.99	Argumentation		
122	ger	414	116.82	19	0.32	2235.47			
123	Auf-	533	150.4	207	3.45	2222.6			
124	welche	2416	681.75	12356	206.16	2200.81			
125	Anliegen	731	206.27	843	14.07	2141.53	Anliegen	Kommunikation	
126	vor-	541	152.66	278	4.64	2104.72			
127	Zei	402	113.44	31	0.52	2100.34			
128	Heit	386	108.92	17	0.28	2088.69			
129	DEMO	486	137.14	166	2.77	2084.03	protestspezifisch	Slang	
130		1264	356.68	3779	63.05	2050.16			
131	Re	482	136.01	185	3.09	2015.28			
132	Diskussion	1281	361.47	3981	66.42	2009.33	Kommunikation	Anliegen	Akteur
133	Volkshaus	360	101.58	10	0.17	1986.8	Ort/Schauplatz	Institution	

#	Lemma	Freq 1	Freq 1	Freq 2	Freq 2	Stat.	Kategorie 1	Kategorie 2	Kategorie 3
			(per mill)		(per mill)				
134	Aktion	1038	292.9	2547	42.5	1968.66	protestspezifisch	Kampfbegriff	Personalpronomen
136	Entscheid	435	122.75	118	1.97	1950.64	Anliegen	Kommunikation	
137	liche	350	98.76		0.15	1936.79			
139	Zen	395	111.46	61	1.02	1927.73			
140		1077	303.91	2920	48.72	1892.86			
142		5294	1493.86	45131	753	1862.59			
143	rich	411	115.98	106	1.77	1859.56			
145		1106	312.09	3199	53.37	1844.5			
146	Person	1507	425.25	6045	100.86	1843.12	Spezifische Person	Akteur	
147	gegen	6460	1822.88	59431	991.59	1841.15	Kommunikation	Gruppenkonstitution	
148	NEM	359	101.3	35	0.58	1839.58			
149	Ei-	363	102.43	40	0.67	1838.81			
151	2A	343	96.79	19	0.32	1832.69			
152	jugendlich	703	198.37	1056	17.62	1811.28	Generationenbegriff	Qualität	
153	ken	459	129.52	252	4.2	1753.39			
155	tischen	351	99.05	46	0.77	1746.2			
156	Bellevue	425	119.93	187	3.12	1720.83	Ort/Schauplatz		
157	un	615	173.54	784	13.08	1720.36			
158	Randalierer	363	102.43	70	1.17	1719.82	Gewalt	protestspezifisch	Kampfbegriff
159	rer	334	94.25	33	0.55	1709.41			
160	Chaot	341	96.22	44	0.73	1699.35	Gewalt	protestspezifisch	Kampfbegriff
161	Kundgebung	445	125.57	252	4.2	1685	Kommunikation	Anliegen	protestspezifisch
162		552	155.76	580	9.68	1683.71			
163	LÄffler	352	99.33	67	1.12	1670.81	Spezifische Person	Akteur	
164	freitag	1082	305.32	3426	57.16	1669.32	Temporalität		
165	fur	301	84.94	10	0.17	1649.82			
166	Arbeitsgruppe	559	157.74	643	10.73	1639.48	Institution	Akteur	Gruppenkonstitution
167	uhr	2125	599.63	12194	203.45	1638.9			
168	Verhaftung	582	164.23	733	12.23	1637.41	Gewalt	protestspezifisch	Repression
169	Ab-	357	100.74	87	1.45	1630.95			
171	Wiedereröffnung	333	93.97	52	0.87	1622.9	Ort/Schauplatz	Anliegen	
174	Schließung	520	146.73	540	9.01	1593.93	Ort/Schauplatz	Repression	
175	BERN	527	148.71	579	9.66	1577.11	Ort/Schauplatz		
176	Kantonsrat	285	80.42		0.13	1572.28	Institution	Akteur	
177	ber	284	80.14		0.13	1566.57			
178	TET	287	80.99	11	0.18	1563.39			



#	Lemma	Freq 1	Freq 1	Freq 2	Freq 2	Stat.	Kategorie 1	Kategorie 2	Kategorie 3
			(per mill)	(per mill)					
179		321	90.58	53	0.88	1553.38	Gewalt	protestspezifisch	Kampfbegriff
180	polizeilich	433	122.18	306	5.11	1531.51	Institution	Qualität	Akteur
181	die-	287	80.99	17	0.28	1527.17			
182	re-	279	78.73	10	0.17	1524.35			
183	Strafverfahren	407	114.85	245	4.09	1513.8	Gewalt	protestspezifisch	
184	Rechtsordnung	364	102.71	144	2.4	1511.49	Institution	Kampfbegriff	Qualität
185	au	403	113.72	244	4.07	1496.33	Argumentation		
186	schweizerisch	484	136.58	493	8.23	1495.53	Ort/Schauplatz	Qualität	Kampfbegriff
188	Kon-	267	75.34		0.13	1469.43			
189	Leute	2903	819.17	21360	356.39	1436.74	Gruppenkonstitution		
190	Bahnhofstraße	301	84.94	65	1.08	1402.18	Ort/Schauplatz		
191	Freiraum	410	115.69	320	5.34	1402.04	Anliegen		
195	Über-	289	81.55	53	0.88	1378.96	Argumentation		
198		536	151.25	817	13.63	1370.31			
199	pro-	258	72.8	16	0.27	1368.83	Anliegen		
200	VO	271	76.47	33	0.55	1358.92			

## 68er intern Subkorpus vs. alle (Keywords)

#	Lemma	Freq 1	Freq 1	Freq 2	Freq 2	Stat	Kategorie 1	Kategorie 2	Kategorie 3
			(per mill)	(per mill)					
6	Student	1109	1146.43	2087	435.96	597.24	Wissenschaft	Gruppenkonstitution	Akteur
7	wir	7174	7416.14	25946	5419.92	523.18	Gruppenkonstitution	Selbstbezug	protestspezifisch
8	1968	807	834.24	1384	289.11	504.12	Temporalität		
9	arbeiter	647	668.84	948	198.03	502.57	Gruppenkonstitution	Kampfbegriff	
10	Lehrling	587	606.81	846	176.72	465.52	Institution	Generationenbegriff	Akteur
11	Dr.	1050	1085.44	2315	483.59	419.66	Wissenschaft	Spezifische Person	Institution
14	Kampf	697	720.53	1381	288.48	342.92	protestspezifisch	Gewalt	
17	!	2591	2678.45	8523	1780.39	307.87	Kommunikation		
19	Vietnam	302	312.19	375	78.33	284.48	Ort/Schauplatz	Anliegen	
20	Universität	663	685.38	1426	297.88	278.78	Wissenschaft	Institution	
21	Bunker	288	297.72	356	74.37	272.61	Ort/Schauplatz	Anliegen	
22	Armee	308	318.4	426	88.99	256.8	Institution	Gewalt	
23	Aktionskomitee	276	285.32	377	78.75	233.55	protestspezifisch	Gruppenkonstitution	
24	Studentenschaft	324	334.94	523	109.25	221.06	Wissenschaft	Gruppenkonstitution	Akteur
25	Basisgruppe	204	210.89	223	46.58	218.54	Gruppenkonstitution		

#	Lemma	Freq 1	Freq 1 (per mill)	Freq 2	Freq 2 (per mill)	Stat	Kategorie 1	Kategorie 2	Kategorie 3
26	Saxer	186	192.28	188	39.27	214.1	Spezifische Person		
27	Globus	364	376.29	657	137.24	209.91	Ort/Schauplatz	Anliegen	
28	Schule	507	524.11	1107	231.24	206.7	Institution	Wissenschaft	
29	Hochschule	289	298.75	459	95.88	201.69	Wissenschaft	Institution	Kampfbegriff
31	Manifest	487	503.44	1085	226.65	190.32	Kommunikation		
32	Padrutt	155	160.23	155	32.38	180.1	Spezifische Person		
33	Organisation	420	434.18	901	188.21	177.51	Institution	Gruppenkonstitution	
34	kapitalistisch	206	212.95	279	58.28	176.06	Kampfbegriff	Slang	
35	Kapitalist	171	176.77	196	40.94	174.94	Kampfbegriff	Slang	Gruppenkonstitution
36	fortschrittlich	290	299.79	510	106.54	174.25	Qualität	Kampfbegriff	
38	publizistisch	160	165.4	177	36.97	169.46	Kommunikation	Medienbezug	
39	Komitee	322	332.87	616	128.68	168.52	Gruppenkonstitution	Institution	
41	Rekrut	147	151.96	155	32.38	162.87	Gruppenkonstitution	Generationenbegriff	
43	System	340	351.48	697	145.6	157.02	Kampfbegriff	Anliegen	
44	studentisch	194	200.55	276	57.65	156.3	Wissenschaft	Qualität	
45	SchÄ/ler	336	347.34	687	143.51	155.94	Akteur		Institution
46	kapital	216	223.29	335	69.98	155.72	Kampfbegriff	Slang	
47	Volk	455	470.36	1076	224.77	155.69	Gruppenkonstitution		
48	Klasse	207	213.99	312	65.17	155	Kampfbegriff	Gruppenkonstitution	
50	Aktion	720	744.3	2022	422.38	154.78	protestspezifisch	Kampfbegriff	Personalpronomen
51	ZÄ/jgling	140	144.73	148	30.92	154.75	Generationenbegriff		
52	Dozent	182	188.14	248	51.81	154.44	Wissenschaft	Akteur	
55	CORBUSIER	204	210.89	311	64.97	150.48	Ort/Schauplatz		
56	Flugblatt	389	402.13	875	182.78	148.92	protestspezifisch	Kommunikation	Kampfbegriff
57	Proletariat	134	138.52	147	30.71	143.06	Slang	Kampfbegriff	Institution
59	Centre	206	212.95	333	69.56	140.26	Ort/Schauplatz	Kommunikation	
60	Theorie	193	199.51	298	62.25	139.97	Wissenschaft	Kommunikation	
61	Interesse	460	475.53	1149	240.02	137.75	Argumentation	Kommunikation	
63	autoritÄcr	181	187.11	272	56.82	136.06	Kampfbegriff	Qualität	Slang
64	revolutionÄcr	218	225.36	375	78.33	135.51	Qualität	Anliegen	Ort/Schauplatz
66	sozialistisch	192	198.48	317	66.22	126.83	Kampfbegriff	Qualität	Slang
67	Assistent	137	141.62	173	36.14	126.72	Wissenschaft	Institution	Gruppenkonstitution
68	wissenschaftlich	245	253.27	475	99.22	125.26	Wissenschaft	Qualität	
69	Fremdarbeiter	112	115.78	119	24.86	123.22	Gruppenkonstitution	Anliegen	
70	FSZ	219	226.39	404	84.39	121.87	Gruppenkonstitution		
71	Teach-In	118	121.98	134	27.99	121.83	protestspezifisch		

#	Lemma	Freq 1	Freq 1 (per mill)	Freq 2	Freq 2 (per mill)	Stat	Kategorie 1	Kategorie 2	Kategorie 3
72	Arbeiterklasse	120	124.05	140	29.24	120.61	Gruppenkonstitution	Slang	
73	Soldat	145	149.89	202	42.2	119.85	Institution	Spezifische Person	
74	Prof.	257	265.67	526	109.88	119.05	Spezifische Person	Institution	
76	Arbeitsgemein- schaft	229	236.73	445	92.96	116.61	Gruppenkonstitution		Ort/Schauplatz
77	Gesellschaft	770	795.99	2390	499.25	116.57	Gruppenkonstitution	Akteur	
79	Seminar	262	270.84	555	115.94	113.55	Wissenschaft	Ort/Schauplatz	Qualität
81	Kapitalismus	144	148.86	211	44.08	111.82	Kampfbegriff	Anliegen	
82	unser	2298	2375.56	8852	1849.12	109.13	Gruppenkonstitution	Personalpronomen	
83	durch	2243	2318.71	8620	1800.65	108.41	Argumentation		Repression
84	offizier	111	114.75	137	28.62	105.23	Institution	Spezifische Person	
85	USA	162	167.47	271	56.61	104.98	Ort/Schauplatz	Anliegen	
86	land	507	524.11	1447	302.27	103.49			Kampfbegriff
87	heim	160	165.4	271	56.61	101.8	Institution	Anliegen	protestspezifisch
88	Ausbeutung	124	128.19	174	36.35	101.6	Kampfbegriff	Anliegen	
90	Bourgeoisie	105	108.54	130	27.16	99.21	Slang	Kampfbegriff	Argumentation
94	Information	268	277.05	622	129.93	95.73	Kommunikation		
95	schulen	123	127.15	181	37.81	94.99	Institution	Wissenschaft	
96	Krieg	216	223.29	457	95.46	93.84	Kampfbegriff	Gewalt	
97	Funktion	190	196.41	377	78.75	93.2			
98	amerikanisch	149	154.03	256	53.48	92.79	Ort/Schauplatz	Qualität	Qualität
99	militärisch	144	148.86	242	50.55	92.69	Qualität	Gewalt	
100	progressiv	141	145.76	234	48.88	92.44	Qualität	Anliegen	Generationenbegriff
102	politisch	1173	1212.59	4200	877.35	90.29	Qualität		
103	schweizerisch	343	354.58	904	188.84	89	Ort/Schauplatz	Qualität	Kampfbegriff
104	Produktion	126	130.25	200	41.78	88	Anliegen	Slang	
105	Sozialismus	123	127.15	193	40.32	87.28	Kampfbegriff	Anliegen	
106	Diskussion	693	716.39	2253	470.63	86.62	Kommunikation	Anliegen	Akteur
107	Arbeit	576	595.44	1791	374.13	86.59	Kampfbegriff	Anliegen	
108	Revolution	169	174.7	329	68.73	85.78	Kampfbegriff	Anliegen	
109	Ausbildung	162	167.47	313	65.38	83.33	Institution		
110	organisieren	222	229.49	508	106.12	81.85	Kommunikation	protestspezifisch	
111	ETH	144	148.86	263	54.94	81.46	Wissenschaft	Institution	Kampfbegriff
112	Mieter	111	114.75	172	35.93	80.11	Anliegen	Gruppenkonstitution	Repression
113	Sektion	174	179.87	363	75.83	77.7	Gruppenkonstitution	Kommunikation	
116	folgend	420	434.18	1265	264.25	71.21	Temporalität		Anliegen

XXXIV | Anhang

#	Lemma	Freq 1	Freq 1 (per mill)	Freq 2	Freq 2 (per mill)	Stat	Kategorie 1	Kategorie 2	Kategorie 3
117	Reform	106	109.58	173	36.14	71.19	Anliegen		
118	militär	110	113.71	185	38.65	70.72	Institution	Gewalt	
119	Industrie	103	106.48	166	34.68	70.42	Akteur	Institution	
122	Lehre	146	150.93	295	61.62	69.27	Wissenschaft	Institution	
123	Jugendzentrum	649	670.91	2186	456.64	68.95	Ort/Schauplatz	Generationenbegriff	
124	Widerspruch	153	158.16	318	66.43	68.82	Argumentation		
125	Truppe	100	103.38	161	33.63	68.47	Gruppenkonstitution	Institution	
126	Wissenschaft	166	171.6	364	76.04	67.07	Wissenschaft	Institution	
127	FUER	116	119.92	211	44.08	66.05			
128	Vortrag	103	106.48	175	36.56	65.23	Kommunikation		
130	national	118	121.98	220	45.96	64.51	Ort/Schauplatz	Qualität	
132	Semester	105	108.54	184	38.44	63.43	Wissenschaft	Temporalität	
134	theoretisch	105	108.54	188	39.27	61.33	Wissenschaft	Kampfbegriff	
135	indem	290	299.79	823	171.92	60.28	Argumentation		
136	Januar	187	193.31	454	94.84	60.09	Temporalität		
137	Stufe	106	109.58	194	40.53	59.76	Gruppenkonstitution		
138	Lohn	107	110.61	197	41.15	59.73	Kampfbegriff		
139	autonom	652	674.01	2262	472.51	59.7	Qualität	Anliegen	Gruppenkonstitution
142	Ware	100	103.38	181	37.81	57.4	Kampfbegriff		
143	praxis	161	166.43	377	78.75	56.35			
144	Demokratie	314	324.6	933	194.9	55.89	Kampfbegriff	Anliegen	Gruppenkonstitution
145	Bildung	136	140.59	297	62.04	55.41	Anliegen	Institution	
147	Fakultät	136	140.59	299	62.46	54.65	Wissenschaft	Institution	
148	liberal	158	163.33	374	78.13	53.93	Qualität		
149	Institut	127	131.29	273	57.03	53.44	Wissenschaft		Repression
151	für	130	134.39	284	59.33	52.93			
153	Erziehung	145	149.89	334	69.77	52.68	Anliegen	Kampfbegriff	
154	Hauptwache	115	118.88	237	49.51	52.57	Institution	Repression	
155	Streik	107	110.61	214	44.7	51.73	protestspezifisch	Kampfbegriff	
156	demokratisch	330	341.14	1015	212.03	51.73	Kampfbegriff	Institution	
157	ca.	184	190.21	473	98.81	51.11	Argumentation		

## 68er extern Subkorpus vs. alle (Keywords)

#	Lemma	Freq 1	Freq 1 (per mill)	Freq 2	Freq 2 (per mill)	Stat.	Kategorie 1	Kategorie 2	Kategorie 3
5	Manifest	525	1983.37	1085	226.65	1180.9	Kommunikation		
6	daÄŸ	534	2017.37	2438	509.28	613.38	Argumentation		
7	ZÄŸrcher	895	3381.17	7160	1495.67	430.45	Ort/Schauplatz	Gruppenkonstitution	
8	Dr.	441	1666.03	2315	483.59	426.88	Wissenschaft	Spezifische Person	Institution
9	FSZ	181	683.79	404	84.39	387.29	Gruppenkonstitution		
13	Studentenschaft	179	676.23	523	109.25	314.97	Wissenschaft	Gruppenkonstitution	Akteur
14	Polizist	385	1454.47	2283	476.9	314.48	Gewalt	Akteur	
16	Student	344	1299.58	2087	435.96	271.5	Wissenschaft	Gruppenkonstitution	Akteur
17	fortschrittlich	154	581.79	510	106.54	243.98	Qualität	Kampfbegriff	
19	Jugendzentrum	324	1224.02	2186	456.64	215.44	Ort/Schauplatz	Generationenbegriff	
20	Dokumentation	113	426.9	300	62.67	214.07	Kommunikation	Medienbezug	
22	CORBUSIER	106	400.45	311	64.97	185.88	Ort/Schauplatz		
23	Jugend	470	1775.59	4154	867.74	179.69			
24	Globus	149	562.9	657	137.24	177.89	Ort/Schauplatz	Anliegen	
25	Arbeitsgemein- schaft	120	453.34	445	92.96	171.34	Gruppenkonstitution		Ort/Schauplatz
26	Stadtpolizei	148	559.12	725	151.45	156.28	Institution	Akteur	Gewalt
27	Jugendhaus	225	850.02	1531	319.81	147.41	Anliegen	Ort/Schauplatz	Generationenbegriff
29	Diskussion	279	1054.02	2253	470.63	131.33	Kommunikation	Anliegen	Akteur
30	Ordnung	204	770.68	1405	293.49	130.86	Anliegen	Qualität	Kampfbegriff
31	Aussage	133	502.45	692	144.55	130.17	Kommunikation		
32	Ausschreitung	153	578.01	885	184.87	129.54	Gewalt	protestspezifisch	
33	jung	328	1239.13	2898	605.37	125.46	Qualität	Generationenbegriff	
34	Hochschule	101	381.56	459	95.88	116.54	Wissenschaft	Institution	Kampfbegriff
35	UniversitÄŸt	189	714.01	1426	297.88	102.32	Wissenschaft	Institution	
36	werden	3330	12580.23	50237	10494.13	98.51			
37	Autonom	255	963.35	2262	472.51	96.56	Qualität		
38	Oeffentlichkeit	103	389.12	556	116.14	96.02	Kommunikation	Gruppenkonstitution	
39	Demokratie	133	502.45	933	194.9	82.56	Kampfbegriff	Anliegen	Gruppenkonstitution
40	Veranstaltung	124	468.45	853	178.19	79.69	Kommunikation	Temporalität	
41	September	113	426.9	769	160.64	74	Temporalität		

#	Lemma	Freq 1	Freq 1 (per mill)	Freq 2	Freq 2 (per mill)	Stat.	Kategorie 1	Kategorie 2	Kategorie 3
42	Aktion	217	819.79	2022	422.38	72.35	protestspezifisch	Kampfbegriff	Personalpronomen
43	Gespräch	195	736.68	1771	369.95	69.56	Kommunikation		
44	Zwisch	782	2954.28	10243	2139.69	69.19	Ort/Schauplatz		
45	Öffentlich	153	578.01	1287	268.84	65.75	Qualität		
46	Bericht	134	506.23	1082	226.02	63.06	Kommunikation		
47	Gemeinderat	110	415.56	836	174.63	58.69	Institution	Akteur	
48	Minderheit	100	377.78	724	151.24	58.58	Gruppenkonstitution		
50	Stadtrat	531	2006.04	6739	1407.73	55.99	Akteur	Institution	
51	Demonstration	257	970.91	2774	579.47	54.47	protestspezifisch		
52	Bevölkerung	118	445.79	962	200.95	54.38	Akteur		
53	Presse	112	423.12	898	187.59	53.51	Kommunikation	Medienbezug	

## 80er intern Subkorpus vs. alle (Keywords)

#	Lemma	Freq 1	Freq 1 (per mill)	Freq 2	Freq 2 (per mill)	Stat.	Kategorie 1	Kategorie 2	Kategorie 3
1	ich	7483	8206.64	20101	4198.95	2200.99	Selbstbezug	Personalpronomen	
3	wir	8045	8822.98	25946	5419.92	1341.48	Gruppenkonstitution	Selbstbezug	protestspezifisch
4	du	1495	1639.57	2910	607.88	851.06	Personalpronomen		
5	!	2965	3251.73	8523	1780.39	720.37	Qualität		
14	mein	1018	1116.44	2579	538.73	344.7	Gruppenkonstitution	Personalpronomen	Selbstbezug
18	mal	585	641.57	1268	264.88	275.38	Temporalität		
19	bewegung	1138	1248.05	3289	687.05	271.7	Gruppenkonstitution	Akteur	
22	Leute	1209	1325.92	3622	756.61	258.43	Gruppenkonstitution		
23	Bulle	228	250.05	255	53.27	256.54	Kampfbegriff	Slang	Repression
26	DEMO	305	334.49	502	104.86	222.81	protestspezifisch	Slang	
27	schmier	225	246.76	292	61	218.51	Kampfbegriff	Slang	Repression
31	VV	251	275.27	390	81.47	197.75	Slang	Kommunikation	
32	Frau	674	739.18	1821	380.39	194.27	Spezifische Person		
33	ja	975	1069.29	3025	631.9	185.62	Argumentation		
34	etc.	356	390.43	748	156.25	177.48	Argumentation		
35	euer	277	303.79	501	104.66	176.87	Gruppenkonstitution	Personalpronomen	
37	dein	304	333.4	590	123.25	173.76	Personalpronomen		
39	Eisbrecher	150	164.51	166	34.68	170.42	Medienbezug		

#	Lemma	Freq 1	Freq 1 (per mill)	Freq 2	Freq 2 (per mill)	Stat.	Kategorie 1	Kategorie 2	Kategorie 3
40	dann	1477	1619.83	5208	1087.91	169.07	Temporalität		
41	Knast	161	176.57	197	41.15	166.14	Kampfbegriff	Repression	Slang
47	isch	145	159.02	192	40.11	137.81	schweizerdeutsch		
50	laufen	367	402.49	914	190.93	129.28			
51	subito	122	133.8	148	30.92	126.98	Temporalität	Kampfbegriff	Slang
53	was	1935	2122.12	7581	1583.61	124.71			
56	lieb	283	310.37	643	134.32	121.49	Qualität		
57	Gefangene	134	146.96	189	39.48	118.69	Kampfbegriff	Repression	Anliegen
59	schÄ¶n	254	278.56	561	117.19	115.32	Qualität		
61	UNSER	2166	2375.46	8852	1849.12	103.91	Gruppenkonstitution	Selbstbezug	
62	Jetzt	792	868.59	2716	567.35	102.63	Argumentation	Temporalität	
63	%	363	398.1	990	206.8	102.02			
64	Typ	126	138.18	195	40.73	99.77	Slang	Spezifische Person	
68	paar	290	318.04	743	155.21	95.54	Qualität		
81	Demos	108	118.44	183	38.23	75.8	protestspezifisch	Slang	
82	ca.	196	214.95	473	98.81	74.11	Argumentation		
83	SCHON	1104	1210.76	4299	898.03	73.92	Argumentation	Temporalität	
88	gut	1077	1181.15	4205	878.39	70.9	Qualität		
89	ganz	1093	1198.7	4284	894.9	70.19	Qualität		
90	IM	107	117.35	191	39.9	69.67			
92	noch	2470	2708.86	10760	2247.68	67.43	Argumentation	Temporalität	
93	Wissen	739	810.46	2732	570.69	66.82			
96	Lust	125	137.09	265	55.36	61.3	Qualität		
97	ALSO	586	642.67	2109	440.55	60.78	Argumentation		
98	so	2397	2628.8	10546	2202.98	58.89	Argumentation		
99	immer	1172	1285.34	4760	994.33	58.86	Qualität	Temporalität	
100	Haus	507	556.03	1789	373.71	57.79	Ort/Schauplatz		
103	sofortig	142	155.73	340	71.02	54.62	Temporalität	Kampfbegriff	Slang
104	Strafverfahren	163	178.76	418	87.32	53.57	Gewalt	protestspezifisch	
109	TrÄ¶ngas	230	252.24	682	142.46	50.75	Gewalt	protestspezifisch	
110	schauen	118	129.41	269	56.19	50.31			
111	MER	219	240.18	642	134.11	50.06	schweizerdeutsch		



## 80er extern Subkorpus vs. alle (Keywords)

#	Lemma	Freq 1	Freq 1 (per mill)	Freq 2	Freq 2 (per mill)	Stat.	Kategorie 1	Kategorie 2	Kategorie 3
1	die	245670	93339.2	423282	88420.42	498.55			
2	Jugendliche	4954	1882.21	6316	1319.36	344.31	Akteur	Generationenbegriff	
3	AJZ	4319	1640.95	5616	1173.14	270.14	Ort/Schauplatz	Anliegen	
4	Stadtrat	4901	1862.07	6739	1407.73	218.44	Akteur	Institution	
5	SP	1831	695.67	2063	430.95	218.44	Institution	Akteur	
6	Ä«BewegungÄ»	1076	408.81	1091	227.9	182.22	Direkte Rede		
13	Jugendunruhe	958	363.98	1008	210.56	144.71	Generationenbegriff	protestspezifisch	Kampfbegriff
14	haben	22338	8487.04	36691	7664.47	144.22			
15	Polizei	5110	1941.48	7483	1563.14	140.72	Institution	Akteur	
17	Ä«Die	878	333.58	933	194.9	128.45	Direkte Rede		
19	Februar	1104	419.45	1261	263.41	125.04	Temporalität		Institution
20	TrÄ«gerschaft	941	357.52	1029	214.95	124.99	Anliegen	Institution	
21	stadt	3516	1335.86	4997	1043.84	123.65	Ort/Schauplatz		
24	eine	48806	18543.22	83672	17478.45	109.19			
25	Krawall	1369	520.13	1702	355.53	107.75	protestspezifisch	Gewalt	
26	rund	1211	460.1	1482	309.58	102.65	Qualität		
27	Limmatstrasse	815	309.65	907	189.47	101.71	Ort/Schauplatz	Anliegen	
28	auch	13511	5133.33	22017	4599.19	100.64	Argumentation		
29	Franken	1156	439.21	1422	297.05	95.67	Gewalt		
30	von	26892	10217.27	45452	9494.58	91.23			
31	SVP	579	219.98	608	127.01	88.01	Institution	Akteur	
34	FdP	575	218.46	612	127.84	83.67	Institution	Akteur	
36	ZÄ«rcher	4651	1767.09	7160	1495.67	77.53	Ort/Schauplatz	Gruppenkonstitution	
37	Kommission	659	250.38	751	156.88	75.29	Institution	Akteur	
39	Frick	672	255.32	780	162.94	71.45	Akteur	Spezifische Person	
40	Ä«Wir	491	186.55	525	109.67	70.37	Direkte Rede		
41	nicht	21160	8039.47	35882	7495.48	65.44			
42	fÄ«r	14069	5345.34	23478	4904.38	65.06			
44	jugend-	676	256.84	809	168.99	63.29	Generationenbegriff		
46	DASS	13584	5161.07	22677	4737.05	62.28	Argumentation		protestspezifisch
48	LÄ«ffler	350	132.98	352	73.53	60.7	Spezifische Person	Akteur	

#	Lemma	Freq 1	Freq 1 (per mill)	Freq 2	Freq 2 (per mill)	Stat.	Kategorie 1	Kategorie 2	Kategorie 3
49	Sendung	466	177.05	516	107.79	59.21	Kommunikation	Medienbezug	Institution
50	Partei	1756	667.17	2513	524.95	58.48	Institution	Akteur	
53	Prozent	559	212.38	666	139.12	53.35	Kommunikation		
58	Kirche	738	280.39	942	196.78	50.91	Institution	Akteur	
59	Dialog	502	190.73	590	123.25	50.73	Kommunikation	Anliegen	
60	Unruhe	1025	389.44	1387	289.73	50.64	protestspezifisch	Qualität	

## n-Gramme Zürich/Stadt

Die konkrete Suchabfrage lautete:

```
( [pos="NN" ] [pos="PREP" ] [ lemma="Zürich" ] ) | ( [pos="NN" ] [pos="APPR" ] [ ] ? [ lemma="Stadt" ] ) | ( [pos="NN" ] [pos="APPR" ] [ ] ? [ lemma="Zürich" ] )
```

Angegeben wird der Ranglistenplatz, das n-Gramm, die Häufigkeit des Auftretens des n-Gramms in absoluten Zahlen.

80i			80e			68i			68e		
#	Lemma	Freq	#	Lemma	Freq	#	Lemma	Freq	#	Lemma	Freq
1	Stadtrat von ZÄ¼rich	19	1	Partei der Stadt	138	1	Zentrum der Stadt	20	1	Partei der Stadt	13
2	repressionsfreies ZÄ¼rich	14	2	Stadtrat von ZÄ¼rich	94	2	Uhr in ZÄ¼rich	19	2	Zentrum der Stadt	12
3	ganze Stadt	10	3	Schweizer StÄ¼dten	39	3	Bewegung in ZÄ¼rich	9	3	Ausschreitungen in ZÄ¼rich	9
4	Partei der Stadt	9	4	Unruhen in ZÄ¼rich	33	4	Stadtrat von ZÄ¼rich	8	4	Unruhen in ZÄ¼rich	8
5	ganzen Stadt	8	5	Jugendunruhen in ZÄ¼rich	30	5	bedeutende Stadt	6	5	Stadtrat von ZÄ¼rich	7
6	POLIZEIVORSTAND DER STADT	6	6	Krawalle in ZÄ¼rich	27	6	Jugend von ZÄ¼rich	6	6	Anlagen der Stadt	6
7	Situation in ZÄ¼rich	5	7	Polizeivorstand der Stadt	27	7	ganzen Stadt	5	7	Krawalle in ZÄ¼rich	6
8	Gemeinderat von ZÄ¼rich	4	8	tons ZÄ¼rich	27	8	Gewerbeschule der Stadt	5	8	Dutschkes in ZÄ¼rich	5
9	Jugend von ZÄ¼rich	4	9	Ä¼Eine Stadt	25	9	PlÄ¼tzen der Stadt	5	9	BehÄ¼rden der Stadt	4
10	POCH ZÄ¼rich	4	10	SVP der Stadt	23	10	Quartieren der Stadt	5	10	Ereignisse in ZÄ¼rich	4
11	ren StÄ¼dten	4	11	Volkspartei der Stadt	23	11	Sitz in ZÄ¼rich	5	11	Juni in ZÄ¼rich	4
12	Unruhen in ZÄ¼rich	4	12	Schweizer Stadt	21	12	BÄ¼rsensaal in ZÄ¼rich	4	12	Ordnung in unserer Stadt	4
13	Volk von ZÄ¼rich	4	13	Tagblatt der Stadt	21	13	Bild der Stadt	4	13	StadtprÄ¼sident von ZÄ¼rich	4
14	Ausstrahlung von ZÄ¼rich	3	14	Wochenende in ZÄ¼rich	21	14	Partei der Stadt	4	14	</emph>der Stadt	3

80i			80e			68i			68e		
#	Lemma	Freq	#	Lemma	Freq	#	Lemma	Freq	#	Lemma	Freq
15	DIESER STADT	3	15	Ausschreitungen in ZÄ¼rich	20	15	</emph> ZÄ¼rich	3	15	<emph> STADT	3
16	Entfrosthung der Stadt	3	16	Samstag in ZÄ¼rich	18	16	Aufruf der Stadt	3	16	bedeutende Stadt	3
17	Ereignisse in ZÄ¼rich	3	17	Ganze Stadt	17	17	der Stadt	3	17	Ereignissen in ZÄ¼rich	3
18	Jugendunruhen in ZÄ¼rich	3	18	Ereignisse in ZÄ¼rich	16	18	ganze Stadt	3	18	Jahren in ZÄ¼rich	3
19	Kulturleichen der Stadt	3	19	Jugendlichen in ZÄ¼rich	16	19	GEMEINDERATES DER STADT	3	19	Jugend in der Stadt	3
20	Leben in dieser Stadt	3	20	Situation in ZÄ¼rich	15	20	Hochschulen von ZÄ¼rich	3	20	Kosten der Stadt	3
21	Menschenrechte in ZÄ¼rich	3	21	Wohnsitz in der Stadt	15	21	Jugendlichen der Stadt	3	21	Polizeiverordnung der Stadt	3
22	Opernhaus in ZÄ¼rich	3	22	ganzen Stadt	14	22	kleine Stadt	3	22	Tage in ZÄ¼rich	3
23	ser Stadt	3	23	Kulturpolitik der Stadt	14	23	Kundgebung in ZÄ¼rich	3	23	Vertreter der Stadt	3
24	Stadtrates von ZÄ¼rich	3	24	Limmatstrasse in ZÄ¼rich	13	24	Situation in zÄ¼rich	3	24	Vorkommnisse in ZÄ¼rich	3
25	Verein Pro AJZ ZÄ¼rich	3	25	Partei von Stadt	12	25	Stadtrat der Stadt	3	25	Wochenende in ZÄ¼rich	3
26	Abfuhrwesen d. Stadt	2	26	Jahr in ZÄ¼rich	11	26	Stadtrates von ZÄ¼rich	3	26	Wohlfahrtsamtes der Stadt	3
27	anfang auf ZÄ¼richs	2	27	repressionsfreies ZÄ¼rich	11	27	Wohnbaupolitik der Stadt	3	27	</emph><emph> In ZÄ¼rich	2
28	Aufbruhs in ZÄ¼rich	2	28	Schweizer StÄ¼dte	11	28	</emph>IN DER STADT	2	28	</p> ZÄ¼rich	2
29	Ausschreitungen in ZÄ¼rich	2	29	Stadtrat der Stadt	11	29	Anzeiger der Stadt	2	29	<emph> In ZÄ¼rich	2
30	Ä«(SCHeispackÄ» aus ZÄ¼rich	2	30	Klima in ZÄ¼rich	10	30	Ausschreitungen in zÄ¼rich	2	30	BehÄ¼rden von Stadt	2
31	Ä¼berbauung der stadt	2	31	andern StÄ¼dten	9	31	Bereitschaftsdienst in ZÄ¼rich	2	31	Beitrag der Stadt	2
32	BÄ¼rgerkrieg in ZÄ¼rich	2	32	BehÄ¼rden der Stadt	9	32	Berufung nach ZÄ¼rich	2	32	Besammlung in ZÄ¼rich	2
33	Besitz der Stadt	2	33	BevÄ¼lkerung der Stadt	9	33	Buchhandlungen in ZÄ¼rich	2	33	Bewegung in ZÄ¼rich	2
34	Bewegung von ZÄ¼rich	2	34	Demonstrationen in ZÄ¼rich	9	34	Bunker in ZÄ¼rich	2	34	BGB-Mittelstandspartei der Stadt	2
35	Chaos in der Stadt	2	35	Krawallen in ZÄ¼rich	9	35	Demonstrationen in ZÄ¼rich	2	35	groÄ¼en StÄ¼dten	2
36	d Stadt	2	36	serer Stadt	9	36	eigenen Stadt	2	36	Jugend in ZÄ¼rich	2
37	Demo-Hochkonjunktur in ZÄ¼richs	2	37	Unruhen in der Stadt	9	37	Ereignissen in ZÄ¼rich	2	37	Jugend von ZÄ¼rich	2
38	Ethnologie in ZÄ¼rich	2	38	Demonstration in ZÄ¼rich	8	38	Fremdenpolizei der Stadt	2	38	Jugendhauses in der Stadt	2
39	Frau aus ZÄ¼rich	2	39	Dezember in ZÄ¼rich	8	39	Gebieten ausserhalb der Stadt	2	39	Jugendlicher in ZÄ¼rich	2

80i			80e			68i			68e		
#	Lemma	Freq	#	Lemma	Freq	#	Lemma	Freq	#	Lemma	Freq
40	freies ZÄ¼rich	2	40	Gemeinderat der Stadt	8	40	Gegebenheiten in ZÄ¼rich	2	40	Lausbuben in der Stadt	2
41	Frost in der Stadt	2	41	Polizei in ZÄ¼rich	8	41	Gemeinderat von ZÄ¼rich	2	41	Muster in ZÄ¼rich	2
42	Jugendlichen in der Stadt	2	42	ser Stadt	8	42	Gewerkschaften In ZÄ¼rich	2	42	PIÄ¼tzen der Stadt	2
43	Kaputtheit der Stadt	2	43	Situation in der Stadt	8	43	grossen StÄ¼dten	2	43	Polizei der Stadt	2
44	Kinderheim in ZÄ¼rich	2	44	Abend in ZÄ¼rich	7	44	Italienerin in ZÄ¼rich	2	44	Polizei-Beamten-Verband der Stadt	2
45	Klima in ZÄ¼rich	2	45	CVP der Stadt	7	45	Jugend der Stadt	2	45	reiche Stadt	2
46	Kosten durch die Stadt	2	46	Exekutive der Stadt	7	46	kaiserliche Stadt	2	46	Seebecken von ZÄ¼rich	2
47	Krawalle in ZÄ¼rich	2	47	Jugendhaus in ZÄ¼rich	7	47	kleineren StÄ¼dte	2	47	Situation in ZÄ¼rich	2
48	Kulturbild von ZÄ¼rich	2	48	Jugendlichen in der Stadt	7	48	Literaturpreises der Stadt	2	48	Sommer in der Stadt	2
49	Lage in unserer Stadt	2	49	Jugendunruhen in der Stadt	7	49	Mai in ZÄ¼rich	2	49	Stadtpolizei von ZÄ¼rich	2
50	Leben in der Stadt	2	50	Jugendzentrum in ZÄ¼rich	7	50	MittelschÄ¼ler der Stadt	2	50	Stadtrates von ZÄ¼rich	2
51	Lebensklima in ZÄ¼rich	2	51	Kirchgemeinden der Stadt	7	51	Ordnung in unserer Stadt	2	51	StraÄ¼ven der Stadt	2
52	Leute aus andern StÄ¼dten	2	52	Klima in der Stadt	7	52	Polizei von ZÄ¼rich	2	52	Strassen der Stadt	2
53	Leute aus ZÄ¼rich	2	53	Parteien der Stadt	7	53	Polizeiamt der Stadt	2	53	Strassenkrawallen von ZÄ¼rich	2
54	leute in die stadt	2	54	rer Stadt	7	54	Polizeiinspektorat der Stadt	2	54	Strassenschlachten in ZÄ¼rich	2
55	PIÄ¼tzen der Stadt	2	55	Sozialamt der Stadt	7	55	Repressor in ZÄ¼rich	2	55	Tagen in ZÄ¼rich	2
56	Polizei der Stadt	2	56	ton ZÄ¼rich	7	56	SÄ¼cle in ZÄ¼rich	2	56	VorfÄ¼llen in ZÄ¼rich	2
57	pulse aus ZÄ¼rich	2	57	Zeit in ZÄ¼rich	7	57	Service in ZÄ¼rich	2			
58	rer Stadt	2	58	Ä¼Tagblatt der Stadt	6	58	Tagblatt der Stadt	2			
59	Resonanz in ZÄ¼rich	2	59	Beitrag der Stadt	6	59	Unruhen von ZÄ¼rich	2			
60	S die Stadt	2	60	Bewegung in ZÄ¼rich	6	60	Vietnamtages in ZÄ¼rich	2			
61	Schriftsteller in ZÄ¼rich	2	61	deutschen StÄ¼dten	6	61	wahlen in ZÄ¼rich	2			
62	Schweizer StÄ¼dten	2	62	grossen Stadt	6	62	Wohnform in der Stadt	2			
63	sere Stadt	2	63	Jugendarbeit in der Stadt	6	63	ZÄ¼flglinge in ZÄ¼rich	2			
64	Spengler in ZÄ¼rich	2	64	Jugendkrawalle in ZÄ¼rich	6	64	zerbombten StÄ¼dte	2			
65	Stadt In dieser Stadt	2	65	Jugendpolitik in der Stadt	6	65	Zimmer in ZÄ¼rich	2			
66	Stadtplan der Stadt	2	66	Jugendzentrum in der Stadt	6						
67	StadtprÄ¼sidenten der Stadt	2	67	Krawallen in der Stadt	6						
68	Stadtrates der Stadt	2	68	Ordnung in der Stadt	6						

80i			80e			68i		68e			
#	Lemma	Freq	#	Lemma	Freq	#	Lemma	Freq	#	Lemma	Freq
69	Szene aus ZÄ¼rich	2	69	Ruhe in ZÄ¼rich	6						
70	Tag durch die Stadt	2	70	tei der Stadt	6						
71	TrÄ±gerschaft durch die Stadt	2	71	Verbetonierung der Stadt	6						
72	Vereins Pro AJZ ZÄ¼rich	2	72	zug durch die Stadt	6						
73	VorgÄ±nge in ZÄ¼rich	2	73	August in ZÄ¼rich	5						
74	Wohnungsnot in ZÄ¼rich	2	74	auslÄ±ndischen StÄ±dten	5						
75	Zoo in ZÄ¼rich	2	75	Ä±BewegungÄ± in ZÄ¼rich	5						
			76	Jugend von ZÄ¼rich	5						
			77	Krawallnacht in ZÄ¼rich	5						
			78	Leben in der Stadt	5						
			79	September in ZÄ¼rich	5						

## Kollokatoren zu Polizei

In den Tabellen zu den Kollokatoren werden die Lemmata, sortiert nach Subkorpora, mit dem Log-Likelihood-Ratio (LII) angegeben.

68e	LII	68i	LII	80e	LII	80i	LII
Lemma		Lemma		Lemma		Lemma	
schlagen	58.3	Demonstrant	109.2	Einsatz	298.7	Vorgehen	68.8
Demonstrant	57.9	Globuskrawalle	95.6	Demonstranten	241.6	Justiz	64.0
vorgehen	52.4	schlagen	79.9	TrÄ±ngas	228.6	gegen	63.8
verlaufen	47.6	knüppeln	68.2	Angaben	196.7	Einsatz	53.9
Kampf KÄ±mpfen	46.4	Konfrontation	65.1	Justiz	122.6	Demonstranten	52.2
Verhalten	43.0	Kontrollinstanz	59.7	eingreifen	115.6	BrutalitÄ±t	50.4
brutal	40.4	PRUEGELT	51.2	Vorgehen	88.9	Zürcher	49.1
unbekannt	38.4	Oeffentlich-rechtliche	51.2	KrawallÄ±Ä±	79.7	Polizei	49.0
seitens	37.4	Gericht	49.4	proviziert	75.1	Abzug	44.9
provizieren	34.9	brutal	45.4	Auftrag	66.5	Verhalten	36.4
plötzlic	33.0	Polizeihund	43.8	steinen	66.3	Steinen	36.4
Einsatz	30.8	DURCHGREIFEN	43.6	vertrieb	65.6	unternahm	35.3
niederschlagen	30.0	Gummiknüppel	42.9	Gummigeschossen	63.5	danken	34.4

68e		68i		80e		80i	
Lemma	LII	Lemma	LII	Lemma	LII	Lemma	LII
Brutalität	30.0	verletzt	40.5	Behörden	58.8	brutale	29.6
kommen	28.3	hart	40.3	hart	58.7	Verhaftungen	28.0
wahllos	26.5	fehlbar	34.7	Gummigeschosse	58.6	löst	24.8
Flasche	25.4	Brutalität	34.2	Uebergriffe	56.1	Schwere	21.4
verprügeln	25.3	Demonstrationsrecht	34.2	Wasserwerfer	55.5	Faschos	20.9
knüppeln	24.6	Knüppel Knüppeln	34.1	Razzia	55.4	Stadtrat	20.8
Knüppel Knüppeln	24.6	Schikane	33.4	verhaftet	55.2	Passanten	20.4
eingreifen	24.0	Körperverletzung	33.4	Auseinandersetzungen	52.7	Ohne	19.2
Zusammenstoß	24.0	verprügeln	30.6	Vorwürfe	48.4	Tränengas	19.0
packen	23.6	Nazi	30.6	Grosseinsatz	41.9	Personen	18.2
fehlbar	23.2	Schlägerei	28.6	Sprengstoffdieb	41.4	Gewalt	17.3
herumstehend	23.2	Auseinandersetzung	26.8	Brutalität	41.2	eingesetzt	17.2
angreifen	23.0	Vorgehen	24.8	bewarf	37.6	Behörden	15.5
sexuell	23.0	befürchten	24.7	unbewilligte	36.4	Auseinandersetzungen	15.1
Gewalttätigkeit	22.7	VOLKSTRIBUNAL	24.7	festgenommen	35.6	verhaftet	12.6
Armee	21.9	wahllos	24.7	Einsätzen	34.3	Samstag	11.7
Hallenstadien	20.6	packen	23.7	Konfrontation	31.0	Gummigeschosse	11.6
		prügeln	23.2	Strassenschlachten	29.1		
		verhaften	21.9	Randalierer	27.5		
		wehrlos	21.2	Zusammenstößen	25.9		
		Justiz	21.2	durchgreifen	25.6		
		hauen	21.1	genötigt	25.4		
		Wasserwerfer	21.0	Krawall	24.4		
				beauftragt	23.6		
				Tränengas	23.2		
				Zurückhaltung	20.6		
				Sachbeschädigungen	20.4		

### Kollokatoren zu Demonstration/Demonstrant

68i		68e		80i		80e	
Lemma	LII	Lemma	LII	Lemma	LII	Lemma	LII
gegen	243.629	gegen	98.77	bewilligt	71.263	bewilligt	473.527
Demonstrant	167.901	Vietnamkongreß	56.717	friedlich	66.841	unbewilligten	308.323

68i		68e		80i		80e	
Lemma	LII	Lemma	LII	Lemma	LII	Lemma	LII
bewilligt	132.765	Zuschauer	48.898	gegen	63.306	aufflösen	211.152
anläßlich	119.438	zurückweichen	40.507	unbewilligten	55.568	Teilnahme	209.261
Polizei	117.663	verwandeln	37.263	Passant	49.127	friedlich	200.731
Zuschauer	98.929	Polizei	37.19	nichtbewilligte	46.953	Samstag	180.114
Nichtbewilligte	86.795	Bewilligung	31.359	willigen	43.692	gegen	178.546
Samstag	86.007	Helfer	29.773	Polizei	41.26	Polizei	142.435
Globus-Provisorium“-	79.284	aufhalten	24.012	Teilnehmer	38.948	jugendlich	99.796
Diskussionsabend	68.639	richten	22.265	Teilnahme	32.262	Opernhaus	87.607
Teilnahme	65.881	Gewalt	18.316	Strafverfahren	29.217	Ausschreitung	58.397
SCHUETZEN	57.87	früh	18.103	Einstellung	28.345	Passant	56.978
ABC	55.347	international	17.559	verletzen	27.456	Bellevue	54.608
Festnahme	54.391	Minute	16.587	schießen	27.107	verletzen	47.635
Stadtpolizei	49.603	brutal	14.895	teilnehmen	23.387	aufrufen	44.698
Illegitimität	48.212	Passant	14.689	Zusammenhang	23.019	verhaftet	41.606
verboten	43.627	jugendlich	14.53	provokieren	22.369	angekündigt	41.171
wittern	42.785			Einsatz	22.107	Konfrontation	39.196
militant	36.861			Nähe	19.94	Jauche	38.524
Strafanzeige	34.377			gewalt	19.94	Kundgebung	36.121
Teilnehmer	33.68					gewaltsam	34.88
beteiligen	31.217					Krawall	34.362
Hauptwache	30.192					Verlauf	31.941
Verhalten	29.097					Anschluß	31.802
jugendlich	25.611					geplant	30.646
friedlich	23.154					Verbot	28.877
einsehen	23.102					militant	28.262
erstatten	22.702					Verletzte	25.814
Jugendzentrum	21.821					Wurfgeschoß	23.957
						vertreiben	22.821
						Straße	21.841
						Teilnehmer	21.721
						Polizeieinsatz	21.1
						erneut	21.089
						schießen	21.024
						gewaltfrei	20.381



## Kollokatoren zu Jugendhaus/Jugendzentrum/AJZ

68i		68e		80i		80e	
Lemma	LII	Lemma	LII	Lemma	LII	Lemma	LII
autonom	2797.5	autonom	1074.9	Wiedereröffnung	357.0	autonom	4460.5
Aktionskomitee	632.0	Aktionskomitee	302.2	Verein	337.2	Verein	1059.7
Komitee	301.9	Verein	234.5	autonom	269.3	Limmatstrasse	929.0
Ausschuß	184.3	provisorisch	173.7	Schließung	242.5	Schließung	914.3
provisorisch	174.5	Komitee	145.6	Limmatstrasse	161.1	Wiedereröffnung	831.0
Sitzung	151.8	Aktion	96.1	sofortig	133.9	selbstverwaltet	397.8
Basisgruppe	90.2	Zürcher	80.6	selbstverwaltet	89.8	geschlossen	381.0
Nichtbewilligte	86.0	schwimmend	49.2	Eröffnung	58.7	Trägerschaft	373.6
Eigendruck	75.6	Neubau	46.5	Betrieb	55.2	Razzia	172.1
Globus	71.3	Idee	41.8	Renovation	47.9	Betrieb	134.2
Selbstverwaltung	53.4	Autonome	41.5	verwaltet	39.3	Experiment	107.3
Forderung	52.4	Schaffung	38.6	Trägerschaft	34.3	Drahtschmidli	101.0
absolut	51.2	Drahtschmidli	34.6	provisorisch	33.6	Forderung	78.2
Diskussionsmodell	44.0	bestehend	32.8	öffnen	32.9	stürmen	74.6
Bereitschaftsdienst	37.2	neuartig	28.3	Razzia	32.9	bedingungslos	58.0
Globusprovisoriums	35.5	Verwirklichung	23.6	Besucher	26.0	vorläufig	57.6
anstelle	35.2	Leiter	20.9	Einstellung	24.7	provisorisch	51.3
WARNDEMONSTRATION	33.8	absolut	20.1	Aufbau	24.1	rechtsfrei	48.2
Vertreter	33.1	Basisgruppe	19.2	Weihnachten	21.6	Besetzung	47.3
Globus-Provisorium	32.3	demonstrieren	17.4	Vollversammlung	19.9	Renovation	45.4
Sekretariat	31.8	Forderung	16.9	Auseinandersetzung	19.4	Schindlergut	43.5
Stadtzentrum	29.7	zentral	16.8	einsetzen	19.3	Geld	37.5
Planung	28.9	Projekt	16.7	Fixe	18.2	scheitern	32.8
Stadt	28.6	rasch	16.3	Freiraum	18.2	außerhalb	32.3
ZUERICH	28.1	Erfahrung	16.0	erneut	17.6	Nähe	32.2
Lindenhofbunker	27.3			Experiment	17.4	Räumung	31.6
				Drahtschmidli	17.2	Problem	31.1
				eröffnen	16.7	Stürmung	29.0
				Chance	16.3	Vollversammlung	28.6
				Droge	15.7	Sprengstoff	25.6
						Weihnachten	24.2

68i		68e		80i		80e	
Lemma	LII	Lemma	LII	Lemma	LII	Lemma	LII
						Händler	23.4
						Begegnungsstätte	23.4
						Hausdurchsuchung	22.3
						Stadtrat	21.1
						Drogenproblem	20.9

## Kollokatoren zu Jugend/Jugendbewegung bzw. Bewegung/Bewegte

68e		68i		80e		80i	
Lemma	LII	Lemma	LII	Lemma	LII	Lemma	LII
Liberalismus	51.918	Zürcher	330.249	Anliegen	318.346	Zürcher	123.622
Barrikade	50.709	Baustelle	141.016	unruhig	269.879	Anliegen	87.078
Erwachsene	48.391	demonstrierend	134.186	Teil	261.09	demonstrierend	46.323
leidenschaftlich	45.428	progressiv	108.602	randalierend	183.8	Forderung	44.511
Alter	42.421	besetzt	80.595	heutig	172.088	Vollversammlung	43.92
Kampf Kämpfen	39.264	Globus	78.067	unzufrieden	142.329	sensibel	43.623
hundert	38.901	proletarisch	65.309	demonstrierend	113.764	autonom	40.025
randalierend	38.011	Stadtrat	61.138	Erwachsene	105.66	gegen	36.648
repräsentativ	32.449	Vollversammlung	60.582	rebellierend	91.792	isolieren	34.829
demonstrierend	31.324	antiautoritär	51.978	Zürcher	86.84	Teil	32.719
antiautoritär	27.261	autonom	49.632	Großteil	69.2	berechtigt	26.795
treiben	26.242	Globus-Provisorium	44.677	Verständnis	63.612	Leute	26.409
meist	22.222	besetzen	40.78	protestierend	63.235	obdachlos	26.407
Unterdrückung	21.926	kampflos	40.109	Vollversammlung	61.922	angepaßt	25.577
heutig	20.743	Bunker	39.901	Forderung	61.388	einzel	24.02
Anhänger	20.564	rebellisch	35.714	Freiraum	56.453	breit	23.66
begehren	20.564	Negative	32.557	Bedürfnis	53.247	Unmut	22.599
rebellisch	20.4	heutig	31.07	Gespräch	52.285	wachsen	21.805
verwalten	19.463	auslösen	30.761	Minderheit	50.602	spalten	21.571
Freizeit	19.426	Stadt	30.497	hundert	49.219	zerschlagen	21.486
Anliegen	18.792	langhaarig	29.153	militant	46.2	Unzufriedene	21.486
Dienst	16.648	unorganisiert	28.635	Dialog	41.538	Bewegung	20.601
brav	15.761	anwesend	28.182	gewalttätig	40.473	entstehen	20.494
Feuer	15.189	beweisen	27.754	sensibel	37.951	Mitglied	19.564

68e		68i		80e		80i	
Lemma	LII	Lemma	LII	Lemma	LII	Lemma	LII
Bedürfnis	15.189	berechtigt	27.291	Problem	37.556	Zukunft	17.791
		Bestrebung	26.987	Kriminalisierung	36.541	Infrastruktur	17.296
		sozialistisch	26.596	berechtigt	35.226	diskutieren	16.319
		Aufrüstung	22.921	Unzufriedenheit	35.122	unterstützen	16.193
		Interesse	20.165	radikal	33.193	Kriminalisierung	15.282
		Barrikade	19.439	tausend	31.513	gezielt	15.159
		Anhänger	19.034	Kern	28.168	heutig	15.057
		überzeugt	17.39	solidarisch	25.879		
		beschließen	16.568	frustriert	25.36		
		treiben	16.449	tiefsitzend	24.593		
				angepaßt	23.934		
				Gradmesser	22.462		
				Zorn	20.986		
				Opernhauskredit	20.87		
				ausgeflippt	20.758		
				revoltierend	20.758		

### 68er intern Subkorpus vs. Bewegungskorpus (CWB-N-Gramme)

Im folgenden werden alle n-Gramm Tabellen mit den n-Grammen, die Anzahl deren Auftretens im Subkorpus (Korpus) und im Bewegungskorpus insgesamt (alle) und die Wahrscheinlichkeit für das Auftreten des n-Gramms im jeweiligen Subkorpus in Form des Log-Likelihood-Ratio (LII) aufgeführt. Wo bereits in der ,Roh-Tabelle, vorhanden, sind auch die Kategorien und komplexen n-Gramme mit aufgeführt.

Lemma	Korpus	alle	LII	Lemma	Korpus	alle	LII
Autonomes Jugendzentrum vom	15	15	< 0.05	in der Armee	57	134	< 0.05
Fass , in Bezug auf Zusammensetzung des	18	18	< 0.05	in der CSSR	194	599	< 0.05
, indem man	37	46	< 0.001	in der Fabrik	19	25	< 0.05
, indem sie	27	34	< 0.01	in der Schule	29	44	< 0.01
, müssen wir	26	34	< 0.01	in der Schweiz	15	17	< 0.05
. weil wir	67	174	< 0.05	in der Uni	16	16	< 0.05
. Wir fordern	16	16	< 0.05	in der Universität	15	22	< 0.05
. Wir werden	44	44	< 1e-05	in die Universität	23	33	< 0.05
. Wir wollen	15	22	< 0.05	in Zürich . -	50	94	< 0.01
Aktivität , Zweck und Ziel .	18	28	< 0.05	Kampf für die	18	30	< 0.05
am Publizistischen Seminar	22	29	< 0.05	Kampf gegen den	33	71	< 0.05
an der Bahnhofbrücke	15	15	< 0.05	Kampf gegen die	17	22	< 0.05
an der Hochschule	18	18	< 0.05	Martin Luther King	22	27	< 0.01
Arbeiter , Schüler und Studenten	23	42	< 0.05	mit allen Mitteln	15	15	< 0.01
den Händen der	31	42	< 0.01	mit den Studenten	34	71	< 0.05
den Kampf der	15	17	< 0.05	und am Ende	19	25	< 0.05
den Kampf gegen	21	30	< 0.05	und sie in	16	16	< 0.05
in den Betrieben	27	54	< 0.05	und Ziel .	20	35	< 0.05
in den Heimen	32	44	< 0.01	Unrecht im Rechtsstaat	20	35	< 0.05
in den Schulen	25	29	< 0.01	Zentrum der Stadt			
in den USA	17	23	< 0.05	zu organisieren ,			
in der „	22	33	< 0.05				

### 68er extern Subkorpus vs. Bewegungskorpus (CWB-N-Gramme)

n-Gramm	Korpus	alle	LII	Beschreibung
der jungen Generation	26	90	< 1e-05	Der Jugend ein Jugendhaus zur Verfügung stellen [ART][Generationenbegriff][Art][Jugend.+] [Haus Zentrum][ ]* [zur Verfügung stellen]

n-Gramm	Korpus	alle	LII	Beschreibung
der Zürcher Jugend	19	165	< 0.05	Der Jugend ein Jugendhaus zur Verfügung stellen
für die Jugend	20	135	< 0.01	Der Jugend ein Jugendhaus zur Verfügung stellen
für ein autonomes Jugendzentrum	27	82	< 1e-05	Der Jugend ein Jugendhaus zur Verfügung stellen
Verein Zürcher Jugendhaus	29	58	< 1e-08	Der Jugend ein Jugendhaus zur Verfügung stellen
zur Verfügung gestellt	25	172	< 0.01	Der Jugend ein Jugendhaus zur Verfügung stellen
Verfügung zu stellen	19	147	< 0.05	Der Jugend ein Jugendhaus zur Verfügung stellen
Studenten und Schülern	15	21	< 1e-05	Universität und Studenten
der Fortschrittlichen Studentenschaft	20	27	< 1e-07	Universität und Studenten
der Universität Zürich	40	213	< 1e-05	Universität und Studenten
Relegation von Studenten und	15	20	< 1e-05	Universität und Studenten
die Polizei und	15	68	< 0.01	Konflikt
die Zürcher Unruhen	18	61	< 0.001	Konflikt
die tieferen Ursachen	18	30	< 1e-05	Konflikt
Ursachen des Konflikts	15	21	< 1e-05	Konflikt
Ruhe und Ordnung	61	288	< 1e-08	Konflikt
gegen die Demonstranten	20	61	< 0.0001	Konflikt
gegen die Polizei	27	152	< 0.001	Konflikt
der Dritten Welt	16	64	< 0.001	Ausland/Dritte Welt
mit allen Minderheiten	15	22	< 1e-05	Ausland/Dritte Welt
Ausweisung von Ausländern ,	15	21	< 1e-05	Ausland/Dritte Welt
vor dem Globus	16	73	< 0.01	Ortsverweis
vor dem Hallenstadion	20	36	< 1e-06	Ortsverweis
vor der Hauptwache	15	31	< 0.0001	Ortsverweis
in der Nacht	25	244	< 0.05	in der xy
in der Öffentlichkeit	17	86	< 0.01	in der xy
in der Schweiz	51	599	< 0.05	in der xy
in unserer Stadt	25	136	< 0.001	in der xy

## 80er intern Subkorpus vs. Bewegungskorpus (CWB-N-Gramme)

n-Gramm	Korpus	alle	LII	Beschreibung	n-Gramm	Korpus	alle	LII	Beschreibung
, aber ich	30	65	< 0.01	1. Sg.	. Ich finde es	16	30	< 0.05	1. Sg.
. Ich bin	68	211	< 0.01	1. Sg.	. Ich habe	75	271	< 0.05	1. Sg.
. Ich finde	27	62	< 0.01	1. Sg.	. Ich weiss	24	59	< 0.05	1. Sg.

n-Gramm	Korpus	alle	LII	Beschreibung	n-Gramm	Korpus	alle	LII	Beschreibung
. Ich will	27	60	< 0.01	1. Sg.	, wir sind	24	54	< 0.05	1. Pl.
, die ich	53	118	< 0.001	1. Sg.	, wo wir uns	19	27	< 0.01	1. Pl.
, die mich	24	45	< 0.01	1. Sg.	lassen uns nicht	23	48	< 0.01	1. Pl.
, ich bin	27	58	< 0.01	1. Sg.	von uns ,	19	35	< 0.01	1. Pl.
, ich habe	32	69	< 0.01	1. Sg.	Wir lassen uns	17	36	< 0.05	1. Pl.
, ich sei	18	34	< 0.05	1. Sg.	wir nicht mehr	18	32	< 0.01	1. Pl.
, obwohl ich	15	21	< 0.01	1. Sg.	wir uns auf	16	26	< 0.01	1. Pl.
, was ich	38	100	< 0.01	1. Sg.	wo wir uns	21	29	< 0.001	1. Pl.
, wenn ich	61	160	< 0.001	1. Sg.	uns in den	17	29	< 0.01	1. Pl.
, weil ich	41	101	< 0.01	1. Sg.	, dass wir	228	738	< 1e-06	1. Pl.
, wie ich	27	63	< 0.01	1. Sg.	. Die Bewegung	34	75	< 0.01	1. Pl.
, wo ich	29	73	< 0.05	1. Sg.	aus der Bewegung	38	77	< 0.001	1. Pl.
, dachte ich	16	25	< 0.01	1. Sg.	der Bewegung ,	31	82	< 0.05	1. Pl.
Ich finde es	25	49	< 0.01	1. Sg.	der Bewegung .	45	85	< 0.0001	1. Pl.
ich nicht mehr	18	38	< 0.05	1. Sg.	der Bewegung zu	16	28	< 0.05	1. Pl.
Ich weiss nicht	19	35	< 0.01	1. Sg.	die Bewegung ,	16	31	< 0.05	1. Pl.
Ich weiss nicht ,	16	26	< 0.05	1. Sg.	in der Bewegung	71	116	< 1e-07	1. Pl.
, dass ich	134	355	< 1e-06	1. Sg.	dass die Bewegung	19	37	< 0.05	1. Pl.
. Wir finden	16	23	< 0.01	1. Pl.	Leute aus der Bewegung	15	25	< 0.05	1. Pl.
. Wir lassen	17	34	< 0.05	1. Pl.	ab und zu	22	54	< 0.05	unspezifische Angaben
. Wir sind	79	299	< 0.05	1. Pl.	und ein paar	15	25	< 0.05	unspezifische Angaben
. Wir wissen	33	82	< 0.01	1. Pl.	und so .	15	26	< 0.05	unspezifische Angaben
. Wir wollen	55	174	< 0.01	1. Pl.	etc. etc. etc.	15	15	< 0.01	unspezifische Angaben
, haben wir	30	77	< 0.05	1. Pl.					
, was wir	50	160	< 0.05	1. Pl.					
, wenn wir	69	238	< 0.05	1. Pl.					
, wir haben	27	60	< 0.01	1. Pl.					

## 80er extern Subkorpus vs. alle (CWB-N-Gramme)

n-Gramm	Korpus	alle	LII	n-Gramm	Korpus	alle	LII
die Frage , wie	31	37	< 0.01	: «Wenn	75	80	< 0.01
die Wiedereröffnung des AJZ	31	37	< 0.01	nach Ansicht	86	97	< 0.01
, wie der	87	132	< 0.01	. » Ein	50	59	< 0.01

n-Gramm	Korpus	alle	LII	n-Gramm	Korpus	alle	LII
, wie es in	34	43	< 0.01	Teil der Jugend	62	75	< 0.001
es sich bei	72	101	< 0.01	Eidgenössischen Kommission für	30	30	< 0.001
in der Folge	97	152	< 0.01	Jugendfragen			
ist , dass die	53	86	< 0.01	in den letzten Tagen	39	48	< 0.001
, und das	131	225	< 0.01	Tränengas und	110	127	< 0.001
im Zusammenhang mit dem	42	60	< 0.01	. Im übrigen	90	128	< 0.001
Verein Pro AJZ	62	80	< 0.01	für die Jugendlichen	56	63	< 0.001
rund um	121	152	< 0.01	aus der Sicht der	34	37	< 0.001
auf der anderen Seite	36	46	< 0.01	Angaben der Polizei	51	54	< 0.001
, und man	72	99	< 0.01	zur Verfügung zu stellen .	48	82	< 0.001
Teil der Jugendlichen	47	52	< 0.01	, und es	159	273	< 0.001
den Standpunkt der	43	45	< 0.01	, wie er	117	182	< 0.001
bürgerlichen Parteien	95	109	< 0.01	den letzten Jahren	90	126	< 0.001
an der Limmat-	42	43	< 0.01	Wiedereröffnung des AJZ	97	140	< 0.001
mit der Jugend»	41	41	< 0.001	in der Zürcher	71	89	< 0.001
die Forderung nach	90	134	< 0.001	, dass die SP	35	38	< 0.001
nach Ansicht der	47	51	< 0.001	. Über Auswahl und	32	32	< 0.001
, wenn sie sich	38	49	< 0.001	«Stichworte zum Dialog mit	32	32	< 0.001
. Es gibt	156	276	< 0.001	Auswahl und allfällige Kürzung	32	32	< 0.001
mit der Polizei	110	175	< 0.001	«Thesen zu den	49	49	< 0.001
an der Pressekonferenz	54	63	< 0.001	, und der	128	203	< 0.001
in der Lage	150	262	< 0.001	nicht in	544	912	< 0.001
Zusammenhang mit den Zürcher	32	36	< 0.001	: «Das	110	123	< 0.001
Anschluss an die	68	89	< 0.001	, dass die Stadt	40	47	< 0.001
in Brand	88	96	< 0.001	. Es wäre	88	120	< 0.001
nach Angaben	90	99	< 0.001	des Ethnologischen Seminars	50	50	< 0.001
angesichts der	138	177	< 0.001	Pro Juventute ,	61	69	< 0.001
, wo die	154	269	< 0.001	eine Korrespondenz darüber kann	33	33	< 0.001
in bezug auf die	33	37	< 0.001	haben mehr Chancen ,	33	33	< 0.001
an einer Pressekonferenz	62	76	< 0.001	nach Angaben der Polizei	33	33	< 0.001
dass das AJZ	47	49	< 0.001	. » (	65	76	< 0.001
, wenn sich	90	130	< 0.001	in der Innenstadt	70	85	< 0.001
in diesem Zusammenhang	75	100	< 0.001	nach Angaben der	55	58	< 0.001
rund um das	52	57	< 0.001	Art und Weise	111	165	< 0.001